

Geschäftsbericht 2011



# Aktionärsinformationen

**Dienstag, 6. März 2012**

Bilanzmedienkonferenz, Geschäftsergebnis 2011

**Freitag, 27. April 2012**

49. ordentliche Generalversammlung

**Freitag, 4. Mai 2012**

Dividendenzahlung

**Dienstag, 28. August 2012**

Roundtable, Halbjahreszahlen 2012

## Stammdaten zur Aktie

Inhaberaktien, kotiert an der Schweizer Börse (SIX)

|                  |              |
|------------------|--------------|
| Symbol SIX       | VPB          |
| Bloomberg Ticker | VPB SW       |
| Reuters Ticker   | VPB.S        |
| Valorennummer    | 1073721      |
| ISIN             | LI0010737216 |
| Sedol-Nummer     | 5968006 CH   |



# Inhalt

## **Vorwort**

Vorwort 6

## **1 Die VP Bank Gruppe**

Kennzahlen der VP Bank Gruppe 10

Die Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe 11

Die Aktie der VP Bank 15

## **2 Strategiebericht**

Strategiebericht 20

## **3 Stakeholderbericht**

Kunden 26

Mitarbeitende 28

Die Marke VP Bank 31

Nachhaltigkeit 33

Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden  
in Liechtenstein 37

## **4 Segmente**

Segmentberichterstattung 46

Banking Liechtenstein & Regional Markets 48

Private Banking International 50

Wealth Management Solutions & Services 52

CFO & Corporate Center 53

## 5 Corporate Governance

|   |    |
|---|----|
| Corporate Governance 2011                   | 62 |
| Konzernstruktur und Aktionariat             | 62 |
| Kapitalstruktur                             | 63 |
| Verwaltungsrat                              | 64 |
| Geschäftsleitung                            | 69 |
| Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen | 70 |
| Mitwirkungsrechte der Aktionäre             | 71 |
| Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen        | 72 |
| Revisionsstelle                             | 72 |
| Informationspolitik                         | 73 |

## 6 Finanzbericht 2011 VP Bank Gruppe

|  |     |
|--|-----|
| Konsolidierter Jahresbericht der VP Bank Gruppe                            | 76  |
| Konsolidierte Erfolgsrechnung  | 80  |
| Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung                                       | 81  |
| Konsolidierte Bilanz   | 82  |
| Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung                                      | 83  |
| Konsolidierte Geldflussrechnung  | 84  |
| Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte  | 86  |
| Rechnungslegungsgrundsätze   | 88  |
| Das Risikomanagement der VP Bank Gruppe                                    | 100 |
| Segmentberichterstattung   | 119 |
| Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung und konsolidierten Bilanz | 122 |
| Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung                            | 155 |

## 7 Finanzbericht 2011 der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz

|   |     |
|---|-----|
| Jahresbericht der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz    | 158 |
| Bilanz  | 158 |
| Erfolgsrechnung   | 160 |
| Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestandes          | 162 |
| Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Erläuterungen zum Risikomanagement | 163 |
| Informationen zur Bilanz und Erfolgsrechnung                                | 166 |
| Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung                              | 181 |

# Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren

Die VP Bank Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2011 einen Konzerngewinn von CHF 6.4 Mio. aus. Das Resultat ist durch die anhaltenden Unsicherheiten innerhalb der Eurozone und die sich verschlechternden globalen Konjunkturaussichten geprägt. Das historisch tiefe Zinsniveau ist im zweiten Halbjahr 2011 noch weiter gesunken. Diese Rahmenbedingungen hatten sinkende Margen und zurückhaltende Kundenaktivitäten zur Folge. Besonders zu Buche schlug die negative Bewertung der Zinssatzswaps, welche zur Zinsrisikoabsicherung eingesetzt wurden.

Zum operativen Jahresergebnis der VP Bank Gruppe hat das Zinsgeschäft CHF 66.6 Mio. (minus 10.6 Prozent) beigetragen. Darin kommt das erwähnte tiefe Zinsniveau zum Ausdruck, dies bei einem deutlich höheren Ausleihvolumen. Einen Rückgang auf CHF 121.9 Mio. verzeichnete das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (minus 8.3 Prozent). Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft ging leicht auf CHF 24.3 Mio. zurück. Aus Währungsabsicherungen resultierte ein deutlich geringerer Gewinn von CHF 5.0 Mio. Der Bruttoerfolg sank im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 224.5 Mio. (minus 11.4 Prozent). Diesen Ertragszahlen steht ein Geschäftsaufwand von CHF 177.7 Mio. (minus 1.0 Prozent) gegenüber. Durch ein systematisches Kostenmanagement konnten die Kosten damit im dritten Jahr in Folge gesenkt werden.

Die Cost/Income Ratio betrug 79.2 Prozent, was gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Erhöhung darstellt (2010: 70.9 Prozent). Die Eigenmittel blieben auf dem hohen Niveau von rund CHF 900 Mio. stabil. Die Bilanzsumme stieg leicht auf CHF 10.7 Mrd. (plus 1.4 Prozent).

Als sehr erfreulich ist der Netto-Neugeldzufluss im Jahr 2011 zu bezeichnen: Der VP Bank Gruppe flossen im Verlauf des Berichtsjahres per saldo CHF 1.0 Mrd. an neuen Kundengeldern zu. Der positive Trend, der bereits im Jahr 2010 sichtbar wurde, hat sich 2011 nicht nur fortgesetzt, sondern deutlich verstärkt (2010: CHF 0.1 Mrd.). Der starke Netto-Neugeldzufluss ist Ausdruck des Vertrauens in die VP Bank Gruppe und dokumentiert, dass die Gruppe in den verschiedenen Märkten und Standorten gut positioniert ist. Unter Berücksichtigung der

performance- und währungsbedingten Vermögensabnahme beliefen sich die betreuten Kundenvermögen der VP Bank Gruppe Ende 2011 auf CHF 27.4 Mrd. Die Custody-Vermögen nahmen auf CHF 11.5 Mrd. ab, sodass sich die gesamten Kundenvermögen einschliesslich der Custody-Vermögen per Ende 2011 auf CHF 39.0 Mrd. beliefen.

## Dividendenantrag

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 27. April 2012, eine Dividende von CHF 1.50 pro Inhaberaktie und CHF 0.15 pro Namenaktie auszuzahlen. In der über dem langjährigen Durchschnitt liegenden Pay-Out-Ratio kommen die Stabilität der Eigenmittel und die vielversprechenden Wachstumschancen der VP Bank Gruppe zum Ausdruck.

## Rahmenbedingungen

Auch im vergangenen Jahr haben sich die negativen Rahmenbedingungen verschärft. Insbesondere das grenzüberschreitende Vermögensverwaltungsgeschäft stand im Fokus nationaler und internationaler Regulierung. Nationale Standortvorteile werden dadurch relativiert, und die neuen Regulierungen führen zu einem höheren administrativen Aufwand für die Finanzdienstleistungsunternehmen. Diese Entwicklung betrifft insbesondere den Informationsaustausch in Steuerfragen. Umso wichtiger ist es, dass jeder einzelne Finanzplatz in einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Politik und Finanzwirtschaft klare Zielsetzungen definiert, um die notwendigen Veränderungen systematisch und zukunftsorientiert umzusetzen. Liechtenstein hat mit seiner Erklärung vom 12. März 2009 diese Ziele bezeichnet, dadurch Unsicherheiten verringert und das Marktumfeld verbessert. Finanzplätze wie Liechtenstein und die Schweiz werden im Standortwettbewerb – neben der Dienstleistungsqualität und der politischen Stabilität – auch in Zukunft die Rechtssicherheit und eine geordnete Rechtsentwicklung als wichtigste Grundlagen des Kundenvertrauens in die Waagschale legen können.

## Zielgerichtete Initiativen

Seit dem Jahr 2009 hat der Verwaltungsrat umfassende Beschlüsse für das Geschäftsmodell und die Organisation der VP Bank Gruppe gefasst. Der Neugeldzufluss im vergangenen

Jahr ist ein Hinweis darauf, dass die Strategie der VP Bank Gruppe, das Onshore Banking an ausgewählten Standorten auszubauen und das Offshore Banking unter den neuen Bedingungen weiterzuentwickeln, ein richtiger Weg ist. Im vergangenen Jahr konnte insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Standorten weiter ausgebaut werden. Zur Intensivierung der Zusammenarbeit wird auch der Umstand beitragen, dass seit 1. Januar 2012 an allen Bankstandorten mit der Bankensoftware Avaloq gearbeitet wird. Wir sind überzeugt, dank der Investitionen in eine zukunftsorientierte Technologie für die kommenden Herausforderungen zur Umsetzung der Strategie gerüstet zu sein.

Die erwähnten Veränderungen der Rahmenbedingungen haben direkte Auswirkungen auf die Anforderungen an die Dienstleistungsqualität der Bank. Diese basiert im Wesentlichen auf der Kompetenz der Mitarbeitenden. Die VP Bank erweitert in einem umfangreichen Projekt mit der Universität Liechtenstein die Kompetenz aller Kundenberater in Steuerfragen und hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der Cross-border-Thematik des Vermögensverwaltungsgeschäfts auseinandergesetzt. Auch künftig zu erwartende Regelungen wie Fatca waren Gegenstand eingehender Beratungen.

### Führung und Organisation

Die Führungsorganisation der VP Bank wurde mit Beginn des Jahres 2012 angepasst. Georg Wohlwend, Leiter Banking Liechtenstein, wurde in die Gruppenleitung aufgenommen. Gleichzeitig wurde die bis anhin in Personalunion fungierende Geschäftsleitung des Stammhauses aufgewertet und um Rolf Jermann als Verantwortlichen für das Commercial Banking ergänzt. In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine Neuorganisation der Investment Services mit der Zielsetzung, die Dienstleistungen noch stärker an den Kunden zu orientieren. Die Wachstumsmärkte Asien sowie Mittel- und Osteuropa wurden personell weiter verstärkt. Der neue Leiter des Asien-geschäfts hat den Auftrag, den für die weitere Entwicklung der VP Bank Gruppe wichtigen asiatischen Markt systematisch weiterzuentwickeln.

Nachdem der Verwaltungsrat beschlossen hat, den langjährigen Chief Financial Officer Fredy Vogt der Generalversammlung zur Wahl in den Verwaltungsrat vorzuschlagen, übernimmt der bisherige Leiter Finance & Risk, Siegbert Näscher, dessen Funktion als CFO. Wir danken Fredy Vogt für seine langjährigen ausgezeichneten Dienste, für seine beispielhafte Loyalität und den wesentlichen Beitrag, den er zur bisherigen Entwicklung der VP Bank geleistet hat.

### Ausblick

Ende November 2010 hat die VP Bank ihre Mittelfristziele neu definiert: Wir streben einen jährlichen Nettoneugeldzufluss von durchschnittlich 5 Prozent der betreuten Kundenvermögen, eine Cost/Income Ratio von 65 Prozent und eine Tier 1 Ratio von 16 Prozent an. Die Zielgrösse für die Tier 1 Ratio hat die VP Bank 2011 erneut deutlich übertroffen. Die Kapitalisie-

rung der VP Bank ist weiterhin solide und wird auch den Anforderungen von Basel III mehr als genügen. Bei der Neugeldakquisition wurde ein Wert von 3.5 Prozent der betreuten Kundenvermögen erreicht. Systematische Anstrengungen innerhalb der gesamten Organisation sollen dazu beitragen, die Zielgrösse von 5 Prozent Netto-Neugeldzufluss zu erreichen. Dies gilt ebenfalls für die Cost/Income Ratio: Die VP Bank hat ein Effizienzprogramm eingeleitet, das die Leistungsfähigkeit der Bank weiter erhöhen und die Kosten nachhaltig reduzieren soll. Dem Ziel der Effizienzsteigerung dient auch die Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Landesbank AG in den Bereichen Logistik und Informatik. Zwei Projekte sind erfolgreich umgesetzt; das gemeinsam genutzte Rechenzentrum befindet sich im Bau. Weitere Projekte werden derzeit geprüft.

### Dank

Sowohl aus den Zahlen wie aus der Berichterstattung wird deutlich, dass die VP Bank Gruppe vor grossen Aufgaben steht. Wir sind gefordert, die grösstmögliche Qualität und Effizienz zum Wohle der Kunden zu erreichen. Wir danken unseren Mitarbeitenden für das Engagement, mit dem sie sich für die Ziele ihrer VP Bank einsetzen, und für die Überzeugung, die Kundenzufriedenheit als Richtschnur ihres Handelns zu erachten.

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue, ihr Vertrauen und die Partnerschaft, die uns gerade im vergangenen Jahr entgegengebracht wurde.

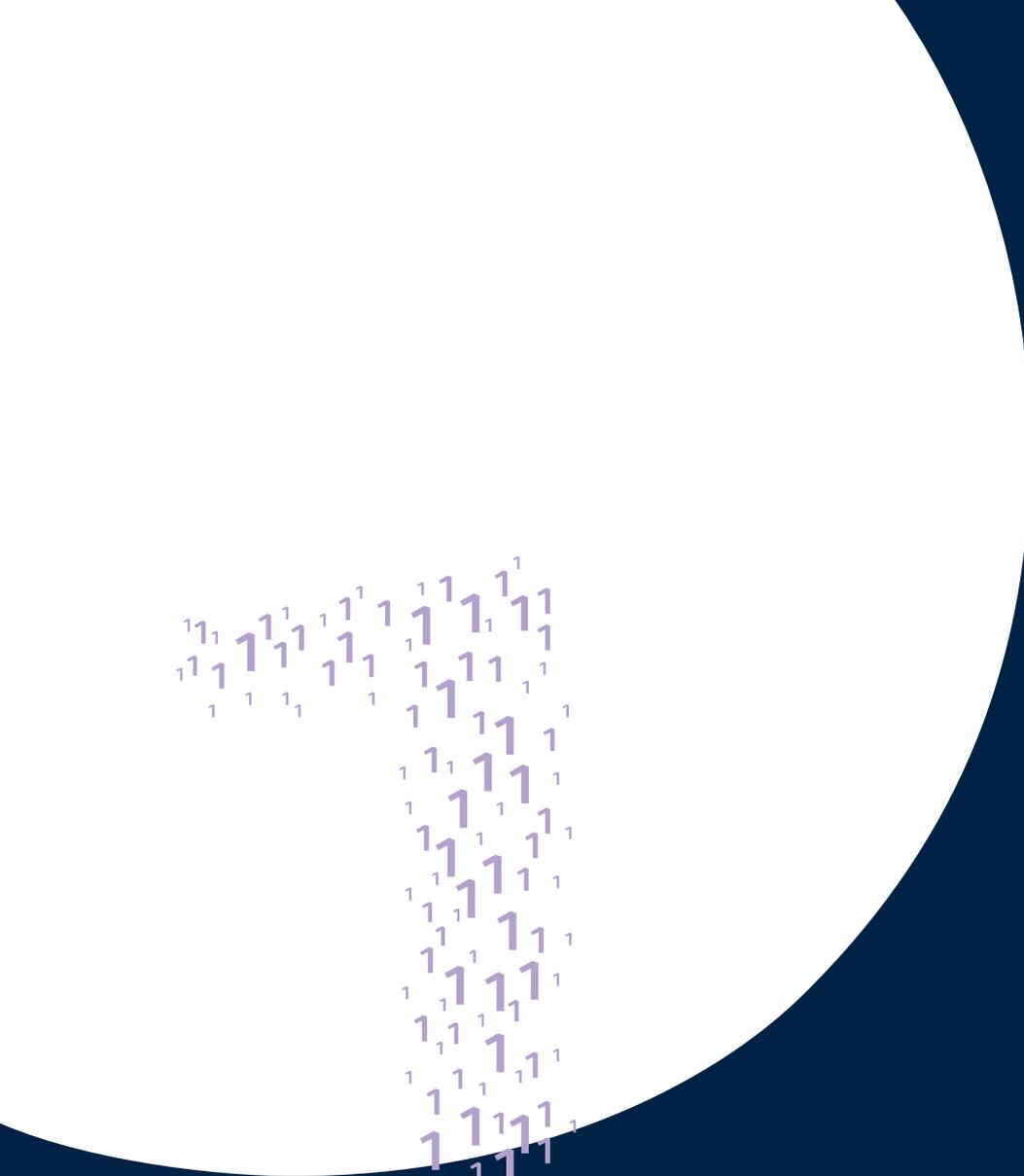
Besonders danken wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Wir werden uns weiterhin mit aller Kraft für das Wohl der Kundinnen und Kunden und damit auch für Ihr Investment in die VP Bank einsetzen.



Hans Brunhart  
Präsident des Verwaltungsrates



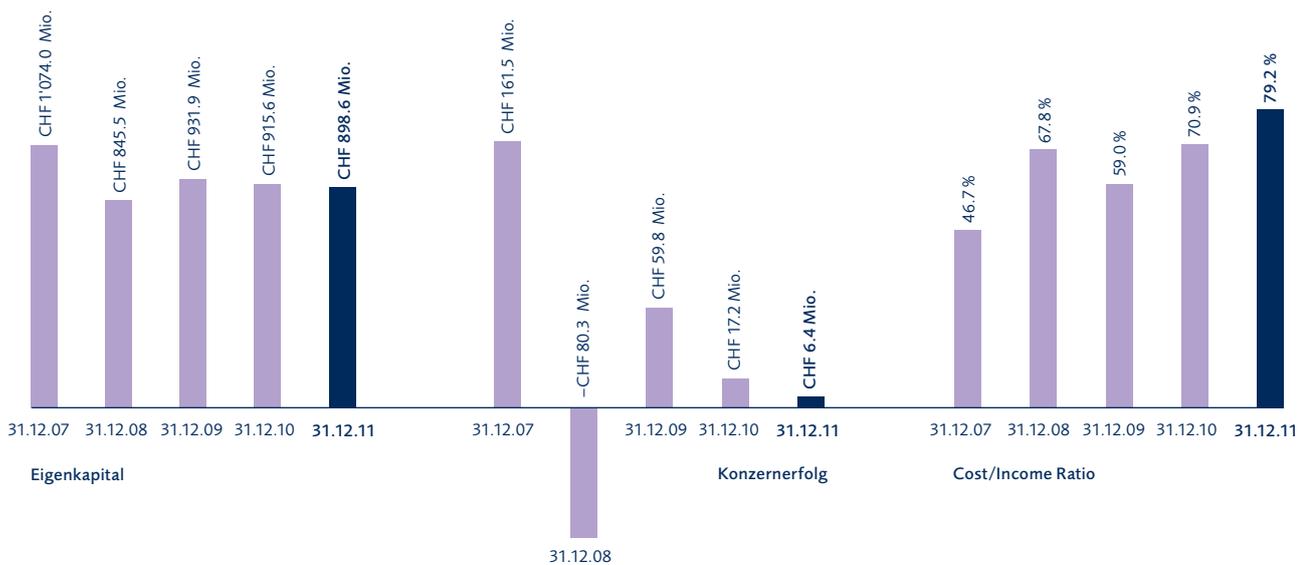
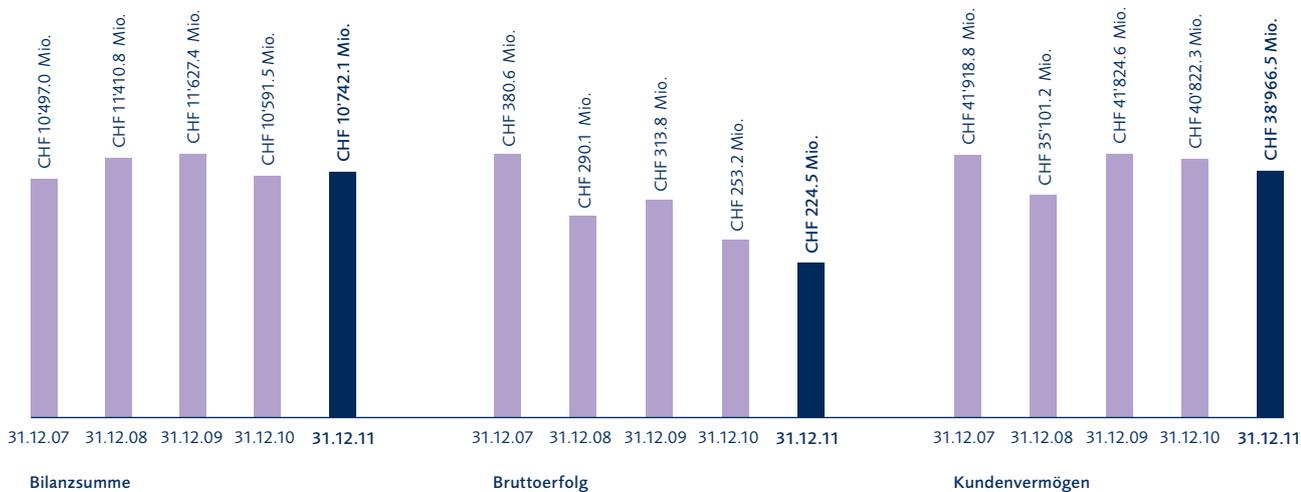
Roger H. Hartmann  
Chief Executive Officer





VP  
Die VP Bank Gruppe

# Kennzahlen der VP Bank Gruppe



## Kennzahlen der VP Bank Gruppe

|   | 2011                 | 2010                 | Veränderung in % |
|---|----------------------|----------------------|------------------|
| <b>Eckzahlen zur Bilanz in CHF Mio.<sup>1</sup></b>                                   |                      |                      |                  |
| Bilanzsumme   | 10'742.1             | 10'591.5             | 1.4              |
| Forderungen gegenüber Banken  | 5'143.9              | 5'622.8              | -8.5             |
| Forderungen gegenüber Kunden  | 3'851.1              | 3'266.9              | 17.9             |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden  | 8'692.5              | 8'707.2              | -0.2             |
| Total Eigenkapital  | 898.6                | 915.6                | -1.9             |
| Eigene Mittel der Aktionäre der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz                | 879.6                | 897.8                | -2.0             |
| Eigenkapitalquote (in %)  | 8.2                  | 8.5                  | -3.4             |
| Tier 1 Ratio (in %) <sup>2</sup>  | 18.2                 | 19.0                 | -4.2             |
| <b>Eckzahlen zur Erfolgsrechnung in CHF Mio.</b>                                      |                      |                      |                  |
| Bruttoerfolg  | 224.5                | 253.2                | -11.4            |
| Erfolg Zinsgeschäft   | 66.6                 | 74.5                 | -10.6            |
| Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft                                       | 121.9                | 133.0                | -8.3             |
| Erfolg Handelsgeschäft  | 29.4                 | 45.9                 | -36.0            |
| Geschäftsaufwand  | 177.7                | 179.5                | -1.0             |
| Konzerngewinn   | 6.4                  | 17.2                 | -62.9            |
| Konzerngewinn, zuzuschreiben auf Aktionäre der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz | 4.3                  | 15.1                 | -71.3            |
| <b>Kundenvermögen in CHF Mio.<sup>2</sup></b>   |                      |                      |                  |
| Bilanzwirksame Kundengelder (ohne Custody-Gelder)                                     | 9'028.4              | 9'288.1              | -2.8             |
| Treuhandanlagen (ohne Custody-Anlagen)  | 696.6                | 580.3                | 20.0             |
| Kundendepots  | 17'703.8             | 18'357.7             | -3.6             |
| Custody-Vermögen  | 11'537.7             | 12'596.2             | -8.4             |
| Netto-Neugeld   | 994.5                | 75.9                 | n.a.             |
| <b>Kennzahlen</b>   |                      |                      |                  |
| Auslandquote der Aktiven (in %)   | 47.3                 | 49.6                 | -4.5             |
| Return on Equity (in %) <sup>1,3</sup>  | 0.5                  | 1.7                  | -71.1            |
| Cost/Income Ratio (in %) <sup>4</sup>   | 79.2                 | 70.9                 | 11.7             |
| Personalbestand (teilzeitbereinigt, ohne Praktikanten) <sup>5</sup>                   | 737.8                | 727.2                | 1.5              |
| Bruttoerfolg pro Mitarbeiter in CHF 1'000   | 304.2                | 348.2                | -12.6            |
| Geschäftsaufwand pro Mitarbeiter in CHF 1'000   | 240.9                | 246.9                | -2.4             |
| Konzerngewinn pro Mitarbeiter in CHF 1'000  | 5.9                  | 20.7                 | -71.7            |
| <b>Kennzahlen zu den VP Bank Aktien in CHF<sup>1</sup></b>                            |                      |                      |                  |
| Konzerngewinn pro Inhaberaktie <sup>6</sup>   | 0.75                 | 2.62                 | -71.3            |
| Konzerngewinn pro Namenaktie <sup>6</sup>   | 0.08                 | 0.26                 | -71.3            |
| Dividende pro Inhaberaktie  | 1.50 <sup>7</sup>    | 3.50                 | -57.1            |
| Dividende pro Namenaktie  | 0.15 <sup>7</sup>    | 0.35                 | -57.1            |
| Dividendenrendite (in %)  | 1.8                  | 3.0                  | -40.7            |
| Pay-Out-Ratio (in %)  | 199.5                | 133.7                | n.a.             |
| Total Aktionärsrendite (Inhaberaktie, in %)   | -24.7                | 17.5                 | n.a.             |
| Eigene Mittel pro ausstehende Inhaberaktie am Bilanzstichtag                          | 153.06               | 156.21               | -2.0             |
| Eigene Mittel pro ausstehende Namenaktie am Bilanzstichtag                            | 14.97                | 15.25                | -1.8             |
| Kurs pro Inhaberaktie   | 83.00                | 114.80               | -27.7            |
| Kurs pro Namenaktie   | 7.25                 | 10.50                | -31.0            |
| Höchstkurs pro Inhaberaktie   | 119.00               | 142.50               | -16.5            |
| Tiefstkurs pro Inhaberaktie   | 74.00                | 98.00                | -24.5            |
| Börsenkapitalisierung (in CHF Mio.) <sup>8</sup>                                      | 485                  | 673                  | -28.0            |
| Price Earnings Ratio pro Inhaberaktie   | 110.36               | 43.85                | n.a.             |
| Price Earnings Ratio pro Namenaktie   | 96.40                | 40.11                | n.a.             |
| <b>Rating Standard &amp; Poor's</b>   | <b>A-/Stable/A-2</b> | <b>A-/Stable/A-2</b> |                  |

<sup>1</sup> Die Eck- und Kennzahlen werden auf Basis der den Aktionären der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz, zurechenbaren Konzerngewinne und Eigenen Mittel berechnet und ausgewiesen.

<sup>2</sup> Details in den Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung und konsolidierten Bilanz.

<sup>3</sup> Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende.

<sup>4</sup> Geschäftsaufwand/Bruttoerfolg.

<sup>5</sup> Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind in Bezug auf die Angabe zum Personalbestand die Lernenden mit 50 Prozent zu berücksichtigen.

<sup>6</sup> Auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Aktienanzahl (Inhaber) (Anhang 11).

<sup>7</sup> Vorbehältlich der Zustimmung der Generalversammlung.

<sup>8</sup> Inklusive Namenaktien.

# Die Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe

Die VP Bank Gruppe ist in die vier Geschäftssegmente Banking Liechtenstein & Regional Markets, Private Banking International, Wealth Management Solutions & Services sowie CFO & Corporate Center unterteilt.

Das Geschäftssegment Banking Liechtenstein & Regional Markets umfasst das Bankgeschäft im Heimmarkt und in der Schweiz sowie das internationale Private-Banking-, Intermediär- und Fondsgeschäft des Standortes Liechtenstein.

Das Geschäftssegment Private Banking International beinhaltet das Private-Banking-Geschäft an den internationalen Standorten der VP Bank Gruppe.

Das Geschäftssegment Wealth Management Solutions & Services umfasst die Einheiten Wealth Management Solutions, Information Technology, Operations sowie Logistics & Security der gesamten VP Bank Gruppe.

Zum Corporate Center gehören die Einheiten Group Finance & Risk, Group Legal Services & Compliance, Group Human Resources Management und Group Communications & Marketing.

## Änderungen in der Organisationsstruktur im Geschäftsjahr 2011

Anfang 2011 hat das Group Executive Management beschlossen, die beiden Einheiten Group Finance und Group Treasury in die neue Einheit Group Finance & Risk zu integrieren. Diese Zusammenlegung erlaubt es der VP Bank Gruppe, die für sie wichtigen Themen finanzielle Führung, Risikomanagement und -überwachung sowie Asset und Liability Management einheitlich und aufeinander abgestimmt anzugehen. Die Integration der Abwicklung von Treasury-Transaktionen in die Bereiche Handel und Operations hat zusätzliche Synergien innerhalb der Bank freigesetzt.

## Änderungen in der Organisationsstruktur nach dem Stichtag 31. Dezember 2011

Der Verwaltungsrat der VP Bank hat organisatorische und personelle Beschlüsse zur Stärkung der Verantwortlichkeiten an den Standorten gefasst und damit einen weiteren Schritt unternommen, um die Organisation auf die Marktbedürfnisse auszurichten. Seit 1. Januar 2012 sind die Aufgabenbereiche zwischen der Gruppenleitung und der Geschäftsleitung des Stammhauses Vaduz klarer geregelt und personell differen-

ziert. Das wichtigste Marktsegment, Banking Liechtenstein & Regional Markets, ist nun in der Gruppenleitung vertreten. Der Leiter des Commercial Banking ist seit Beginn des Geschäftsjahres 2012 Mitglied der Geschäftsleitung des Standortes Vaduz. Diese personelle Änderung unterstreicht die Bedeutung des Kreditgeschäfts, vor allem für das Stammhaus.

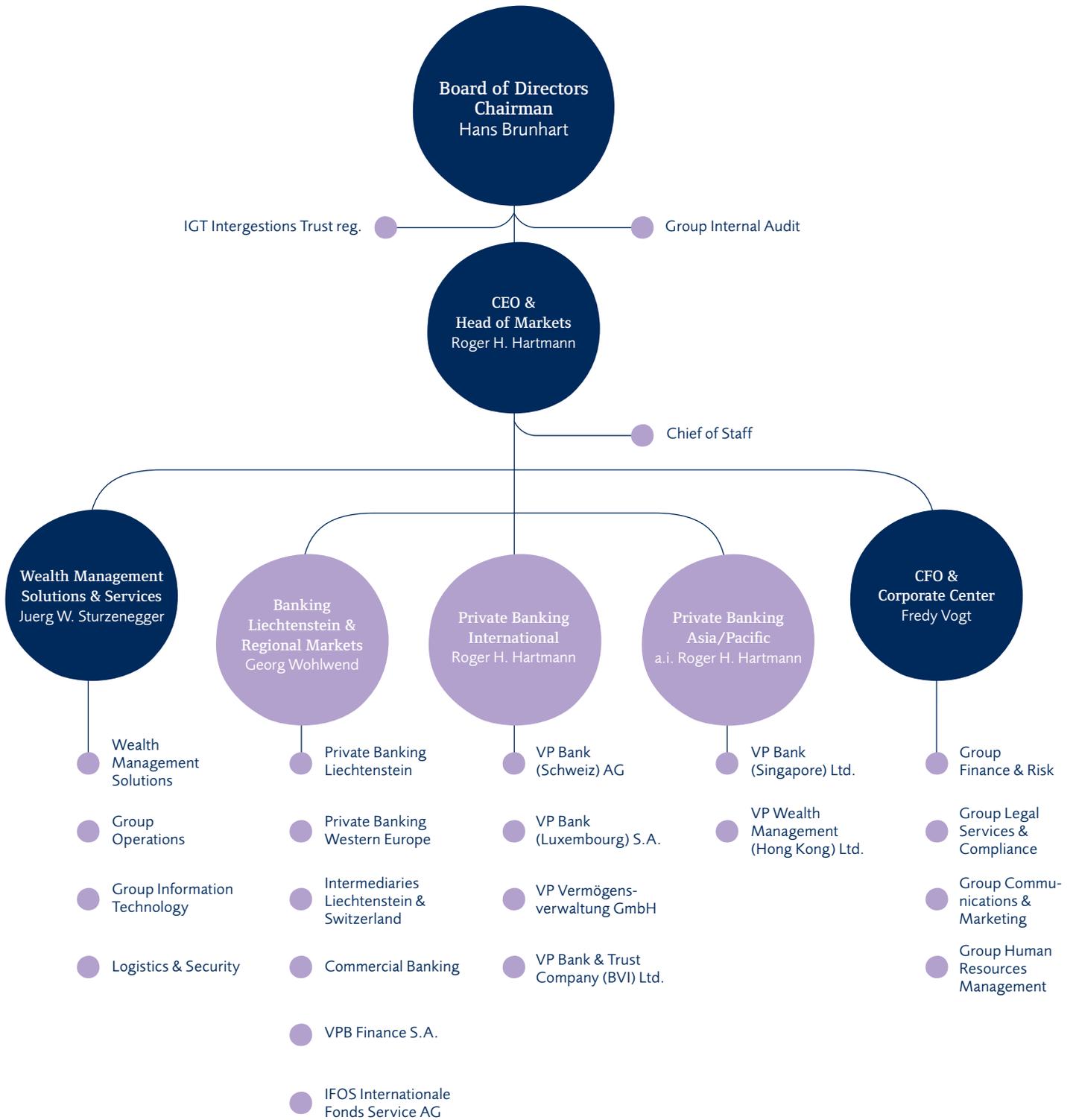
Die Gruppenleitung der VP Bank setzt sich aus den bisherigen Mitgliedern Roger H. Hartmann (Chief Executive Officer), Fredy Vogt (Chief Financial Officer) und Juerg W. Sturzenegger (Chief Operating Officer) sowie Georg Wohlwend zusammen. Georg Wohlwend vertritt das Marktsegment Banking Liechtenstein & Regional Markets.

Die Einheit Wealth Management Solutions (WMS) wurde am 1. Januar 2012 aus dem Verantwortungsbereich von Juerg W. Sturzenegger herausgelöst und in die neue Organisationseinheit Investment Services Center unter der Leitung des Chefökonomens der VP Bank, Dr. Jörg Zeuner, überführt. Diese Organisationseinheit ist direkt dem Leiter Private Banking International, Roger H. Hartmann, unterstellt. Mit dem Investment Services Center ist es möglich, alle Dienstleistungen in der Wertschöpfungskette des Anlageprozesses aus einer Hand anzubieten, Synergien besser zu nutzen und alle dazu notwendigen Kompetenzen zu vereinen. Kundenbedürfnisse, Nachfrageorientierung und eine dynamische Integration der jeweils aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen standen im Zentrum der organisatorischen Überlegungen.

Die Handelsfunktion bleibt weiterhin in der Verantwortung von Chief Operating Officer Juerg W. Sturzenegger.

Per 1. Januar 2012 wurden auch die Aufgabenbereiche der Einheiten Private Banking Liechtenstein, Private Banking Western Europe und Intermediaries LI & CH, die dem Geschäftssegment Private Banking Liechtenstein & Regional Markets zugeordnet sind, neu ausgerichtet. Ziel dieser Anpassung war es, einerseits eine schlankere Führungsstruktur zu bilden und andererseits die organisatorische Basis für eine effiziente und kundenzentrierte Beratung zu legen.

Das gesamte Private & Affluent Banking wurde in einer Einheit zusammengefasst; diese konzentriert sich auf die beratungsintensive Privatkundschaft. Im neuen Bereich Intermediaries & Transaction Banking stehen effiziente Abwicklungskompetenz und operative Exzellenz im Vordergrund.



**VP Bank, Vaduz, Stammhaus**

| Organisationseinheit                      | Bereich   | Leitung  |
|---|---|--|
| Verwaltungsrat                            | Group Internal Audit  | Nikolaus Blöchlinger   |
| Chief Executive Officer & Head of Markets | Chief of Staff  | Armin Lauer  |
| Chief Financial Officer                   | Group Finance & Risk<br>Group Legal Services & Compliance<br>Group Communications & Marketing<br>Group Human Resources Management                           | Siegbert Näscher<br>Monika Vicandi<br>Tanja Muster<br>Dr. Karl Walch   |
| Banking Liechtenstein & Regional Markets  | Private Banking Clients Liechtenstein<br>Private Banking Clients Western Europe<br>Commercial Banking Clients<br>Intermediaries Liechtenstein & Switzerland | Werner Wessner<br>Martin Engler<br>Rolf Jermann<br>Günther Kaufmann    |
| Wealth Management Solutions & Services    | Group Information Technology<br>Group Operations<br>Logistics & Security<br>Wealth Management Solutions   | Dr. Andreas Benz<br>Andreas Zimmerli<br>Lorenz Kindle<br>Tobias Kaeser |

**Gesellschaften mit Bankenstatus**

| Gesellschaft                                    | Land                   | Stadt     | Leitung   |
|---|------------------------|-----------|---|
| Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft | Liechtenstein          | Vaduz     | Roger H. Hartmann, Fredy Vogt,<br>Juerg W. Sturzenegger                                   |
| VP Bank (Schweiz) AG                            | Schweiz                | Zürich    | Dr. Marcel Tschanz,<br>Katharina Vogt-Schädler, Jürg Moll,<br>Marc Wallach, Tobias Kaeser |
| VP Bank (Luxemburg) S.A.                        | Luxemburg              | Luxemburg | Yves de Vos, Romain Moebus, Marco Predetti  |
| VP Bank (BVI) Limited                           | British Virgin Islands | Tortola   | Dr. Peter Reichenstein  |
| VP Bank (Singapore) Ltd.                        | Singapur               | Singapur  | Reto Isenring   |

**Vermögensverwaltungsgesellschaften**

| Gesellschaft                          | Land        | Stadt    | Leitung     |
|---------------------------------------|-------------|----------|-------------|
| VP Vermögensverwaltung GmbH           | Deutschland | München  | Willi Heigl |
| VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd. | China       | Hongkong | Clare Lam   |

**Fondsgesellschaften**

| Gesellschaft   | Land                   | Stadt     | Leitung                                   |
|--|------------------------|-----------|---|
| IFOS Internationale Fonds Service Aktiengesellschaft | Liechtenstein          | Vaduz     | Alexander Boss, Sothearith Kol            |
| VPB Finance S.A.                                     | Luxemburg              | Luxemburg | Enrico Mela, Joachim Kuske, Jos Wautraets |
| ATU Fund Administrators (BVI) Limited                | British Virgin Islands | Tortola   | Dr. Christoph Gutmann                     |

**Treuhandgesellschaften**

| Gesellschaft                      | Land                   | Stadt      | Leitung               |
|-----------------------------------|------------------------|------------|-----------------------|
| IGT Intergestions Trust reg.      | Liechtenstein          | Vaduz      | Viktor Büchel         |
| ATU General Trust (BVI) Limited   | British Virgin Islands | Tortola    | Dr. Christoph Gutmann |
| ATU General Trust (Anguilla) Inc. | Anguilla               | The Valley | Dr. Christoph Gutmann |

**Repräsentanzen**

| Gesellschaft   | Land     | Stadt    | Leitung        |
|--|----------|----------|----------------|
| VP Bank (Switzerland) Limited<br>Moscow Representative Office                      | Russland | Moskau   | Walter Moretti |
| Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft<br>Hong Kong Representative Office | China    | Hongkong | Clare Lam      |

# Die Aktie der VP Bank

## Wirtschaftliches Umfeld

Das vergangene Jahr war von folgenden Faktoren geprägt: Das Wachstum hat sich in vielen Industrieländern abgeschwächt, die Zinsen verharrten auf einem niedrigen Niveau, es gab Verwerfungen an den europäischen Bondmärkten, und der Schweizer Franken erwies sich gegenüber anderen führenden Währungen als ausserordentlich stark. Die Inflationsraten in den Industriestaaten haben die Zielgrössen der Notenbanken vielerorts überschritten. Verantwortlich hierfür ist jedoch nicht die enorme Liquiditätsausweitung der Notenbanken, sondern die Entwicklung der Rohstoffpreise. Deren Notierungen haben sich gegenüber dem Jahr 2010 deutlich erhöht.

Insgesamt kam die wirtschaftliche Erholung nur schleppend voran. Der Tsunami und die Kernreaktorkatastrophe in Japan haben sich nicht nachhaltig auf die globale Konjunktur ausgewirkt. Die Staatsschuldenproblematik in einigen Staaten der Europäischen Union und in den USA hingegen beherrschte den Markt und die Medien. Hohe Inflationsraten und die Angst vor einer wirtschaftlichen Überhitzung führten in den Schwellenländern, anders als in den Industrieländern, zu einer restriktiveren Geldpolitik und belasteten das ohnehin schwierige wirtschaftliche Umfeld zusätzlich.

Das alles überlagernde Thema im Jahr 2011 blieb unbestritten die Schuldenkrise. Obwohl die Staatsschuldenthematik zumindest zeitweise auch in den Vereinigten Staaten zu heftigen politischen Spannungen führte, richtete sich der Blick der Finanzmarktteilnehmer hauptsächlich auf die angeschlagene Eurozone. Trotz zahlreicher Krisengipfel und einer stattlichen Ausweitung des Rettungsfonds gelang es der Staatengemeinschaft nie richtig, sich dem Druck des Finanzmarktes zu entziehen.

Innerhalb Europas fielen die Entwicklungen zudem sehr unterschiedlich aus. Während die europäischen Peripheriestaaten stark unter staatlichen Sparprogrammen und einem hohen Zinsniveau litten, profitierten vermeintlich sichere europäische Kernländer vom tiefen Zinsniveau und einem sinkenden Eurokurs. Die Schuldenkrise und der damit verbundene Anstieg der Risikobereitschaft führten zu erheblichen Turbulenzen an den Währungsmärkten. Der als «sicherer Hafen» geltende Schweizer Franken gewann gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung zeitweise um mehr als 18 Prozent an Wert.



VP Bank Inhaberaktie versus SIX Bankenindex 2011 (indexiert)

Um die negativen Auswirkungen des starken Schweizer Francs auf die Realwirtschaft zu begrenzen, beschloss die Schweizerische Nationalbank, bis auf Weiteres einen Mindestkurs von 1.20 CHF zu garantieren.

Auch der US-Dollar kann als Profiteur der europäischen Schuldenkrise betrachtet werden. Obwohl der Dollar angesichts der hohen Haushaltsdefizite ebenfalls nicht zu überzeugen vermochte, sorgten bessere Wachstumsaussichten in den USA und die Verschärfung der europäischen Schuldenkrise besonders in der zweiten Jahreshälfte für eine Aufwertung des Greenback gegenüber dem Euro und dem Schweizer Franken.

## Aktienmärkte

Das Aktienjahr 2011 war äusserst ereignisreich. In den ersten vier Monaten konnten die meisten Börsen noch an die Gewinne der beiden Vorjahre anknüpfen. Im Sommer schürten jedoch schwache Wirtschaftszahlen die Angst vor einer erneuten Rezession und liessen die Aktienmärkte zeitweise um rund 20 Prozent einbrechen. Makroökonomische und politische Ereignisse dominierten von nun an das Geschehen an den Börsen. Fundamentale Betrachtungen, wie die grundsätzlich positive Gewinnentwicklung, traten in den Hintergrund. Ab August tendierten die Aktienmärkte seitwärts und konnten sich gegen Ende des Jahres wieder ein wenig von ihrem Tiefstand lösen.

Regional betrachtet, zeigten sich deutliche Divergenzen zwischen den einzelnen Aktienindizes. Während nordamerika-

nische Aktien das Jahr mit einem leichten Plus beenden konnten, präsentierten sich Aktien aus dem pazifischen Raum mit minus 16 Prozent besonders schwach. Auch wenn es vermutlich nicht der allgemeinen Wahrnehmung entspricht, übertrafen europäische Aktien mit einem moderaten Minus von 8.7 Prozent die Titel aus den Schwellenländern deutlich. Diese büssten – in Dollar gerechnet – rund 18 Prozent ein. Innerhalb Europas variierte die Aktienmarktperformance zwischen den einzelnen Ländern stark. Während sich die Aktienmärkte in Grossbritannien und der Schweiz mit einem Minus von rund 2 Prozent bzw. 6 Prozent noch relativ gut behaupteten, notierte der krisengeplagte italienische Markt Ende des Jahres um beinahe 20 Prozent schwächer.

### Die Aktie der VP Bank

Seit 1983 ist die VP Bank mit 5'314'347 Inhaberaktien an der Schweizer Börse SIX kotiert. Die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2011 betrug CHF 485 Mio.

Die Banken litten im vergangenen Jahr besonders unter dem schwachen Aktienmarkt und den niedrigen Zinsen; hinzu kamen die Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Regulierung der Finanzwirtschaft. Weltweit verzeichneten Bankaktien Kursrückschläge von beinahe 16 Prozent. Damit zählte die Branche zu den schwächsten Sektoren im Berichtsjahr. Auf europäische Banken wirkte sich die Staatsschuldenproblematik in einigen Eurostaaten zusätzlich negativ aus. Europäische Bankaktien (inklusive der Titel Schweizer Institute) büssten rund 30 Prozent ein. Mit einem Kursverlust von 25.5 Prozent (alle Angaben inklusive Dividenden) konnte sich die VP Bank dieser Entwicklung nicht entziehen.

Der Höchstkurs von CHF 119 wurde im April und der Tiefstkurs von CHF 74 Mitte Dezember des vergangenen Jahres erreicht. Der durchschnittliche Aktienkurs lag bei CHF 101.

### Investor Relations

Ziel der Investor Relations der VP Bank ist es, Aktionären und anderen Kapitalmarktteilnehmern in einem offenen und kontinuierlichen Dialog ein getreues Bild der Unternehmensgruppe zu vermitteln und die interessierte Öffentlichkeit über die aktuellen Entwicklungen umgehend zu informieren.

Zu den Aufgaben der Investor-Relations-Arbeit zählen Gespräche mit Analysten und Investoren, die Verbreitung von Ad-hoc-Informationen bei börsenrelevanten Geschäftsvorfällen, die Erstellung des Geschäftsberichts, die Berichterstattung über die Jahres- und Halbjahresergebnisse sowie die Organisation der Generalversammlung. Auch im Jahr 2011 waren Roadshows, Analysten- und Pressegespräche wichtige Anlässe, um die Kommunikation mit Investoren und Finanzintermediären zu vertiefen.

Beim weltgrössten Rating der Geschäftsberichte durch die «League of American Communications Professionals» erhielt der Geschäftsbericht 2010 der VP Bank einen «Gold Award» und war in einem weiteren internationalen Bewerb ein «Gold Winner».

Die regelmässigen Präsentationen der aktuellen Ergebnisentwicklung dienen dem Ausbau der Kommunikation mit institutionellen und privaten Anlegern. Ergänzend dazu steht ihnen die Website [www.vpbank.com](http://www.vpbank.com) mit sämtlichen aktuellen Informationen zur Verfügung.

Die VP Bank wird von Analysten der Institute Credit Suisse, Crédit Agricole Cheuvreux Switzerland, MainFirst Schweiz AG, UBS und der Zürcher Kantonalbank beobachtet.

Standard & Poor's bewertet die VP Bank Gruppe mit einem Rating «A-». Die VP Bank ist eine der wenigen Privatbanken in Liechtenstein und der Schweiz, die von einer internationalen Rating-Agentur bewertet werden.

| Termine 2012                             |                           |
|--|---------------------------|
| Bilanzmedienkonferenz, Geschäftsergebnis | Dienstag, 6. März 2012    |
| 49. ordentliche Generalversammlung       | Freitag, 27. April 2012   |
| Dividendenzahlung                        | Freitag, 4. Mai 2012      |
| Roundtable, Halbjahreszahlen 2012        | Dienstag, 28. August 2012 |

| Informationen zur Aktie der VP Bank                 |              |
|---|--------------|
| Inhaberaktien, kotiert an der Schweizer Börse (SIX) |              |
| Kotierte Stück                                      | 5'314'347    |
| Free Float  | 61.8 %       |
| Symbol SIX  | VPB          |
| Bloomberg Ticker                                    | VPB SW       |
| Reuters Ticker                                      | VPB.S        |
| Valorennummer                                       | 1073721      |
| ISIN  | LI0010737216 |
| Sedol-Nummer  | 5968006 CH   |

| Aktienkennzahlen 2011                  |                    |
|--|--------------------|
| Höchstkurs (08.04.2011)                | 119.00             |
| Tiefstkurs (16.12.2011)                | 74.00              |
| Schlusskurs (Ultimo, 30.12.2011)       | 83.00              |
| Durchschnittskurs                      | 101.00             |
| Börsenkapitalisierung in CHF Mio.      | 485                |
| Konzerngewinn pro Inhaberaktie         | 0.75               |
| Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)           | 110.36             |
| Dividende pro Inhaberaktie (Vorschlag) | 1.50               |
| Dividendenrendite netto in %           | 1.8                |
| Rating Standard & Poor's               | A- (A-/Stable/A-2) |

Weitere Angaben zur Aktie, zur Kapitalstruktur sowie zu bedeutenden Aktionären finden Sie im Kapitel «Corporate Governance» auf Seite 63 f.

### Investor & Media Relations

Kontakt: Tanja Muster  
 Head of Group Communications & Marketing  
 E-Mail: [investor.relations@vpbank.com](mailto:investor.relations@vpbank.com)  
 Telefon: +423 235 66 55  
 Fax: +423 235 65 00  
 Internet: [www.vpbank.com](http://www.vpbank.com) → Investoren



2

2

2

2

2

2

2

2

2

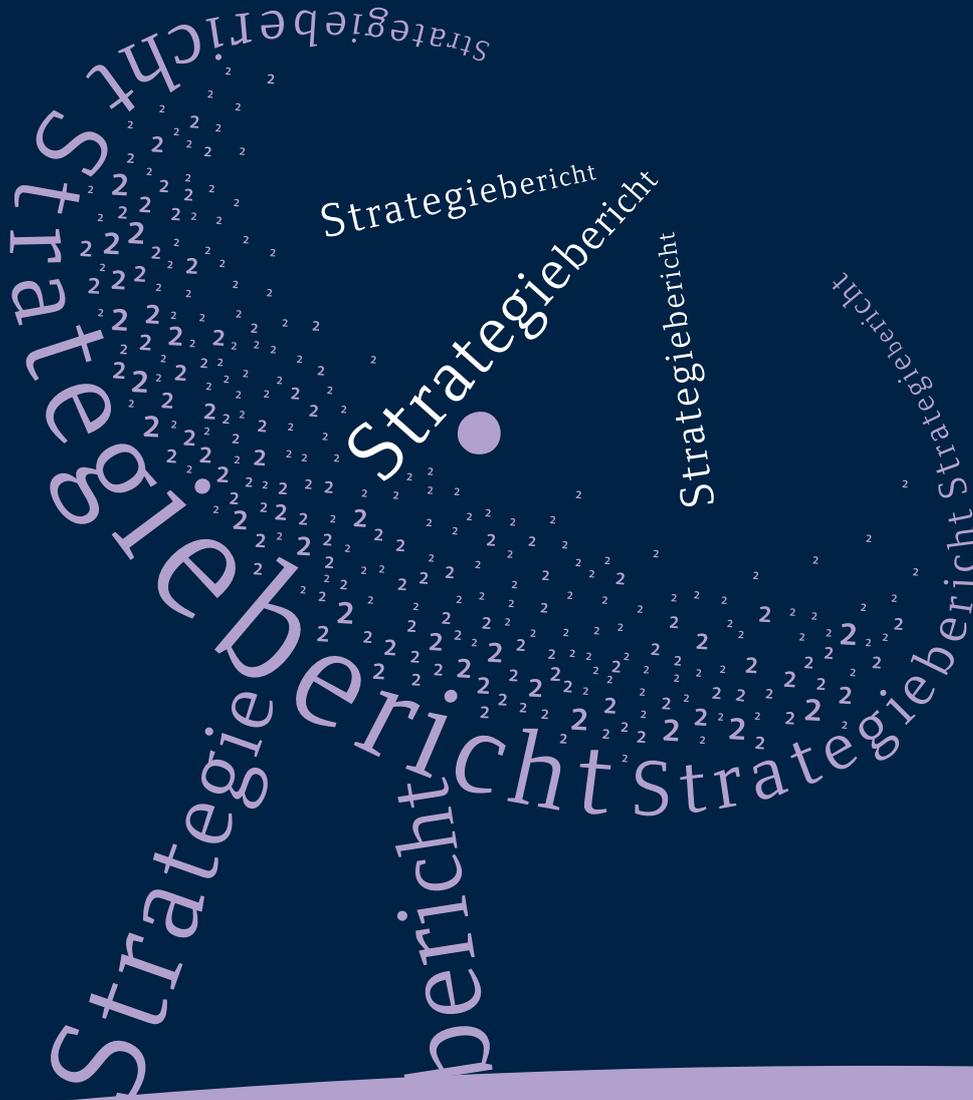
2

2

2

2

2



2

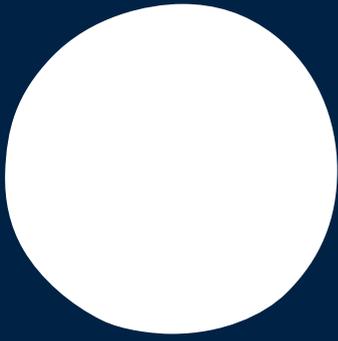
2

2

2

2

2



2

2

2

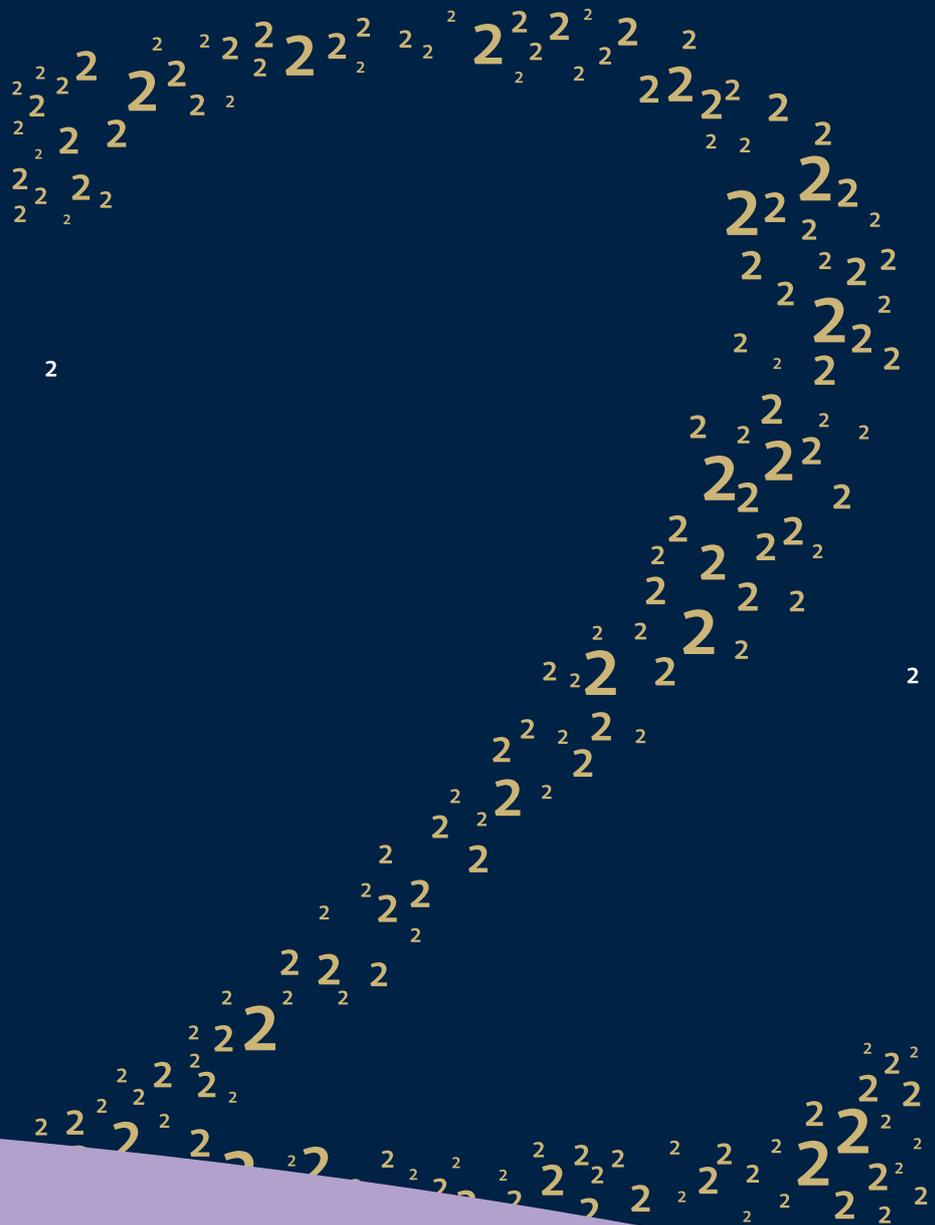
2

2

2

2

2



2

2

# Strategiebericht

Die VP Bank hält trotz der Unsicherheit, welche die Märkte und das volkswirtschaftliche Umfeld bergen, an den mittelfristigen Zielen fest:

- Der Netto-Neugeldzuwachs soll – auf der Basis der betreuten Kundenvermögen – durchschnittlich 5 Prozent pro Jahr betragen.
- Die Cost/Income Ratio soll 65 Prozent nicht über einen längeren Zeitraum überschreiten.
- Die Kernkapitalquote, ausgedrückt als Tier 1 Ratio, soll 16 Prozent ausmachen.

Diese Ziele sind ambitiös. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dämpft die Wachstumserwartung der VP Bank. Die Effekte der Wechselkurs- und der Zinsentwicklung schlagen sich im Bankgeschäft nieder: Die Aufwertung des Schweizer Frankens verschmälert die Vermögensbasis, die zu einem grossen Teil in Euro und US-Dollar angelegt ist. Zinssätze, die nur knapp über null Prozent liegen, lassen die Einkünfte aus dem Zinsgeschäft merklich schrumpfen.

Im Geschäftsjahr 2011 ist die VP Bank mit der Umsetzung der beiden ersten Ziele in Verzug geraten. Doch seit der Trendwende im Netto-Neugeldgeschäft im zweiten Halbjahr 2010 registriert die VP Bank einen stetigen Mittelzufluss. Dies ist ein klares Indiz dafür, dass eine kontinuierliche Ausdehnung des Volumens an betreuten Kundenvermögen ein realistisches Ziel darstellt. Die konsequente Umsetzung von Effizienzsteigerungsmassnahmen, welche die VP Bank im laufenden Geschäftsjahr noch verschärfen wird, werden das Kostenniveau nochmals deutlich senken. Auf mittlere Sicht wird die VP Bank so die angestrebte Cost/Income Ratio erzielen und aufrechterhalten. Die Strategie der VP Bank ist nach wie vor auf Wachstum ausgerichtet. Dieses Wachstum muss indes rentabel sein.

## Transformation

«Transformation» lautet das Stichwort für den Finanzplatz Liechtenstein ebenso wie für die VP Bank. Die Transformation hat viele Facetten; die wohl wichtigste ist die Nachfrage nach steuerkonformen, grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen. Die «Nische der Souveränität», in der sich Liechtenstein und eine Reihe anderer Länder während Jahrzehnten bequem bewegen konnten, ist heute verschlossen. Kriterien wie Qualität, Stabilität und Nachhaltigkeit müssen heute stärker als frü-

her überzeugen. Dies sind die Schlüsselbegriffe der «Roadmap 2015», die der Liechtensteinische Bankenverband im Februar 2011 zur Umsetzung einer tragfähigen Strategie für den Finanzplatz Liechtenstein entworfen hat.

Was für den Finanzplatz als Ganzes gilt, trifft auch auf dessen einzelne Akteure zu. Das Ziel, eine neue Nische der Kompetenz aufzutun, prägt den Transformationsprozess der VP Bank. Eingeleitet wurde dieser Prozess im Herbst 2010; in dessen Zentrum stehen vier Aufgaben, die wiederum die VP Bank voranbringen, ihre mittelfristigen Ziele zu erreichen:

- die Verankerung einer marktorientierten Führungsstruktur,
- die Umsetzung von Wachstumsinitiativen und die Stärkung der Vertriebsstruktur,
- die Steigerung der Effizienz und
- die gezielte Akquisition von Kundenberatern und Beratungsteams.

Eine erste Zwischenbilanz zeigt: Die VP Bank ist auf dem richtigen Weg. Der Markt gibt eine klare Rückmeldung, dass der Wandel spürbar ist. Die Berater legen grossen Wert auf die Nähe zu ihren Kunden und bieten ihnen umfassende Lösungen an. Die Zwischenbilanz macht aber auch klar, dass das Tempo der Transformation beschleunigt werden muss, dass ein höheres Mass an Energie nötig ist, um alte Strukturen aufzubrechen und eingefahrene Verhaltensweisen zu verändern. Es wird die Hauptaufgabe des Geschäftsjahres 2012 sein, den Transformationsprozess voranzutreiben.

## Marktorientierte Führungsstruktur verankern

Die VP Bank verfügt über eine schlanke Führungsstruktur, die auf die Bedürfnisse des Marktes ausgerichtet ist. Führungsstrukturen dürfen nicht starr sein. Wenn Märkte sich verändern, müssen die Strukturen genügend flexibel sein, neuen Sachverhalten Rechnung zu tragen. Seit dem 1. Januar 2012 sind sowohl die Aufgabenbereiche der Gruppenleitung als auch jene der Geschäftsleitung des Stammhauses Vaduz klarer als zuvor geregelt und teilweise personell unterschiedlich besetzt. Das wichtige Marktsegment Banking Liechtenstein & Regional Markets wird im Group Executive Management gleichberechtigt neben dem Marktsegment Private Banking International vertreten sein. Repräsentiert wird das Geschäft in Liechtenstein und der Region durch dessen Leiter, Georg Wohlwend.

Dieser trägt zugleich Fachverantwortung für das Intermediär-geschäft weltweit.

In der Geschäftsleitung des Standortes Vaduz ist seit Beginn des Geschäftsjahres 2012 der Leiter des Commercial Banking vertreten. Diese Mutation spiegelt die Bedeutung des Kom-merz- und Kreditgeschäfts für den Standort Vaduz und für die VP Bank als Ganzes. Das Stammhaus ist die Heimat der VP Bank und prägt deren Unternehmenskultur. Mit einer loka-len Geschäftsleitung, lokalen Verantwortlichkeiten und einer auf die Region zugeschnittenen Agenda erhält der Standort Liechtenstein auch formal jene Bedeutung, die er für die Iden-tität und für das Geschäft der gesamten Gruppe hat.

### **Wachstumsinitiativen umsetzen**

Wachstum bedeutet, Neugeld zu gewinnen und das qualitative Wachstum der verwalteten Kundenvermögen voranzutreiben. Generell bedarf es dazu einer exzellenten und umfassenden Kundenbetreuung, die etwa steuerrechtliche Aspekte und Fi-nanzmarktanalysen einschliesst. Es braucht die bereits erwäh-ten Eigenschaften Kompetenz und Qualität, Stabilität und Nach-haltigkeit, um den Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden. Zusätzlich aber sind standortspezifische Wachstumsinitiativen erforderlich. Die grössten Chancen für Neugeldzufluss sieht die VP Bank im asiatisch-pazifischen Raum. Daher richtet sie den Fokus ihres Wachstums auf Südostasien und China.

In dieser Wachstumsregion kann die VP Bank ihr Geschäfts-volumen ausweiten, wenn sie den Markt richtig bearbeitet. Um die Marktbearbeitung zu intensivieren, hat die VP Bank mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres die Verantwortung für das Asiengeschäft an einen neuen, international erfahrenen Private-Banking-Spezialisten übertragen.

Der zweite Wachstumsmarkt ist Osteuropa. Hier konzentriert sich die VP Bank zunächst auf Russland, wo künftig ein weite-erer Repräsentant aktiv sein wird. Dank seiner russischen Natio-nalität und seines engen Beziehungsnetzwerks dürfte er der Bearbeitung des russischen Marktes einen weiteren Schub verleihen. In einer längerfristigen Perspektive dürften sich auch einige andere Länder der ehemaligen Sowjetunion zu interes-santen Wachstumsmärkten entwickeln.

Opportunitäten gibt es indes auch in Westeuropa. Zum Beispiel in Luxemburg. Die VP Bank ist die einzige Bank, die auf den

beiden Fondsplätzen Luxemburg und Liechtenstein präsent ist. Diesen strategischen Vorteil will sie noch besser nutzen. Ein anderes vielversprechendes Segment stellt das Geschäft mit den Ultra-High-Net-Worth-Individuals dar. Auch in diese Nische will die VP Bank stärker vordringen.

Wachstumsinitiativen haben auch eine Kehrseite: In Märkte, die in absehbarer Zeit kein Wachstum versprechen, wird die VP Bank nicht weiter investieren.

### **Effizienz steigern**

Trotz aller Massnahmen zur Kostensenkung übersteigt das Verhältnis von Geschäftsaufwand zum Bruttoerfolg die mittel-fristige Zielvorgabe. Die Finanzkrise von 2008/09, die Reputa-tionskrise des Finanzplatzes Liechtenstein, die derzeitige Wäh-rungs- und Schuldenkrise, das historisch tiefe Zinsniveau und der sich abzeichnende Konjunkturunbruch beschneiden die Möglichkeiten zur Erfolgssteigerung. Die VP Bank muss – wie andere Unternehmen auch – ihre Strukturen und Prozesse bes-ser an die neuen Rahmenbedingungen anpassen. Es müssen Strukturen aufgebrochen, effizienter gestaltet und intelligente Prozesse eingeführt werden. Daher arbeitet die VP Bank ge-meinsam mit einem externen Beratungsunternehmen an dem Projekt «Fit for Future».

Dieses Projekt beinhaltet Massnahmen zur Effizienzsteigerung, um sowohl die Sach- als auch die Personalkosten zu senken. Ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein ist für einen organisato-rischen Umbau zweifellos notwendig, doch mit Sparen allein rüstet sich kein Unternehmen für die Zukunft. Neben der Kostenseite muss auch die Ertragsseite angegangen werden. Es gilt Geschäftsfelder zu entdecken und zu bearbeiten, in denen der Wettbewerbsdruck noch gering ist.

Effizienzgewinne müssen nicht zulasten der Qualität gehen. Im Gegenteil: Die Zentralisierung von Routinearbeiten und die Automatisierung bestimmter Abläufe bewirken erfahrungs-gemäss sogar eine Steigerung der Qualität. Eine solche organi-satorische Transformation erfordert eine genaue Analyse aller unternehmerischen Prozesse.

Die Effekte einer internen Transformation lassen sich durch firmenübergreifende Effizienzgewinne verstärken. Gerade auf dem Finanzplatz Liechtenstein, wo alle Institute unter den gleichen Rahmenbedingungen wirtschaften, eröffnen Koope-

rationen einen Weg, um steigenden Kosten entgegenzuwirken. Die VP Bank hat einen Anfang gemacht und kooperiert mit der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) im Bereich Druck und Versand sowie bei der gemeinsamen Beschaffung von Finanzinformationen. Auch wird sie sich in einem Stockwerk des neuen LLB-Rechenzentrums, das 2012 fertiggestellt wird, einmieten.

#### **Berater und Teams anstellen**

Mit den Ansprüchen der Kunden hat sich auch das Anforderungsprofil der Berater gewandelt. Dies gilt weniger im traditionellen Bankgeschäft als vielmehr im Private Banking. Kenntnisse in der Vermögensverwaltung müssen mit Fachwissen im Steuerrecht und im Finanzwesen angereichert sein. Die VP Bank bemüht sich weiterhin um hochqualifizierte Berater und Beratungsteams. Es erweist sich indes schwierig, genügend fachlich und persönlich passende Personen zu finden. Wie bereits erwähnt, wurden Schlüsselpersonen in Asien und Russland besetzt. Auch in der VP Bank (Schweiz) AG gibt es einen neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung.

#### **Wertorientierte Führung**

Um ihre strategischen Ziele zu erreichen und den Unternehmenswert zu steigern, setzt die VP Bank Key-Performance-Indikatoren als Führungsinstrument ein. Die Schlüsselgrösse für die wertorientierte Führung ist der Economic Profit – investiertes Kapital multipliziert mit der Differenz aus Gesamtkapitalrendite und Gesamtkapitalkostensatz – auf der Ebene des Gesamtunternehmens.

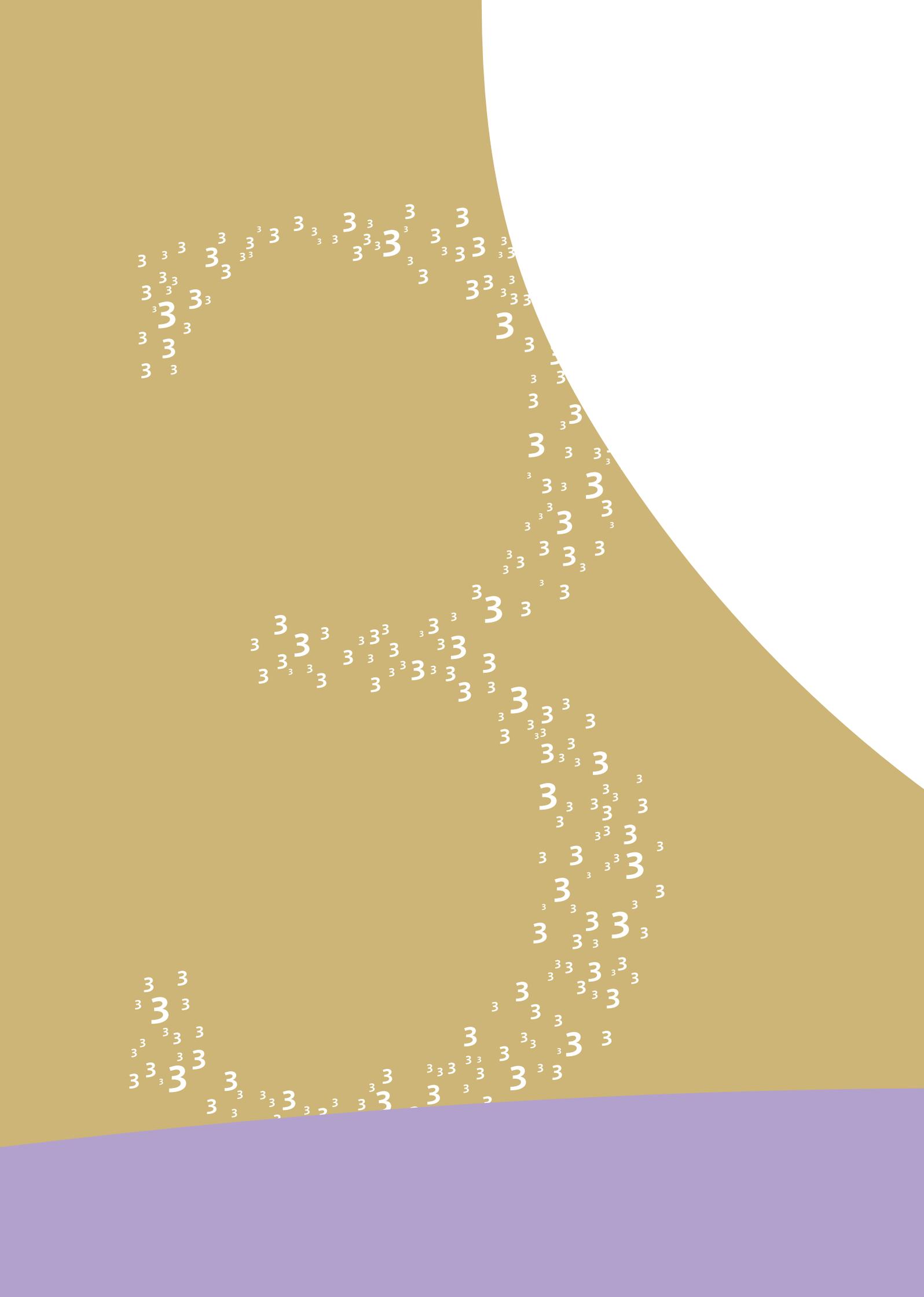
Das Group Executive Management verfolgt monatlich die quantitative Entwicklung der mittelfristigen Zielgrössen. Das Set der Key-Performance-Indikatoren umfasst unter anderem das Verhältnis der Vermögensverwaltungsmandate zu den gesamten Aktiva, das Verhältnis von Investmentfonds zu den gesamten Aktiva, das Verhältnis der wiederkehrenden Erträge (recurring revenues) zu den Gesamterträgen und die Verzinsung der Aktiva (return on assets) der einzelnen Kundensegmente.

Mit dem «Long-Term Incentive Plan (LTI)» verfügt die VP Bank über ein Vergütungssystem, welches das Management langfristig an das Unternehmen bindet, es einerseits an der langfristigen Entwicklung des Unternehmens und andererseits an der Aktienkursentwicklung teilhaben lässt. Die Partizipation fällt je nach unternehmerischem Erfolg der VP Bank höher oder geringer aus (siehe Kapitel Corporate Governance, Seite 70 f., und Finanzbericht, Seite 152).

#### **Ausblick**

Das Geschäftsjahr 2012 wird das Schlüsseljahr für den Transformationsprozess. In diesem Jahr müssen alle Entscheidungen umgesetzt werden, um die VP Bank auf die neuen Rahmenbedingungen der weltwirtschaftlichen Entwicklung und der Finanzmärkte auszurichten. Dies impliziert die Umsetzung des Projekts «Fit for Future»: die Reorganisation und die Neugestaltung von Prozessen mit Blick auf einen höheren Effizienzgrad. Die Transformation bedeutet aber vor allem, dass die VP Bank auf eine andere Art und Weise auf ihre Kunden eingehen muss – und zwar in allen Segmenten.





Stakeholderbericht

Stakeholderbericht

Stakeholderbericht

Stakeholderbericht Stakeholderbericht Stakeholderbericht Stakeholderbericht

Stakeholderbericht Stakeholderbericht Stakeholderbericht Stakeholderbericht

Stakeholderbericht Stakeholderbericht Stakeholderbericht

# Kunden

Bankkunden sind immer besser informiert und stellen immer höhere Anforderungen an Beratung und Betreuung. Dies gilt für alle Kundensegmente, jedoch in besonders hohem Masse für Privatkunden. Die heutigen Kunden fordern Qualität und Transparenz. Sie wünschen Produkte und Dienstleistungen, die auf ihre individuellen Lebensumstände zugeschnitten sind. Sie erwarten, dass ihre Vermögensanlage in Einklang mit den jeweiligen Jurisdiktionen steht und zugleich ihre Privatsphäre gewahrt bleibt.

Das Verständnis für die Kunden ist ein Kernthema, das die VP Bank nun auch explizit in ihrem Markenversprechen festhält: «Stark im Gespräch» zu sein ist unverzichtbar, um intelligente Lösungen zu erarbeiten (siehe Kapitel Marke, Seite 31 f.). Nur im intensiven Gespräch mit dem Kunden lässt sich das Verständnis für dessen persönliche, familiäre und geschäftliche Situation gewinnen und vertiefen.

## Vermögensverwaltung

Das Verb «verstehen» steht daher auch am Anfang des Beratungsprozesses. Die Kundenbetreuung in der Vermögensverwaltung verläuft entlang der folgenden vier Phasen:

- **Verstehen:** In einem persönlichen und lösungsorientierten Gespräch erkunden der Berater und der Kunde gemeinsam das Anlageprofil. Sechs Faktoren liefern Anhaltspunkte für ein stimmiges individuelles Profil: die Ertragsersparungen, die Sicherheitsbedürfnisse, die Liquiditätsbedürfnisse, die Lebenssituation sowie das Verständnis der Anlagen und Anlageeinschränkungen. Eine fundierte Analyse schafft Klarheit über die Vermögenssituation und die Präferenzen des Kunden. Auf dieser Basis kann die VP Bank Anlagevorschläge unterbreiten, die dem Umfeld des Kunden Rechnung tragen.
- **Beraten:** Wodurch zeichnet sich eine qualitativ hochstehende Beratung aus? Natürlich durch Fachwissen in der Vermögensverwaltung. Doch dies genügt nicht: Der Beratungsansatz muss umfassend sein und sämtliche finanziellen Aspekte beinhalten. Noch mehr muss hinzukommen: Empathie und Service. Der Berater muss dem Kunden Sicherheit vermitteln, das Gefühl, gut aufgehoben zu sein.
- **Umsetzen:** Ausgehend vom individuellen Anlageprofil, legen der Berater und der Kunde gemeinsam die Anlagestrategie fest. Im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats tref-

fen Experten der VP Bank die einzelnen Anlageentscheidungen und überwachen die Portfolios. Die VP Bank bietet eine umfangreiche Palette von Anlagelösungen an. Sie verfolgt konsequent eine Politik der offenen Architektur und offeriert die besten Produkte unterschiedlichster Anbieter. Sie setzt die einzelnen Anlageklassen so ein, dass die Risiko-Ertrags-Relation stets mit dem Anlageprofil des Kunden übereinstimmt.

- **Begleiten:** In der Vermögensverwaltung gehen der Kunde und die Bank eine Partnerschaft ein. Das Vertrauen, auf dem die Beständigkeit dieser Partnerschaft basiert, muss immer wieder neu verdient werden. Dazu bedarf es einer erfolgreichen und zugleich verantwortungsbewussten Anlagepolitik, aber auch der Kommunikation: Damit der Kunde in der Lage ist, die Anlageentscheidungen nachzuvollziehen, braucht er transparente Informationen. Dies gilt für die schriftliche Dokumentation ebenso wie für das persönliche Gespräch. Unabhängige Marktbeobachter stellen der Vermögensverwaltung der VP Bank regelmässig ein sehr gutes Zeugnis aus. Der «Elite Report» – ein Qualitätsmassstab in der Finanzdienstleistungsbranche – hat die VP Bank auch im vergangenen Jahr mit «summa cum laude» ausgezeichnet. Die VP Bank in Vaduz, die VP Bank (Schweiz) AG und die Vermögensverwaltungsgesellschaft in München wurden zum fünften Mal in Folge prämiert. Der VP Bank (Luxembourg) S.A. wurde die Höchstnote zum zweiten Mal verliehen. Der «Elite Report» bewertet Banken und Vermögensverwaltungsspezialisten aus Deutschland, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Liechtenstein. Die VP Bank setzt ihre Stärken für alle Kunden gleichermaßen ein. Persönlich, engagiert, unabhängig und ergebnisorientiert – so sollen alle Kundensegmente die VP Bank erleben.

## Kundensegmente und Kundenstruktur

Die VP Bank unterscheidet vier Kundensegmente. In ihrer Gesamtheit spiegeln sie das Selbstverständnis der VP Bank wider, zugleich eine regional verankerte Publikumsbank und eine international tätige Privatbank zu sein:

- **Retail- und Affluentkunden aus Liechtenstein und der umliegende Region:** Diesen Kunden bietet die VP Bank klassische Bankdienstleistungen an und berät sie in Fragen der finanziellen Vorsorge und der Geldanlage.

- **Geschäftskunden:** Die VP Bank konzentriert ihr kommerzielles Geschäft auf Liechtensteiner und Ostschweizer Unternehmen. Auch diese Kunden wünschen traditionelle Bankdienstleistungen wie Firmenkredite, Hypotheken, Import-Export-Finanzierungen, Garantien oder Bürgschaften.
- **Intermediärkunden:** Seit ihrer Gründung ist die VP Bank ein bevorzugter Partner für Finanzintermediäre. Mit den Bedürfnissen dieses Kundensegments ist die VP Bank seit je vertraut: Externe Vermögensverwalter, Treuhänder und Rechtsanwälte erwarten eine rasche und fehlerfreie Abwicklung von Transaktionen. Dies setzt eine hochmoderne bankinterne Infrastruktur voraus. Die VP Bank verfügt über eine Bankensoftware und eine e-banking-Plattform, die dem «state of the art» entsprechen. Zudem bietet sie ihren Intermediärkunden die gesamte Palette an Bankdienstleistungen an, berät sie in Fragen der Vermögensstrukturierung und zu sämtlichen bankspezifischen Themen.
- **Privatkunden:** Vermögende Personen und Familien wünschen eine individuelle und qualitativ hochstehende Beratung, die alle Aspekte der Vermögensanlage berücksichtigt. Privatkunden wollen eine Anlagestrategie umsetzen, die ihrem Risiko-Rendite-Profil und ihren Lebensumständen entspricht. In vielen Fällen stehen die optimale Vermögensstrukturierung und Steuerfragen im Zentrum; häufig wünschen Privatkunden auch Lösungen zur Nachfolgeregelung oder Beratung in Erbschaftsangelegenheiten.

### Kundenvermögen

Per 31. Dezember 2011 betreute die VP Bank CHF 27.4 Mrd. an Kundenvermögen (2.8 Prozent weniger als im Vorjahr). Hinzu kommen CHF 11.5 Mrd. Custody-Vermögen. Das gesamten Kundenvermögen betrug zum Stichtag CHF 39.0 Mrd. Insgesamt flossen der VP Bank Gruppe Gelder in Höhe von CHF 1.0 Mrd. zu (Vorjahr: CHF 0.1 Mrd.). Die performancebedingte Vermögensabnahme, die vor allem auf die Marktentwicklung zurückzuführen ist, betrug CHF 1.8 Mrd.



Herkunft der Kundenvermögen der VP Bank 2011



Betreutes Kundenvermögen 2011 ohne Custody-Vermögen  
(in CHF Mio.)

# Mitarbeitende

Das Bankgeschäft ist ein «people business»: Die Kompetenzen und das Engagement der Kundenberater, aber auch der Mitarbeitenden im Backoffice entscheiden über den Erfolg, den ein Finanzdienstleistungsunternehmen am Markt erzielt. Die Mitarbeitenden prägen die Kundenbeziehungen und repräsentieren die Marke VP Bank nach aussen. Der Transformationsprozess, den die VP Bank derzeit durchläuft, verlangt das Commitment eines jeden Einzelnen. Zugleich muss die VP Bank gezielt in die Aus- und Weiterbildung investieren.

## Personalstrategie

Die gruppenweite Strategie des Human Resources Management (HRM) ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Sie geht auf einen Beschluss des Verwaltungsrats im Dezember 2007 zurück und wurde seither – mit geringfügigen Modifikationen – Jahr für Jahr bestätigt. Die HRM-Strategie umfasst drei Kerntemen:

- **Personal- und Managemententwicklung:** Die VP Bank will die Kultur der Performance und der ergebnisorientierten Führung ausbauen. Sie ist sich bewusst, dass Projekte zur Transformation der Unternehmenskultur stets auf Dauer angelegt sind. Den ersten wegweisenden Schritt machte die VP Bank im Jahr 2008, als sie mit dem Long-Term Incentive Plan (LTI) einen wertbasierten Beteiligungsplan für die Führungskräfte einführte. Die Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009 machte eine Modifikation des LTI notwendig (siehe Kapitel Corporate Governance, Seite 70 f.). Die Entwicklung der Finanzmärkte und die damit verbundene Veränderung der Kundenerwartungen zeigen Auswirkungen auf das Anforderungsprofil der Kundenberater. Im vergangenen Jahr hat die VP Bank dieses Profil neu definiert: Die Berater müssen vermehrt Eigeninitiative entwickeln, auf die Kunden zugehen und sich mit vollem Einsatz um neue Kunden bemühen. Damit entwickelt sich ein neuer Typus von Kundenberater: Er muss erfolgsgerichtet und eigenverantwortlich arbeiten, genießt aber den dazu erforderlichen Freiraum und ein hohes Mass an Selbständigkeit.
- **Internationalisierung und Unternehmenskultur:** Die Internationalisierung der VP Bank Gruppe stellt nach wie vor eine Herausforderung für die Personalpolitik dar. Einerseits braucht die Gruppe eine gemeinsame, verbindende Unter-

nehmens- und Führungsstruktur, andererseits benötigen die Standorte, die in den verschiedensten Kulturen angesiedelt sind, ein gewisses Mass an Autonomie. Hier gilt es, immer wieder aufs Neue die richtige Mischung zu finden. Für das Personalmanagement ist es eine permanente Aufgabe, den interkulturellen Austausch innerhalb der Gruppe zu fördern und das Angebot an temporären Arbeitsmöglichkeiten an den einzelnen Standorten auszuweiten. In dieser Hinsicht und vor allem bei der Betreuung der Mitarbeitenden vor Ort hat die VP Bank in letzter Zeit erfreuliche Erfolge erzielt. Eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen HR-Verantwortlichen ist ein wichtiges Element der Personalstrategie.

- **Personalmarketing:** Eine der wichtigsten Führungsaufgaben besteht darin, die Reputation der VP Bank auf dem Arbeitsmarkt zu stärken. Die VP Bank bemüht sich um hochqualifizierte Berater und Beratungsteams. Diese kann sie nur im gewünschten Masse gewinnen und halten, wenn sie den Ruf eines attraktiven Arbeitgebers genießt. Im Geschäftsjahr 2011 hat die VP Bank ihren Rekrutierungsprozess stark verbessert und unter anderem dessen psychologische Komponente gestärkt.

## Human Capital Management – die technische Plattform

Das Human Capital Management (HCM) soll gewährleisten, dass die VP Bank die richtigen Mitarbeitenden an der richtigen Stelle einsetzt. Die VP Bank will das Wissen, das sie im Hause hat, optimal nutzen. Und sie will Berater und Kunden so zuordnen, dass sie von den Kompetenzen und den Charakteren her zueinander passen. All dies muss über die Grenzen hinweg in der gesamten VP Bank Gruppe funktionieren. Dazu ist eine solide zentrale Informationsbasis notwendig. Seit 2010 verfügt die VP Bank über eine technische Plattform, die seither schrittweise erweitert wird. So sind die HR-Verantwortlichen der Standorte Luxemburg und Singapur seit Mai 2011 selbst für die Erfassung und die Pflege der lokalen Mitarbeiterdaten zuständig. Das Projekt HCM soll im Jahr 2014 abgeschlossen sein. Es wird der VP Bank ein optimales Management ihrer Humanressourcen über alle Einheiten hinweg ermöglichen. Einerseits kann das Personalwesen der einzelnen Standorte selbstständig die eigenen administrativen HR-Tätigkeiten über

diese Plattform abwickeln; andererseits stehen die Daten den lokalen HR-Verantwortlichen und anderen Führungskräften sowie zentral der Gruppenleitung für Reports und Auswertungen zur Verfügung. HCM erlaubt es, die Profile und die Qualifikationen der einzelnen Mitarbeitenden zu erfassen und unter restriktiven Zugriffsrechten abzurufen.

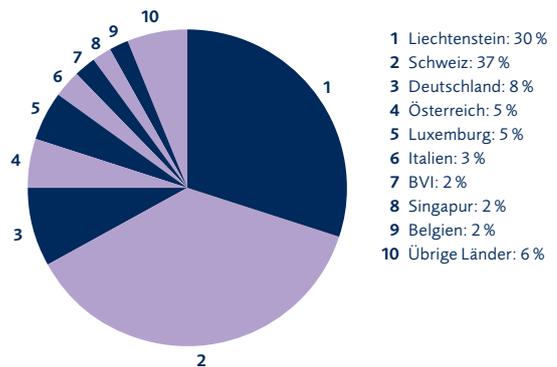
#### Fachkarriere – eine alternative Laufbahn

Karriere zu machen ist in der Regel gleichbedeutend mit der Übernahme einer Führungsrolle. In jeder Organisation aber finden sich hochqualifizierte Fachkräfte, die nur ungern die Führung von Mitarbeitenden übernehmen oder nur unzureichende Führungsqualitäten aufweisen. Dies hat fatale Folgen: Entweder bleiben diesen Personen geeignete Entwicklungsmöglichkeiten versperrt, oder die Organisation schafft neue Führungsstellen, um auch Fachleuten (die vielleicht gar nicht führen wollen) eine Karrierechance zu eröffnen. Dies bläht die Organisation auf und verstärkt die hierarchischen Strukturen – auf Kosten der Effizienz und der Flexibilität.

Die VP Bank hat daher ein Projekt ins Leben gerufen, das die Fachkarriere als Alternative zur klassischen Führungskarriere gestalten und fördern soll. Das Ziel sind transparente Rahmenbedingungen und klar definierte Entwicklungsmöglichkeiten für Spezialisten. Die Basis dafür bilden die Funktionsbeschrei-



Personalbestand 2007 bis 2011 (teilzeitbereinigt)



Nationalität der Mitarbeitenden der VP Bank Gruppe

#### Anzahl der Mitarbeitenden pro Standort

|                                       | 2011               |                        | 2010               |                        | Veränderung        |                        |
|---------------------------------------|--------------------|------------------------|--------------------|------------------------|--------------------|------------------------|
|                                       | Mit-<br>arbeitende | teilzeit-<br>bereinigt | Mit-<br>arbeitende | teilzeit-<br>bereinigt | Mit-<br>arbeitende | teilzeit-<br>bereinigt |
| VP Bank (Vaduz) AG                    | 499                | 456.0                  | 504                | 461.8                  | -5                 | -5.8                   |
| VP Bank (Schweiz) AG                  | 92                 | 87.0                   | 86                 | 80.5                   | 6                  | 6.5                    |
| VP Bank (Luxembourg) S.A.             | 78                 | 73.9                   | 72                 | 69.2                   | 6                  | 4.7                    |
| VP Bank Finance S.A.                  | 23                 | 21.7                   | 20                 | 19.3                   | 3                  | 2.4                    |
| VP Vermögensverwaltung GmbH           | 5                  | 5                      | 5                  | 4.5                    | 0                  | 0.5                    |
| VP Bank and Trust Company (BVI) Ltd.  | 32                 | 32                     | 32                 | 32                     | 0                  | 0                      |
| VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd. | 7                  | 7                      | 7                  | 7                      | 0                  | 0                      |
| VP Bank (Singapore) Ltd.              | 29                 | 29                     | 27                 | 27                     | 2                  | 2                      |
| Repräsentanz Moskau                   | 2                  | 2                      | 3                  | 3                      | -1                 | -1                     |
| IGT Intergestions Trust reg.          | 8                  | 6.4                    | 7                  | 5.5                    | 1                  | 0.9                    |
| IFOS Internationale Fonds Service AG  | 18                 | 17.8                   | 18                 | 17.4                   | 0                  | 0.4                    |
| <b>Total</b>                          | <b>793</b>         | <b>737.8</b>           | <b>781</b>         | <b>727.2</b>           | <b>12</b>          | <b>10.6</b>            |

bungen mit definierten Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Entscheidend ist aber auch die soziale Komponente: Personen, welche eine Fachkarriere anstreben, sollen die gleiche Anerkennung und Wertschätzung geniessen wie jene Kollegen, die eine Führungslaufbahn einschlagen. Mit beiden Qualitäten – dem Forschergeist und der Fähigkeit, andere zu motivieren – sind nur wenige Menschen gesegnet.

### Investitionen in Aus- und Weiterbildung

Den hohen Ansprüchen der Kunden und dem harten Wettbewerb innerhalb der Finanzbranche muss die VP Bank mit ausgewiesenen Fähigkeiten begegnen. Um genügend fachlich und sozial kompetente Mitarbeitende zu haben, folgt die VP Bank dem Motto: «Das eine tun und das andere nicht lassen.» Sie investiert in die Aus- und Weiterbildung und schliesst zugleich über Neueinstellungen Lücken in ihren Kompetenzprofilen. Im Geschäftsjahr 2011 flossen CHF 0.997 Mio. in externe Aus- und Weiterbildungsmassnahmen; dies entspricht einem durchschnittlichen Betrag von CHF 1'370 für jeden einzelnen Mitarbeitenden. Einen Schwerpunkt legt die VP Bank dabei auf die Erweiterung des bankspezifischen Fachwissens und die Vertiefung der Kenntnisse des internationalen Steuerrechts. Im Frühjahr 2011 hat die VP Bank gemeinsam mit der Universität Liechtenstein eine Grundlagenschulung zum Thema «Internationales Steuerrecht in Liechtenstein, der Schweiz und Deutschland» lanciert. Aufgrund des Erfolgs der beiden ersten Module wird die Schulung 2012 fortgesetzt. Die VP Bank engagiert sich seit je für die Ausbildung junger Berufsleute. Seit 2010 stellt sie jährlich acht neuen Lernenden einen Ausbildungsplatz zur Verfügung. Ende 2011 bildete die VP Bank insgesamt 22 Jugendliche zu Kaufleuten aus. Seit mehreren Jahren bereitet die VP Bank auch auf einen Berufseinstieg in der Informatik vor. Jährlich beginnt ein neuer Lernender die vierjährige Ausbildung zum Informatiker. Für Studierende hat die VP Bank ein Support-Modell entwickelt: Sie haben die Möglichkeit, während ihres Studiums eine 50-Prozent-Beschäftigung in der VP Bank anzunehmen. Seit zehn Jahren nehmen vor allem Wirtschaftsstudenten der Universität Liechtenstein diese Möglichkeit wahr. Ein weiteres Ausbildungsprojekt heisst «Berufseinstieg für Maturanden». Hierbei handelt es sich um eine spezifische Banklehre für junge Leute, die einen praxisorientierten Berufseinstieg in das Bankwesen wünschen.

### Human-Resources-Prozesse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die VP Bank den Rekrutierungsprozess verbessert und konzeptionell um moderne psychologische Testverfahren ergänzt. Sie verfügt bankintern über neue Analysetools sowie über die notwendigen Fachkenntnisse, die bei Einstellungsgesprächen und in der Personalentwicklung zur Beurteilung der Kandidaten eingesetzt wer-

den. Auf der Suche nach talentierten jungen Mitarbeitenden kommt den Social Media eine immer grössere Bedeutung zu. Die VP Bank sieht hier ein Potenzial, um ihre Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen, und formuliert derzeit Richtlinien für den Umgang mit Social Media.

Im HCM und in der internationalen Zusammenarbeit arbeitet die VP Bank permanent an der Prozessverbesserung. Im Dezember 2011 fand erneut ein Aufrechterhaltungsaudit für die Prozesse im gesamten Personalwesen statt, den die VP Bank mit Erfolg bestanden hat.

### Statistik der Mitarbeitenden

Per 31. Dezember 2011 beschäftigte die VP Bank Gruppe 793 Personen; teilzeitbereinigt kommt dies 737.8 Stellen gleich. Dies sind 10.6 Stellen mehr als im Vorjahr (siehe Tabelle Seite 29). Ein Teilzeitpensum üben 146 Personen oder 18 Prozent der Beschäftigten aus.

Mit 15.4 Prozent lag die Fluktuationsrate im Geschäftsjahr 2011 vergleichsweise hoch, wenngleich ein solcher Wert im Beratungsgeschäft nicht unüblich ist. Im Stammhaus war die Fluktuation mit 13.8 Prozent niedriger und lag damit exakt auf dem Niveau des Jahres 2009. Besonders ausgeprägt war der Wunsch nach einem beruflichen Wechsel bei Personen, die weniger als zwei Jahre für die VP Bank arbeiteten. Dies schlägt sich auch in der Statistik der Betriebszugehörigkeit nieder. Die Anzahl der Mitarbeitenden, die weniger als fünf Jahre bei der VP Bank beschäftigt sind, geht in der Gruppe zwar zurück, ist im Stammhaus aber wieder leicht gestiegen. Das durchschnittliche Dienstalder beläuft sich in der Gruppe auf 8.1 Jahre, bei der VP Bank, Vaduz, auf 9.5 Jahre. Diese Zahlen spiegeln die Unsicherheit wider, die durch die Situation der Bankbranche und den Transformationsprozess des Finanzplatzes ausgelöst werden.

Unter dem Aspekt der Nationalitäten betrachtet, lässt sich ein leichter Rückgang der Liechtensteiner in der Belegschaft beobachten. Per Ende 2011 betrug ihr Anteil 30 Prozent, nach 31 Prozent im Vorjahr. Stabil geblieben ist der Anteil der Schweizer Staatsbürger mit 37 Prozent (siehe Grafik Seite 29). Nach Funktionen geordnet, zeigt die Beschäftigtenstatistik Folgendes: 19 Prozent der Mitarbeitenden in der Gruppe sind Kundenberater. Prozentual gesehen, ist deren Anteil am Standort Hongkong mit 71 Prozent am höchsten. In Liechtenstein arbeiten 77 der insgesamt 153 Kundenberater.

### Mitarbeiterstatistik der VP Bank Gruppe

|                                | Männer | Frauen | Total |
|--------------------------------|--------|--------|-------|
| Anzahl der Mitarbeitenden      | 468    | 325    | 793   |
| Anteil in Prozent              | 59     | 41     | 100   |
| Durchschnittliches Lebensalter | 40     | 39     | 40    |
| Durchschnittliches Dienstalder | 8.3    | 7.8    | 8.1   |

# Die Marke VP Bank

Die Marke spiegelt die Identität eines Unternehmens. Wenn ein Unternehmen einen Wandel durchläuft, ist es Aufgabe der Marke, diesen Wandel sichtbar zu machen. Die VP Bank befindet sich in einem solchen Transformationsprozess. Daher hat sie im Geschäftsjahr 2011 ihren inhaltlichen Markenauftritt erneuert.

## Die Vision

Die wichtigste Aufgabe bestand darin, eine Vision zu formulieren, welche die strategischen Ziele transportiert. Es ging darum, ein klares Bild der Zukunft zu zeichnen, deutlich zu machen, wohin die VP Bank steuert. Die Herausforderung war, eine Vision zu formulieren, die allen Anspruchsgruppen eine konsistente Botschaft vermittelt und die zugleich der Situation des Unternehmens und dessen Geschäftsumfeld entspricht. Die neue Vision lautet: «VP Bank – für intelligente Lösungen». Intelligente Lösungen – dies ist der gemeinsame Nenner, um alle Kundensegmente anzusprechen, um Mitarbeitende zu motivieren, um die Neuorganisation interner Abläufe zu beschreiben und um sich auf die neuen Rahmenbedingungen des Finanzplatzes einzustellen. Intelligente Lösungen sind das Markenversprechen, das die VP Bank allen Anspruchsgruppen gegenüber einlösen will.

Die Marke entfaltet eine Wirkung nach aussen und nach innen. Ziel der Markenführung ist es stets, das Eigenbild, also die Identität des Unternehmens, mit dem Fremdbild, dem Image, in Einklang zu bringen.

## Die Aussenwirkung

Um die gewünschte Wirkung nach aussen zu umschreiben, hat die VP Bank ihre Vision «VP Bank – für intelligente Lösungen» mit vier Attributen konkretisiert:

- Stark im Gespräch
- Mit den besten Partnern vernetzt
- Weltweit verbunden
- In Liechtenstein zu Hause

Diese Attribute entsprechen dem Selbstverständnis der VP Bank. Sie muss klar und kompetent kommunizieren, um die Bedürfnisse der Kunden in Erfahrung zu bringen und zu verstehen. Da sie aufgrund ihrer Grösse nicht alle Dienstleistungen selbst erbringen kann, ist die VP Bank mit starken Partnern vernetzt. Dies erweist sich beispielsweise in der offenen Architektur ihrer Anlagepolitik als Stärke in der Kundenberatung. Mit ihrer Präsenz in wichtigen internationalen Finanzzentren kann die VP Bank die besten grenzüberschreitenden Lösungen finden. Zugleich weiss sie, wo ihre Wurzeln sind: in Liechtenstein. Das Land, die Menschen und die Unternehmen dieser Region bilden die Basis für die Geschäftstätigkeit.

### Die Innenwirkung

Die Vision, die zugleich Markenversprechen ist, muss intern die gesamte Organisation durchdringen. Dazu hat die VP Bank ihre Werte – Wir haben Lust auf Neues; wir handeln unternehmerisch; wir fördern das Miteinander – mit den «8 C» kombiniert:

- Kreativität (creativity) und Kompetenz (competence) drücken die Lust auf Neues aus, den Willen und die Fähigkeit, intelligente Lösungen im Sinne des Kunden zu finden.
- Kommunikation (communication), Handeln im Sinne des Unternehmens (corporate acting) und Zusammenarbeit (collaboration) sind konkrete Formen, das Miteinander zu fördern.
- Kunden (clients), strikte Einhaltung der regulatorischen Vorgaben (compliance) und Kosten (costs) spiegeln unternehmerisches Handeln wider. Die Kunden im Zentrum aller Überlegungen und Handlungen zu sehen ist für ein Dienstleistungsunternehmen der Schlüssel zum Erfolg. Daneben ist heute die Einhaltung der Compliance eine Voraussetzung für die Geschäftstätigkeit. Ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein ist stets, vor allem aber zu Zeiten des Wandels, unverzichtbar.

Parallel zu diesen Grundsätzen, die alle Mitarbeitenden verinnerlichen und im Geschäftsalltag leben müssen, hat die VP Bank Führungsimperative formuliert. Dazu gehören unter anderem, Begeisterung zu zeigen und zu fördern sowie die Mitarbeitenden in Entscheidungsprozesse einzubinden.

### Das Markenprofil

Das Markenprofil ist ein Spiegel des Markenversprechens; es reflektiert die aus der Vision abgeleiteten Grundsätze. Um den Markenkern der «intelligenten Lösungen» gruppieren sich sechs Markenansprüche: individuell, verantwortungsbewusst, vorausschauend, persönlich, erfolgreich, nachvollziehbar. Diese Attribute sind Ansprüche in zweierlei Hinsicht: Nach innen sind sie Handlungsanweisungen, um die gewünschte Identität zu erlangen; nach aussen bringen sie den Wahrnehmungsanspruch zum Ausdruck – jenes Image, das die VP Bank anstrebt. Um die Markenidentität zu vervollständigen, werden die sechs Ansprüche wiederum mit jeweils drei Eigenschaften konkretisiert. Das Markenprofil ist für jede Art der Kommunikation bestimmend. Es ist das Instrument der Markenführung, das den Anspruchsgruppen vermittelt, was sie von der VP Bank als Partner erwarten können. Dies geht stets mit dem Ziel einher, eine Kongruenz von Identität und Image zu schaffen.



# Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit definiert sich in den drei P: people – profit – planet. Dieser auch «triple bottom line» oder Drei-Säulen-Modell genannte Ansatz umfasst die Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales. Nachhaltiges Wirtschaften schliesst die Ansprüche aller Stakeholder ein. Solide Gewinne, Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Mitarbeitenden erhöhen die Reputation und fliessen somit auch in die Kursbildung an der Börse ein.

Wirtschaftlicher Erfolg ist heute nicht mehr ohne die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Themen denkbar. Das Verständnis von Nachhaltigkeit ist für die Unternehmenspraxis umfassend: vom Einkauf über Betriebsökologie bis hin zu Produktpolitik und Investor Relations. Darüber hinaus hat sich nachhaltiges Handeln zu einem entscheidenden Wachstums- und Innovationstreiber entwickelt.

## Nachhaltigkeit in der Finanzwelt

Banken dienen als Drehscheibe bei Finanzierungen und haben insofern eine zusätzliche Verantwortung in der Wirtschaft. Für Banken bieten sich drei Bereiche an, in denen sie Nachhaltigkeit strategisch umsetzen können.

Der klassische Bereich ist der operative Betrieb. Hier steht die Betriebsökologie im Mittelpunkt. Ökologisch sinnvolle Massnahmen reichen vom sparsamen Umgang mit Energie bis zum verantwortungsbewussten Einkauf von Büromaterial. In ihrem Kerngeschäft entwickeln und empfehlen Banken neue Produkte und Dienstleistungen, die verantwortungsvolle Anlageformen ermöglichen. Das Angebot wächst ständig und hat unter dem Begriff SRI (socially responsible investing) einen festen Platz in der Finanzwelt erobert. Im Bereich der Unternehmensführung sind die Themen Corporate Governance sowie professionelles Risikomanagement – ein klares Risikoverständnis – von zentraler Bedeutung.

Nachhaltigkeit öffnet auch Finanzinstituten die Tür zu langfristigen Lösungen; sie setzt auf Beständigkeit und Wertebewusstsein. Verantwortung und Nachhaltigkeit müssen in allen Bereichen des Unternehmens repräsentiert und auch gelebt werden. Ein klares Commitment der Geschäftsleitung ist dafür eine entscheidende Voraussetzung.

## Das Bekenntnis der VP Bank

Die VP Bank Gruppe bekennt sich zum Prinzip des nachhaltigen Handelns. Sie will die Grundlagen ihres ökonomischen Erfolgs auf Dauer sichern. Die Beziehungen der Mitarbeitenden sollen von Respekt und Verantwortungsbewusstsein geprägt sein. Ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt versucht die VP Bank mit gezielten Massnahmen für einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen gerecht zu werden. Zudem steht die VP Bank durch ihre Geschäftstätigkeit in einer regen Wechselbeziehung zur Gesellschaft und trägt damit zur Weiterentwicklung und Sicherung des Wirtschafts- und Industriestandortes Liechtenstein bei.

Mit der Dokumentation dieser Aktivitäten gewährt die VP Bank Einblick in ihren Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung. Seit 2010 gibt es die Publikation «Nachhaltigkeit bei der VP Bank»<sup>1</sup>.

## Mobilitätsmanagement

Vor vier Jahren hat die VP Bank für das Stammhaus in Vaduz ein Mobilitätskonzept eingeführt, das finanzielle Anreize zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und ein abgestuftes Gebührensystem für Mitarbeiterparkplätze vorsieht. Das Konzept finanziert sich selbst: Die Einnahmen aus der Vermietung der Parkplätze werden für Bonuszahlungen an jene Mitarbeitenden eingesetzt, die auf ein eigenes Auto und einen Parkplatz verzichten.

Das Konzept motiviert die Mitarbeitenden auch zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Die VP Bank offeriert darüber hinaus die kostenlose Nutzung von Mobility Cars. Dieses Angebot stösst auf grosse Resonanz: Gemessen an den gefahrenen Kilometern, stieg der Gebrauch von Mobility Cars zwischen 2008 und 2011 um rund 23 Prozent. 2011 war die Anzahl der Fahrten zwar erstmals wieder rückläufig. Eine positive Tendenz verzeichnete hingegen die Gesamtzahl der geschäftlich gefahrenen Kilometer mit dem Privatwagen: Nachdem diese bereits im Zeitraum von 2008 bis 2010 um 47 Prozent zurückgegangen war, sank sie 2011 um weitere 8 Prozent. Die Einführung eines Videokonferenzsystems half mit, die Reisetätigkeit der Mitarbeitenden zu reduzieren.

<sup>1</sup> [www.vpbank.com](http://www.vpbank.com) → Über uns → Politik & Strategie → Nachhaltigkeit.

Die Bilanz des Mobilitätskonzeptes ist erfolgreich: Sämtliche Ziele – Reduktion des Autoverkehrs, Schaffung eines Umweltbewusstseins, Förderung des öffentlichen Verkehrs und Beseitigung der Parkplatzknappheit – wurden erreicht.

Im März 2011 erhielt die VP Bank für ihr Mobilitätsmanagement den «Zürich Klimapreis», den die Zurich Financial Services – regional unterteilt – an Unternehmen in der Schweiz und in Liechtenstein vergibt. Der Preis honoriert Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses.

**Papier- und Wasserverbrauch**

Die Vermögensauszüge der VP Bank werden in der Regel nur einmal im Jahr zugestellt; Tages- und Quartalsauszüge werden nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch gedruckt und versendet. Mit dieser Massnahme konnte die VP Bank in den vergangenen Jahren den Papierverbrauch bei Formularen und Belegen erheblich reduzieren. So sank insgesamt die Anzahl der bedruckten Formulare von 655'000 im Jahr 2005 auf 349'775 im Jahr 2011. Ebenso konnte die Anzahl an Kuverts von 1'300'000 im Jahr 2005 auf 394'824 im abgelaufenen Jahr gesenkt werden. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dieser Wert einer Reduktion um 53 Prozent.

Der Papierverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter sank in den letzten sechs Jahren von 0.15 auf 0.08 Tonnen. Die starke Zunahme an e-Banking-Kunden ist für diese erfreuliche Entwicklung mitverantwortlich.

Durch die Einführung der Bankensoftware Avaloq war der Papierverbrauch 2008 vorübergehend gestiegen. Heute liegt er mit 41.8 Tonnen auf dem tiefsten Stand seit 2004.

Die VP Bank druckt ihre Publikationen – wie auch diesen Geschäftsbericht – auf umweltzertifiziertem Papier. Die FSC-Zertifizierung (Forest Stewardship Council) garantiert, dass das verwendete Papier aus Holz erzeugt wurde, das aus vorbildlich betriebener, schonender Waldbewirtschaftung stammt. Seit 2010 werden auch die Zahlungsauftragsformulare auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Die Auflagen des gedruckten Geschäfts- und Halbjahresberichts konnte die VP Bank dank der Einführung von Bestell-

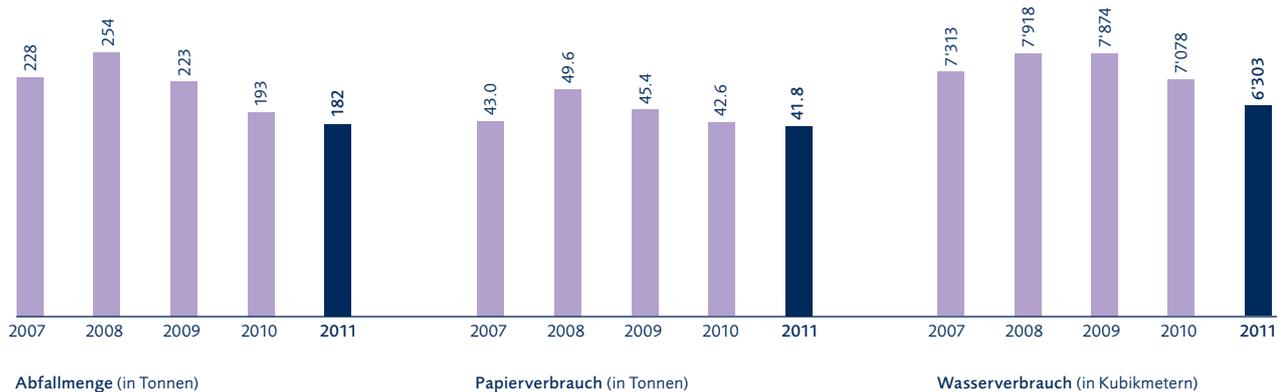
karten und des Hinweises auf elektronische Dokumente innerhalb der letzten vier Jahre um über 50 Prozent reduzieren. Die elektronische Kommunikation der VP Bank Gruppe beinhaltet seit 2010 den Zusatz «Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.».

Aufgrund einer gezielten e-Post-Aktion für die Standorte Vaduz und Zürich ist die Anzahl elektronischer Postdokumente gestiegen: 2007 wurden rund 130'250 e-Post-Dokumente versendet, 2011 waren es bereits über 696'270. Allein gegenüber 2010 bedeutet dies eine Zunahme um 30 Prozent.

Der Wasserverbrauch konnte gegenüber 2010 erneut markant gesenkt werden und liegt nun unter allen Verbrauchswerten, die seit 2005 erreicht wurden. Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter ist seit 2005 von 16.3 auf 12.6 Kubikmeter im Jahr 2011 gesunken.

**Energie**

Die VP Bank Gruppe setzt auf zahlreiche Initiativen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie. Die Massnahmen reichen von der ökologischen Bauweise bei der Renovation des Hauptsitzes in Vaduz und des Neubaus im Servicezentrum Triesen über die Nutzung der Erdwärme für Kühlung und Heizung bis zur bewegungsgesteuerten Beleuchtung. Der Gesamtenergieverbrauch an den Standorten in Liechtenstein sinkt seit drei Jahren. Ein längerer Ausfall einer Wärmepumpe bewirkte einen Anstieg des Erdgasverbrauchs. Die Jahresmitteltemperatur lag 2011 um 1 Grad Celsius höher als in den zwei Jahren davor; dies wirkte sich positiv auf den Heizölverbrauch aus. Der Stromverbrauch am Hauptsitz ist seit fünf Jahren rückläufig. Dies ist auf Massnahmen zur Erhöhung der Effizienz zurückzuführen. Seit über 15 Jahren ist auf dem Dach des Gebäudes in Vaduz eine Fotovoltaikanlage installiert. Sie liefert umweltfreundliche Energie für das Netz der VP Bank. Die Energieeigenproduktion aus Fotovoltaik stieg – bedingt durch eine Erneuerung der Steuerung dieser Anlage – bereits im Vorjahr um über 50 Prozent im Jahresvergleich. 2011 erhöhte sich die Energieproduktion durch Fotovoltaik erneut um fast 10 Prozent auf 6'351 Kilowattstunden, was zum Teil indes auch auf die günstige Wetterlage zurückzuführen ist.



Die unterschiedlichen Gebäude der VP Bank machten ein Gesamtkonzept erforderlich, um die Standorte der VP Bank in Liechtenstein energietechnisch auf den gleichen Stand zu bringen. Ziel dieses Konzeptes ist es, bereits vorhandene Anlagen aufeinander abzustimmen, die Energieverteilung zu optimieren und die vorhandene Abwärme effizient zu nutzen. 2009 wurden daher Energieflusszähler installiert, um die Energieströme von Heizung und Kühlung zu erfassen und zu optimieren. Die Auswertung erfolgt im Abgleich mit den jahreszeitlichen Schwankungen. Die Ergebnisse fliessen in die Optimierung der Gesamtenergieversorgung ein. Das Energieversorgungsprojekt sieht des Weiteren den Einsatz neuer Technologien vor, die eine Heizung auf Basis von Wärmerückgewinnung ermöglichen. Die Umsetzung ist für die nächsten Jahre geplant.

### Abfallvermeidung

Seit 2004 nimmt die VP Bank eine getrennte Sammlung von Abfällen vor. Papier, Glas, Karton, Styropor, PET-Flaschen und Grünabfall werden getrennt entsorgt. Die gesamte Abfallmenge erreichte 2011 mit 182 Tonnen einen um 11 Tonnen niedrigeren Wert als im Vorjahr. Auch die Gesamtabfallmenge pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter sank 2011 erneut und liegt nun mit 0.36 gegenüber 0.38 Tonnen im Vorjahr auf dem niedrigsten Stand seit 2004.

### Umweltmanagement

Die Verantwortung für die ökologische Nachhaltigkeit trägt die Einheit Logistics & Security. Deren Leiter vertritt die VP Bank beim Schweizer Netzwerk für Nachhaltigkeit und Management. Die VP Bank ist im betrieblichen Mobilitätsmanagement der Gemeinde Vaduz vertreten und sorgt für einen professionellen Erfahrungsaustausch rund um dieses Thema.

Ein weiteres Gremium, in dem die VP Bank aktiv mitarbeitet, stellt die Projektgruppe Mobilitätsmanagement der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer dar.

Die VP Bank ist Mitglied in der Öbu, dem Schweizer Think-Tank für Umwelt-, Sozial- und Management-Themen, einem Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften.

Seit 2008 nimmt die VP Bank am Carbon Disclosure Project (CDP) teil. CDP ist eine internationale Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, dass Unternehmen und Kommunen ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren und nachhaltig mit Wasser umgehen. CDP Schweiz erhebt im Namen von Investoren Daten und Informationen zu CO<sub>2</sub>-Emissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und -strategien der grössten in der Schweiz kotierten Aktiengesellschaften. Die Ergebnisse werden in einem jährlichen Bericht veröffentlicht.

2009 erhielt die VP Bank die Zertifizierung ISO 14001:2004 (Umweltmanagement). Die Aufrechterhaltungsaudits im Dezember 2010 und 2011 unterstreichen die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik der VP Bank. Die Themen «Betriebsökologie» und «Soziales/Gesellschaft» wurden in das bestehende Qualitätsmanagementsystem integriert. Die erneute Zertifizierung bestärkt die VP Bank in ihren Bemühungen, den Verbrauch der Ressourcen zu reduzieren und alternative Lösungen zu suchen.

### Verantwortung als Arbeitgeber

Die VP Bank nimmt ihre Verantwortung als Arbeitgeber wahr, indem sie moderne und attraktive Arbeitsbedingungen schafft. Motivation und Gesundheit wirken sich ebenso wie das Arbeitsumfeld auf die Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen aus und bestimmen dadurch auch den Erfolg des gesamten Unternehmens.

Die VP Bank bietet umfangreiche Aus- und Weiterbildungsangebote und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein spezieller Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung junger Menschen: Die VP Bank will ihnen den Einstieg in das Berufsleben erleichtern und eine Zukunftsperspektive bieten. Das persönliche Engagement der Mitarbeitenden in öffentlichen Ämtern, Hochschulen, Arbeitsgruppen und Standesorganisationen wird von der VP Bank ausdrücklich unterstützt.

In Liechtenstein organisiert der Sportverein der VP Bank zahlreiche Aktivitäten, die gratis oder zu stark ermässigten Preisen nutzbar sind. Im Intranet der VP Bank finden sich umfangreiche Informationen zu den Themen «Fit am Arbeitsplatz» und



«Gesunde Ernährung». Dazu gehören Stress-Checks und ein Rauchfrei-Programm sowie das Spezialangebot «Früchtebox». Darüber hinaus bietet die VP Bank in Liechtenstein die Nutzung des «well.system» an. Dieses ermöglicht ein individuelles Management des persönlichen Gesundheitsverhaltens.

### Soziales und kulturelles Engagement

Mit Spenden oder Sponsoring unterstützt die VP Bank seit vielen Jahren zahlreiche gemeinnützige Organisationen, Initiativen und Projekte in den Bereichen soziale Dienste, Hilfswerke, Gesundheit, Bildung, Kultur, Naturschutz und Umwelt.

Die VP Bank Kunststiftung wurde 1996 gegründet und sammelt Werke von internationalen wie auch regionalen Künstlerinnen und Künstlern. Sie möchte gezielt das Kunstverständnis innerhalb und ausserhalb der Bank fördern. Die erworbenen Werke sind in den Räumen der Bank sowie in Kunstaustellungen zu sehen.

### Jahresbericht der VP Bank Stiftung

Die VP Bank Stiftung wurde 2006 aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der VP Bank initiiert und 2007 gegründet. Gemäss ihren Statuten fördert die Stiftung Projekte, Institutionen und Personen, die sich herausragend in den Bereichen Umwelt, Kunst, Bildung und Wissenschaft sowie Kultur profilieren. Gefördert werden auch gemeinnützige Leistungen zugunsten der Allgemeinheit. Die Förderung soll zudem in Verbindung zu Liechtenstein wie auch zu den Unternehmenswerten der VP Bank stehen. Zuwendungen können ebenfalls für wohltätige und soziale Zwecke erfolgen. Der Stiftungsrat bestand im Jahr 2011 aus Hans Brunhart, Fredy Vogt und dem IGT Intergestions Trust reg. Im Berichtsjahr hat die Stiftung rund CHF 400'000 an Beiträgen ausgeschüttet.

Einen Schwerpunkt der Förderung bildete die Unterstützung des Lehrstuhls für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht der Universität Liechtenstein. Gemeinsam mit der liechtensteinischen Regierung unterstützt die Stiftung diesen Lehrstuhl finanziell und ideell; während drei Jahren entrichtet sie einen Finanzierungsbeitrag von je CHF 100'000. Die VP Bank Stiftung fördert damit die wissenschaftliche Bearbeitung juristischer Themen, die für die Positionierung des Finanzplatzes Liechtenstein von grosser Bedeutung sind, und leistet einen Beitrag an eine aktive Standortpolitik.

Wichtige Grundlagen für die politische und wirtschaftliche Entwicklung legt das Forschungsprojekt «Die spezifische Struktur Liechtensteins als Kleinstvolkswirtschaft» an der Universität Liechtenstein. Die VP Bank Stiftung unterstützt dieses Projekt zusammen mit anderen Sponsoren während drei Jahren mit je CHF 25'000.

Die von der VP Bank initiierte und dotierte Stiftung «pro natura – pro ski» erhielt im Jahr 2011 Mittel in Höhe von CHF 100'000. Die Stiftung leistet einen nachhaltigen Beitrag an eine von Interessenausgleich geprägte ökologische Entwicklung von Wintersportgebieten, dies in enger Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien. An der XI. Alpenkonferenz in Slowenien wurde zum zweiten Mal der Award «pro natura – pro ski» vergeben. Ausgezeichnet wurden die Skigebiete Kitzsteinhorn (Österreich) und Schnalstal (Italien) für ihre langfristig ausgerichteten Konzepte zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit und für eine hohe Transparenz. Die Stiftung «pro natura – pro ski» leistet einen anerkannten Beitrag zur Sensibilisierung für ökologische Belange im gesamten Alpengebiet.

Diese zentralen Engagements der VP Bank Stiftung betreffen die Hauptfördergebiete Umwelt, Bildung und Wissenschaft. In diesen Bereichen ist die Stiftung nachhaltig und in mehrjährigen Projekten tätig. Im Bereich Wissenschaft und Bildung sind zudem Beiträge an die Liechtensteinische Landesbibliothek, den Verein Werdenberger Namenbuch und das Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg zu erwähnen.

Im Rahmen der jährlichen Aktion «Lichtblick» leistete die Stiftung Beiträge an über 40 soziale Institutionen in Liechtenstein, die sich auf insgesamt CHF 100'000 summierten.

Auch im vergangenen Jahr wurde ein Teil des Kapitals in den EMF Microfinance Funds AGmvK und in den VP Bank Strategiefonds Ausgewogen (CHF) – Anteilsklasse C investiert. Diese Engagements werden aufrechterhalten. Aus den Erträgen des zweitgenannten Engagements erfolgten Beiträge an die Hilfsorganisation «SolidarMed».

Der Stiftungsrat engagierte sich auch im vergangenen Jahr im Rahmen des Aufbaus der liechtensteinischen Vereinigung gemeinnütziger Stiftungen. Die VP Bank Stiftung gehört dieser Vereinigung an. Zudem wurde sie 2011 als Mitglied in den Verband der Schweizer Förderstiftungen «SwissFoundations» aufgenommen.

# Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden in Liechtenstein

Die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft (VP Bank), Vaduz, ist als liechtensteinische Aktiengesellschaft konstituiert. Sie ist die Muttergesellschaft der VP Bank Gruppe. Die zuständige Aufsichtsbehörde im Land ihres Hauptsitzes ist die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA). Da die Inhaberaktien der Muttergesellschaft an der SIX Swiss Exchange kotiert sind, untersteht die VP Bank auch den Reglementen, welche die SIX aufgrund des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel von 1995 und der dazugehörigen Verordnungen erlässt. Die Geschäfte der VP Bank Gruppe werden in jedem Land, in dem diese über Tochtergesellschaften und Repräsentanzen tätig ist, durch die zuständigen Behörden überwacht.

## Allgemeines

Die Tätigkeiten der VP Bank unterstehen in Liechtenstein vor allem dem Gesetz über die Banken und Wertpapierfirmen (Bankengesetz; BankG) vom 21. Oktober 1992 sowie der Verordnung über die Banken und Wertpapierfirmen (Bankenverordnung; BankV) vom 22. Februar 1994. Seit Januar 2008 untersteht die VP Bank zusätzlich der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Wertpapierfirmen (Eigenmittelverordnung; ERV) vom 5. Dezember 2006. Das Bankengesetz legt auch die Rahmenbedingungen für die Aufsichtstätigkeit der FMA fest. Diese bildet – neben der bankenrechtlichen externen Revisionsstelle, die über eine Bewilligung der FMA verfügen muss und ebenfalls deren Aufsicht untersteht – die Hauptstütze des liechtensteinischen Aufsichtssystems.

Gemäss Bankengesetz können die Banken und Wertpapierfirmen in Liechtenstein eine umfassende Palette von Finanzdienstleistungen anbieten. Das Gesetz über berufliche Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung von Geldwäscherei, organisierter Kriminalität und Terrorismusfinanzierung (Sorgfaltspflichtgesetz; SPG) vom 11. Dezember 2008 und die dazugehörige Verordnung (Sorgfaltspflichtverordnung; SPV) vom 17. Februar 2009 bilden – in Verbindung mit dem Geldwäschereiartikel des liechtensteinischen Strafgesetzbuches – die Rechtsgrundlage für die Sorgfaltspflichtigen des gesamten Finanzdienstleistungssektors in Liechtenstein. Diese wurde

insbesondere mit der Umsetzung der EG-Richtlinie vom 26. Oktober 2005 zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung (3. Geldwäschereirichtlinie), der Richtlinie vom 1. August 2006 (Politisch exponierte Persönlichkeiten; PEP-Richtlinie) sowie der Empfehlungen des Internationalen Währungsfonds Anfang 2009 revidiert und entspricht den internationalen Anforderungen.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit, dem Angebot von Finanzdienstleistungen, hat die VP Bank unter anderem auch die folgenden Gesetze und die daraus abgeleiteten Verordnungen zu beachten:

- Zahlungsdienstegesetz (ZDG)
- Gesetz über bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (UCITSG);
- Gesetz über Investmentunternehmen für andere Werte oder Immobilien (Investmentunternehmensgesetz; IUG);
- Gesetz über die zusätzliche Beaufsichtigung von Unternehmen eines Finanzkonglomerats (Finanzkonglomeratgesetz; FKG);
- Gesetz über die Offenlegung von Informationen betreffend Emittenten von Wertpapieren (Offenlegungsgesetz; OffG);
- Wertpapierprospektgesetz (WPPG);
- Gesetz gegen Marktmissbrauch im Handel mit Finanzinstrumenten (Marktmissbrauchsgesetz; MG);
- Gesetz betreffend Übernahmeangebote (Übernahmegesetz; ÜbG);
- Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR).

Im Folgenden wird lediglich auf jene Rechtsgrundlagen eingegangen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Neuerung erfahren haben oder in Kraft gesetzt wurden.

**Gesetz über bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (UCITSG) und IUG-Revision**  
Der Liechtensteinische Landtag hat im Juni 2011 das Gesetz über bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (UCITSG) behandelt und verabschiedet. Zugleich hat das Parlament die dadurch notwendig gewordenen Änderungen weiterer Gesetze beschlossen. Das Gesetz und die dazugehörige Verordnung (UCITSV) sind seit dem 1. August

2011 in Kraft. Damit hat Liechtenstein die im Fondsbereich geltende UCITS-IV-Richtlinie (RL 2009/65/EG) in nationales Recht umgesetzt, wozu es aufgrund seiner EWR-Mitgliedschaft verpflichtet war. Das Gesetz und dessen Hintergrund sind von hoher Relevanz für den Finanzplatz Liechtenstein. UCITS ist die Abkürzung für «Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities», was offiziell mit «Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren» übersetzt wird und im Wesentlichen mit Investmentfonds gleichgesetzt werden kann.

Das UCITSG regelt die Tätigkeit von UCITS und deren Verwaltungsgesellschaften. Mit dem neuen Gesetz löst – nach einer entsprechenden Übergangsfrist – das «Key Investor Information Document» den vereinfachten Prospekt ab, und es werden detaillierte Regelungen für grenzüberschreitende Fusionen und Master-Feeder-Konstruktionen eingeführt. Der grenzüberschreitende Dienstleistungsverkehr wird effizienter gestaltet und ermöglicht die Auflegung und Verwaltung von UCITS in einem anderen Mitgliedsstaat als dem Sitzstaat der Verwaltungsgesellschaft. Darüber hinaus wurde mit der Umsetzung der UCITS-IV-Richtlinie auch die vertragliche Rechtsform für Fonds in Liechtenstein zugelassen.

Bei der praktischen Umsetzung des UCITSG spielt die FMA eine wichtige Rolle. Mit Hilfe einer qualitativen Differenzierung soll die FMA ihre Bearbeitungszeit für Fonds-Neuzulassungen entscheidend reduzieren und damit die Attraktivität des Finanzplatzes für qualitativ hochwertige Anbieter stärken. Daher wird die FMA standardisierte Bewilligungstemplates anbieten, die – korrekt und vollständig ausgefüllt – die Bewilligungsdauer verkürzen. Die Schaffung eines eigenständigen Gesetzes für UCITS hatte zur Folge, dass die Bestimmungen für Investmentunternehmen für Wertpapiere aus dem Gesetz über Investmentunternehmen (IUG) und der dazugehörigen Verordnung (IUV) herausgelöst wurden. Das IUG wird daher nun ausschliesslich auf Investmentunternehmen für andere Werte (als Wertpapiere) oder Immobilien angewandt.

#### **Abänderung des Finanzmarktaufsichtsgesetzes (FMAG) und des Sorgfaltspflichtgesetzes (SPG)**

Bereits in der Dezembersitzung des Jahres 2010 hatte der Landtag die Abänderung des Finanzmarktaufsichtsgesetzes und des Sorgfaltspflichtgesetzes in zweiter Lesung beraten und verabschiedet.

Die FMA finanziert sich ausser durch einen festgelegten Staatsbeitrag über Aufsichtsabgaben und Gebühren. Nachdem der Staatsgerichtshof einige Bestimmungen im Finanzmarktaufsichtsgesetz und im Sorgfaltspflichtgesetz als verfassungswidrig beurteilt und aufgehoben hatte, war die Finanzierung der FMA nicht länger gesichert. Daher mussten sich die Parlamentarier im Jahr 2011 erneut mit der gesetzlichen Grundlage zur FMA-Finanzierung befassen. Ziel der Vorlage war es, die Finanzierung der FMA auf eine solide rechtliche Basis zu stellen. Dazu mussten die entsprechenden Bestimmungen im Finanzmarktaufsichtsgesetz und im Sorgfaltspflichtgesetz so ange-

passt werden, dass die Gebühren und Aufsichtsabgaben für die Finanzintermediäre bestimmbar und vorhersehbar sind und sie den verfassungsrechtlichen Vorgaben genügen.

#### **Gesetz über die e-Geldinstitute**

Das Gesetz über die e-Geldinstitute (e-Geldgesetz), die Abänderung des Sorgfaltspflichtgesetzes, des Bankengesetzes, des Gesetzes über die Vermittlerämter, des Gesetzes über die Finanzmarktaufsicht, des Zahlungsdienstegesetzes sowie des Gewerbegesetzes hat der Landtag an seiner Sitzung vom März 2011 in zweiter Lesung beraten und verabschiedet.

Die Totalrevision des e-Geldgesetzes und die Anpassung von sechs weiteren Gesetzen, die damit in Zusammenhang stehen, ist vor dem Hintergrund der Umsetzung einer EG-Richtlinie zu sehen. Diese hat zum Ziel, einen klaren Rechtsrahmen für e-Geldinstitute und für die Erbringung von e-Gelddienstleistungen zu schaffen. Ein e-Geldinstitut ist eine juristische Person, die grundsätzlich zur Ausgabe (Emission) von e-Geld innerhalb des EWR berechtigt ist. Mit der Richtlinie will die EU einerseits den Binnenmarkt stärken, andererseits soll die Aufsicht über diese Institute sichergestellt werden.

#### **Abänderung des Bankengesetzes, des Zahlungsdienstegesetzes, des e-Geldgesetzes und des Marktmissbrauchsgesetzes**

In seiner Mai-Sitzung hat der Landtag die Abänderung des Bankengesetzes, des Zahlungsdienstegesetzes, des e-Geldgesetzes und des Marktmissbrauchsgesetzes in zweiter Lesung beraten und verabschiedet; die erste Lesung fand in der März-Session statt.

Der Ausgangspunkt hierfür war folgender: Im Oktober 2008 hatte die EU-Kommission im Rahmen der Finanzdienstleistungsreform insgesamt fünf Änderungspakete zur Bankrechtsrichtlinie 2006/48/EG und zur Kapitaladäquanzrichtlinie 2006/49/EG – zusammen als Basel II bekannt – geplant. Diese Reform befasst sich insbesondere mit Schwachstellen in den Eigenkapitalvorschriften und im Risikomanagement, die im Zuge der Finanzkrise offenkundig wurden. Mit der Vorlage der EU-Kommission wird – über die Bildung spezieller Aufsichtskollegien – auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörden gestärkt.

#### **Konsumkreditgesetz (KKG)**

An seinen Sitzungen vom 20. Mai 2011 und 25. November 2011 hat der Landtag die Regierungsvorlage betreffend die Totalrevision des Gesetzes über den Konsumkredit vom 22. Oktober 1992 in erster und zweiter Lesung beraten und verabschiedet.

Die Revision des KKG wurde aufgrund europäischen Rechts notwendig: Im April 2008 hatten das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union die Richtlinie 2008/48/EG über Verbraucherkreditverträge erlassen. Ziel der Richtlinie ist es, den Konsumentenschutz bei der Kreditwerbung und der Kreditvergabe zu vereinheitlichen und zu verbessern. Dies will

die EU vor allem über ein höheres Mass an Transparenz erreichen. Gleichzeitig will sie den Wettbewerb über die Landesgrenzen hinaus verstärken und so das Zinsniveau für Konsumkredite senken. Als EWR-Mitglied war das Fürstentum Liechtenstein verpflichtet, jene Vorschriften, die der Richtlinie entgegenstanden, aufzuheben oder anzupassen.

Das revidierte KKG, das am 1. Mai 2012 in Kraft tritt, gilt nur für Kredite an natürliche Personen, die keinem beruflichen oder gewerblichen Zweck dienen. Nicht unter das Gesetz fallen hingegen Hypothekarkredite, Kreditverträge mit einem Kapitalbetrag von weniger als CHF 300 und von mehr als CHF 120'000, Miet- und Leasingverträge ohne Verpflichtung zum Erwerb des Miet- oder Leasinggegenstands, Kreditverträge in Form von Überziehungsmöglichkeiten, bei denen der Kredit binnen eines Monats zurückzuzahlen ist, zins- und gebührenfreie Kredite, Mitarbeiterkredite zu niedrigeren als den marktüblichen Konditionen und die klassischen Lombardkredite.

Zum Schutz der Konsumenten wird die Informationspflicht erheblich erweitert. So muss der Kreditgeber dem Kreditinteressenten vor Vertragsabschluss das Formular «Standardinformationen für Konsumkredite» zustellen, und er muss die Kreditwürdigkeit des potenziellen Kreditnehmers prüfen. Um die Nichtigkeit des Kreditvertrags zu verhindern, enthält der Kreditvertrag zwingend eine Reihe von Informationen (Laufzeit, Gesamtkreditbetrag, Sollzinssatz, effektiver Jahreszins, Kosten, Verzugszins, Widerrufsrecht, Modalitäten der Kündigung etc.). Ferner hat der Konsument eine einmonatige, der Kreditgeber hingegen eine zweimonatige Kündigungsfrist. Überdies kann der Konsument den vereinbarten Kreditvertrag während 14 Tagen nach Vertragsabschluss ohne Kostenfolge widerrufen.

### Abänderung des Finalitätsgesetzes und des Sachenrechts

Im März 2011 hat der Landtag auch die Abänderung des Finalitätsgesetzes und des Sachenrechts in zweiter Lesung beraten und verabschiedet. Es galt, zwei EG-Richtlinien umzusetzen: die Richtlinie 2009/44/EG über die Wirksamkeit von Abrechnungen in Zahlungs- sowie Wertpapierliefer- und -abrechnungssystemen und die Richtlinie 2002/47/EG über Finanzsicherheiten im Hinblick auf verbundene Systeme und Kreditforderungen (Finalitätsrichtlinie). Die Richtlinien novellieren die bisher geltenden Vorschriften. Dabei verfolgen sie das Ziel, die Gewissheit über die Endgültigkeit von Zahlungs- und Übertragungsaufträgen, Netting und Sicherungsvereinbarungen, die für die Teilnehmer an solchen Systemen durch die bisherigen Vorschriften erreicht wurde, weiter zu verbessern.

### Cross-Border-Geschäfte

Die Rechts- und Reputationsrisiken, die dem grenzüberschreitenden («cross border») Finanzdienstleistungsgeschäft inhärent sind, haben in den letzten Jahren spürbar zugenommen. Die Aufsichtsbehörden verschiedener Staaten erwarten von den Banken, dass diese im Rahmen der Ausübung des grenzüberschreitenden Dienstleistungsgeschäfts das ausländische

Recht beachten und auch einhalten (siehe hierzu beispielsweise das Positionspapier der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vom 22. Oktober 2010 zu den Risiken im grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungsgeschäft). Die Banken müssen ihre Geschäftsprozesse und Dienstleistungsmodelle für das Cross-Border-Geschäft so anpassen, dass eine rechtskonforme Marktbearbeitung auch im Ausland sichergestellt ist. Dies bedingt eine umfassende Analyse der Rechts- und Reputationsrisiken, die aus dem grenzüberschreitenden Geschäft resultieren können. Sind die Risiken identifiziert, müssen die Banken geeignete Massnahmen ergreifen, um sie zu minimieren. Des Weiteren haben die Banken mit Blick auf die gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen angemessene interne Regeln zu erlassen, deren Einhaltung strikt zu kontrollieren und allfällige Verstösse zu sanktionieren. Zudem müssen die mit dem grenzüberschreitenden Geschäft betrauten Mitarbeitenden eingehend hinsichtlich des ausländischen Aufsichtsrechts in den zu bearbeitenden Märkten geschult werden.

### Internationale Steuerabkommen

Die Abkommensstrategie der Regierung Liechtensteins umfasst die Umsetzung des Commitments zum OECD-Standard über den Steuerinformationsaustausch und den Aufbau eines Netzes von Doppelbesteuerungsabkommen (DBA). Primär sollen DBA abgeschlossen werden.

Im Jahr 2011 wurden folgende internationale Steuerabkommen unterzeichnet, ratifiziert oder in Kraft gesetzt:

- Das DBA mit Hongkong, das am 12. August 2010 unterzeichnet worden war, trat am 8. Juli 2011 in Kraft.
- Dem DBA mit Uruguay stimmte der Landtag am 22. September 2011 zu. Unterzeichnet hatten die Regierungen beider Länder das Abkommen am 18. Oktober 2010.
- Am 17. November 2011 unterzeichneten die Regierungen des Fürstentums Liechtenstein und der Bundesrepublik Deutschland ein DBA. Das TIEA (Tax Information Exchange Agreement) zwischen diesen beiden Staaten ist bereits seit dem 28. Oktober 2010 in Kraft.
- Die Abkommen über die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch in Steuersachen (TIEA) mit den sieben nordischen Staaten Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, Island, Grönland und den Faröer-Inseln, die am 17. Dezember 2010 unterzeichnet worden waren, ratifizierte der Landtag am 15. Dezember 2011.
- Am 15. Dezember 2011 stimmte der Landtag dem TIEA und einem Memorandum of Understanding (MoU) mit Australien zu. Diese Abkommen hatten die Regierungen beider Länder am 21. Juni 2011 unterzeichnet.

Seit Dezember 2008, also innerhalb von drei Jahren, hat Liechtenstein 25 internationale Steuerabkommen geschlossen, darunter fünf Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerung und 20 OECD-konforme Abkommen zum Informationsaustausch in Steuersachen.

Ihren Ursprung hat die Abkommenspolitik in der «Liechtenstein Erklärung» vom 12. März 2009. Darin verpflichtete sich

die Regierung des Fürstentums Liechtenstein «zur Umsetzung der durch die OECD entwickelten globalen Standards der Transparenz und des Informationsaustauschs in Steuerfragen sowie zu einer intensiveren Teilnahme an internationalen Bemühungen zur Bekämpfung der Nichteinhaltung ausländischer Steuergesetze». Die Regierung bekundete die Absicht, so bald wie möglich ein Netz von bilateralen Abkommen zu knüpfen. Zugleich betonte sie, dass die Privatsphäre und das Bankkundsgeheimnis gewahrt werden müssten. Mit der Erklärung und der daraus resultierenden Politik will Liechtenstein sowohl den Interessen der Kunden des Finanzplatzes als auch den berechtigten Steueransprüchen seiner Vertragspartner nachkommen. Mit der «Liechtenstein Erklärung» und dem Abschluss von 14 bilateralen Abkommen bis zum Jahresende 2009 gelang es Liechtenstein, auf die «weisse Liste» der OECD zu rücken. Um auf nationaler Ebene die rechtliche Grundlage für die Umsetzung der internationalen Amtshilfe zu legen, verabschiedete die Regierung am 30. März 2010 eine Gesetzesvorlage über die Durchführung der internationalen Amtshilfe in Steuersachen (Steueramtshilfegesetz). Das Steueramtshilfegesetz trat am 1. September 2010 in Kraft. Es schafft eine einheitliche Rechtsgrundlage für das innerstaatliche Amtshilfeverfahren im Rahmen der TIEA und der DBA. Zwei Abkommen stellen eine Ausnahme dar: Die TIEA mit den USA und mit dem Vereinigten Königreich werden auf der Grundlage eigener Steueramtshilfegesetze umgesetzt.

Das Abkommen zwischen Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich zum bilateralen Informationsaustausch in Steuersachen beinhaltet spezifische Vereinbarungen: Gleichzeitig mit dem TIEA haben die Regierungen beider Länder am 11. August 2009 ein «Memorandum of Understanding» unterzeichnet. Darin vereinbaren die beiden Seiten im Wesentlichen Folgendes: Liechtenstein führt ein fünf Jahre dauerndes steuerliches Amtshilfe- und Compliance-Programm (Taxpayer Assistance and Compliance Programme, TACP) ein. Grossbritannien erlässt ein ebenfalls auf fünf Jahre angelegtes Offenlegungsprogramm für Personen, die ihre Steuerangelegenheiten in Grossbritannien regeln wollen: die «Liechtenstein Disclosure Facility» (LDF). Die LDF sieht besondere Konditionen vor, wenn Kunden des Finanzplatzes Liechtenstein, die im Vereinigten Königreich steuerpflichtig sind, bis zum 15. März 2015 eine Selbstdenkulation vornehmen (siehe hierzu: [www.vpbank.com/html/1919/de/LDF-Liechtenstein-Disclosure-Facility](http://www.vpbank.com/html/1919/de/LDF-Liechtenstein-Disclosure-Facility)).

Die «Erste Gemeinsame Erklärung», die gleichfalls am 11. August 2009 unterzeichnet wurde, geht auf einzelne Punkte des MoU ein. Thematisiert werden unter anderem die weitere Vorgehensweise oder der Schutz der Liechtensteiner Finanzintermediäre, die sich zum MoU bekennen. In einer «Zweiten Gemeinsamen Erklärung» vom Herbst 2010 haben Liechtenstein und das Vereinigte Königreich erneut ihre Absicht bekundet, die Verhandlungen über ein Doppelbesteuerungsabkommen erfolgreich abzuschliessen.

Regierungsvertreter Liechtensteins und des Vereinigten Königreichs treffen sich regelmässig und bauen das Offenlegungs-

programm LDF weiter aus. An ihrem Treffen im Dezember 2011 haben sich die Stabsstelle für Internationale Finanzplatzagenden der Regierung des Fürstentums Liechtenstein (SIFA) und Vertreter der britischen Steuerbehörde (HMRC) unter anderem auf folgende Punkte geeinigt:

- Steuerpflichtige aus dem Vereinigten Königreich, die am Offenlegungsprogramm LDF teilnehmen möchten, müssen dem britischen Schatzamt seit 1. Dezember 2011 eine Erheblichkeitsbestätigung über relevantes Vermögen vorlegen. Diese Erheblichkeitsbestätigung wird von liechtensteinischen Finanzintermediären ausgestellt und dient als Nachweis einer sogenannten «meaningful relationship» ihrer britischen Kunden zum Finanzplatz Liechtenstein.
- Um zu gewährleisten, dass das Verfahren zur Identifizierung und Mitteilung so wirksam wie möglich durchgeführt wird, haben sich das Vereinigte Königreich und Liechtenstein darauf geeinigt, die Mitteilungsfrist um drei Monate bis zum 1. April 2012 zu verlängern. Zum Hintergrund: Kunden aus dem Vereinigten Königreich mit einer wirtschaftlichen Berechtigung an relevantem Vermögen bei liechtensteinischen Finanzintermediären müssen nachweisen, dass sie ihren steuerlichen Pflichten im Vereinigten Königreich bezüglich dieses Vermögens auch nachkommen. Gemäss dem TACP müssen liechtensteinische Finanzintermediäre diese Kunden über die Vorschriften informieren.

Die Stabsstelle für internationale Finanzplatzagenden (SIFA) wurde am 1. Februar 2011 eingerichtet. Die Regierung hat der SIFA sämtliche Aufgaben zur Koordination und Umsetzung der Finanzplatzstrategie übertragen. Dazu gehört unter anderem die Koordination der internationalen Finanzplatzverhandlungen mit betroffenen Amtsstellen, Institutionen und Verbänden. Die Verantwortung für alle bilateralen und multilateralen Finanz- und Steuerverhandlungen trägt nach wie vor die Regierung bzw. das Ressort Präsidium.

### Internationale Einbindung der FMA

Nach der Finanzkrise 2008/09 wurde das europäische Aufsichtssystem neu gestaltet. EU-Komitees, die zuvor nur konsultativen Charakter hatten, wurden eigenständige Aufsichtsbehörden und mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet. Dies sind namentlich:

- die European Banking Authority (EBA), London,
- die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA), Frankfurt und
- die European Securities and Markets Authority (ESMA), Paris.

Die FMA als Vertreterin Liechtensteins hat bei der EBA und der EIOPA einen Beobachterstatus – wie sie ihn bereits bei deren Vorgängerorganisationen innehatte. Im Mai 2011 wurde die FMA von der ESMA eingeladen, als Beobachter im Rat der Aufseher, in den Ausschüssen und Arbeitsgruppen teilzunehmen. Da die EU-Aufsichtsbehörden über weitreichende Kompetenzen verfügen, werden EWR-vertragskonforme Anpassungen für Liechtenstein und die übrigen EWR/EFTA-Länder erarbeitet.

Im April 2011 wurde die FMA als ordentliches Mitglied der Internationalen Vereinigung der Wertpapieraufsichtsbehörden (International Organization of Securities Commissions, IOSCO) aufgenommen. Die Voraussetzung für die IOSCO-Mitgliedschaft hat Liechtenstein mit der Anpassung der Amtshilfe im Wertpapierbereich, die Anfang 2011 in Kraft trat, geschaffen. Die Einbindung der FMA in bedeutende internationale Organisationen stärkt die Integration des Finanzplatzes Liechtenstein und erleichtert den hiesigen Finanzintermediären den Zutritt zu ausländischen Märkten.

### Ausblick

#### Schaffung eines neuen AIFM-Gesetzes

Neben der UCITS-IV-Richtlinie muss Liechtenstein auch die Richtlinie 2011/61/EU über die Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFM-Richtlinie) in nationales Recht umsetzen. Damit begibt sich Liechtenstein auf noch unbekanntes Terrain. Bisher fielen alle Fonds, die keine «UCITS-Fonds» waren, unter eine nationale Regelung und konnten eigenständig reguliert werden. Die AIFM-Richtlinie zur Regulierung der Verwalter alternativer Investmentfonds wurde am 1. Juli 2011 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Mit dieser Richtlinie möchte die EU den jüngsten Entwicklungen und den heutigen Gegebenheiten auf den Finanzmärkten Rechnung tragen. Sie setzt den Verwaltern alternativer Investmentfonds (AIF), die nicht unter die UCITS-Richtlinie fallen und erheblichen Risiken unterliegen, einen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmen. Im Gegenzug sollen unter dieser Richtlinie in Zukunft auch AIF in den Genuss des Europapasses kommen, das heisst, alternative Investmentfonds dürfen durch reine Notifikation im EWR-Ausland vertrieben werden. Seit 16. November 2011 liegen die Level-II-Massnahmen der europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA vor; dabei handelt es sich um die sogenannten Ausführungsbestimmungen zur AIFM-Richtlinie. Die Richtlinie soll bis 2013 in nationales Recht umgesetzt sein.

#### Steuerdelikte als Vortat zur Geldwäscherei

Die Financial Action Task Force (FATF) hat ihre Empfehlungen zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung überarbeitet. Zwischen Juni und Oktober 2011 unterzog die FATF ihre Erneuerungsvorschläge einer zweiten öffentlichen Konsultation. Im Februar 2012 hat die FATF die Neugestaltung ihrer Standards präsentiert. Neben zahlreichen anderen Punkten besteht die Forderung, schwere Steuerdelikte als Vortat zur Geldwäscherei zu qualifizieren.

Ein solcher Schritt hätte zur Folge, dass Banken, Versicherer und andere Finanzintermediäre bei entsprechenden Verdachtsmomenten die nationale Geldwäscherei-Meldestelle – in Liechtenstein die Stabsstelle Financial Intelligence Unit (SFIU) – informieren müssten. Diese wiederum wäre unter Umständen verpflichtet, die Informationen an ausländische Meldestellen weiterzuleiten. In Liechtenstein verfolgen die Regierung, die Finanzmarktaufsicht, der Bankenverband und die SFIU die

Entwicklungen aufmerksam und prüfen, ob und in welcher Form sich aus diesen Richtlinien ein Handlungsbedarf für den Finanzplatz ergibt. Liechtenstein hat einen ausgezeichneten Leistungsausweis bei der Bekämpfung der Geldwäscherei und verfügt über ein im internationalen Vergleich vorbildliches und gut funktionierendes System zur Missbrauchsbekämpfung.

#### US-Steuergesetzgebung: Foreign Account Tax Compliance Act (Fatca)

Mit dem Foreign Account Tax Compliance Act (Fatca) haben die USA ein Gesetz geschaffen, das ausländische Finanzinstitute (Foreign Financial Institutions, FFI) vertraglich verpflichten wird, ihre US-Kunden zu identifizieren und deren Vermögen und Erträge der US-Steuerbehörde IRS (Internal Revenue Service) offenzulegen. Die USA versuchen so, hinsichtlich der US-Personen ein lückenloses System für einen weltweiten Informationsaustausch einzuführen und ein höheres Mass an Steuertransparenz zu erreichen. Um dies zu gewährleisten, sieht das Gesetz die Einführung einer 30-prozentigen Strafsteuer auf alle US-Zahlungsströme (Dividenden, Zinsen, Verkaufserlöse aus US-Wertschriften etc.) vor. Auf die Erhebung dieser Steuer wird verzichtet, falls die Finanzinstitute die Vereinbarung unterschreiben und so den Status von «teilnehmenden FFI» erlangen.

Ein teilnehmender FFI muss sämtliche Konten, die direkt oder indirekt von US-Personen gehalten werden, identifizieren und dokumentieren. Dabei gilt es insbesondere festzustellen, wer der wirtschaftlich Berechtigte des Kontos ist. Aus der Überprüfung ergeben sich drei Kategorien von Kunden:

1. US Accounts: Dabei handelt es sich um jene Kundenbeziehungen mit US-Personen, die entweder bereits unter dem Qualified-Intermediary-Regime (QI) offengelegt sind oder die aufgrund von Indizien (zum Beispiel Geburtsort in den USA) als US-Personen qualifiziert werden.
2. Non US Accounts: Dies sind Kundenbeziehungen mit Personen, die aufgrund der Überprüfung nicht als US-Personen eingestuft werden. Zudem können Konten (auch US Accounts), die einen monatlich durchschnittlichen Saldo von weniger als USD 50'000 haben (sogenannte Small Accounts), ebenfalls als «Non US Accounts» qualifiziert werden.
3. Recalcitrant (Aufmüpfiger): Dabei handelt es sich um Beziehungen zu Kunden, bei denen Indizien auf US Accounts hinweisen, die aber die erforderlichen Dokumente nicht erbringen oder verweigern. Bei diesen Kunden wird eine 30-prozentige Strafsteuer auf praktisch sämtliche Transaktionen mit US-Vermögenswerten erhoben. Die USA verlangen, dass die teilnehmenden FFI solche Kunden nicht weiter betreuen.

Fatca reicht somit erheblich weiter als das – auch weiterhin geltende – QI-Regime. Bei diesem geht es grundsätzlich darum sicherzustellen, dass US-Wertschriften korrekt besteuert werden. Fatca hingegen verlangt von einem teilnehmenden FFI, dass es seine US-Kunden identifiziert und deren Gesamtvermögen und Erträge dem IRS offenlegt. Davon werden nicht

nur natürliche Personen, sondern auch Gesellschaften und andere Strukturen betroffen sein.

Die VP Bank geht davon aus, «teilnehmender FFI» zu werden. Auf diese Weise kann sie vor allem den Status quo für Non-US-Kundenbeziehungen beibehalten. Auch kann vermieden werden, von anderen teilnehmenden FFI mit der 30-prozentigen US-Quellensteuer bestraft zu werden. Wer mit unkooperativen FFI zusammenarbeitet, läuft Gefahr, den Status als teilnehmendes FFI zu verlieren. Die VP Bank hat eine Projektgruppe beauftragt, sich um die Auswirkungen und die Implementierung von Fatca zu kümmern.

Die definitiven Ausführungsbestimmungen hat der IRS für Mitte des Jahres 2012 angekündigt. Am 8. Februar 2012 wurden die sogenannten «Draft Regulations» veröffentlicht.

Obwohl diese Ausführungsbestimmungen nur provisorischer Natur sind, gibt es zahlreiche Änderungen gegenüber den publizierten drei Absichtserklärungen («Notices») aus den Jahren 2010 und 2011. Bis zum Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 2013 bleiben nach wie vor zahlreiche Fragen zu klären. Fest steht aber: Bei Fatca handelt es sich nicht bloss um ein steuertechnisches Thema, welches einzelne Aspekte der Compliance tangiert. Vielmehr ist die gesamte Wertschöpfungskette betroffen. Neue und erweiterte Informations- und Reportingsysteme werden verlangt. Die Umsetzung der Anforderungen wird deutlich aufwendiger sein, als dies bei der Implementierung des QI-Regimes oder der EU-Zinsbesteuerung der Fall war.

#### Wichtige Links zur Gesetzgebung und zum Finanzplatz Liechtenstein

|   |  |
|---|--|
| FMA Finanzmarktaufsicht Liechtenstein                     | <a href="http://www.fma-li.li">www.fma-li.li</a>                             |
| Liechtensteinische Gesetzessammlung                       | <a href="http://www.gesetze.li">www.gesetze.li</a>                           |
| Offizielle Website des Fürstentums Liechtenstein          | <a href="http://www.liechtenstein.li">www.liechtenstein.li</a>               |
| Regierung des Fürstentums Liechtenstein                   | <a href="http://www.regierung.li">www.regierung.li</a>                       |
| Stabsstelle für internationale Finanzplatzagenden (SIFA)  | <a href="http://www.sifa.llv.li">www.sifa.llv.li</a>                         |
| Landtag des Fürstentums Liechtenstein                     | <a href="http://www.landtag.li">www.landtag.li</a>                           |
| Liechtensteinischer Bankenverband                         | <a href="http://www.bankenverband.li">www.bankenverband.li</a>               |
| Liechtensteinischer Anlagefondsverband                    | <a href="http://www.lafv.li">www.lafv.li</a>                                 |
| Liechtensteinische Treuhändervereinigung                  | <a href="http://www.thv.li">www.thv.li</a>                                   |
| Liechtensteinische Wirtschaftsprüfer-Vereinigung          | <a href="http://www.wpv.li">www.wpv.li</a>                                   |
| Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer           | <a href="http://www.lihk.li">www.lihk.li</a>                                 |
| Wirtschaftskammer Liechtenstein                           | <a href="http://www.wirtschaftskammer.li">www.wirtschaftskammer.li</a>       |
| Liechtensteinischer Versicherungsverband                  | <a href="http://www.versicherungsverband.li">www.versicherungsverband.li</a> |
| Verein unabhängiger Vermögensverwalter                    | <a href="http://www.vuvl.li">www.vuvl.li</a>                                 |
| Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen | <a href="http://www.vlgs.li">www.vlgs.li</a>                                 |







# Segmentberichterstattung

2011

| in CHF 1'000  | Banking Liechtenstein<br>& Regional Markets | Private Banking<br>International | Wealth Management<br>Solutions & Services | CFO &<br>Corporate Center | Total<br>Konzern |
|---|---|----------------------------------|---|---------------------------|------------------|
| Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft   | 34'271                                      | 21'483                           | 341                                       | 10'504                    | 66'599           |
| Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft                                   | 85'982                                      | 35'765                           | -2'970                                    | 3'148                     | 121'925          |
| Erfolg Handelsgeschäft  | 15'126                                      | 7'626                            | 1'906                                     | 4'709                     | 29'367           |
| Erfolg Finanzanlagen  | -126  | -80                              | 0   | 6'118                     | 5'912            |
| Übriger Erfolg  | 188   | 467                              | 0   | 0                         | 655              |
| <b>Bruttoerfolg</b>   | <b>135'441</b>                              | <b>65'261</b>                    | <b>-723</b>                               | <b>24'479</b>             | <b>224'458</b>   |
| Personalaufwand   | 24'113                                      | 33'254                           | 37'851                                    | 29'644                    | 124'862          |
| Sachaufwand   | 3'704                                       | 15'652                           | 15'585                                    | 17'930                    | 52'871           |
| Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)   | 28'625                                      | 624                              | -26'062                                   | -3'187                    | 0                |
| <b>Geschäftsaufwand</b>   | <b>56'442</b>                               | <b>49'530</b>                    | <b>27'374</b>                             | <b>44'387</b>             | <b>177'733</b>   |
| <b>Bruttogewinn</b>   | <b>78'999</b>                               | <b>15'731</b>                    | <b>-28'097</b>                            | <b>-19'908</b>            | <b>46'725</b>    |
| Abschreibungen  | 289   | 3'210                            | 23'797                                    | 6'340                     | 33'636           |
| Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste   | 3'159                                       | 3'138                            | 451                                       | -979                      | 5'769            |
| <b>Gewinn/Verlust vor Steuern</b>   | <b>75'551</b>                               | <b>9'383</b>                     | <b>-52'345</b>                            | <b>-25'269</b>            | <b>7'320</b>     |
| Gewinnsteuern   |   |                                  |   |                           | 930              |
| <b>Konzerngewinn</b>  |   |                                  |   |                           | <b>6'390</b>     |
| Konzerngewinn zuzuschreiben auf Minderheitsanteile  |   |                                  |   |                           | 2'058            |
| <b>Konzerngewinn zuzuschreiben auf Aktionäre<br/>der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz</b> |   |                                  |   |                           | <b>4'332</b>     |
| Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)   | 17.3  | 8.6                              | 1.2                                       | 0.3                       | 27.4             |
| Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)   | -0.3  | 1.5                              | -0.1                                      | -0.1                      | 1.0              |
| Personalbestand (Mitarbeitende)   | 171   | 221                              | 269                                       | 132                       | 793              |
| Personalbestand (teilzeitbereinigt)   | 165.3                                       | 212.9                            | 250.4                                     | 109.2                     | 737.8            |

## 2010

| in CHF 1'000  | Banking Liechtenstein<br>& Regional Markets | Private Banking<br>International | Wealth Management<br>Solutions & Services | CFO &<br>Corporate Center | Total<br>Konzern |
|---|---|----------------------------------|---|---------------------------|------------------|
| Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft   | 35'817                                      | 16'938                           | 500                                       | 21'233                    | 74'488           |
| Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft                                   | 92'119                                      | 39'431                           | -2'662                                    | 4'071                     | 132'959          |
| Erfolg Handelsgeschäft  | 14'549                                      | 6'158                            | 3'674                                     | 21'524                    | 45'905           |
| Erfolg Finanzanlagen  | 100   | 697                              | 0   | -1'904                    | -1'107           |
| Übriger Erfolg  | 249   | 694                              | 0   | 33                        | 976              |
| <b>Bruttoerfolg</b>   | <b>142'834</b>                              | <b>63'918</b>                    | <b>1'512</b>                              | <b>44'957</b>             | <b>253'221</b>   |
| Personalaufwand   | 24'083                                      | 33'480                           | 38'605                                    | 25'629                    | 121'797          |
| Sachaufwand   | 2'871                                       | 14'505                           | 19'057                                    | 21'295                    | 57'728           |
| Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)   | 30'302                                      | 896                              | -31'261                                   | 63                        | 0                |
| <b>Geschäftsaufwand</b>   | <b>57'256</b>                               | <b>48'881</b>                    | <b>26'401</b>                             | <b>46'987</b>             | <b>179'525</b>   |
| <b>Bruttogewinn</b>   | <b>85'578</b>                               | <b>15'037</b>                    | <b>-24'889</b>                            | <b>-2'030</b>             | <b>73'696</b>    |
| Abschreibungen  | 279   | 3'599                            | 27'944                                    | 6'908                     | 38'730           |
| Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste   | 10'078                                      | 5'256                            | 1'823                                     | -1'343                    | 15'814           |
| <b>Gewinn/Verlust vor Steuern</b>   | <b>75'221</b>                               | <b>6'182</b>                     | <b>-54'656</b>                            | <b>-7'595</b>             | <b>19'152</b>    |
| Gewinnsteuern   |   |                                  |   |                           | 1'940            |
| <b>Konzerngewinn</b>  |   |                                  |   |                           | <b>17'212</b>    |
| Konzerngewinn zuzuschreiben auf Minderheitsanteile  |   |                                  |   |                           | 2'128            |
| <b>Konzerngewinn zuzuschreiben auf Aktionäre<br/>der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz</b> |   |                                  |   |                           | <b>15'084</b>    |
| Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)   | 18.8  | 7.7                              | 1.3                                       | 0.4                       | 28.2             |
| Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)   | -1.0  | 0.9                              | 0.0                                       | 0.2                       | 0.1              |
| Personalbestand (Mitarbeitende)   | 170   | 210                              | 270                                       | 131                       | 781              |
| Personalbestand (teilzeitbereinigt)   | 164.0                                       | 201.9                            | 251.7                                     | 109.6                     | 727.2            |

## Banking Liechtenstein & Regional Markets

| in CHF 1'000  | 2011           | 2010           | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|----------------|----------------|---------------------|------------------|
| Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft                             | 34'271         | 35'817         | -1'546              | -4.3             |
| Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 85'982         | 92'119         | -6'137              | -6.7             |
| Erfolg Handelsgeschäft  | 15'126         | 14'549         | 577                 | 4.0              |
| Erfolg Finanzanlagen  | -126           | 100            | -226                | 226.0            |
| Übriger Erfolg  | 188            | 249            | -61                 | -24.5            |
| <b>Bruttoerfolg</b>   | <b>135'441</b> | <b>142'834</b> | <b>-7'393</b>       | <b>-5.2</b>      |
| Personalaufwand   | 24'113         | 24'083         | 30                  | 0.1              |
| Sachaufwand   | 3'704          | 2'871          | 833                 | 29.0             |
| Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)                 | 28'625         | 30'302         | -1'677              | -5.5             |
| <b>Geschäftsaufwand</b>                                       | <b>56'442</b>  | <b>57'256</b>  | <b>-814</b>         | <b>-1.4</b>      |
| <b>Bruttogewinn</b>   | <b>78'999</b>  | <b>85'578</b>  | <b>-6'579</b>       | <b>-7.7</b>      |
| Abschreibungen  | 289            | 279            | 10                  | 3.6              |
| Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste               | 3'159          | 10'078         | -6'919              | -68.7            |
| <b>Segmentergebnis vor Steuern</b>                            | <b>75'551</b>  | <b>75'221</b>  | <b>330</b>          | <b>0.4</b>       |

### Zusätzliche Informationen

|  |       |       |     |     |
|--|-------|-------|-----|-----|
| Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen/Bruttoerfolg (in %)              | 41.7  | 40.1  |     |     |
| Geschäftsaufwand inklusive Abschreibungen/Bruttoerfolg (in %)              | 41.9  | 40.3  |     |     |
| Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)                                      | 17.3  | 18.8  |     |     |
| Veränderung der betreuten Kundenvermögen zum 31.12. Vorjahr (in %)         | -7.8  | -9.0  |     |     |
| Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)  | -0.3  | -1.0  |     |     |
| Bruttoerfolg/durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) <sup>1</sup>    | 75.0  | 72.4  |     |     |
| Segmentergebnis/durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) <sup>1</sup> | 41.8  | 38.1  |     |     |
| Cost/Income Ratio operativer Ertrag (in %) <sup>2</sup>                    | 41.7  | 40.2  |     | 3.8 |
| Personalbestand (Mitarbeitende)  | 171   | 170   | 1   | 0.6 |
| Personalbestand (teilzeitbereinigt)  | 165.3 | 164.0 | 1.3 | 0.8 |

<sup>1</sup> Annualisiert, Durchschnittswerte.

<sup>2</sup> Geschäftsaufwand/Bruttoerfolg abzüglich übriger Erfolg und Erfolg Finanzanlagen.

### Struktur

Das Geschäftssegment Banking Liechtenstein & Regional Markets umfasst das Universalbankgeschäft im Heimmarkt Liechtenstein und in der Schweiz sowie das internationale Private-Banking-, Intermediaries- und Fund-Solutions-Geschäft des Standortes Liechtenstein. Die Einheiten der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, die in direktem Kundenkontakt stehen, die IFOS Internationale Fonds Service Aktiengesellschaft und die VPB Finance S.A. sind diesem Geschäftssegment zugeordnet.

### Segmentergebnis

Der starke Schweizer Franken, die Unsicherheiten an den Märkten und das tiefe Zinsniveau wirkten sich negativ auf das Geschäft des Segments aus. Die Zinsmargen standen aufgrund der im zweiten Semester weiter rückläufigen Zinsen unter Druck. Die Zurückhaltung der Kunden spiegelt sich in den transaktionsabhängigen Gebühren wider. Die Kosten der Geschäftseinheit wurden im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Daher konnte 2011 ein Segmentergebnis im Rahmen des Vorjahres erzielt werden.

Der Bruttoerfolg ging aufgrund des rückläufigen Zinsgeschäfts und des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts um 5.2 Prozent von CHF 142.8 Mio. auf CHF 135.4 Mio. zurück. Die Bruttomarge betrug 75.0 Basispunkte (Vorjahr: 72.4 Basispunkte). Die Cost/Income Ratio erhöhte sich von 40.1 auf 41.7. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich um 1.4 Prozent auf CHF 56.4 Mio. (Vorjahr: CHF 57.3 Mio.). Dieser Rückgang ist auf die geringeren Belastungen aus anderen Segmenten zurückzuführen. Die Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen konnten 2011 um mehr als die Hälfte reduziert werden und betragen insgesamt CHF 3.4 Mio. (Vorjahr: CHF 10.4 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0.4 Prozent von CHF 75.2 Mio. auf CHF 75.6 Mio.

Der Netto-Neugeldfluss entwickelte sich positiv. Der Netto-Neugeldabfluss konnte stark eingedämmt werden. Er betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr CHF 0.3 Mrd. und war somit deutlich niedriger als der Wert des Jahres 2010 in Höhe von CHF 1.0 Mrd. Das betreute Kundenvermögen belief sich per 31. Dezember 2011 auf CHF 17.3 Mrd. (31. Dezember 2010: CHF 18.8 Mrd.). Der Personalbestand betrug 165 Stellen (Vorjahr: 164 Stellen).

## Private Banking International

| in CHF 1'000  | 2011          | 2010          | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|---------------|---------------|---------------------|------------------|
| Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft                             | 21'483        | 16'938        | 4'545               | 26.8             |
| Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 35'765        | 39'431        | -3'666              | -9.3             |
| Erfolg Handelsgeschäft  | 7'626         | 6'158         | 1'468               | 23.8             |
| Erfolg Finanzanlagen  | -80           | 697           | -777                | 111.5            |
| Übriger Erfolg  | 467           | 694           | -227                | -32.7            |
| <b>Bruttoerfolg</b>   | <b>65'261</b> | <b>63'918</b> | <b>1'343</b>        | <b>2.1</b>       |
| Personalaufwand   | 33'254        | 33'480        | -226                | -0.7             |
| Sachaufwand   | 15'652        | 14'505        | 1'147               | 7.9              |
| Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)                 | 624           | 896           | -272                | -30.4            |
| <b>Geschäftsaufwand</b>                                       | <b>49'530</b> | <b>48'881</b> | <b>649</b>          | <b>1.3</b>       |
| <b>Bruttogewinn</b>   | <b>15'731</b> | <b>15'037</b> | <b>694</b>          | <b>4.6</b>       |
| Abschreibungen  | 3'210         | 3'599         | -389                | -10.8            |
| Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste               | 3'138         | 5'256         | -2'118              | -40.3            |
| <b>Segmentergebnis vor Steuern</b>                            | <b>9'383</b>  | <b>6'182</b>  | <b>3'201</b>        | <b>51.8</b>      |

### Zusätzliche Informationen

|  |       |       |      |      |
|--|-------|-------|------|------|
| Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen/Bruttoerfolg (in %)              | 75.9  | 76.5  |      |      |
| Geschäftsaufwand inklusive Abschreibungen/Bruttoerfolg (in %)              | 80.8  | 82.1  |      |      |
| Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)                                      | 8.6   | 7.7   |      |      |
| Veränderung der betreuten Kundenvermögen zum 31.12. Vorjahr (in %)         | 11.3  | 5.2   |      |      |
| Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)  | 1.5   | 0.9   |      |      |
| Bruttoerfolg/durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) <sup>1</sup>    | 80.2  | 85.1  |      |      |
| Segmentergebnis/durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) <sup>1</sup> | 11.5  | 8.2   |      |      |
| Cost/Income Ratio operativer Ertrag (in %) <sup>2</sup>                    | 76.3  | 78.2  |      | -2.3 |
| Personalbestand (Mitarbeitende)  | 221   | 210   | 11   | 5.2  |
| Personalbestand (teilzeitbereinigt)  | 212.9 | 201.9 | 11.0 | 5.4  |

<sup>1</sup> Annualisiert, Durchschnittswerte.

<sup>2</sup> Geschäftsaufwand/Bruttoerfolg abzüglich übriger Erfolg und Erfolg Finanzanlagen.

### Struktur

Das Geschäftssegment Private Banking International umfasst das Private-Banking-Geschäft an den internationalen Standorten. Die VP Bank (Schweiz) AG, die VP Bank (Luxembourg) S.A., die VP Vermögensverwaltung GmbH, die VP Bank and Trust Company (BVI) Ltd., die VP Bank (Singapore) Ltd. und die VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd. sind diesem Geschäftssegment zugeordnet.

### Segmentergebnis

Unsicherheiten hinsichtlich der Märkte, Zinsen und Währungen, der regulatorischen Vorschriften und der Entwicklung der Weltkonjunktur prägten das Ergebnis des internationalen Private-Banking-Geschäfts im Jahr 2011. In der Kundenakquisition erzielte die VP Bank Gruppe im internationalen Private-Banking-Geschäft wiederum Erfolge. Das Zinsgeschäft profitierte vom Ausbau der Kundenbeziehungen. Die Kommissions- und Dienstleistungserträge hingegen litten unter dem Wettbewerbsdruck und den geringeren Aktivitäten der Kunden. Die Kosten konnten im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Zusammen bewirkten diese Effekte, dass das Segmentergebnis des Geschäftsjahres 2011 das Vorjahresergebnis überstieg.

Der Bruttoerfolg erhöhte sich um 2.1 Prozent von CHF 63.9 Mio. auf CHF 65.3 Mio. Das bessere Ergebnis des Zins- und Handelsgeschäfts konnte den Rückgang im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wettmachen. Die Bruttomarge betrug 80.2 Basispunkte (Vorjahr: 85.1 Basispunkte). Die Cost/Income Ratio verbesserte sich von 76.5 auf 75.9. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 1.3 Prozent auf CHF 49.5 Mio. (Vorjahr: CHF 48.9 Mio.). Die Aufwandserhöhung liegt vor allem im Sachaufwand begründet. Die Positionen Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen konnten 2011 insgesamt von CHF 8.9 Mio. auf CHF 6.3 Mio. reduziert werden. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 51.8 Prozent von CHF 6.2 Mio. auf CHF 9.4 Mio.

Dem Segment flossen im Jahr 2011 CHF 1.5 Mrd. Netto-Neugelder zu (Vorjahr: 0.9 Mrd.). Das betreute Kundenvermögen belief sich per 31. Dezember 2011 auf CHF 8.6 Mrd. (31. Dezember 2010: CHF 7.7 Mrd.). Der Personalbestand erhöhte sich von 202 auf 213 Stellen.

## Wealth Management Solutions & Services

| in CHF 1'000  | 2011           | 2010           | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|----------------|----------------|---------------------|------------------|
| Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft                             | 341            | 500            | -159                | -31.8            |
| Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | -2'970         | -2'662         | -308                | -11.6            |
| Erfolg Handelsgeschäft  | 1'906          | 3'674          | -1'768              | -48.1            |
| Erfolg Finanzanlagen  | 0              | 0              | 0                   | 0                |
| Übriger Erfolg  | 0              | 0              | 0                   | 0                |
| <b>Bruttoerfolg</b>   | <b>-723</b>    | <b>1'512</b>   | <b>-2'235</b>       | <b>147.8</b>     |
| Personalaufwand   | 37'851         | 38'605         | -754                | -2.0             |
| Sachaufwand   | 15'585         | 19'057         | -3'472              | -18.2            |
| Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)                 | -26'062        | -31'261        | 5'199               | -16.6            |
| <b>Geschäftsaufwand</b>                                       | <b>27'374</b>  | <b>26'401</b>  | <b>973</b>          | <b>3.7</b>       |
| <b>Bruttogewinn</b>   | <b>-28'097</b> | <b>-24'889</b> | <b>-3'208</b>       | <b>-12.9</b>     |
| Abschreibungen  | 23'797         | 27'944         | -4'147              | -14.8            |
| Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste               | 451            | 1'823          | -1'372              | n.a.             |
| <b>Segmentergebnis vor Steuern</b>                            | <b>-52'345</b> | <b>-54'656</b> | <b>2'311</b>        | <b>4.2</b>       |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>                              |                |                |                     |                  |
| Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)                         | 1.2            | 1.3            |                     |                  |
| Personalbestand (Mitarbeitende)                               | 269            | 270            | -1                  | -0.4             |
| Personalbestand (teilzeitbereinigt)                           | 250.4          | 251.7          | -1.3                | -0.5             |

### Struktur

Das Geschäftssegment Wealth Management Solutions & Services ist für das Fonds- und Portfoliomanagement, für Wealth-Management-Lösungen und den Bankbetrieb zuständig. Es umfasst die Einheiten Wealth Management Solutions, Information Technology, Operations sowie Logistics & Security der gesamten VP Bank Gruppe.

### Segmentergebnis

Das Jahr 2011 war für diese Geschäftseinheit von der Implementierung der Bankensoftware Avaloq in der VP Bank (Luxembourg) S.A. geprägt. Seit dem 1. Januar 2012 nutzt die Luxemburger Tochter diese Bankensoftware. Somit arbeiten alle

Gruppengesellschaften mit Bankenstatus auf einer gemeinsamen Informatikplattform. Im Fondsbereich lag der Fokus auf den Strategiefonds, die bei den Kunden auf gute Resonanz stiessen.

Der Bruttoerfolg verringerte sich im Geschäftsjahr 2011 auf minus CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.5 Mio.). Der Geschäftsaufwand stieg um 3.7 Prozent auf CHF 27.4 Mio. (Vorjahr: CHF 26.4 Mio.). Die Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen konnten gesamthaft im Jahr 2011 von CHF 29.8 Mio. auf CHF 24.2 Mio. reduziert werden.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 2011 minus CHF 52.3 Mio., nach minus CHF 54.7 Mio. im Vorjahr. Der Personalbestand ging von 252 Stellen auf 250 Stellen zurück.

## CFO & Corporate Center

| in CHF 1'000  | 2011           | 2010          | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|----------------|---------------|---------------------|------------------|
| Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft                             | 10'504         | 21'233        | -10'729             | -50.5            |
| Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 3'148          | 4'071         | -923                | -22.7            |
| Erfolg Handelsgeschäft  | 4'709          | 21'524        | -16'815             | -78.1            |
| Erfolg Finanzanlagen  | 6'118          | -1'904        | 8'022               | -421.3           |
| Übriger Erfolg  | 0              | 33            | -33                 | -100.0           |
| <b>Bruttoerfolg</b>   | <b>24'479</b>  | <b>44'957</b> | <b>-20'478</b>      | <b>-45.6</b>     |
| Personalaufwand   | 29'644         | 25'629        | 4'015               | 15.7             |
| Sachaufwand   | 17'930         | 21'295        | -3'365              | -15.8            |
| Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)                 | -3'187         | 63            | -3'250              | n.a.             |
| <b>Geschäftsaufwand</b>                                       | <b>44'387</b>  | <b>46'987</b> | <b>-2'600</b>       | <b>-5.5</b>      |
| <b>Bruttogewinn</b>   | <b>-19'908</b> | <b>-2'030</b> | <b>-17'878</b>      | <b>n.a.</b>      |
| Abschreibungen  | 6'340          | 6'908         | -568                | -8.2             |
| Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste               | -979           | -1'343        | 364                 | 27.1             |
| <b>Segmentergebnis vor Steuern</b>                            | <b>-25'269</b> | <b>-7'595</b> | <b>-17'674</b>      | <b>-232.7</b>    |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>                              |                |               |                     |                  |
| Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)                         | 0.3            | 0.4           |                     |                  |
| Personalbestand (Mitarbeitende)                               | 132            | 131           | 1                   | 0.8              |
| Personalbestand (teilzeitbereinigt)                           | 109.2          | 109.6         | -0.4                | -0.4             |

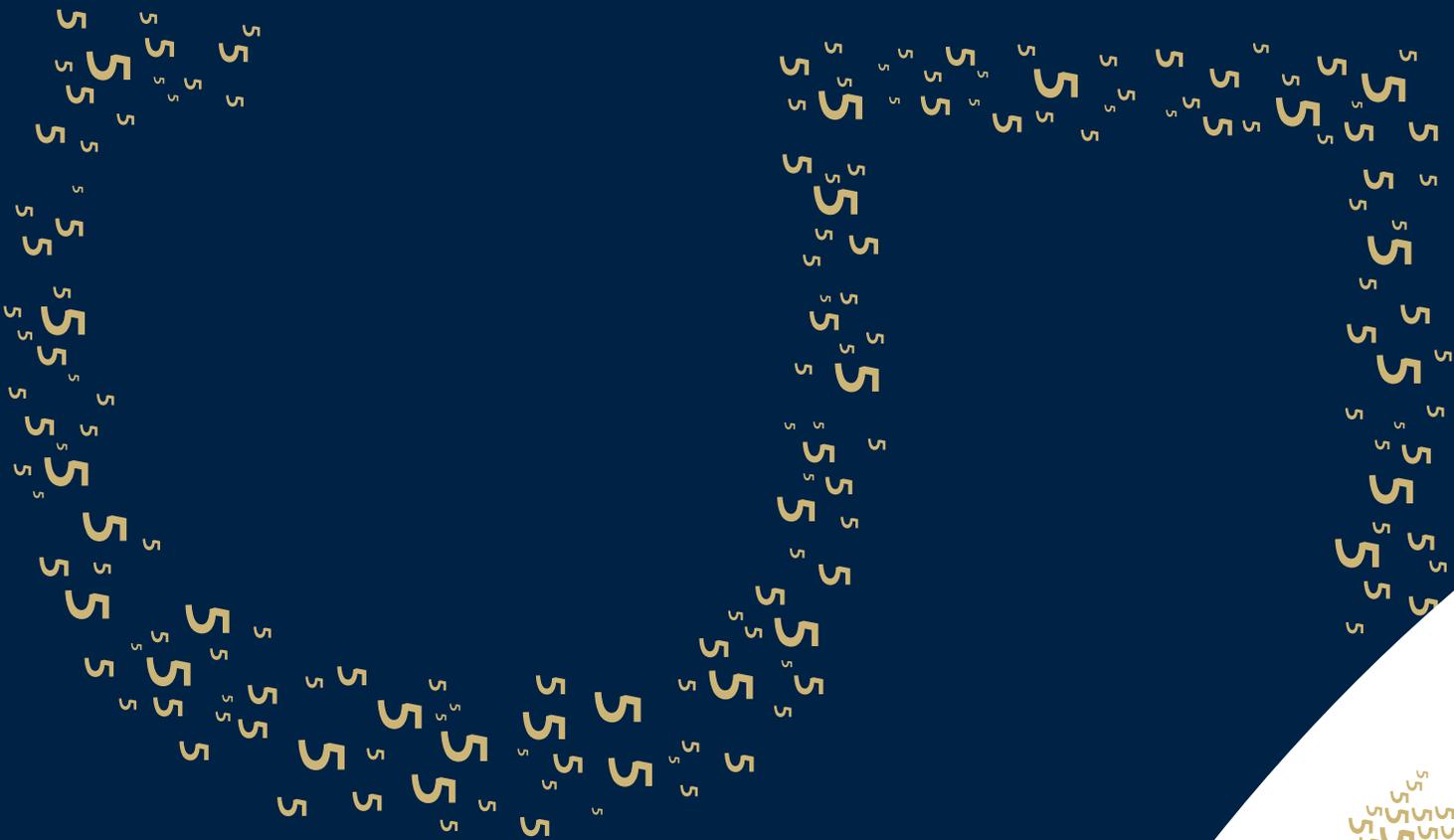
### Struktur

CFO & Corporate Center umfasst die Bereiche Group Finance & Risk, Group Legal Services & Compliance, Group Human Resources Management und Group Communications & Marketing. Im Corporate Center werden zudem jene Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu den operativen Geschäftssegmenten besteht, die variablen Lohnbestandteile und die Konsolidierungsposten ausgewiesen. Ebenfalls sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften IGT Intergestions Trust reg., Vaduz, FIB Finanz- und Beteiligungs-AG, Vaduz, und Proventus Treuhand und Verwaltung AG, Vaduz, im Corporate Center integriert.

### Segmentergebnis

Die historisch niedrigen Zinsen gingen im zweiten Semester nochmals zurück, was sich negativ auf die Wiederbeschaf-

fungswerte der Zinssatzswaps, die zur Zinsrisikoabsicherung eingesetzt werden, auswirkte. Die Aufwertung des Schweizer Frankens im ersten Semester 2011 wurde durch Interventionen der Schweizerischen Nationalbank im September gestoppt. Der Bruttoerfolg dieses Segmentes sank aufgrund der negativen Veränderung der Wiederbeschaffungswerte für Zinssatzswaps und der geringeren Währungsgewinne um 45.6 Prozent auf CHF 24.5 Mio. (Vorjahr: CHF 45.0 Mio.). Der Geschäftsaufwand reduzierte sich um 5.5 Prozent von CHF 47.0 Mio. auf CHF 44.4 Mio. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen betragen insgesamt CHF 5.4 Mio. (Vorjahr: 5.6 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf minus CHF 25.3 Mio.; dem steht ein Vorjahreswert von minus CHF 7.6 Mio. gegenüber. Der Personalbestand betrug 109 Stellen (Vorjahr: 110 Stellen).





# Corporate Governance 2011

Corporate Governance ist die Art und Weise, mit der ein Unternehmen geführt und überwacht wird. Die VP Bank Gruppe strebt eine vorbildliche Corporate Governance an, welche die Rollen, die Kompetenzen und die Verantwortungsbereiche der Führungs- und Überwachungsorgane klar definiert und ausgewogen verteilt. Dies gilt insbesondere für die operative Geschäftsführung sowie für den Verwaltungsrat und dessen Ausschüsse. Ziel einer guten Corporate Governance ist es, Interessenkonflikte zwischen den einzelnen Anspruchsgruppen (Stakeholdern) zu vermeiden. Dies setzt ein hohes Mass an Transparenz voraus, denn die besten internen Strukturen können kein Vertrauen schaffen, wenn sie nicht nach aussen kommuniziert werden. Die VP Bank Gruppe möchte ihren Anspruchsgruppen Einblick in die Entscheidungs- und Kontrollprozesse geben. Seit Jahren veröffentlicht sie daher auf freiwilliger Basis Informationen zur strategischen Ausrichtung und zu den Beziehungen zu ihren Stakeholdern.

Dieser Bericht beschreibt die Grundsätze der Unternehmensführung der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz, gemäss der revidierten «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG vom 29. Oktober 2008 sowie der liechtensteinischen Gesetzgebung.

Die regulatorischen Grundlagen der SIX Swiss Exchange AG sehen vor, dass Unternehmen, deren Aktien an der Schweizer Börse, aber nicht im Heimatstaat kotiert sind, die Bestimmungen des Art. 663b<sup>bis</sup> OR analog anwenden. Die entsprechenden Angaben werden unter Ziff. 5.2, Seite 71, sowie im Anhang zur Jahresrechnung (Seite 173 f.) aufgeführt.

Alle Angaben zur Corporate Governance erfolgen, soweit nicht anders angegeben, per 31. Dezember 2011.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

#### 1.1.1 Darstellung der operativen Konzernstruktur

Die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz, (VP Bank), ist als Aktiengesellschaft gemäss liechtensteinischem Recht konstituiert. Sie ist die Muttergesellschaft (Stammhaus) der VP Bank Gruppe. Das Organigramm auf Seite 13 zeigt die operative Konzernstruktur und spiegelt die Organisation der VP Bank Gruppe nach Segmenten wider.

Die Tochtergesellschaften und die wesentlichen Beteiligungen, die zum Konsolidierungskreis gehören, sind unter Angabe von Firma, Sitz und Aktienkapital sowie der Beteiligungsquote im Finanzbericht (Seite 148 f.) aufgeführt. Mitglieder der Geschäftsleitung des Stammhauses, des «Group Executive Management (GEM)»<sup>1</sup> sind in den Verwaltungsräten der konsolidierten Gesellschaften vertreten. Als Verwaltungsratspräsident der einzelnen Tochtergesellschaft amtiert in der Regel der CEO oder ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung des Stammhauses.

<sup>1</sup> Die Geschäftsleitung wird als «Group Executive Management» bezeichnet. Sie nahm bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 sowohl die Funktion der Geschäftsleitung des Stammhauses als auch jene der Gruppenleitung wahr. In diesem Kapitel wird grundsätzlich die Bezeichnung «Geschäftsleitung» verwendet.

### 1.1.2 Kотиerte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die Inhaberaktien der VP Bank, Vaduz, sind an der SIX Swiss Exchange AG kotiert; die Namenaktien sind nicht kotiert.

|   | ISIN         | Valoren-<br>nummer | Jahresschluss-<br>kurs CHF | Marktwert<br>CHF Mio. |
|---|--------------|--------------------|----------------------------|-----------------------|
| Namenaktien (nicht kotiert)   | LI0010737596 | 1.073.759          | 7.25                       | 44                    |
| Inhaberaktien (kotiert)   | LI0010737216 | 1.073.721          | 83.00                      | 441 <sup>1</sup>      |
| <b>Total</b> (Börsenkapitalisierung der Inhaberaktien plus Marktwert der Namenaktien) |              |                    |                            | <b>485</b>            |

<sup>1</sup> Börsenkapitalisierung der kotierten Inhaberaktien per 31.12.2011

Der Konsolidierungskreis enthält keine weiteren kotierten Gesellschaften.

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2011 haben die folgenden Aktionäre deklariert, mehr als 10 Prozent am Aktienkapital der VP Bank zu halten oder mehr als 5 Prozent der Stimmrechte auszuüben:

| Aktionäre  | Namen-<br>aktien | Inhaber-<br>aktien | Stimmen   | Stimmen-<br>anteil in % | Aktien-<br>anteil |
|--|------------------|--------------------|-----------|-------------------------|-------------------|
| Stiftung Fürstlicher Kommer-<br>zienrat Guido Feger, Vaduz | 4'452'447        | 1'026'406          | 5'478'853 | 48.4 %                  | 24.9 %            |
| U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan                              | 658'370          | 540'708            | 1'199'078 | 10.6 %                  | 10.3 %            |

Im Berichtsjahr sind keine weiteren Offenlegungsmeldungen im Sinne von Art. 25 des Gesetzes des Fürstentums Liechtenstein über die Offenlegung von bedeutenden Beteiligungen an einer börsenkotierten Gesellschaft bzw. im Sinne von Art. 20 des Schweizer Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel eingetroffen. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Die VP Bank ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das Aktienkapital der VP Bank beträgt CHF 59'147'637 und ist eingeteilt in 6'004'167 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00 sowie 5'314'347 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 10.00 (siehe Finanzbericht, Seite 140).

|               | Anzahl            | Stand 31.12.2011<br>Kapital in CHF |
|---------------|-------------------|------------------------------------|
| Namenaktien   | 6'004'167         | 6'004'167                          |
| Inhaberaktien | 5'314'347         | 53'143'470                         |
| <b>Total</b>  | <b>11'318'514</b> | <b>59'147'637</b>                  |

### 2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Die VP Bank verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

### 2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der VP Bank hat sich in den letzten drei Jahren nicht verändert. Das gesamte Eigenkapital der VP Bank entwickelte sich in den vergangenen drei Geschäftsjahren (zum jeweiligen Bilanzstichtag) wie folgt:

| in CHF 1'000                              | 31.12.2011     | 31.12.2010     | 31.12.2009     |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Aktienkapital                             | 59'148         | 59'148         | 59'148         |
| gesetzliche Reserve                       | 239'800        | 239'800        | 239'800        |
| andere Reserve                            | 357'622        | 357'097        | 316'588        |
| Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken | 63'150         | 63'150         | 71'400         |
| Bilanzgewinn                              | 16'464         | 25'162         | 61'387         |
| <b>Total</b>                              | <b>736'184</b> | <b>744'357</b> | <b>748'323</b> |

## 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Die Inhaberaktien der VP Bank sind an der SIX Swiss Exchange frei handelbar. Die Namenaktien sind nicht kotiert, jedoch in der regionalen Bevölkerung gestreut. Beide Aktienkategorien sind mit den im liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) und in den Statuten festgelegten Mitgliedschaftsrechten ausgestattet. An der Generalversammlung der VP Bank berechtigt jede Namenaktie (Nennwert CHF 1.00) und jede Inhaberaktie (Nennwert CHF 10.00), unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Die VP Bank hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

## 2.5 Genussscheine

Die VP Bank hat keine Genussscheine ausgegeben.

## 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Eintragung und die Übertragung von Namenaktien sind in Art. 7 der Statuten<sup>2</sup> im Detail geregelt. Die Namenaktien werden mit genauer Beschreibung des Eigentümers nach Namen, Staatsangehörigkeit und Adresse in das Aktienregister eingetragen. Nur die dort eingetragenen Aktionäre sind zur Ausübung der Mitgliedschaftsrechte gegenüber der Gesellschaft legitimiert. Der Verwaltungsrat kann die Registrierung im Aktienregister aus wichtigen Gründen verweigern.

## 2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die VP Bank hat keine Wandelanleihen oder Optionen auf eigene Aktien ausgegeben.

# 3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) ist für die mittel- bis langfristige strategische Ausrichtung der VP Bank Gruppe verantwortlich. Ihm obliegen die oberste Leitung, die Aufsicht und die Kontrolle.

Die liechtensteinische Gesetzgebung sieht eine klare Trennung zwischen der obersten Leitung, der Aufsicht und der Kontrolle durch den Verwaltungsrat sowie der operativen Führung vor. Entsprechend besteht der Verwaltungsrat der VP Bank ausschliesslich aus nichtexekutiven (das heisst nicht aktiv in die Geschäftsführung involvierten) Mitgliedern.

## 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der VP Bank besteht aus sieben Mitgliedern. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrats gehörte in den letzten drei Geschäftsjahren der Geschäftsleitung der VP Bank oder einer Gruppengesellschaft an.

Als Bank unterhält die VP Bank Geschäftsbeziehungen mit zahlreichen in- und ausländischen Unternehmen. Dies gilt auch für Verwaltungsräte sowie natürliche und juristische Personen, die den Verwaltungsräten nahestehen. Die folgende Aufstellung gibt Auskunft über Name, Alter, Funktion, Eintritt und verbleibende Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder:

| Name                          | Jahrgang | Funktion                          | Eintritt in den Verwaltungsrat | Gewählt bis GV im Jahr |
|-------------------------------|----------|-----------------------------------|--------------------------------|------------------------|
| Hans Brunhart                 | 1945     | Präsident des VR <sup>1,4</sup>   | 1994                           | 2012                   |
| Dr. iur. Guido Meier          | 1948     | Vizepräsident des VR <sup>2</sup> | 1989                           | 2013                   |
| Lic. oec. Markus Thomas Hilti | 1951     | Mitglied des VR <sup>2</sup>      | 1992                           | 2013                   |
| Roland Feger                  | 1956     | Mitglied des VR <sup>4</sup>      | 2001                           | 2013                   |
| Walo Frischknecht             | 1946     | Mitglied des VR <sup>3</sup>      | 2002                           | 2014                   |
| Dr. iur. Daniel H. Sigg       | 1956     | Mitglied des VR                   | 2008                           | 2014                   |
| Prof. Dr. Teodoro D. Cocca    | 1972     | Mitglied des VR                   | 2011                           | 2014                   |

<sup>1</sup> Vorsitzender des Verwaltungsratsausschusses

<sup>2</sup> Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

<sup>3</sup> Vorsitzender des Audit & Risk Management Committee

<sup>4</sup> Mitglied des Audit & Risk Management Committee

**Hans Brunhart** (geb. 28. März 1945, Liechtensteiner) ist seit April 1996 Präsident des Verwaltungsrats. Er ist zudem Vorsitzender des Verwaltungsratsausschusses und Mitglied des Audit & Risk Management Committee der VP Bank.

Weitere (Verwaltungsrats-)Mandate: SFS Holding AG, Heerbrugg.  
Ausbildung: Studium der Germanistik an den Universitäten Freiburg/CH und Basel.

<sup>2</sup> Statuten im Internet: [www.vpbank.com](http://www.vpbank.com) (Website der VP Bank → Investoren → Publikationen).

Berufliche Stationen: ab 1972 Leiter der Liechtensteinischen Landesbibliothek und des Landesarchivs.

Am 27. März 1974 wurde er von S.D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein zum stellvertretenden Regierungschef und am 26. April 1978 zum Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein ernannt. Die Funktion des Regierungschefs übte Hans Brunhart während vier Amtsperioden bis 1993 aus.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Hans Brunhart ist Eigentümer der 1993 gegründeten ECAG Euroconsult AG, Schaan.

**Dr. iur. Guido Meier** (geb. 8. Januar 1948, Liechtensteiner) ist Vizepräsident des Verwaltungsrats und Mitglied des Verwaltungsratsausschusses der VP Bank.

Ausbildung: Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Basel; Promotion zum Dr. iur. 1977; Anwaltsexamen 1979.

Berufliche Stationen: Allgemeines Treuunternehmen (ATU), Vaduz (Präsident des Treuhänderrates); Advokaturbüro Meier & Kieber Rechtsanwälte AG, Vaduz.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: 1985 bis 1993 nebenamtlicher Richter beim liechtensteinischen Staatsgerichtshof; 1993 bis 1997 Landtagsabgeordneter. Guido Meier ist Präsident des Liechtenstein-Instituts, Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz, (Ziffer 1.2) sowie Präsident des Treuhänderrates des Allgemeinen Treuunternehmens (ATU).

**Lic. oec. Markus Thomas Hilti** (geb. 3. Januar 1951, Liechtensteiner) ist Mitglied des Verwaltungsratsausschusses der VP Bank.

Ausbildung: Studium der Betriebswirtschaft, Fachrichtung Finanz- und Rechnungswesen, an der Universität St. Gallen (vormals Hochschule St. Gallen HSG); Abschluss als lic. oec. HSG.

Berufliche Stationen: Coopers & Lybrand, White Plains N.Y. (Revisor); Hilti Western Hemisphere, Tulsa/USA (Finanzbereich, Produktmanagement und Verkauf); bis 1989 Mitglied der Geschäftsleitung der Hilti Western Hemisphere (verantwortlich für Produktmanagement, Einkauf, Entwicklung und Qualitätswesen sowie für die Leitung des Werkes Tulsa).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Von 1990 bis 2009 war Markus Thomas Hilti Administrativtreuhänder, seit 2009 ist er Protektor der Martin-Hilti-Familientreuhänderschaft, Schaan, sowie Stiftungsrat der U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan (Ziffer 1.2).

**Roland Feger** (geb. 26. Dezember 1956, Liechtensteiner) ist Mitglied des Audit & Risk Management Committee der VP Bank.

Ausbildung: eidg. Berufsprüfung für Buchhalter; eidg. dipl. Treuhandexperte. Berufliche Stationen: Tätigkeit im Finanz- und Rechnungswesen in verschiedenen Unternehmen in der Schweiz und in Liechtenstein; leitende Funktionen im Allgemeinen Treuunternehmen (ATU), Vaduz; seit 2000 Vorsitzender der Direktion des Allgemeinen Treuunternehmens (ATU), Vaduz.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger (Ziffer 1.2) sowie Vorsitzender der Direktion des Allgemeinen Treuunternehmens (ATU).

**Walo Frischknecht** (geb. 7. Oktober 1946, Schweizer) ist Vorsitzender des Audit & Risk Management Committee der VP Bank.

Weitere (Verwaltungsrats-)Mandate: Clientis AG, Bern (Vizepräsident und Vorsitzender des Audit Committee); Carpen AG, Zürich (Verwaltungsratspräsident); Fundus Treuhand AG, Zürich (Verwaltungsratspräsident); Allhost Holding, Lachen SZ; Treuhand-Personalstiftung, Vaduz; Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Schwyz.

Ausbildung: dipl. Betriebsökonom KSZ, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling; Controller's Diplom der Controller-Akademie, Gauting/DE.

Berufliche Stationen: PricewaterhouseCoopers, Zürich; Revision AG, Zürich; Bank Leu AG, Zürich (Wirtschaftsprüfer und Bereichsleiter Rechnungswesen und Controlling); Leu Holding AG, Zug; BZ Trust AG, Wilen SZ (Group Controller); BZ Bank, Wilen (Vorsitzender der Geschäftsleitung); seit 2003 selbstständiger Unternehmensberater (Walo Frischknecht & Partner GmbH, Lachen).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: keine.

**Dr. iur. Daniel H. Sigg** (geb. 22. September 1956, Schweizer, wohnhaft in New York).

Weitere (Verwaltungsrats-)Mandate: Bellevue Group AG, Zürich; Auerbach Grayson & Co., New York; diverse Anlagefonds.

Ausbildung: Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Zürich; Promotion zum Dr. iur. 1984.

Berufliche Stationen: BEA Associates/Credit Suisse Asset Management (Mitglied der Geschäftsleitung und CFO); UBS (Global Head of Institutional Asset Management); Times Square Capital Management, Inc. (Präsident); DHS International Advisors LLC (Berater im Bereich Finanzdienstleistungen).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vorstandsmitglied und Kas-

sier des Swiss Institute, New York; Vorstand und Mitglied des Finanzausschusses der Resurrection Episcopal Day School.

**Prof. Dr. Teodoro D. Cocca** (geb. 25. Juli 1972, Schweizer).

Weitere Verwaltungsmandate: Geneva Group International, Zürich (Vizepräsident).

Ausbildung: Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Zürich; Abschluss als Dr. oec. publ.

Berufliche Stationen: Senior Researcher, Swiss Banking Institute, Universität Zürich; Forschungstätigkeit an der Stern School of Business, New York/USA (mit Prof. Ingo Walter); 2005 Berufung zum Universitätsprofessor für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Asset Management an der Johannes Kepler Universität Linz; seit 2006 Professor für Asset Management an der Johannes Kepler Universität Linz; seit 2010 Adjunct Professor am Swiss Finance Institute in Zürich; seit 2011 Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Forschungsinstituts für Banking und Finance, Johannes Kepler Universität Linz; Mitglied des Anlageausschusses verschiedener österreichischer Anlagefonds; Chairman des jährlichen European Private Banking Summit, Zürich; Eigentümer der Cocca Asset Management KG, Weisskirchen an der Traun/Österreich.

### 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Verwaltungsräte und allfällige Interessenbindungen können den Biografien unter Ziffer 3.1 entnommen werden.

### 3.3 Kreuzverflechtungen

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der VP Bank und anderen kotierten Gesellschaften.

### 3.4 Wahl und Amtszeit

Die Angaben zu Wahl und Amtszeit für die derzeitige Zusammensetzung des Verwaltungsrats sind der Aufstellung unter Ziffer 3.1 zu entnehmen. Gemäss Art. 16 der Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern, die für die Dauer von drei Jahren gewählt werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden einzeln gewählt (Wiederwahl ist zulässig).

Aus seiner Mitte wählt der Verwaltungsrat den Präsidenten und den Vizepräsidenten für die Dauer von drei Jahren (Wiederwahl ist zulässig).

## 3.5 Interne Organisation

Die interne Organisation und die Arbeitsweise des Verwaltungsrats sind in den Statuten (Art. 17 bis 19) und im Organisations- und Geschäftsreglement (OGR, Kap. 2 bis 4)<sup>3</sup> festgelegt.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die Strategie gemäss den Vorgaben der Statuten und des OGR und legt die lang- und mittelfristigen Ziele sowie die Führungsrichtlinien der VP Bank Gruppe fest. Er entscheidet über die von der Geschäftsleitung vorgelegten jährlichen Budgets von Stammhaus und Gruppe, über strategisch bedeutende Projekte, über die Konzern- und Einzelabschlüsse sowie über wichtige Personalfragen.

### 3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident oder – in dessen Vertretung – der Vizepräsident übt im Namen des Verwaltungsrats unmittelbar die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsleitung aus. Um seine Aufgaben optimal erfüllen zu können, wird der Verwaltungsrat durch zwei Ausschüsse unterstützt, den Verwaltungsratsausschuss (Nomination & Compensation Committee) und das Audit & Risk Management Committee.

### 3.5.2 Personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzen

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten von Verwaltungsratsausschuss und Audit & Risk Management Committee sind im Organisations- und Geschäftsreglement (OGR, Kap. 3) festgelegt. Darüber hinaus ist die Funktion des Audit & Risk Management Committee in einem spezifischen Reglement detailliert geregelt.

Über die Angelegenheiten, welche die beiden Ausschüsse an ihren Sitzungen behandeln, wird jeweils ein Sitzungsprotokoll zuhanden des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung, der bankengesetzlichen Revisionsstelle und der internen Revision<sup>4</sup> erstellt.

Die Vorsitzenden der beiden Ausschüsse informieren den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung zudem an der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung im Rahmen eines Standardtraktandums über alle wichtigen Angelegenheiten.

#### Verwaltungsratsausschuss (Nomination & Compensation Committee)

Der Verwaltungsratsausschuss setzt sich derzeit aus den drei Mitgliedern Hans Brunhart (Vorsitz), Dr. Guido Meier und Markus Thomas Hilti zusammen. Der Verwaltungsratsausschuss fungiert auch als Nomination & Compensation Committee. Die ihm obliegenden Aufgaben (gemäss OGR, Kap. 3.2) sind vor allem:

<sup>3</sup> Statuten und OGR im Internet: [www.vpbank.com](http://www.vpbank.com) (Website der VP Bank → Investoren → Publikationen).

<sup>4</sup> Interne Revision ist eine allgemeine Bezeichnung; im Stammhaus und in der VP Bank Gruppe wird sie «Group Internal Audit», bei den Tochtergesellschaften «Internal Audit» genannt.

- Unterstützung des Verwaltungsratspräsidenten bei der Erfüllung seiner Leitungs- und Koordinationsaufgaben sowie des Gesamtverwaltungsrats in Fragen der Corporate Governance, der Organisation und der Überwachung der Geschäftsentwicklung;
- Vorbereitung strategischer Schlüsselfragen zuhanden des Verwaltungsrats (neue Geschäftsbereiche, Akquisitionen, Kooperationen usw.);
- Überprüfung der Strategieumsetzung (Strategie-Controlling) zuhanden des Verwaltungsrats.

In seiner Eigenschaft als Nomination & Compensation Committee befasst sich der Verwaltungsratsausschuss ausserdem mit den folgenden Aufgaben:

- Ausarbeitung von Kriterien für die Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrats, Durchführung der Evaluation und Antragstellung an den Verwaltungsrat;
- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die Besetzung von Verwaltungsratsausschuss und Audit & Risk Management Committee;
- Vorbereitung und Antragstellung für die Anstellung des CEO und – in Zusammenarbeit mit dem CEO – der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung, einschliesslich deren Anstellungsbedingungen und Entschädigung;
- Behandlung grundsätzlicher Fragen der Personalpolitik (wie Salär- und Erfolgsbeteiligungssysteme, Managemententwicklung und Nachfolgeplanung, Personalwohlfahrt) zuhanden des Verwaltungsrats;
- Antragstellung betreffend die Entschädigungen für den Präsidenten und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats.

#### **Audit & Risk Management Committee**

Dem Audit & Risk Management Committee gehören derzeit Walo Frischknecht (Vorsitz), Hans Brunhart und Roland Feger an. Das Audit & Risk Management Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Bankengesetz übertragenen Aufgaben in Bezug auf die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle des Stammhauses und der VP Bank Gruppe. Dem Audit & Risk Management Committee obliegen (gemäss OGR, Kap. 3.3) insbesondere folgende Aufgaben:

- Kritische Beurteilung der finanziellen Berichterstattung (Einzelabschluss und Konzernrechnung, Mittelflussrechnung, Zwischenabschluss usw.) sowie deren Besprechung mit dem CFO, dem Leiter Group Internal Audit und Vertretern der bankengesetzlichen Revisionsstelle;
- Entscheidung, ob der Einzelabschluss und die Konzernrechnung dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können;

- Beurteilung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risiko- und Cash-Managements;
- Beurteilung der Vorkehrungen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und internen Vorschriften gewährleisten sollen, und der Befolgung dieser Vorschriften;
- Beurteilung der Qualität der internen und der externen Revision sowie der Zusammenarbeit zwischen diesen Revisionsstellen;
- Festlegung des Prüfungsplans des Group Internal Audit sowie die Kenntnisnahme und die Besprechung der Prüfungsplanung des Konzernprüfers und der bankengesetzlichen Revisionsstelle;
- Beurteilung der Leistung, der Honorierung und der Unabhängigkeit der externen Revision, insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten;
- Antragstellung zur Ernennung des Leiters des Group Internal Audit an den Verwaltungsrat.

#### **3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse**

Der Verwaltungsrat trifft sich auf Einladung des Präsidenten in der Regel jährlich zu acht bis zehn Sitzungen sowie zu einer Strategieklausur. Die Sitzungen des Verwaltungsrats bestehen grundsätzlich aus zwei Teilen: einem Beratungsteil, an dem auch die Mitglieder der Geschäftsleitung zur Präsentation ihrer Anträge und zum Informationsaustausch teilnehmen, und einem Beschlussteil, in dem der Verwaltungsrat seine Entscheidungen trifft. Um aus erster Hand informiert zu sein, ist der CEO auch während des Beschlussteils der Verwaltungsratssitzungen anwesend.

Zur Behandlung spezifischer Themen im Verwaltungsrat und in dessen Ausschüssen werden je nach Bedarf weitere Personen hinzugezogen (Führungskräfte der VP Bank Gruppe, Vertreter der bankengesetzlichen Revisionsstelle sowie interne oder externe Spezialisten und Berater).

Im Geschäftsjahr 2011 trat der Gesamtverwaltungsrat zu sechs ganztägigen sowie zwei halbtägigen ordentlichen Sitzungen zusammen. Ausserdem führten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gemeinsam einen ganztägigen Strategie-Workshop durch. Die Sitzungen des Verwaltungsrats konnten, mit Ausnahme von zwei Sitzungen mit je einer Absenz, in Vollbesetzung abgehalten werden.

Der Verwaltungsratsausschuss (Nomination & Compensation Committee) tritt in der Regel jährlich zu sechs bis zehn Sitzungen zusammen. An den Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses nimmt in der Regel der CEO mit beratender Stimme teil.

Im Jahr 2011 trat der Verwaltungsratsausschuss zu insgesamt zehn Sitzungen zusammen.

Das Audit & Risk Management Committee tritt in der Regel jährlich zu fünf bis acht Sitzungen zusammen, wobei sich der Sitzungstermin nach den Erfordernissen der anfallenden Aufgaben (Abschlüsse, finanzielle Berichterstattung, Revisionsberichte usw.) richtet. An den Sitzungen nehmen jeweils der CFO und der Leiter des Group Internal Audit teil. An einer Sitzung findet jeweils ein Informationsaustausch mit der Geschäftsleitung über die Qualität des internen Kontrollsystems und weitere Anliegen statt. Zur Behandlung von revisionsspezifischen Themen nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle (in der Regel der Mandatsleiter) teil.

Das Audit & Risk Management Committee trat im vergangenen Jahr zu sechs halbtägigen ordentlichen Sitzungen zusammen.

#### Ehrenpräsident

Fürstlicher Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner, Vaduz, ist seit 1996 Ehrenpräsident der VP Bank. Diese Auszeichnung verlieh ihm der Verwaltungsrat für seine Dienste für die VP Bank. Dr. Heinz Batliner war von 1961 bis 1984 Direktor bzw. Vorsitzender der Geschäftsleitung und von 1990 bis 1996 Präsident des Verwaltungsrats.

#### 3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat ist das Organ für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle der Geschäftsleitung. Er trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der VP Bank Gruppe.

Die Befugnisse und Pflichten des Verwaltungsrats sind in Art. 17 der Statuten sowie in Kap. 2.2 bis 2.4 des OGR ausführlich festgelegt. Die Aufgaben und Kompetenzen der beiden Ausschüsse des Verwaltungsrats sind den Ausführungen in Kap. 3 des OGR zu entnehmen.

Die operative Geschäftsführung der VP Bank Vaduz sowie die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle der Tochtergesellschaften der VP Bank Gruppe<sup>5</sup> hat der Verwaltungsrat an die Geschäftsleitung des Stammhauses übertragen.

Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung sind in den Statuten (Art. 21) und im OGR festgelegt. Die Funktion der Geschäftsleitung des Stammhauses und der Gruppenleitung ist in Kap. 5 des OGR detailliert geregelt, jene der erweiterten Gruppenleitung in Kap. 6 des OGR. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Aufgabenbereiche zwischen der Gruppenleitung und der Geschäftsleitung des Stammhauses ab 1. Januar 2012 neu zu regeln. Die Statuten und das OGR werden so angepasst, dass sie den neuen Gegebenheiten Rechnung tragen.

Die Funktionentrennung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist auch aus der grafischen Darstellung der Organisation («Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe», Seite 13) ersichtlich.

#### 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Dem Verwaltungsrat und seinen Ausschüssen stehen verschiedene Informations- und Kontrollinstrumente zur Ausübung der Oberleitungs- und Aufsichtspflicht gegenüber der Geschäftsleitung zur Verfügung. Zu diesen Instrumenten gehören der Strategieprozess, die mittelfristige Planung, der Budgetierungsprozess und die Berichterstattung.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten regelmässig (das heisst mindestens monatlich) die relevanten Berichte, vor allem die monatlichen Management Reports, Controlling- und Risiko-Controlling-Berichte sowie die periodischen Berichte zu den Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüssen (konsolidierte Abschlüsse und Einzelabschlüsse). Diese beinhalten auch quantitative und qualitative Informationen sowie Budgetabweichungen, Benchmarkvergleiche, Perioden- und Mehrjahresvergleiche, Führungskennzahlen und Risikoanalysen, und zwar sowohl für das Stammhaus als auch für die Tochtergesellschaften und die Gruppe insgesamt. Diese Berichte erlauben dem Verwaltungsrat, sich jederzeit von den massgeblichen Entwicklungen und der Risikosituation ein Bild zu machen. Jene Berichte, die in den Aufgabenkreis des Audit & Risk Management Committee fallen, werden in diesem Gremium behandelt und mit entsprechenden Anträgen zur Genehmigung an den Verwaltungsrat weitergeleitet. Im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen werden die aktuellen Berichte jeweils umfassend behandelt. Die Überprüfung der Strategieumsetzung bzw. das Strategie-Controlling ist eine Aufgabe des Verwaltungsratsausschusses.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Wahrnehmung der Aufsichts- und Kontrollfunktion des Verwaltungsrats ist die interne Revision, die nach den international anerkannten Standards des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision bzw. des Institute of Internal Auditors (IIA) arbeitet. Die Pflichten und Befugnisse der internen Revision sind in einem eigenen Reglement festgehalten. Als unabhängige Instanz überprüft sie insbesondere das interne Kontrollsystem, die Führungsprozesse und das Risikomanagement. Der Präsident des Verwaltungsrats erhält ausserdem sämtliche Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung. Zudem pflegt er einen regelmässigen Informationsaustausch mit dem CEO (wöchentlich) und den übrigen Mitgliedern der Geschäftsleitung.

<sup>5</sup> Ausnahme: IGT Interregions Trust reg., Vaduz, die direkt dem VR unterstellt ist.

## 4. Geschäftsleitung

Mit der verstärkten Ausrichtung auf die Marktbedürfnisse werden die Aufgabenbereiche zwischen der Gruppenleitung und der Geschäftsleitung des Stammhauses per 1. Januar 2012 klarer geregelt und personell differenziert. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 war die Geschäftsleitung für die operative Geschäftsführung des Stammhauses und gleichzeitig für die Führung der VP Bank Gruppe verantwortlich. Ihre Aufgaben und Kompetenzen sind im OGR vom 12. November 2010 sowie in den Funktionsbeschreibungen für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung festgelegt. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) ist für die Gesamtführung und die übergreifende Koordination verantwortlich.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung treffen sich einmal wöchentlich zu einer halbtägigen Sitzung. Es finden zudem weitere Meetings und Seminare zur Strategie- bzw. Unternehmensentwicklung sowie zur Jahresplanung, zur Budgetierung und zu anderen aktuellen Themen statt.

### 4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich per 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

| Name                  | Jahrgang | Funktionen                                      | Eintritt<br>VP Bank | GEM-Mitglied<br>seit |
|-----------------------|----------|---|---------------------|----------------------|
| Roger H. Hartmann     | 1957     | Chief Executive Officer (CEO)                   | 2010                | 2010                 |
| Fredy Vogt            | 1958     | Chief Financial Officer (CFO)                   | 1987                | 1996                 |
| Juerg W. Sturzenegger | 1961     | Leiter Wealth Management<br>Solution & Services | 2008                | 2010                 |

**Roger H. Hartmann** (geb. 16. Juli 1957, Schweizer und Luxemburger) ist seit 1. April 2010 Chief Executive Officer (CEO) und Leiter Märkte der VP Bank und des Konzerns (VP Bank Gruppe). In dieser Funktion ist er für die kundenberatenden Segmente Banking Liechtenstein & Regional Markets, Private Banking International und Private Banking Asia-Pacific zuständig (Segmentberichterstattung Seite 48 ff.).

Ausbildung: Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Lausanne; Advanced Management Program der Wharton School an der University of Pennsylvania/USA.

Berufliche Stationen: Schweizerischer Bankverein, Lausanne; UBS, Singapur (Leiter Wealth Management); UBS, Luxemburg (CEO); Ernst & Young, Luxemburg (Partner).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Gastprofessor an der Luxembourg School of Finance (LSF), Fakultät für Rechts-, Wirtschafts- und Finanzwissenschaften, Universität Luxemburg; Gastprofessor am Europainstitut der Universität Basel; regelmässiger Referent an internationalen Private-Banking-Konferenzen, teilweise im Namen der Luxemburger Bankenvereinigung (ABBL, ATTF) und der Europäischen Bankenvereinigung (EBF).

**Fredy Vogt** (geb. 11. September 1958, Liechtensteiner) ist seit 1996 Mitglied der Geschäftsleitung der VP Bank, Vaduz. Er ist Chief Financial Officer (CFO) der VP Bank und des Konzerns (VP Bank Gruppe), Stellvertreter des CEO und Leiter des Corporate Center. In dieser Funktion ist er für die Zentralen Stäbe Group Finance & Risk, Group Legal Services & Compliance, Group Communications & Marketing sowie für das Group Human Resources Management zuständig (Segmentberichterstattung Seite 53).

Ausbildung: eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling; eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer.

Berufliche Stationen: Liechtensteinische Landesbank, Vaduz; AREVA AG, Vaduz (Revisor Treuhandwesen); 1987 Eintritt in die VP Bank (stv. Leiter Interne Revision, ab 1990 Leiter Controlling); seit 1996 Mitglied der Geschäftsleitung (verantwortlich für Finanzen, Firmenkunden und Intermediäre, Handel, Liegenschaften und Sicherheit); seit 2003 CFO. Zusätzlich hatte er vom 25. August 2009 bis zum 31. März 2010 interimistisch das Amt des CEO inne. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Fredy Vogt ist Präsident des Stiftungsrates der Treuhand-Personalstiftung, Vaduz (Pensionskasse).

**Juerg W. Sturzenegger** (geb. 6. Juni 1961, Schweizer) ist seit 1. September 2010 Mitglied der Geschäftsleitung der VP Bank, Vaduz. Als Leiter Wealth Management Solutions & Services ist er verantwortlich für die Einheiten Wealth Management Solutions, Group Operations, Group Information Technology sowie Logistics & Security (Segmentberichterstattung Seite 52). Ausbildung: Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich; Absolvent des Stanford Executive Program an der Stanford Graduate School of Business/USA.

Berufliche Stationen: Bank Leu AG (Credit Suisse Group), Zürich; Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich; VP Bank (Schweiz) AG, Zürich (Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter Wealth Management Solutions).

Weitere Tätigkeiten: Mitglied des Verwaltungsrats der shaPE Capital AG, Freienbach.

#### 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung und allfällige Interessenbindungen können den Biografien unter Ziffer 4.1 entnommen werden.

#### 4.3 Managementverträge

Die VP Bank verfügt über keine Managementverträge mit Dritten, welche die Übertragung von Führungsfunktionen betreffen.

## 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Das Reglement zur Risikopolitik der VP Bank schreibt vor, die Entlöhnungssysteme und die Personalführung so zu gestalten, dass persönliche Interessenkonflikte und Verhaltensrisiken minimiert werden.

Der Verwaltungsratsausschuss schlägt dem Verwaltungsrat in seiner Funktion als Nomination & Compensation Committee (siehe Ziffer 3.5.2, Seite 66), dem ausschliesslich unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats angehören, die Grundsätze für die Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie die Höhe der Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung vor. Der Verwaltungsrat genehmigt diese Grundsätze und setzt die Höhe der Entschädigungen für sich und die Mitglieder der Geschäftsleitung im Sinne der Reglemente fest.

#### 5.1.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bezieht als Abgeltung für die ihm durch Gesetz und Statuten übertragenen Pflichten und Verantwortlichkeiten eine Entschädigung (Art. 20 der Statuten). Diese legt der Gesamtverwaltungsrat auf Vorschlag des Verwaltungsratsausschusses (in dessen Funktion als Nomination & Compensation Committee) jedes Jahr neu fest. Die Entschädigung an die

Mitglieder des Verwaltungsrats ist abgestuft nach deren Funktion im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen oder in anderen Gremien (zum Beispiel Pensionskasse). Drei Viertel dieser Entschädigung erfolgen in bar, ein Viertel in Form von frei verfügbaren VP Bank Inhaberaktien. Die Anzahl richtet sich nach dem Marktwert bei Erhalt.

Die VP Bank hat mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen getroffen.

#### 5.1.2 Geschäftsleitung

Für die Geschäftsleitung und die zweite Führungsstufe besteht ein langfristiges und wertorientiertes Entlöhnungsmodell. Die Entlöhnung der Geschäftsleitung besteht grundsätzlich aus den folgenden drei Komponenten:

1. Einem fixen Basislohn, der vom Verwaltungsratsausschuss (Nomination & Compensation Committee) mit den einzelnen Mitgliedern der Geschäftsleitung vertraglich vereinbart wird. Zum Basislohn hinzuzurechnen sind anteilige Beiträge an die Kaderversicherung und an die Pensionskasse, die von der VP Bank bezahlt werden.
2. Einem variablen Leistungsanteil (Short-Term Incentive, STI), der von der jährlichen Wertschaffung der VP Bank Gruppe abhängt. Die Zuteilung

erfolgt auf der Basis qualitativer individueller Kriterien und finanzieller Gruppenziele. Letztere werden mit rund zwei Dritteln gewichtet. Der STI wird jährlich in bar ausgerichtet.

3. Einer langfristigen, variablen Managementbeteiligung (Long-Term Incentive, LTI) in Form von Inhaberaktien der VP Bank. Als Grundprinzipien gelten die Wertschaffung (Economic Profit) und die langfristige Verpflichtung des Managements zu einer variablen Lohnkomponente in Form von Aktien. Die Anzahl der Aktien, die nach Ablauf der Laufzeit von drei Jahren ins Eigentum übergehen, ist direkt von der Entwicklung des Economic Profit der VP Bank Gruppe abhängig. Dieser berücksichtigt die Kapital- und Risikokosten. Die Ziele werden auf der Grundlage einer Aussensicht festgelegt. Ausgangspunkt bildet hierbei die Zielrendite auf dem Marktwert. Je nach finanzieller Entwicklung werden somit mehr oder weniger Aktien ausgerichtet. Der Faktor bewegt sich zwischen mindestens 0.5 und höchstens 2.0. Die bei Planende in Aktien ausgerichtete geldwerte Leistung ist zudem vom Kurs der VP Bank Inhaberaktien abhängig. Die Inhaberaktien, die zur Bedienung des LTI-Beteiligungsplans benötigt werden, stammen entweder aus Beständen der VP Bank Gruppe oder werden an der Börse gekauft.

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Planungsparameter des LTI für die nachfolgenden drei Jahre sowie die Höhe des STI fest. Im Programm 2011 bis

2013 wird bei Erreichung der Jahres- und der Dreijahresziele mit einem Zielbonus (LTI und STI) zwischen 60 und 85 Prozent des fixen Basislohns kalkuliert. Der im Jahr 2011 effektiv an die Geschäftsleitungsmitglieder vergütete variable Leistungsanteil betrug rund ein Drittel des fixen Basislohns. Die Übertragung der Aktien aus dem Programm 2009 bis 2011 erfolgte im ersten Semester 2012 zu Marktpreisen.

Die VP Bank hat mit den amtierenden Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen getroffen.

Für die Ausgestaltung des Entlohnungsmodells wurde ein externer Berater hinzugezogen, der über keine zusätzlichen Mandate bei der VP Bank Gruppe verfügt.

### **5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland**

Die VP Bank als eine Emittentin, deren Gesellschaftssitz nicht in der Schweiz ist, legt die Informationen über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen im Sinne des Kommentars zur Corporate-Governance-Richtlinie, das heisst analog Art. 663b<sup>bis</sup> des schweizerischen OR, offen. Die Details sind im Finanzbericht, Einzelabschluss der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz, (Seite 173 f.) zu finden.

## **6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

### **6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung**

An der Generalversammlung der VP Bank berechtigt jede Namen- und jede Inhaberaktie, unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann entweder persönlich anwesend sein oder sich durch einen anderen Aktionär mit schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen oder statutarischen Gruppenklauseln.

### **6.2 Statutarische Quoren**

Statutenänderungen hinsichtlich einer Verschiebung des Verhältnisses von Inhaber- zu Namenaktien (Statuten, Art. 4 Abs. 2) sowie zu den Bestimmungen über die Eintragungsbeschränkung von Namenaktien (Statuten,

Art. 7 Abs. 2) benötigen die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln sämtlicher von der VP Bank ausgegebenen Aktien (Statuten, Art. 14 Abs. 4).

### **6.3 Einberufung der Generalversammlung**

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und den statutarischen Vorschriften (Art. 11).

### **6.4 Traktandierung**

Die Tagesordnung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und den statutarischen Vorschriften (Art. 11 bis 14).

### 6.5 Eintragungen im Aktienbuch/Einladung an die Generalversammlung

Die Namenaktien werden mit Name, Staatsangehörigkeit und Adresse des Eigentümers in das Aktienregister eingetragen. Nur die eingetragenen Namenaktionäre sind zur Ausübung der Mitgliedschaftsrechte gegenüber der Gesellschaft legitimiert. Der Stichtag für die Eintragung und die Berechtigung zur Teilnahme ist 21 Tage vor dem Datum der Generalversammlung (Statuten, Art. 11 Abs. 1).

Namenaktionäre, die am Stichtag im Aktienregister eingetragen sind, sowie Inhaberaktionäre, deren Titel im Depot bei der VP Bank liegen, erhalten die Einladung zur Generalversammlung sowie die Tagesordnung an die der VP Bank bekannte Adresse zugestellt. Gegen Rücksendung des Antwortscheins erhalten die Aktionäre die Zutrittskarte mit Stimmmaterial.

Die Einladung zur Generalversammlung wird auch in den liechtensteinischen Zeitungen und in der Schweizer Finanzpresse publiziert.

## 7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Bestimmungen des Börsengesetzes über öffentliche Kaufangebote sind nur auf Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz anwendbar. Entsprechend enthalten die Statuten der VP Bank weder Klauseln zur Angebotspflicht noch zu Kontrollwechseln.

## 8. Revisionsstelle

### 8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Ernst & Young AG, Bern, ist seit 1956 Revisionsstelle (nach PGR<sup>6</sup>) der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft und seit 1994 Konzernprüfer der VP Bank Gruppe. Die Ernst & Young AG übt zusätzlich das Mandat als bankengesetzliche Revisionsstelle im Sinne des liechtensteinischen Bankengesetzes (BankG, Art. 37 ff.) aus. Der verantwortliche Mandatsleiter<sup>7</sup>, Stefan Fuchs, ist seit dem Jahr 2007 (Generalversammlung vom 27. April 2007) für die VP Bank zuständig.

### 8.2 Revisionshonorar

Ernst & Young AG verrechnete der VP Bank Gruppe im Geschäftsjahr 2011 Honorare im Umfang von CHF 1.77 Mio. (Vorjahr: CHF 1.90 Mio.) für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Prüfung der Jahresrechnungen der VP Bank und der Konzerngesellschaften (ausgenommen Proventus Trust AG) sowie der Prüfung der Konzernrechnung der VP Bank Gruppe.

<sup>6</sup> Personen- und Gesellschaftsrecht des Fürstentums Liechtenstein.

<sup>7</sup> Die VP Bank bezeichnet den leitenden Revisor gemäss RLCG als Mandatsleiter.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Ernst & Young AG erbrachte ausserdem revisionsnahe Dienstleistungen sowie Beratungsarbeiten im Umfang von CHF 721'200 (Vorjahr: CHF 163'000). Die in Rechnung gestellten Leistungen beinhalten Support und Prüfungen in den Themenbereichen:

- Cross border: Erstellung von Country Manuals
- Prüfungsarbeiten im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 9
- Steuerberatung
- Durchführung einer Effizienzanalyse
- Review des aufsichtsrechtlichen Reportings

### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit & Risk Management Committee überprüft sowohl die mehrjährige Revisionsplanung als auch die geplanten jährlichen Revisionseinsätze und bespricht diese in einem besonderen Traktandum mit dem Mandatsleiter der externen Revisionsstelle und dem Leiter des Group Internal Audit. Das Audit & Risk Management Committee legt besonderen Wert auf einen risikoorientierten Ansatz in der Planung und der Durchführung sowie auf eine sinnvolle

Koordination der Prüfungstätigkeiten von externer und interner Revision. Sämtliche Berichte der externen Revisionsstelle werden jeweils im Rahmen der Sitzungen des Audit & Risk Management Committee behandelt. Die externe Revisionsstelle nahm im Jahr 2011 an allen Sitzungen des Audit & Risk Management Committee teil, an denen Traktanden im Zusammenhang mit der externen Revision behandelt wurden. Ausserdem war der Mandatsleiter zur Präsentation und Behandlung des bankengesetzlichen Berichts an der Sitzung des Verwaltungsrats anwesend.

Das Audit & Risk Management Committee bewertet und beurteilt jährlich die Wirksamkeit und die Unabhängigkeit der externen Revision. Dabei stützt sie sich auf die von der externen Revisionsstelle erstellten Dokumente wie den bankengesetzlichen Bericht und Management Letter sowie auf mündliche und schriftliche Stellungnahmen zu Einzelaspekten und Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und der Revision. Des Weiteren erfolgt jährlich eine systematische Beurteilung aufgrund von Checklisten und Honorar-Branchenvergleichen. Aufgrund dieser Evaluation erfolgt ein Antrag an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung zur Wahl der externen Revisionsstelle und des Konzernprüfers.

## 9. Informationspolitik

Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der VP Bank erfolgen rechtswirksam in den amtlichen liechtensteinischen Publikationsorganen (Statuten, Art. 25 Ziff. 1).

Die VP Bank informiert die Aktionäre und die Kapitalmarktteilnehmer offen, umfassend und zeitgerecht. Ihre Informationspolitik richtet sich nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller Kapitalmarktteilnehmer. Die VP Bank informiert die Aktionäre und die Kapitalmarktteilnehmer mit ausführlichen Jahres- und Halbjahresberichten, die für die VP Bank Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt werden, sowie mit Medieninformationen über aktuelle Veränderungen und Entwicklungen. Als an der SIX Swiss Exchange AG kotiertes Unternehmen unterliegt die VP Bank insbesondere der Pflicht zur unverzüglichen Bekanntgabe kursrelevanter Ereignisse (Ad-hoc-Publizitätspflicht).

### Agenda

Generalversammlung: 27. April 2012

Halbjahresbericht 2012: 28. August 2012

Weiterführende Informationen zum Unternehmen wie auch zu Statuten, OGR sowie weitere Publikationen finden Investoren und andere interessierte Personen auf der Website [www.vpbank.com](http://www.vpbank.com)

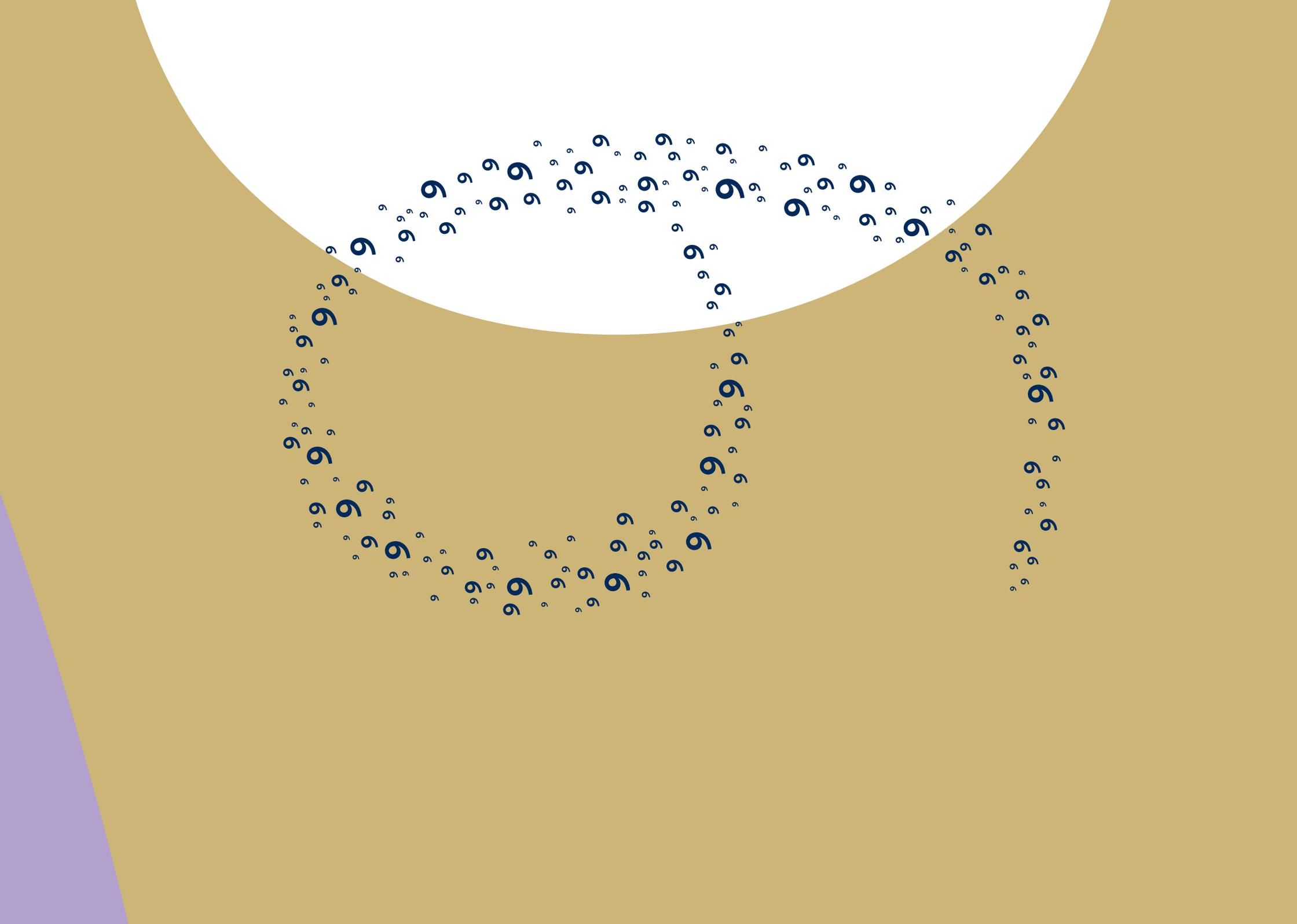
### Kontakt

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Tanja Muster - Leiterin Group Communications & Marketing

Aeulestrasse 6 - LI-9490 Vaduz - Tel +423 235 66 55 - Fax +423 235 65 00

[vpbank.group@vpbank.com](mailto:vpbank.group@vpbank.com) - [www.vpbank.com](http://www.vpbank.com)

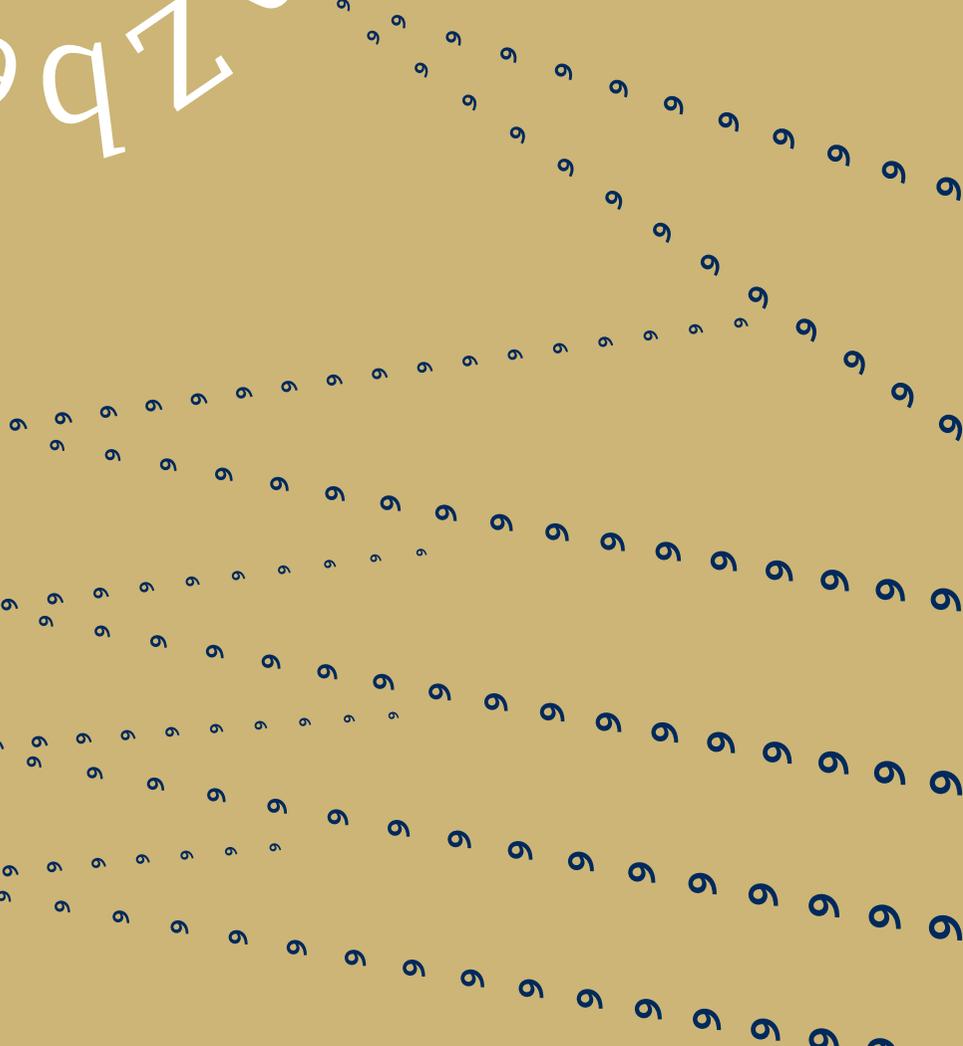




Finanzbericht 2011  
der VP Bank Gruppe  
Finanzbericht 2011  
der VP Bank Gruppe

Finanzbericht 2011  
der VP Bank Gruppe

Finanzbericht 2011



# Konsolidierter Jahresbericht der VP Bank Gruppe

## Konzernergebnis

Die nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernrechnung 2011 der VP Bank Gruppe weist einen Konzerngewinn von CHF 6.4 Mio. aus. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem die Gruppe CHF 17.2 Mio. Gewinn erzielte, bedeutet dies einen Rückgang um 62.9 Prozent. Das Jahr 2011 war von den anhaltenden Unsicherheiten innerhalb der Eurozone und den sich verschlechternden globalen Konjunkturaussichten geprägt. Der Schweizer Franken gewann im ersten Semester 2011 gegenüber den meisten Währungen noch weiter an Wert. Diese Aufwertung wurde durch die Intervention der Schweizerischen Nationalbank im September 2011 gestoppt. Die historisch niedrigen Zinsen gingen im zweiten Semester nochmals zurück. Diese Einflüsse spiegeln sich in den Erträgen und Kundenaktivitäten wider. Sehr positiv entwickelte sich der Netto-Neugeldzufluss. Durch die intensive Marktbearbeitung gelang es der VP Bank Gruppe, im Jahr 2011 CHF 1.0 Mrd. Netto-Neugeld zu akquirieren.

Unter Berücksichtigung des rückläufigen Gewinnes und der langfristigen Dividendenpolitik wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 27. April 2012 eine Dividende von CHF 1.50 pro Inhaberaktie und CHF 0.15 pro Namenaktie beantragen.

Die VP Bank Gruppe wendet seit dem 1. Januar 2011 IFRS 9, Phase I (effective January 1, 2015) – Financial Instruments – Classification and Measurement, vorzeitig an. In Übereinstimmung mit IFRS 9 erfolgt kein Restatement der Vorjahreszahlen. Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist bei einzelnen Positionen somit erschwert.



Konzernerfolg (in CHF) kombiniert mit Cost/Income Ratio (in Prozent)

## Mittelfristziele

Die VP Bank Gruppe orientiert sich mittelfristig an folgenden Zielwerten:

- Netto-Neugeldzufluss von durchschnittlich 5 Prozent pro Jahr
- Cost/Income Ratio von 65 Prozent
- Tier 1 Ratio von 16 Prozent

Die positive Trendwende in der Netto-Neugeldentwicklung, die sich im Laufe des Jahres 2010 abgezeichnet hatte, setzte sich 2011 fort. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die VP Bank Gruppe einen Netto-Neugeldzufluss von CHF 1.0 Mrd. oder 3.5 Prozent. Im Jahr 2010 hatten diese Kennzahlen CHF 0.1 Mrd. bzw. 0.3 Prozent betragen. Die Cost/Income Ratio stieg 2011

auf 79.2 Prozent (Vorjahr: 70.9 Prozent). Der Rückgang der Erträge konnte nicht vollständig mit den Kostenreduktionen kompensiert werden. Mit einer Tier 1 Ratio von 18.2 Prozent ist die VP Bank Gruppe gut kapitalisiert. Das mittelfristige Ziel von 16 Prozent, das weit über dem gesetzlich vorgegebenen Wert liegt, wurde auch im Geschäftsjahr 2011 übertroffen. Das künftige Regelwerk Basel III wird strengere Kapital- und Liquiditätsanforderungen an die Bankinstitute stellen. Die VP Bank Gruppe, die über ein solides Kernkapital (Tier 1) verfügt, wird auch nach der Einführung von Basel III über eine Tier 1 Ratio verfügen, die ein hohes Mass an Stabilität und Sicherheit ausdrückt.

## Kundenvermögen

Die betreuten Kundenvermögen der VP Bank Gruppe beliefen sich Ende 2011 auf CHF 27.4 Mrd. Gegenüber dem Vorjahreswert von CHF 28.2 Mrd. bedeutet dies eine Abnahme um 2.8 Prozent. Durch eine intensive und erfolgreiche Marktbearbeitung gelang es der VP Bank Gruppe, den Netto-Neugeldzufluss zu verstärken. Insgesamt flossen der VP Bank Gruppe Gelder in Höhe von CHF 1.0 Mrd. zu (Vorjahr: CHF 0.1 Mrd.). Die performance-

bedingte Vermögensabnahme, die vor allem auf die Marktentwicklung zurückzuführen ist, betrug CHF 1.8 Mrd.

Die Custody-Vermögen reduzierten sich ebenfalls performancebedingt um 8.4 Prozent auf CHF 11.5 Mrd. (Vorjahr: CHF 12.6 Mrd.). Das Kundenvermögen einschliesslich der Custody-Vermögen betrug per 31. Dezember 2011 CHF 39.0 Mrd. (Vorjahr: CHF 40.8 Mrd.).

# Erfolgsrechnung

Der Vorjahresvergleich von einzelnen Positionen ist durch die vorzeitige Anwendung von IFRS 9 erschwert. Dies betrifft vor allem die Positionen Erfolg aus dem Zinsgeschäft und Erfolg aus Finanzanlagen.

## Bruttoerfolg

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Bruttoerfolg um 11.4 Prozent von CHF 253.2 Mio. auf CHF 224.5 Mio. ab. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 7.9 Mio. auf CHF 66.6 Mio. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus hat die VP Bank verschiedene Massnahmen zur Steigerung des Zinsergebnisses umgesetzt. Konnte für das erste Semester 2011 noch ein Plus verzeichnet werden, wurde das Zinsergebnis im zweiten Halbjahr 2011 stark von den Wertänderungen der Zinssatzswaps belastet. Diese Zinssatzswaps werden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos, vor allem auf langfristigen Kundenausleihungen, eingesetzt. Da die VP Bank Gruppe kein Hedge Accounting gemäss IFRS anwendet, werden das Grund- und das Absicherungsgeschäft unterschiedlich bewertet; in der Erfolgsrechnung sind nur die Wertänderungen des Absicherungsgeschäftes verbucht.

Aufgrund des volatilen und von Unsicherheiten geprägten Marktumfeldes ging der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 8.3 Prozent auf CHF 121.9 Mio. zurück. Die geringen Kundenaktivitäten und der starke Schweizer Franken wirkten sich negativ auf das Kommissionsgeschäft aus. Sowohl die transaktionsabhängigen wie auch die transaktionsunabhängigen Kommissionen waren – mit Ausnahme jener für das Fondsmanagement – rückläufig. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft entwickelte sich wie folgt: Der Handel im Auftrag von Kunden ging leicht um 2.3 Prozent auf CHF 24.3 Mio. zurück. Der Erfolg im Eigenhandel verringerte sich aufgrund rückläufiger Gewinne aus Währungsabsicherungen von CHF 20.9 Mio. auf CHF 5.0 Mio. Mit dem Geschäftsjahr 2011 weist die VP Bank Gruppe die Erfolge aus Finanzanlagen gemäss IFRS 9 in einer separaten Position aus. 2011 wurde ein Erfolg aus Finanzanlagen in der Höhe von CHF 5.9 Mio. erzielt. Im Vorjahr resultierte ein Verlust von CHF 1.1 Mio. Der übrige Erfolg beträgt CHF 0.7 Mio., gegenüber CHF 1.0 Mio. im Vorjahr.

## Geldmarkt

| Zinsen 3 Monate | 31.12.2011 | 31.12.2010 | Δ Vorjahr |
|-----------------|------------|------------|-----------|
| Franken-Libor   | 0.05 %     | 0.17 %     | -12 BP    |
| Euribor         | 1.29 %     | 0.94 %     | +35 BP    |
| Dollar-Libor    | 0.58 %     | 0.30 %     | +28 BP    |
| Yen-Libor       | 0.20 %     | 0.19 %     | +1 BP     |

## Kapitalmarkt

| Benchmark-Anleihen 10 Jahre | 31.12.2011 | 31.12.2010 | Δ Vorjahr |
|-----------------------------|------------|------------|-----------|
| Schweiz                     | 0.67 %     | 1.59 %     | -92 BP    |
| Deutschland                 | 1.83 %     | 2.89 %     | -106 BP   |
| USA                         | 1.88 %     | 3.31 %     | -143 BP   |
| Japan                       | 0.99 %     | 1.12 %     | -13 BP    |

## Wechselkurse

| Devisenkurse | 31.12.2011 | 31.12.2010 | Δ Vorjahr |
|--------------|------------|------------|-----------|
| EUR          | 1.2139     | 1.2475     | -2.7 %    |
| USD          | 0.9351     | 0.9400     | -0.5 %    |
| JPY          | 1.2154     | 1.1542     | +5.3 %    |
| GBP          | 1.4532     | 1.4489     | +0.3 %    |

## Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 1.0 Prozent auf CHF 177.7 Mio. Ende 2011 beschäftigte die VP Bank Gruppe teilzeitbereinigt 738 Mitarbeitende, was einem Personalanstieg von 1.5 Prozent entspricht. Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand lag im Jahr 2011 bei 727 Stellen (Vorjahr: 721 Stellen). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Personalaufwand um 2.5 Prozent auf CHF 124.9 Mio., was auf höhere Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19 zurückzuführen ist. Der Sachaufwand konnte um 8.4 Prozent auf CHF 52.9 Mio. reduziert werden. Einsparungen wurden indes in allen Bereichen erzielt. Der Rückgang der Kapitalsteuern ist auf das neue Steuergesetz in Liechtenstein zurückzuführen.

### **Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste**

Die Abschreibungen lagen um 13.2 Prozent unter dem Vorjahr und betragen CHF 33.6 Mio. 2011 mussten weniger Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet werden als im Geschäftsjahr 2010. Zudem konnten nicht mehr notwendige Wertberichtigungen aufgelöst werden. Insgesamt betragen die Positionen Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste CHF 5.8 Mio. (Vorjahr: CHF 15.8 Mio.).

### **Konzerngewinn, zuzuschreiben auf Aktionäre der VP Bank AG**

Nach Abzug der Minderheitsanteile resultiert ein Konzerngewinn von CHF 4.3 Mio. (Vorjahr: CHF 15.1 Mio.), der den Aktionären der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft zuzuschreiben ist. Der Konzerngewinn pro Inhaberaktie reduzierte sich von CHF 2.62 auf CHF 0.75.

### **Gesamtergebnis**

Das Gesamtergebnis umfasst alle verbuchten Erträge und Aufwendungen in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital. Die VP Bank Gruppe erzielte ein Gesamtergebnis von CHF 11.5 Mio., gegenüber CHF 4.3 Mio. im Vorjahr.

## **Bilanz**

Die Bilanzsumme von CHF 10.7 Mrd. erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 1.4 Prozent. Auf der Passivseite nahmen die Kundeneinlagen und Kassenobligationen leicht auf CHF 8.9 Mrd. zu. Die Verringerung der Position Anleihen ist auf den Rückkauf von Anteilen der im Juni 2012 fälligen Anleihe im Nominalwert von CHF 0.1 Mrd. zurückzuführen. Auf der Aktivseite nahmen die Kundenausleihungen um 17.9 Prozent auf CHF 3.9 Mrd. zu. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf gedeckte Kredite zurückzuführen.

Im Gegenzug reduzierten sich die Volumen der Geldmarktpapiere und Bankanlagen um 13.1 Prozent auf CHF 5.3 Mrd. Das Konzerneigenkapital belief sich Ende 2011 auf CHF 0.9 Mrd. Die eigenen Mittel der Aktionäre der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft lagen ebenfalls bei CHF 0.9 Mrd. Per 31. Dezember 2011 betrug die Tier 1 Ratio 18.2 Prozent (Vorjahr: 19.0 Prozent).

## **Ausblick**

Derzeit deutet wenig darauf hin, dass die wirtschaftliche Unsicherheit abnehmen wird. Die VP Bank Gruppe rechnet auch im Jahr 2012 mit geringen Kundenaktivitäten. Sie erwartet, dass die Zinsen niedrig bleiben werden und

dass die Schweizerische Nationalbank den angestrebten Mindestkurs des Schweizer Frankens in Relation zum Euro bei CHF 1.20 belassen wird. Diese Bedingungen werden sich auf die Ergebnisse der VP Bank Gruppe auswirken.

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

| in CHF 1'000  | 2011           | 2010           | Veränderung absolut | Veränderung in % | Anhang   |
|---|----------------|----------------|---------------------|------------------|----------|
| Zinsertrag  | 118'841        | 121'127        | -2'286              | -1.9             |          |
| Zinsaufwand   | 52'242         | 46'639         | 5'603               | 12.0             |          |
| <b>Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft</b>  | <b>66'599</b>  | <b>74'488</b>  | <b>-7'889</b>       | <b>-10.6</b>     | <b>1</b> |
| Kommissionsertrag   | 165'963        | 177'636        | -11'673             | -6.6             |          |
| Kommissionsaufwand  | 44'038         | 44'677         | -639                | -1.4             |          |
| <b>Total Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>  | <b>121'925</b> | <b>132'959</b> | <b>-11'034</b>      | <b>-8.3</b>      | <b>2</b> |
| Erfolg Handelsgeschäft  | 29'367         | 45'905         | -16'538             | -36.0            | 3        |
| Erfolg Finanzanlagen  | 5'912          | -1'107         | 7'019               | n.a.             | 4        |
| Übriger Erfolg  | 655            | 976            | -321                | -32.9            | 5        |
| <b>Bruttoerfolg</b>   | <b>224'458</b> | <b>253'221</b> | <b>-28'763</b>      | <b>-11.4</b>     |          |
| Personalaufwand   | 124'862        | 121'797        | 3'065               | 2.5              | 6        |
| Sachaufwand   | 52'871         | 57'728         | -4'857              | -8.4             | 7        |
| <b>Geschäftsaufwand</b>   | <b>177'733</b> | <b>179'525</b> | <b>-1'792</b>       | <b>-1.0</b>      |          |
| <b>Bruttogewinn</b>   | <b>46'725</b>  | <b>73'696</b>  | <b>-26'971</b>      | <b>-36.6</b>     |          |
| Abschreibungen  | 33'636         | 38'730         | -5'094              | -13.2            | 8        |
| Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste   | 5'769          | 15'814         | -10'045             | -63.5            | 9        |
| <b>Gewinn vor Steuern</b>   | <b>7'320</b>   | <b>19'152</b>  | <b>-11'832</b>      | <b>-61.8</b>     |          |
| Gewinnsteuern   | 930            | 1'940          | -1'010              | -52.1            | 10a      |
| <b>Konzerngewinn</b>  | <b>6'390</b>   | <b>17'212</b>  | <b>-10'822</b>      | <b>-62.9</b>     |          |
| Konzerngewinn zuzuschreiben auf Minderheitsanteile  | 2'058          | 2'128          | -70                 | -3.3             |          |
| <b>Konzerngewinn zuzuschreiben auf Aktionäre der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz</b>         | <b>4'332</b>   | <b>15'084</b>  | <b>-10'752</b>      | <b>-71.3</b>     |          |
| <b>Unverwässerter Konzerngewinn pro Aktie der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz</b>            |                |                |                     |                  |          |
| Konzerngewinn zuzuschreiben auf Aktionäre der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz (in CHF 1'000) | 4'332          | 15'084         |                     |                  |          |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Inhaberaktien   | 5'163'336      | 5'163'237      |                     |                  |          |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien   | 5'967'975      | 5'982'787      |                     |                  |          |
| Total gewichteter Durchschnitt der Anzahl Inhaberaktien   | 5'760'134      | 5'761'516      |                     |                  |          |
| Unverwässerter Konzerngewinn pro Inhaberaktie   | 0.75           | 2.62           |                     |                  |          |
| Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie   | 0.08           | 0.26           |                     |                  |          |

Konsolidierte Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

**Verwässerter Konzerngewinn pro Aktie  
der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz**

Berichtigter Konzerngewinn zuzuschreiben auf Aktionäre  
der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz (in CHF 1'000)

|  |           |           |  |  |
|--|-----------|-----------|--|--|
|  | 4'332     | 15'084    |  |  |
| Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzerngewinns | 5'760'134 | 5'761'516 |  |  |
| Verwässerter Konzerngewinn pro Inhaberaktie                  | 0.75      | 2.62      |  |  |
| Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie                    | 0.08      | 0.26      |  |  |

## Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

| in CHF 1'000   | 2011          | 2010           | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|---------------|----------------|---------------------|------------------|
| <b>Konzerngewinn</b>   | <b>6'390</b>  | <b>17'212</b>  | <b>-10'822</b>      | <b>-62.9</b>     |
| Finanzinstrumente  |               |                |                     |                  |
| • Reklassifizierungsanpassungen erfasst in der Erfolgsrechnung       | n.a.          | -7'020         | 7'020               | n.a.             |
| • In die Gewinnreserven transferierte Wertveränderungen              | 0             | 676            | -676                | -100.0           |
| • Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI                     | 5'429         | n.a.           | 5'429               | n.a.             |
| <b>Total Finanzinstrumente</b>                                       | <b>5'429</b>  | <b>-6'344</b>  | <b>11'773</b>       | <b>n.a.</b>      |
| Währungsumrechnungsdifferenzen                                       | -288          | -6'586         | 6'298               | n.a.             |
| <b>Gesamtergebnis im Eigenkapital</b>                                | <b>5'141</b>  | <b>-12'930</b> | <b>18'071</b>       | <b>n.a.</b>      |
| <b>Gesamtergebnis in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital</b>     | <b>11'531</b> | <b>4'282</b>   | <b>7'249</b>        | <b>169.3</b>     |
| Zuschreiben auf Minderheitsanteile                                   | 2'027         | 302            | 1'725               | 571.2            |
| Zuschreiben auf Aktionäre der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz | 9'504         | 3'980          | 5'524               | 138.8            |

# Konsolidierte Bilanz

## Aktiven

| in CHF 1'000  | 31.12.2011        | 31.12.2010        | Veränderung absolut | Veränderung in % | Anhang |
|---|-------------------|-------------------|---------------------|------------------|--------|
| Flüssige Mittel   | 245'381           | 130'548           | 114'833             | 88.0             | 13     |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                               | 124'938           | 439'767           | -314'829            | -71.6            | 14     |
| Forderungen gegenüber Banken                                    | 5'143'910         | 5'622'808         | -478'898            | -8.5             | 15/16  |
| Forderungen gegenüber Kunden                                    | 3'851'050         | 3'266'872         | 584'178             | 17.9             | 15/16  |
| Handelsbestände   | -44               | 4'011             | -4'055              | -101.1           | 17     |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 103'690           | 63'322            | 40'368              | 63.8             | 18     |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value                      | 461'325           | 108'221           | 353'104             | 326.3            | 19/21  |
| Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten | 558'297           | 685'604           | -127'307            | -18.6            | 20/21  |
| Assoziierte Gesellschaften                                      | 25                | 34                | -9                  | -26.5            | 22     |
| Sachanlagen   | 129'157           | 135'791           | -6'634              | -4.9             | 23     |
| Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte                 | 70'812            | 85'636            | -14'824             | -17.3            | 24     |
| Steuerforderungen   | 368               | 392               | -24                 | -6.1             | 10c    |
| Latente Steuerforderungen                                       | 7'698             | 6'338             | 1'360               | 21.5             | 10b    |
| Rechnungsabgrenzungen   | 31'374            | 28'398            | 2'976               | 10.5             |        |
| Sonstige Aktiven  | 14'084            | 13'805            | 279                 | 2.0              | 25     |
| <b>Total Aktiven</b>  | <b>10'742'065</b> | <b>10'591'547</b> | <b>150'518</b>      | <b>1.4</b>       |        |

## Passiven

| in CHF 1'000   | 31.12.2011       | 31.12.2010       | Veränderung absolut | Veränderung in % | Anhang |
|--|------------------|------------------|---------------------|------------------|--------|
| Verpflichtungen gegenüber Banken                         | 352'481          | 189'117          | 163'364             | 86.4             |        |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform | 931'733          | 954'218          | -22'485             | -2.4             |        |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden                  | 7'760'773        | 7'753'020        | 7'753               | 0.1              |        |
| Derivative Finanzinstrumente                             | 129'443          | 70'034           | 59'409              | 84.8             | 18     |
| Kassenobligationen                                       | 251'713          | 183'334          | 68'379              | 37.3             | 26     |
| Anleihen   | 324'664          | 446'798          | -122'134            | -27.3            | 27     |
| Steuerverpflichtungen                                    | 3'230            | 5'782            | -2'552              | -44.1            | 10c    |
| Latente Steuerverpflichtungen                            | 9'217            | 8'512            | 705                 | 8.3              | 10b    |
| Rechnungsabgrenzungen                                    | 25'791           | 28'834           | -3'043              | -10.6            |        |
| Sonstige Passiven  | 48'069           | 33'056           | 15'013              | 45.4             | 28     |
| Rückstellungen   | 6'362            | 3'214            | 3'148               | 97.9             | 29     |
| <b>Total Fremdkapital</b>                                | <b>9'843'476</b> | <b>9'675'919</b> | <b>167'557</b>      | <b>1.7</b>       |        |
| Aktienkapital  | 59'148           | 59'148           | 0                   | 0.0              | 31     |
| Abzüglich eigene Aktien                                  | -38'632          | -38'465          | -167                | -0.4             | 32     |
| Kapitalreserven  | -3'882           | -5'323           | 1'441               | 27.1             |        |
| Gewinnreserven   | 880'374          | 902'648          | -22'274             | -2.5             |        |

Konsolidierte Bilanz (Fortsetzung)

|   |                   |                   |                |             |
|---|-------------------|-------------------|----------------|-------------|
| Reserven Finanzinstrumente (IAS 39)                                       | n.a.              | -5'841            | 5'841          | n.a.        |
| Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI                            | -2'766            | n.a.              | -2'766         | n.a.        |
| Umrechnungsdifferenzen  | -14'639           | -14'382           | -257           | -1.8        |
| Eigene Mittel der Aktionäre der<br>Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz | 879'603           | 897'785           | -18'182        | -2.0        |
| Minderheitsanteile  | 18'986            | 17'843            | 1'143          | 6.4         |
| <b>Total Eigenkapital</b>   | <b>898'589</b>    | <b>915'628</b>    | <b>-17'039</b> | <b>-1.9</b> |
| <b>Total Passiven</b>   | <b>10'742'065</b> | <b>10'591'547</b> | <b>150'518</b> | <b>1.4</b>  |

## Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung

| in CHF 1'000  | Aktien-<br>kapital | Eigene<br>Aktien | Kapital-<br>reserven | Gewinn-<br>reserven | Reserven<br>Finanz-<br>instrumente<br>IAS 39 | Wertverände-<br>rungen der<br>Finanzinstru-<br>mente FVTOCI | Umrechnungs-<br>differenzen | Eigene Mittel der<br>Aktionäre der<br>Verwaltungs- und<br>Privat-Bank AG, Vaduz | Minderheits-<br>anteile | Total<br>Eigen-<br>kapital |
|---|--------------------|------------------|----------------------|---------------------|--|---|-----------------------------|---|-------------------------|----------------------------|
| <b>Total Eigenkapital 01.01.2011</b>  | <b>59'148</b>      | <b>-38'465</b>   | <b>-5'323</b>        | <b>902'648</b>      | <b>-5'841</b>                                | <b>0</b>  | <b>-14'382</b>              | <b>897'785</b>  | <b>17'843</b>           | <b>915'628</b>             |
| Erstanwendung IFRS 9  |                    |                  |                      | -6'429              | 5'841  | -8'195  |                             | -8'783  |                         | -8'783                     |
| <b>Total Eigenkapital 01.01.2011 adjustiert</b>                                 | <b>59'148</b>      | <b>-38'465</b>   | <b>-5'323</b>        | <b>896'219</b>      | <b>0</b>                                     | <b>-8'195</b>   | <b>-14'382</b>              | <b>889'002</b>  | <b>17'843</b>           | <b>906'845</b>             |
| In die Gewinnreserven transferierte Wertveränderungen                           |                    |                  |                      | 0                   |  | 0   |                             | 0   |                         | 0                          |
| Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI                                  |                    |                  |                      |                     |  | 5'429   |                             | 5'429   |                         | 5'429                      |
| Währungsumrechnungsdifferenzen  |                    |                  |                      |                     |  |   | -257                        | -257  | -31                     | -288                       |
| Konzernerfolg   |                    |                  |                      | 4'332               |  |   |                             | 4'332   | 2'058                   | 6'390                      |
| <b>Total erfasstes Ergebnis 31.12.2011</b>                                      | <b>0</b>           | <b>0</b>         | <b>0</b>             | <b>4'332</b>        | <b>0</b>                                     | <b>5'429</b>  | <b>-257</b>                 | <b>9'504</b>  | <b>2'027</b>            | <b>11'531</b>              |
| Gewinnverwendung 2010   |                    |                  |                      | -20'177             |  |   |                             | -20'177   | -884                    | -21'061                    |
| Managementbeteiligungsplan (LTI)  |                    |                  | 1'313                |                     |  |   |                             | 1'313   |                         | 1'313                      |
| Veränderung eigene Aktien   |                    | -167             | 128                  |                     |  |   |                             | -39   |                         | -39                        |
| <b>Total Eigenkapital 31.12.2011</b>  | <b>59'148</b>      | <b>-38'632</b>   | <b>-3'882</b>        | <b>880'374</b>      | <b>0</b>                                     | <b>-2'766</b>   | <b>-14'639</b>              | <b>879'603</b>  | <b>18'986</b>           | <b>898'589</b>             |
| <b>Total Eigenkapital 01.01.2010</b>  | <b>59'148</b>      | <b>-38'302</b>   | <b>-6'093</b>        | <b>907'755</b>      | <b>503</b>                                   | <b>0</b>  | <b>-9'622</b>               | <b>913'389</b>  | <b>18'529</b>           | <b>931'918</b>             |
| Nicht realisierte Erfolge auf Finanzinstrumenten<br>«zur Veräußerung verfügbar» |                    |                  |                      |                     |  |   |                             |   |                         |                            |
| • In die Erfolgsrechnung transferierte Erfolge                                  |                    |                  |                      |                     | -7'020                                       |   |                             | -7'020  |                         | -7'020                     |
| • Veränderung der nicht realisierten Erfolge (net-of-tax)                       |                    |                  |                      |                     | 676  |   |                             | 676   |                         | 676                        |
| Währungsumrechnungsdifferenzen  |                    |                  |                      |                     |  |   | -4'760                      | -4'760  | -1'826                  | -6'586                     |
| Konzernerfolg   |                    |                  |                      | 15'084              |  |   |                             | 15'084  | 2'128                   | 17'212                     |
| <b>Total erfasstes Ergebnis 31.12.2010</b>                                      | <b>0</b>           | <b>0</b>         | <b>0</b>             | <b>15'084</b>       | <b>-6'344</b>                                | <b>0</b>  | <b>-4'760</b>               | <b>3'980</b>  | <b>302</b>              | <b>4'282</b>               |

## Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung (Fortsetzung)

| in CHF 1'000                         | Aktien-<br>kapital | Eigene<br>Aktien | Kapital-<br>reserven | Gewinn-<br>reserven | Reserven<br>Finanz-<br>instrumente<br>IAS 39 | Wertverände-<br>rungen der<br>Finanzinstru-<br>mente FVTOCI | Umrechnungs-<br>differenzen | Eigene Mittel der<br>Aktionäre der<br>Verwaltungs- und<br>Privat-Bank AG, Vaduz | Minderheits-<br>anteile | Total<br>Eigen-<br>kapital |
|--------------------------------------|--------------------|------------------|----------------------|---------------------|--|---|-----------------------------|---|-------------------------|----------------------------|
| Gewinnverwendung 2009                |                    |                  |                      | -20'191             |  |   |                             | -20'191   | -988                    | -21'179                    |
| Managementbeteiligungsplan (LTI)     |                    |                  | 1'264                |                     |  |   |                             | 1'264   |                         | 1'264                      |
| Veränderung eigene Aktien            |                    | -163             | -494                 |                     |  |   |                             | -657  |                         | -657                       |
| <b>Total Eigenkapital 31.12.2010</b> | <b>59'148</b>      | <b>-38'465</b>   | <b>-5'323</b>        | <b>902'648</b>      | <b>-5'841</b>                                | <b>0</b>  | <b>-14'382</b>              | <b>897'785</b>  | <b>17'843</b>           | <b>915'628</b>             |

## Konsolidierte Geldflussrechnung

| in CHF 1'000   | 2011           | 2010         |
|--|----------------|--------------|
| <b>Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>   |                |              |
| Konzernergebnis  | 4'332          | 15'084       |
| Minderheitsanteile am Konzernergebnis  | 2'058          | 2'128        |
| Abschreibungen   | 33'636         | 38'730       |
| Bildung/Auflösung der Pensionsrückstellungen   | 4'257          | -139         |
| Bildung/Auflösung von Rückstellungen   | 5'777          | 8'477        |
| Nicht realisierter Erfolg auf Handelsbeständen   | 20             | -946         |
| Nicht realisierter Erfolg auf Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value  | -4'320         | -3'738       |
| Nicht realisierter Erfolg auf Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten   | 12'624         | 30'375       |
| Latente Gewinnsteuern  | -1'371         | -2'245       |
| Bezahlte Zinsen und Gewinnsteuern abzüglich erhaltener Zinsen und Dividenden   | -73'004        | -83'428      |
| <b>Zwischensumme</b>   | <b>-15'991</b> | <b>4'298</b> |
| <b>Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Vorgänge</b> |                |              |
| Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Banken, netto  | 438'819        | 823'337      |
| Handelsbestände inklusive Wiederbeschaffungswerte, netto   | 23'004         | 3'796        |
| Erhaltene Zinsen aus Zinsdifferenzgeschäft   | 103'722        | 109'592      |
| Erhaltene Zinsen auf Handelsbeständen  | 48             | 130          |
| Erhaltene Dividenden auf Handelsbeständen  | 2              | 6            |
| Erhaltene Zinsen auf Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value   | 7'923          | 1'707        |

Konsolidierte Geldflussrechnung (Fortsetzung)

|   |                  |                  |
|---|------------------|------------------|
| Erhaltene Dividenden auf Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value                  | 4'761            | 74               |
| Erhaltene Zinsen auf Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten | 10'963           | 14'232           |
| Erhaltene Dividenden auf Finanzinstrumenten, FVTOCI                                   | 805              | 2'522            |
| Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Kunden  | -642'738         | -1'532'346       |
| Wechselkurseinflüsse aus konzerninternen Zahlungen                                    | 5'113            | -12'116          |
| Rechnungsabgrenzungen und übrige Aktiven  | -3'080           | 5'013            |
| Rechnungsabgrenzungen und übrige Verpflichtungen                                      | 5'211            | -61'303          |
| Bezahlte Zinsen aus Zinsdifferenzgeschäft   | -51'922          | -43'795          |
| Bezahlte Gewinnsteuern  | -3'298           | -1'040           |
| <b>Netto-Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>                              | <b>-116'658</b>  | <b>-685'893</b>  |
| <b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>  |                  |                  |
| Netto-Zu-/Abnahme der Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value                      | -317'762         | 56'402           |
| Netto-Abnahme der Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten     | 94'420           | 22'923           |
| Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten                              | -12'240          | -11'905          |
| <b>Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>                                      | <b>-235'582</b>  | <b>67'420</b>    |
| <b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>   |                  |                  |
| Netto-Zunahme eigene Aktien   | -35              | -657             |
| Dividendenausschüttung  | -20'177          | -20'192          |
| Ausgabe von Kassenobligationen  | 68'379           | -16'303          |
| Rücknahme/Ausgabe von Anleihen  | -125'300         | 198'312          |
| Dividendenzahlungen an Minderheiten   | -884             | -988             |
| <b>Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>                                     | <b>-78'017</b>   | <b>160'172</b>   |
| Auswirkungen der Währungsumrechnung (inklusive Minderheiten)                          | 13'583           | -7'430           |
| <b>Netto-Abnahme des Zahlungsmittelbestandes</b>                                      | <b>-416'674</b>  | <b>-465'731</b>  |
| Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres                                   | 1'584'825        | 2'050'556        |
| Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres                                     | 1'168'151        | 1'584'825        |
| <b>Netto-Abnahme des Zahlungsmittelbestandes</b>                                      | <b>-416'674</b>  | <b>-465'731</b>  |
| <b>Der Zahlungsmittelbestand umfasst</b>  |                  |                  |
| Flüssige Mittel   | 245'381          | 130'548          |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren   | 124'938          | 439'767          |
| Forderungen gegenüber Banken auf Sicht  | 797'832          | 1'014'510        |
| <b>Total Zahlungsmittelbestand</b>  | <b>1'168'151</b> | <b>1'584'825</b> |

Forderungen gegenüber Banken auf Sicht werden zu Tagessätzen oder in kurzfristigen Geldanlagen zwischen einem Tag und drei Monaten angelegt respektive verzinst, je nach Liquiditätsbedarf der VP Bank Gruppe. Die Zinssätze richten sich nach den entsprechenden Marktsätzen. Der Fair Value des Zahlungsmittelbestandes beträgt CHF 1'168.2 Mio. (2010: CHF 1'584.8 Mio.).

# Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte

| in CHF 1'000                                      | 31.12.2011       | 31.12.2010       |
|---|------------------|------------------|
| <b>Eventualverbindlichkeiten</b>                  |                  |                  |
| Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches           | 13'345           | 3'995            |
| Gewährleistungsgarantien und Ähnliches            | 85'027           | 94'595           |
| Unwiderrufliche Verbindlichkeiten                 | 0                | 0                |
| Übrige Eventualverbindlichkeiten                  | 0                | 0                |
| <b>Total Eventualverbindlichkeiten</b>            | <b>98'372</b>    | <b>98'590</b>    |
| <b>Kreditrisiken</b>                              |                  |                  |
| Unwiderrufliche Zusagen                           | 34'204           | 22'079           |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen        | 0                | 0                |
| Verpflichtungskredite                             | 0                | 0                |
| • Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen    | 0                | 0                |
| • Akzeptverpflichtungen                           | 0                | 0                |
| • Übrige Verpflichtungskredite                    | 0                | 0                |
| Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften | 0                | 0                |
| <b>Total Kreditrisiken</b>                        | <b>34'204</b>    | <b>22'079</b>    |
| <b>Treuhandgeschäfte</b>                          |                  |                  |
| Treuhandanlagen <sup>1</sup>                      | 1'444'199        | 1'937'560        |
| Treuhandkredite                                   | 12'793           | 8'787            |
| Andere treuhänderische Finanzgeschäfte            | 0                | 0                |
| <b>Total Treuhandgeschäfte</b>                    | <b>1'456'992</b> | <b>1'946'347</b> |

<sup>1</sup> Anlagen, die Konzerngesellschaften in eigenem Namen, aber auf Rechnung und Gefahr der Kunden bei Banken ausserhalb des Konsolidierungskreises tätigen.

## Fälligkeitsstruktur

| in CHF 1'000              | Auf Sicht | 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | Über 5 Jahre | Total         |
|---------------------------|-----------|--------|---------------|--------------|---------------|
| <b>31.12.2011</b>         |           |        |               |              |               |
| Eventualverbindlichkeiten | 30'635    | 56'408 | 8'694         | 2'635        | <b>98'372</b> |
| Kreditrisiken             | 2'748     | 23'991 | 5'040         | 2'425        | <b>34'204</b> |
| <b>31.12.2010</b>         |           |        |               |              |               |
| Eventualverbindlichkeiten | 27'965    | 59'210 | 8'050         | 3'365        | <b>98'590</b> |
| Kreditrisiken             | 5'380     | 16'699 | 0             | 0            | <b>22'079</b> |

## Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

| in CHF 1'000  | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|---|------------|------------|
| Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften   | 203'900    | 0          |
| Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften   | 0          | 0          |
| Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz   | 605'897    | 584'955    |
| • davon Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde  | 433'801    | 407'843    |
| Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde | 895'076    | 744'663    |
| • davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere  | 243'272    | 299'422    |

Diese Transaktionen werden unter Konditionen ausgeführt, wie sie handelsüblich sind für Securities-Lending- und -Borrowing-Aktivitäten und für Geschäfte, bei denen die Bank als Vermittler auftritt.

# Rechnungslegungsgrundsätze

## 1. Grundlage der Rechnungslegung

Die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein wurde 1956 gegründet und gehört zu den drei grössten Banken Liechtensteins. Heute verfügt sie über Tochtergesellschaften in Zürich, Luxemburg, München, auf den British Virgin Islands, Singapur, Hongkong sowie über Repräsentanzen in Moskau und Hongkong. Die VP Bank Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2011 teilzeitbereinigt 737.8 Personen (per Ende Vorjahr: 727.2 Personen).

Zu den Kernaktivitäten der VP Bank Gruppe gehören die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Anleger sowie das Kreditgeschäft.

Der Ausweis der Werte in der Jahresrechnung erfolgt in 1'000 Schweizer Franken. Die Jahresrechnung 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die IFRS enthalten

Richtlinien, die vom Management der VP Bank Gruppe bei der Erstellung der Konzernrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Die wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze sind in diesem Teil beschrieben, um aufzuzeigen, wie ihre Anwendung die ausgewiesenen Ergebnisse und Informationen der VP Bank Gruppe beeinflussen.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2011 wesentlichen bilanz- oder erfolgswirksamen Ereignisse zu verzeichnen.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 23. Februar 2012 behandelt und genehmigt. Diese Konzernrechnung wird der Generalversammlung vom 27. April 2012 zur Genehmigung vorgelegt.

## 2. Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und Vergleichbarkeit

**Neue und überarbeitete International Financial Reporting Standards**  
Seit dem 1. Januar 2011 sind folgende neuen oder revidierten Standards und Interpretationen in Kraft getreten:

- IAS 24 (amended, effective 1 January 2011) – Related party transactions
- IAS 32 (amended, effective 1 February 2010) – Classification of rights issues
- IAS improvements 2010 (various amendments, effective 1 January 2011)
- IFRIC 14 (effective 1 January 2011) – Prepayments of a minimum funding requirement
- IFRIC 19 (effective 1 July 2010) – Debt for equity swaps
- IFRS 7 – Enhancing Disclosures about Transfers of Financial Assets

Die Anpassung dieser Standards hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung.

Die VP Bank Gruppe macht im Geschäftsjahr 2011 Gebrauch von der Anwendung des folgenden neuen Standards:

- IFRS 9, Phase I (effective 1 January 2015) – Financial Instruments – Classification and Measurement

Aufgrund der vorzeitigen Anwendung wurden per 1. Januar 2011 nicht realisierte Erfolge auf Finanzinstrumenten in die Gewinnreserven umklassiert.

Die entsprechenden Finanzinstrumente wurden ebenfalls per 1. Januar 2011 umklassiert – von der Position «Finanzinstrumente, zur Veräusserung ver-

füßbar» in die Positionen «Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value» und «Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten». Die Umklassierung ist aufgrund der Art der Instrumente notwendig. In Übereinstimmung mit IFRS 9 erfolgt kein Restatement der Vorjahreszahlen.

### **International Financial Reporting Standards, die 2012 oder später eingeführt werden müssen**

Zahlreiche neue Standards, Überarbeitungen und Interpretationen von bestehenden Standards wurden publiziert, welche für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2012 oder später zwingend angewendet werden müssen. Die folgenden neuen oder geänderten IFRS-Standards bzw. Interpretationen sind gemäss der Analyse der VP Bank für den Konzern von Bedeutung. Sie werden zurzeit analysiert.

#### **IFRS 10 – Consolidated Financial Statements**

IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) Consolidated and Separate Financial Statements und SIC-12 Consolidation – Special Purpose Entities. Der Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

#### **IFRS 11 – Joint Arrangement**

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen die gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 Interests in Joint Ventures und SIC-13 Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. Der Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

#### **IFRS 12 – Disclosure of Interests in Other Entities**

IFRS 12 enthält die geforderten Angaben für alle Arten von Unternehmensverbindungen. Der Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder

nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Als Konsequenz der neuen IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 hat das International Accounting Standards Board (IASB) IAS 27 (2011) Separate Financial Statements angepasst, der jetzt ausschliesslich die unveränderten Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen enthält. Schliesslich wurde IAS 28 (2011) Investments in Associates and Joint Ventures geändert.

#### **IFRS 13 – Fair Value Measurement**

IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert (Fair Value) zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Der Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

#### **IAS 1 – Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses**

Der angepasste Standard verlangt, dass die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in zwei Kategorien unterteilt werden. Zum einen in Bestandteile, die zu einem späteren Zeitpunkt in der Erfolgsrechnung erfasst werden (sogenanntes Recycling), und zum anderen in Bestandteile, die nie in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Der Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Sie werden zu einer angepassten Darstellung des sonstigen Ergebnisses führen, die Höhe der entsprechenden Beträge wird sich jedoch nicht ändern.

#### **IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (geändert 2011)**

Der angepasste Standard verlangt die sofortige Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im sonstigen Ergebnis. Die Korridor-Methode ist nicht mehr erlaubt. Dadurch wird sich die Volatilität des konsolidierten Eigenkapitals und des sonstigen Ergebnisses erhöhen. Zusätzlich wurde die Bestimmung des Personalaufwands für leistungsorientierte Pläne dahingehend verändert, dass anstelle des Zinsaufwands auf den Vorsorgeverpflichtungen und des erwarteten Ertrags der Aktiven neu der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag berücksichtigt wird. Dieser errechnet sich aus der Verzinsung des Netto-Vermögens bzw. der Netto-Verbindlichkeit eines leistungsorientierten Planes mit dem bisher für die Abzinsung der Vorsorgeverpflichtung verwendeten Diskontierungssatz.

Der Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

## 3. Konsolidierungskreis

### Voll konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Abschlüsse der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz, sowie deren Tochtergesellschaften, die alle als eine wirtschaftliche Einheit dargestellt werden. Tochtergesellschaften, die direkt oder indirekt von der VP Bank Gruppe kontrolliert werden, sind konsolidiert. Erworbene Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an welchem die Kontrolle übergeht, und zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

### Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Data Info Services AG, Vaduz, wurde im Jahr 2011 gegründet. Die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz, hält 50 Prozent an dieser Gesellschaft. Diese wurde nach der Equity-Methode in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

### Methode der Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaft zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Muttergesellschaft verrechnet.

Nach der Erstkonsolidierung werden Veränderungen aus der Geschäftstätigkeit, welche in der Abrechnungsperiode im Periodenergebnis der Konzernrechnung enthalten sind, den Gewinnreserven zugewiesen. Die Auswirkungen

konzerninterner Geschäfte werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Die Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Konzernergebnis werden in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

### Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent an Gesellschaften, auf welche die VP Bank Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an einem Unternehmen bei Erwerb zu Anschaffungskosten bilanziert. Nach dem Erwerb wird der Buchwert der assoziierten Gesellschaft jeweils um den Anteil der Gruppe am Gewinn oder Verlust und an den erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals der assoziierten Gesellschaft erhöht bzw. vermindert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

## 4. Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die IFRS enthalten Richtlinien, die vom Management der VP Bank Gruppe bei der Erstellung der Konzernrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Die Annahmen und Schätzungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, inklusive Erwartungen aus wahrscheinlichen künftigen Ereignissen. Die effektiven künftigen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

**Gefährdete Ausleihungen:** Für alle gefährdeten Forderungen wird mindestens einmal jährlich eine Bonitätsprüfung vorgenommen. Falls sich im Vergleich zu früheren Schätzungen Änderungen bezüglich Betrag und Zeitpunkt der erwarteten künftigen Zahlungsströme ergeben, wird die Wertberichtigung für Kreditrisiken angepasst. Der Wertminderungsbetrag bemisst sich im Wesentlichen nach der Differenz zwischen dem Buchwert und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Liquidationserlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Eine Veränderung des Barwertes der geschätzten künftigen Geldflüsse um +/-5 Prozent, würde

den Wertberichtigungsbetrag um CHF 1.6 Mio. (2010: CHF 2.1 Mio.) erhöhen bzw. reduzieren.

**Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:** Finanzanlagen werden als wertbeeinträchtigt eingestuft, wenn objektive Hinweise darauf bestehen, dass der Rückgang des Marktpreises ein bestimmtes Ausmass angenommen hat oder andere Indikatoren auf eine dauerhafte Wertbeeinträchtigung hindeuten. Für kotierte Finanzanlagen wird der realisierbare Wert unter Berücksichtigung des Marktpreises bestimmt. Für nicht kotierte Beteiligungstitel wird der realisierbare Wert anhand von Kursnotierungen von Händlern oder externen Preismodellen festgelegt, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Zusätzlich schliesst ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung signifikante oder länger anhaltende Änderungen mit nachteiligen Folgen ein, die im technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld eingetreten sind. Auf diese Weise erfolgte Bewertungen können vom Management aufgrund dessen Einschätzung angepasst werden.

## 5. Allgemeine Grundsätze

### Handelstag versus Erfüllungstag

Beim Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird die Methode der Bilanzierung zum Handelstag angewendet. Dies bedeutet, dass Transaktionen bereits am Tag des Handels und nicht erst am Tag der Erfüllung in der Bilanz erfasst werden.

### Abgrenzung der Erträge

Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Vermögensverwaltungsgebühren, Depotgebühren und ähnliche Erträge werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst. Dividenden werden bei Zahlungseingang erfasst.

### Fremdwährungsumrechnung

**Funktionale Währung und Präsentationswährung:** Der konsolidierte Finanzbericht wird in Schweizer Franken präsentiert, welcher sowohl Konzernwährung als auch Präsentationswährung ist.

Die Fremdwährungsumrechnung in die funktionale Währung erfolgt zum Wechselkurs am Tag der Transaktion. Umrechnungsdifferenzen aus solchen Transaktionen und die Erfolge aus der Umrechnung zu Bilanzstichtagskursen für monetäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Nicht realisierte Wechselkursdifferenzen auf nicht-monetären Finanzaktiven sind Teil der Veränderung ihres Fair Values. Für nicht-monetäre Finanzaktiven zum Fair Value werden die Wechselkursdifferenzen in der Erfolgsrechnung verbucht. Für nicht-monetäre Finanzaktiven, welche als zur Veräusserung verfügbar klassiert sind, werden die unrealisierten Wechselkursdifferenzen bis zu ihrer Realisierung im Eigenkapital verbucht.

**Gruppengesellschaften:** Sämtliche Bilanzpositionen (ohne das Eigenkapital) werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages in die Konzernwährung umgerechnet. Die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Die aus der Umrechnung der Abschlüsse in fremder Währung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus den Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht. Beim Verkauf werden solche Umrechnungsdifferenzen als Teil des Verkaufserfolgs in der Erfolgsrechnung erfasst.

Goodwill- und Fair-Value-Anpassungen aus Akquisitionen von ausländischen Gesellschaften werden als Forderungen und Verpflichtungen dieser ausländischen Gesellschaften behandelt und zu Schlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

### Inland versus Ausland

Unter «Inland» wird die Schweiz miteinbezogen.

### Segmente

Die VP Bank Gruppe ist in die Geschäftseinheiten – Banking Liechtenstein & Regional Markets, Private Banking International, Wealth Management Solutions & Services – sowie CFO & Corporate Center unterteilt. Die externe Segmentberichterstattung spiegelt die Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe und die interne Berichterstattung an das Management wider. Sie bildet die Basis für die Entscheidungsträger der Gruppe.

Direkte Erträge und Aufwendungen werden den Segmenten zugewiesen. Verrechnungen zwischen den Geschäftseinheiten bzw. geografischen Segmenten sind zu Marktpreisen erfasst, wie sie externen Kunden für ähnliche Dienstleistungen in Rechnung gestellt werden. Im CFO & Corporate Center werden Erträge und Kosten übergeordneter Dienstleistungen, die den Segmenten nicht direkt zugeordnet werden können, verbucht. Ausserdem sind die Konsolidierungsposten im CFO & Corporate Center enthalten.

Die geografische Segmentberichterstattung erfolgt nach dem Betriebsstättenprinzip in die Segmente Liechtenstein und Schweiz, übriges Europa und übrige Länder.

### Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven umfassen die Positionen flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren sowie Forderungen gegenüber Banken auf Sicht.

## 6. Finanzinstrumente

### Allgemein

Die VP Bank Gruppe unterteilt die Finanzinstrumente, zu denen auch herkömmliche finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente gehören, wie folgt:

- über die Erfolgsrechnung zu verbuchende Finanzinstrumente («fair value through profit or loss») – «Handelsbestände» und «Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value»
- Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzinstrumente zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen in der Gesamtergebnisrechnung (FVTOCI)
- gewährte Ausleihungen, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte darstellen («loans and receivables»)

Die Zuordnung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung nach den Kriterien von IFRS 9 (ab 1. Januar 2011; IAS 39 bis 31. Dezember 2010).

### Handelsbestände

Die Handelsbestände setzen sich aus Aktien, Anleihen, Edelmetallen und strukturierten Produkten zusammen. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zum Fair Value bewertet. Short-Positionen in Wertschriften werden als Verpflichtungen aus Handelsbeständen ausgewiesen. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Abzug der zugehörigen Transaktionskosten im Erfolg aus dem Handelsgeschäft erfasst. Zinsen und Dividenden aus dem Handelsgeschäft werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft erfasst.

Der Fair Value basiert auf notierten Marktpreisen, wenn ein aktiver Markt vorhanden ist. Falls kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value anhand von Kursnotierungen von Händlern oder externen Preismodellen festgelegt.

### Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Anlagen, bei welchen die Zielsetzung darin besteht, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen und bei denen die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme einzig Zinsen sowie die Rückzahlung von Teilen des Nominalwerts beinhalten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzanlage wird als wertgemindert eingestuft, wenn es wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringlich ist. Ursachen für eine Wertminderung können gegenparteien- oder länderspezifischer Natur sein. Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Buchwert erfolgswirksam im Erfolg Finanzanlagen auf den erzielbaren Betrag reduziert. Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst und im Erfolg Zinsgeschäft unter der Position «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten» ausgewiesen.

### Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value (FVTPL)

Finanzinstrumente, welche die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden zum Fair Value bilanziert. Ein daraus resultierender Erfolg wird im Erfolg Finanzanlagen unter der Position «Erfolg auf Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value» ausgewiesen.

Sofern die Kriterien gemäss IFRS 9 erfüllt sind, kann ein Finanzinstrument bei seiner erstmaligen Erfassung auch zu dieser Kategorie designiert und entsprechend bilanziert werden.

Zinsen und Dividenden werden im Erfolg Finanzanlagen unter den Positionen «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL» und «Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL» ausgewiesen.

### Finanzinstrumente zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen und Wertminderungen in der Gesamtergebnisrechnung (FVTOCI)

Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten werden in der Bilanz zum Fair Value angesetzt. Wertveränderungen werden erfolgswirksam erfasst ausser in den Fällen, in denen die VP Bank Gruppe entschieden hat, diese zum Fair Value mit Erfassung der Veränderung im sonstigen Gesamtergebnis (at fair value through other comprehensive income) anzusetzen.

Dividenden werden im Erfolg aus Finanzanlagen unter der Position «Dividenden aus Finanzinstrumenten FVTOCI» ausgewiesen.

### Bis 31.12.2010: Finanzinstrumente, designiert zum Fair Value

Aufgrund der Management- und Performance-Messung gemäss der internen Risikomanagement- und Anlagestrategie wendet die VP Bank Gruppe für die «Finanzinstrumente, designiert zum Fair Value» die Fair Value Option gemäss IAS 39 an. Diese Finanzinstrumente werden zum Fair Value bilanziert. Nicht

realisierte und realisierte Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung im übrigen Erfolg erfasst. Der Fair Value basiert auf notierten Marktpreisen, wenn ein aktiver Markt vorhanden ist. Falls kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value anhand von Kursnotierungen von Händlern oder externen Preismodellen festgelegt. Die Bewertungen sind naturgemäss von den zugrunde liegenden Annahmen abhängig. Zins- und Dividenden-erträge werden im Erfolg aus dem Zinsgeschäft erfasst. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt.

#### **Bis 31.12.2010: Finanzinstrumente, zur Veräusserung verfügbar**

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind Instrumente, die nach Meinung des Managements als Reaktion auf oder wegen eines erwarteten Liquiditätsbedarfs oder aufgrund erwarteter Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen verkauft werden können. Sie umfassen Geldmarkt- und übrige Schuldpapiere sowie Beteiligungstitel und werden zum Fair Value bilanziert. Der Fair Value basiert auf notierten Marktpreisen, wenn ein aktiver Markt vorhanden ist. Falls kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value anhand von Kursnotierungen von Händlern oder externen Preismodellen festgelegt, die auf ausschliesslich an einem Markt beobachtbaren Daten basieren. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten werden abzüglich entsprechender Gewinnsteuern im Eigenkapital verbucht, bis die Finanzanlagen verkauft, eingetrieben oder anderweitig abgestossen bzw. als wertbeeinträchtigt eingestuft werden. Wird eine zur Veräusserung verfügbare Anlage abgestossen, wird der kumulierte und bis dahin im Eigenkapital verbuchte nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung für die Berichtsperiode unter dem übrigen Erfolg erfasst. Zins- und Dividenden-erträge werden im Erfolg aus dem Zinsgeschäft erfasst. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt.

Sobald eine zur Veräusserung verfügbare Finanzanlage als wertbeeinträchtigt eingestuft wird, wird der bis dahin im Eigenkapital verbuchte, kumulierte nicht realisierte Verlust in der Erfolgsrechnung für die Berichtsperiode unter den Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten erfasst. Für nicht kotierte Beteiligungstitel wird der realisierbare Wert anhand von Kursnotierungen von Händlern oder externen Preismodellen festgelegt, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Auf diese Weise erfolgte Bewertungen können vom Management aufgrund dessen Urteilsvermögen angepasst werden. Für kotierte Finanzanlagen wird der realisierbare Wert unter Berücksichtigung des Marktpreises bestimmt. Finanzinstrumente werden als wert-

beeinträchtigt eingestuft, wenn objektive Hinweise darauf bestehen, dass der Rückgang des Marktpreises ein bestimmtes Ausmass angenommen hat oder andere Indikatoren auf eine dauerhafte Wertbeeinträchtigung hindeuten.

#### **Bis 31.12.2010: Held-to-Maturity Investments**

Diese Kategorie verwendet die VP Bank Gruppe nicht.

#### **Gewährte Ausleihungen**

Ausleihungen werden bei erstmaliger Erfassung zu effektiven Kosten bewertet, was dem Fair Value bei Gewährung der Ausleihungen entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu amortisierten Kosten, wobei die Effektivzinsmethode angewendet wird.

#### **Gefährdete Ausleihungen**

Gefährdete Ausleihungen sind Ausstände von Kunden und Banken, bei denen unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen nachkommen kann. Ursachen für eine Wertminderung sind gegenparteien- oder länderspezifischer Natur. Zinserträge auf gefährdeten Ausleihungen werden periodengerecht abgegrenzt. Eine Wertberichtigung für Kreditrisiken wird als Herabsetzung des Buchwertes einer Forderung in der Bilanz erfasst. Der Wertminderungsbetrag bemisst sich im Wesentlichen nach der Differenz zwischen dem Buchwert und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Liquidationserlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Für Ausserbilanzpositionen, wie eine feste Zusage, wird dagegen eine Rückstellung für Kreditrisiken unter den Rückstellungen ausgewiesen. Für latent vorhandene, bisher noch nicht identifizierte Kreditrisiken auf Portfoliobasis bestehen Portfoliowertberichtigungen. Für alle gefährdeten Forderungen wird mindestens einmal jährlich eine Bonitätsprüfung vorgenommen. Falls sich im Vergleich zu früheren Schätzungen Änderungen bezüglich Betrag und Zeitpunkt der erwarteten künftigen Zahlungsströme ergeben, wird die Wertberichtigung für Kreditrisiken angepasst und unter Wertberichtigungen für Kreditrisiken bzw. Auflösung von nicht mehr notwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgswirksam verbucht.

#### **Überfällige Ausleihungen**

Eine Ausleiher gilt als überfällig oder ertragslos, wenn eine wesentlich vertraglich vereinbarte Zahlung 90 Tage oder länger versäumt wurde. Solche Ausleihungen werden nicht als gefährdet eingestuft, sofern davon ausgegangen wird, dass sie durch bestehende Sicherheiten noch gedeckt sind.

### Belehnungs- und Bewertungsrichtlinien

Bei der Belehnung von Vermögenswerten verlangt die VP Bank Gruppe eine angemessene Marge. Diese muss so festgelegt werden, dass Marktänderungen, Marktvolatilität, Schuldnerbonität und Gegenparteirisiko gebührend berücksichtigt sind und die Forderungen dadurch jederzeit ausreichend gedeckt sind.

### Deckungskategorien/Deckungsarten

Die VP Bank Gruppe ordnet alle banküblichen Ausleihungen den drei Deckungskategorien «kurant», «unkurant» oder «ungedeckt» zu.

**Kurant:** Grundpfandsicherheiten bis max. zwei Drittel des amtlichen Verkehrswertes/ Bankschätzung oder Schätzung eines anerkannten Experten; kotierte Wertpapiere; Buchgelder (Konto, Festgeld, Treuhand, Call); Edelmetalle; Kassenobligationen; Rückkaufswerte von Lebensversicherungspolicen; Bankgarantien (von Banken mit offener Plafondlimite)

**Unkurant:** Grundpfandsicherheiten bis max. 80 Prozent des amtlichen Verkehrswertes / der Bankschätzung oder Schätzung eines anerkannten Experten

**Ungedeckt:** Alle Kredite ohne Sicherstellung; Bürgschaften; nicht kotierte Wertpapiere; Abtretung von Debitorenforderungen; Kaufpreisrestforderungen; Akkreditivforderungen; Diskontwechsel

Nicht erwähnte Deckungsarten gelten als «ungedeckt».

Die Geschäftsleitung sorgt für eine den Risiken im Kreditgeschäft angepasste Kreditüberwachung. Die Werthaltigkeit der Deckungen wird regelmässig überprüft. Die Veränderung der Bonität des Kreditnehmers wird laufend beobachtet.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet und in der Bilanz ausgewiesen. Der Fair Value wird aufgrund von Börsennotierungen oder Optionspreismodellen ermittelt. Realisierte bzw. unrealisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam im Handelserfolg verbucht.

### Finanzielle Garantien

Eine finanzielle Garantie wird nach der erstmaligen Erfassung zum höheren der folgenden zwei Werte bilanziert: die für die finanzielle Garantie zu bildende Rückstellung, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dessen Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, und der ursprünglich erfasste Betrag abzüglich der erfolgswirksam erfassten kumulierten Amortisationen.

### Absicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Die VP Bank Gruppe wendet kein Hedge Accounting an.

### Ausgegebene Schuldtitel

Die Kassenobligationen werden zum Ausgabewert erfasst und mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Anleihen werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value abzüglich Transaktionskosten erfasst. Der Fair Value entspricht der erhaltenen Gegenleistung. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten. Dabei wird die Effektivzinsmethode angewandt, um die Differenz zwischen Ausgabepreis und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Schuldtitels zu amortisieren.

### Eigene Aktien

Von der VP Bank Gruppe gehaltene Aktien der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz, werden im Eigenkapital als eigene Aktien ausgewiesen und zu Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Veränderungen des Fair Value werden nicht erfasst. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und den entsprechenden Anschaffungskosten wird unter den Kapitalreserven ausgewiesen.

### Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte

Repo- bzw. Reverse-Repo-Geschäfte dienen der Refinanzierung bzw. Finanzierung oder Beschaffung von Effekten einer bestimmten Gattung. Diese werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften oder als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte (Risiken und Chancen aus Eigentum), die diese Wertschriften beinhalten, abgetreten wird. Die Fair Values der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden laufend überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

### Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte

Die ausgeliehenen und geborgten Finanzinstrumente, die zum Fair Value bewertet werden und für die die VP Bank Gruppe als Principal auftritt, sind in den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken bilanziert.

Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte, in denen die VP Bank Gruppe als Agentin auftritt, werden in der Ausserbilanz erfasst.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren werden im Kommissionserfolg verbucht.

## 7. Übrige Grundsätze

### Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn die VP Bank Gruppe eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

### Wertminderungen im Anlagevermögen («Impairment»)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigem Anlagevermögen (einschliesslich Goodwill und immaterielle Vermögenswerte) wird immer dann – jedoch mindestens einmal jährlich – überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung.

### Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Bankgebäude, andere Liegenschaften, Mobiliar und Maschinen sowie Informatiksysteme enthalten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen werden aktiviert, sofern die Anschaffungs- oder Herstellkosten verlässlich ermittelt werden können und sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Bankgebäude sind Liegenschaften, die von der VP Bank Gruppe zur Erbringung von Dienstleistungen oder zu administrativen Zwecken gehalten und genutzt werden, während andere Liegenschaften der Erwirtschaftung von Mieterträgen und/oder der Wertsteigerung dienen. Wenn eine Liegenschaft teilweise als Bankliegenschaft und teilweise als andere Liegenschaft dient, gilt für die Klassierung das Kriterium, ob die beiden Teile einzeln verkauft werden können. Ist ein Teilverkauf möglich, wird jeder Teilbereich entsprechend verbucht. Können die Teilbereiche nicht einzeln verkauft werden, wird die ganze Liegenschaft als Bankgebäude klassiert, es sei denn, der als Bankgebäude genutzte Teil ist unbedeutend.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

| Abschreibungen         | Geschätzte Nutzungsdauer |
|------------------------|--------------------------|
| Liegenschaften         | 25 Jahre                 |
| Land                   | keine Abschreibung       |
| Mobiliar und Maschinen | 5 bis 8 Jahre            |
| Informatiksysteme      | 3 bis 7 Jahre            |

Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauer werden jeweils per Jahresende überprüft. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet. Unterhalts- und Renovierungsaufwand wird in der Regel unter dem Sachaufwand verbucht. Wenn der Aufwand substantiell ist und eine wesentliche Wertsteigerung zur Folge hat, erfolgt eine Aktivierung. Diese wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden als übriger Erfolg ausgewiesen. Verluste aus Verkäufen führen zu zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen.

### Leasing

Die Aufwendungen aus Operating Leasing (die Eigentumsrechte und -pflichten aus dem Gegenstand des Leasingvertrags bleiben beim Leasinggeber) werden der Position Sachaufwand belastet. Es bestehen zurzeit keine Forderungen oder Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

### Goodwill

Falls bei einer Akquisition die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzernerheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven (einschliesslich identifizierbare und aktivierbare immaterielle Vermögenswerte), bildet die verbleibende Grösse den erworbenen Goodwill. Der Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und jährlich auf allfällige Wertberichtigungen überprüft. Die Erfassung eines Goodwills erfolgt in Originalwährung und wird am Bilanzstichtag zu Schlusskursen umgerechnet.

### Immaterielle Vermögenswerte

Gekaufte Software wird aktiviert und über drei bis sieben Jahre abgeschrieben. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet. Intern generierte immaterielle Vermögenswerte wie beispielsweise Software werden aktiviert, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen von IAS 38 gegeben sind, das heisst, es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts sowohl identifiziert als auch zuverlässig bemessen werden können. Intern entwickelte Software, die diese Kriterien erfüllt, und gekaufte Software werden unter Software bilanziert. Die aktivierten Werte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt drei bis sieben Jahre.

Immaterielle Vermögenswerte mit nicht definierter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich auf allfällige Wertberichtigungen überprüft. Derzeit hat die VP Bank Gruppe keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert.

Andere immaterielle Anlagewerte enthalten separat identifizierbare immaterielle Werte, die aus Akquisitionen sowie gewissen gekauften Kundenwerten und Ähnlichem resultieren und über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren linear amortisiert werden. Andere immaterielle Anlagewerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Akquisition aktiviert. An jedem Bilanzstichtag, oder wenn Anzeichen bestehen, wird überprüft, ob es Anhaltspunkte für eine Wertbeeinträchtigung oder Änderung im geschätzten künftigen Nutzen gibt. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine Amortisation vorgenommen.

### Steuern und latente Steuern

Die laufenden Gewinnsteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen, erfasst. In der Bilanz werden sie als Steuerverpflichtungen ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuerforderungen bzw. latente Steuerverpflichtungen bilanziert. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede bzw. Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden.

Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Latente Steuern werden direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuer auf Positionen bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet worden sind.

Die aus der Nutzung von als künftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen erwarteten Steuerersparnisse werden aktiviert. Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für künftige Steuerentlastungen wird die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteils berücksichtigt. Die Vermögenswerte aus künftigen Steuerentlastungen umfassen aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes verrechnet, wenn das Unternehmen einen Anspruch auf Verrechnung tatsächlicher Steuerschulden und Steueransprüche hat und die Steuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden; die Verrechnung erfolgt, soweit sich die Fristigkeiten entsprechen.

### Vorsorgeeinrichtungen

Die VP Bank Gruppe unterhält in Liechtenstein, der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden. Darunter sind sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne.

Bei Vorsorgeplänen nach der Leistungsorientierung werden die Periodenkosten durch Gutachten externer Experten bestimmt. Bei leistungsorientierten Plänen mit ausgeschiedenem Vermögen wird die Unter- oder Überdeckung des Barwertes der Ansprüche im Vergleich zum Vermögen, welches zu Marktwerten berechnet wird, unter Berücksichtigung nicht verbuchter versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste und noch zu verrechnender Ansprüche, in der Bilanz als Verbindlichkeit oder Aktivposten ausgewiesen (Projected Unit Credit Method).

Die VP Bank Gruppe erfasst einen Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste als Ertrag bzw. Aufwand, falls der Saldo der kumu-

lierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste am Ende der vorherigen Berichtsperiode vorgegebene Grenzwerte übersteigt.

### Mitarbeiterbeteiligungspläne

Der Beteiligungsplan sieht vor, dass die Mitarbeitenden jährlich eine bestimmte Anzahl an Inhaberaktien der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz, zu einem Vorzugspreis mit einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung von vier Jahren beziehen können. Nach Ablauf der Verkaufsbeschränkung bzw. zum Zeitpunkt des Austritts aus der VP Bank Gruppe werden die entsprechenden Aktien frei verfügbar. Da die Mitarbeitenden damit letztlich die Möglichkeit haben, die Aktien jederzeit und vollumfänglich zu beziehen, wird der mit den Mitarbeiterbeteiligungsplänen verbundene Aufwand jeweils vollumfänglich zum Zeitpunkt der Zuteilung erfasst. Die Anzahl der zu beziehenden Inhaberaktien richtet sich nach Dienstalter und Führungsstufe. Der Kaufpreis wird jährlich gemäss dem Stichtagswert der Inhaberaktie an der Schweizer Börse (jeweils ex-Dividende) festgelegt. Die auf diese Weise abgegebenen Aktien stammen entweder aus Beständen der VP Bank Gruppe oder werden eigens zu diesem Zweck über die Börse gekauft. Mit dem dadurch entstehenden Aufwand werden die Personalkosten direkt belastet.

### Managementbeteiligungspläne

Für die Geschäftsleitung und die zweite Führungsstufe besteht ein langfristiges und wertorientiertes Entlohnungsmodell. Gemäss diesem Modell besteht die Entlohnung der Geschäftsleitung grundsätzlich aus drei Komponenten:

1. Einem fixen Basislohn, der vom Verwaltungsratsausschuss (Nomination & Compensation Committee) mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung vertraglich vereinbart wird. Zum Basislohn hinzuzurechnen sind anteilige Beiträge an die Kaderversicherung und an die Pensionskasse, die von der VP Bank bezahlt werden.
2. Einem variablen Leistungsanteil (Short-Term Incentive STI), der von der jährlichen Wertschaffung der VP Bank Gruppe abhängt. Die Zuteilung erfolgt mittels qualitativer individueller Kriterien und finanziellen Gruppenzielen. Die finanziellen Gruppenziele werden mit rund zwei Dritteln gewichtet. Der STI wird jährlich in bar ausgerichtet.
3. Einer langfristigen, variablen Managementbeteiligung (Long-Term Incentive LTI) in Form von Inhaberaktien der VP Bank. Als Grundprinzipien gelten die Wertschaffung (Economic Profit) und die langfristige Verpflich-

tung des Managements zu einer variablen Lohnkomponente in Form von Aktien. Die Anzahl der Aktien, die nach Ablauf der Laufzeit von drei Jahren ins Eigentum übergehen, ist direkt von der Entwicklung des Economic Profit der VP Bank Gruppe abhängig. Dieser berücksichtigt die Kapital- und Risikokosten. Die Festlegung der Zielsetzung wird auf Grundlage einer Aussensicht vorgenommen. Ausgangspunkt bildet hierbei die Zielrendite auf dem Marktwert. Je nach finanzieller Entwicklung werden somit mehr oder weniger Aktien ausgerichtet. Der Faktor bewegt sich zwischen mindestens 0.5 und höchstens 2.0. Die Grundlage für die Berechnung des Aufwands der Managementbeteiligung besteht aus der Anzahl der Aktien, dem Faktor der Zielerreichung und dem Börsenkurs der Aktien zum Zeitpunkt der Zielfestlegung des Planes. Der Kurswert wird aufgrund des Schlusskurses der kotierten Inhaberaktie an der SIX Swiss Exchange AG am jeweiligen Grantdate bestimmt. Die bei Planende in Aktien ausgerichtete geldwerte Leistung ist zudem abhängig vom Kurs der VP Bank Inhaberaktien. Die Inhaberaktien, die zur Bedienung des LTI-Beteiligungsplans benötigt werden, stammen entweder aus Beständen der VP Bank Gruppe oder werden an der Börse gekauft.

Der LTI wird gemäss den Bilanzierungsvorschriften von IFRS 2 als aktienbasierte Vergütungs-transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt. Der mit dem LTI verbundene Aufwand wird über den Erdienungszeitraum in der Erfolgsrechnung erfasst und ein entsprechender Betrag den Kapitalreserven zugeführt. Bezüglich der Verfallsrate werden Annahmen getroffen, die über den Erdienungszeitraum hinweg regelmässig angepasst werden, so dass an dessen Ende nur der Aufwand für die tatsächlich erdienten Anwartschaften erfasst sein wird.

### Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird ermittelt, indem der den Aktionären zurechenbare Reingewinn oder Reinverlust für die Berichtsperiode durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der in dieser Periode ausstehender Aktien (abzüglich eigene Aktien) dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie wird mittels der gleichen Methode berechnet, doch werden die Bestimmungsgrössen angepasst, um die potenzielle Verwässerung widerzuspiegeln, die durch eine Umwandlung oder Ausübung von Optionen, Warrants, wandelbaren Schuldtiteln oder anderen Kontrakten auf die Aktien entstehen würde.

## 8. Eigenmittelbewirtschaftung

Im Fokus eines wertorientierten Risikomanagements steht die Erwirtschaftung einer aus Sicht der Aktionäre risikogerechten, nachhaltigen Rendite auf das investierte Kapital. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die VP Bank im Rahmen der Bewirtschaftung ihrer Eigenmittel auf eine konsequente Verzahnung von Rentabilität und Risiko; sie verzichtet bewusst darauf, kurzfristige Zinsvorteile zu Lasten der Kapitalsicherheit zu erwirtschaften. Die VP Bank vermeidet extreme Risiken, welche die Risikotragfähigkeit und damit die Gesundheit bzw. Existenz der Gruppe gefährden könnten und steuert sämtliche Risiken innerhalb des vom Verwaltungsrat gesprochenen Risikobudgets. Dank der starken Kapitalisierung kann die VP Bank in das Wachstum der Geschäfte investieren. Bei der Bewirtschaftung des Kapitals prüft sie sowohl den Eigenkapitalbedarf (Mindestkapitalbetrag zur Abdeckung der Risiken gemäss den aufsichtsrechtlichen Anforderungen) als auch die verfügbaren anrechenbaren eigenen Mittel (das Kapital der VP Bank berechnet nach den Kriterien der Aufsichtsbehörden) und prognostiziert deren künftige Entwicklung. Eigenmittel, die nicht für das Wachstum oder die Geschäftstätigkeiten benötigt werden, erstattet die VP Bank durch Dividendenzahlungen im Sinne der langfristigen Dividendenpolitik. Durch aktive Bewirtschaftung ist die VP Bank in der Lage, die solide Kapitalisierung sowie das Kreditrating aufrechtzuerhalten und weiterhin nachhaltig Wert für die Aktionäre zu schaffen.

### Kapitalkennzahlen

Die Bestimmung des Eigenmittelerfordernisses und des Tier-Kapitals erfolgt auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses, wobei unrealisierte Erfolge vom Kernkapital in Abzug gebracht werden. Das Gesamtkapital (Kern- und Ergänzungskapital) muss sich auf mindestens 8 Prozent der risikogewichteten Aktiven belaufen.

Per 31. Dezember 2011 beliefen sich die risikogewichteten Aktiven auf CHF 4.5 Mrd., gegenüber CHF 4.3 Mrd. im Vorjahr. Das Kernkapital betrug per 31. Dezember 2011 CHF 809.2 Mio., gegenüber CHF 799.4 Mio. im Vorjahr. Die Gesamtkapitalquote reduzierte sich um 0.8 Prozentpunkte von 19.0 Prozent am 31. Dezember 2010 auf 18.2 Prozent per 31. Dezember 2011. Sowohl am 31. Dezember 2011 als auch am 31. Dezember 2010 war die VP Bank Gruppe gemäss den jeweils gültigen Richtlinien der FMA und der BIZ ausreichend kapitalisiert.

# Das Risikomanagement der VP Bank Gruppe

## 1. Überblick

Für den Erfolg und die Stabilität einer Bank ist ein effektives Risiko- und Kapitalmanagement eine elementare Voraussetzung. Hierunter versteht die VP Bank den systematischen Prozess zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der relevanten Risiken sowie die Steuerung des für die Risikoübernahme und die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit benötigten Kapitals. Den verbindlichen Handlungsrahmen hierfür bildet die Risikopolitik. Sie beinhaltet ein übergreifendes Rahmenwerk sowie eine Risikostrategie für jede einzelne Risikogruppe (Finanzrisiken, Operationelle Risiken, Geschäftsrisiken). Darin sind die spezifischen Zielsetzungen und Grundsätze, Organisationsstrukturen und Prozesse, Methoden und Instrumente sowie Zielvorgaben und Limiten jeweils detailliert und klar geregelt.

### Risikopolitik

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der veränderten gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen hat die VP Bank die Risikopolitik angepasst; sie wurde im Dezember vom Verwaltungsrat genehmigt.

### Kapitalmanagement

Die Reformen des Basel-III-Regelwerks verschärfen die Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen an die Banken. Mit 18.2 Prozent verfügt die VP Bank über eine Tier 1 Ratio, die weit über das künftig geforderte Mass hinausgeht und weiterhin ein hohes Mass an Stabilität und Sicherheit widerspiegelt.

### Kreditrisiken

Mit dem Ausbruch der Finanzmarktkrise wurden die Engagements in den von der Schuldenkrise betroffenen Ländern reduziert oder die entsprechenden

Limiten teilweise ganz ausgesetzt. Als weitere Massnahme zur Reduktion des Kreditrisikos wurde das Volumen unbesicherter Geldmarktanlagen zugunsten von Reverse-Repo-Anlagen verringert. Seit dem 1. Juli 2011 gelten in Liechtenstein neue gesetzliche Vorschriften zur Begrenzung von Klumpenrisiken. Danach sind sämtliche Engagements gegenüber einer Gegenpartei auf den jeweils höheren Wert von entweder CHF 250 Mio. oder 25 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel zu beschränken.

### Marktrisiken

Da die VP Bank kein Hedge Accounting anwendet und somit die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos gehaltenen Zinsswaps im Handelsbestand geführt werden, kommt es zu einer asymmetrischen Abbildung der Wertveränderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die, bedingt durch den weiteren Rückgang des Zinsniveaus, negativen Wertveränderungen der Zinsswaps belasteten den Erfolg aus dem Zinsgeschäft. Vor dem Hintergrund der anhaltenden makroökonomischen Unsicherheiten in Europa und den USA wurde die Absicherungsstrategie der Währungsrisiken überarbeitet.

### Liquiditätsrisiken

Die Sicherung der Liquidität hat unverändert oberste Priorität, weshalb der Bestand an repofähigen Wertschriften sowie der Girobestand ausgebaut wurden.

### Operationelle Risiken (OpRisks)

Das systematische OpRisk-Management wurde weiter vorangetrieben. Der im Stammhaus erreichte Standard wurde verbessert und in den Gruppengesellschaften implementiert.

## 2. Risikopolitische Grundsätze

Für das Risiko- und Kapitalmanagement gelten folgende Grundsätze:

### **Harmonisierung von Risikotragfähigkeit und Risikoappetit**

Der Risikoappetit spiegelt sich im Risikokapital wider und gibt den Maximalverlust an, den die Bank bereit ist, aus schlagend werdenden Risiken zu tragen, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden. Die Risikotragfähigkeit als strategische Erfolgsposition gilt es durch einen geeigneten Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung zu wahren und zu steigern.

### **Klare Kompetenzen und Verantwortlichkeiten**

Der Risikoappetit wird mit Hilfe eines umfassenden Limitensystems operationalisiert und zusammen mit einer klaren Regelung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten aller am Risiko- und Kapitalmanagementprozess beteiligten Stellen, Organisationseinheiten und Gremien wirksam umgesetzt. Risikodeckungspotenzial, Risikokapital und Limiten werden bei Bedarf, mindestens aber einmal jährlich, überprüft und gegebenenfalls adjustiert.

### **Gewissenhafter Umgang mit Risiken**

Strategische und operative Entscheidungen werden auf der Basis von Risiko-

Rendite-Kalkülen getroffen und mit den Interessen der Kapitalgeber in Einklang gebracht. Die Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie von unternehmenspolitischen und ethischen Grundsätzen vorausgesetzt, geht die VP Bank bewusst Risiken ein, sofern diese in ihrem Ausmass bekannt sind, die systemtechnischen Voraussetzungen für deren Abbildung gegeben sind und die Bank angemessen dafür entschädigt wird. Geschäfte mit einem unausgewogenen Verhältnis zwischen Risiko und Rendite werden gemieden, ebenso Grossrisiken und extreme Risikokonzentrationen, welche die Risikotragfähigkeit und damit den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten.

### **Funktionentrennung**

Die Risikokontrolle und das Risikoreporting werden durch eine von den risikobewirtschaftenden Stellen unabhängige Einheit sichergestellt.

### **Transparenz**

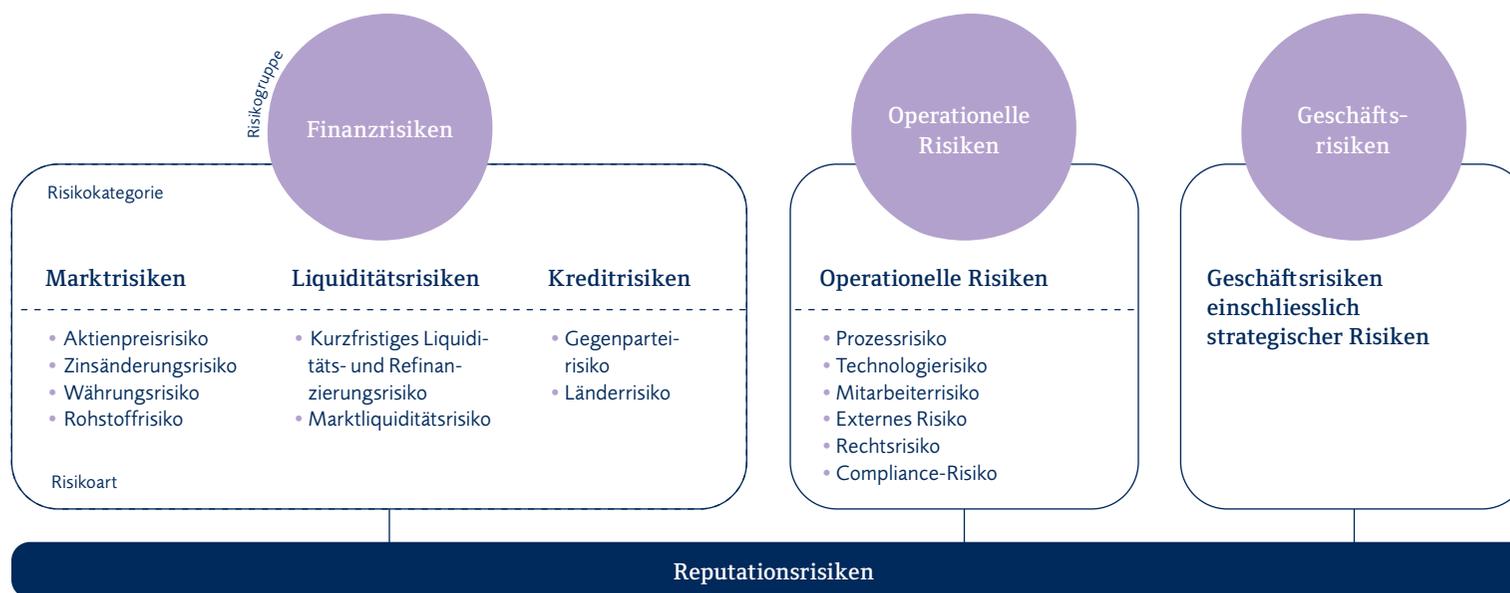
Das Fundament der Risikoüberwachung ist eine umfassende, objektive, zeitgerechte und transparente Offenlegung der Risiken gegenüber dem Group Executive Management und dem Verwaltungsrat.

## 3. Organisation des Risiko- und Kapitalmanagements

### **Systematik der Bankrisiken**

Die Risiken, denen die VP Bank im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, werden den drei Risikogruppen Finanzrisiken, Operationelle Risiken und Geschäftsrisiken (einschliesslich der strategischen Risiken) zugeordnet. Während Finanzrisiken bewusst eingegangen werden, um Erträge zu erwirtschaften, sind Operationelle Risiken durch geeignete Kontrollen und Massnahmen zu vermeiden oder, falls das nicht möglich ist, auf ein von der Bank festgelegtes Niveau zu reduzieren.

Anders als Geschäftsrisiken sind Finanzrisiken und Operationelle Risiken das Ergebnis eines Bottom-up-Prozesses im Risikomanagementprozess der Bank. Massnahmen zu deren Begrenzung werden von den verantwortlichen Stellen, Organisationseinheiten oder Gremien erarbeitet und vom Verwaltungsrat oder vom Group Executive Management bewilligt. Geschäftsrisiken hingegen werden unter Berücksichtigung des Bankenumfelds und der internen Unternehmenssituation durch den Verwaltungsrat und das Group Executive Management analysiert. Die Unternehmensführung leitet aus der Analyse Top-Risiko-Szenarien ab und erarbeitet entsprechende Massnahmen, mit



deren Umsetzung die zuständige Stelle bzw. Organisationseinheit beauftragt wird (Top-down-Prozess).

**Markttrisiken** drücken die Gefahr möglicher ökonomischer Wertverluste im Banken- und Handelsbuch aus, die durch ungünstige Veränderungen von Marktpreisen (Zinssätze, Devisen- und Aktienkurse, Rohstoffnotierungen) oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern wie Volatilitäten entstehen.

**Liquiditätsrisiken** umfassen das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko. Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko drückt die Gefahr aus, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder in vollem Umfang nachkommen zu können. Das Marktliquiditätsrisiko beinhaltet Fälle, in denen es aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, risikobehaftete Positionen zeitgerecht im gewünschten Umfang und zu vertretbaren Konditionen zu liquidieren.

**Kreditrisiken** umfassen das Gegenpartei- sowie das Länderrisiko. Gegenpartei-risiken beschreiben die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der entstehen kann, wenn eine Gegenpartei der Bank ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht termingerecht nachkommen kann oder will (Ausfallrisiko) oder sich die Bonität des Schuldners verschlechtert

(Bonitätsrisiko). Länderrisiken als weitere Ausprägung des Kreditrisikos entstehen, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinträchtigen.

**Operationelle Risiken** stellen die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen dar oder treten aufgrund externer Ereignisse auf.

**Geschäftsrisiken** resultieren zum einen aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage; zum anderen bezeichnen sie die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Ausrichtung der Gruppe ergeben (strategische Risiken).

Werden die oben genannten Risiken nicht erkannt, angemessen gesteuert, bewirtschaftet und überwacht, so kann dies – abgesehen von finanziellen Verlusten – zu einer Rufschädigung führen. Die VP Bank betrachtet daher das **Reputationsrisiko** nicht als eine eigenständige Risikokategorie, sondern als die Gefahr von Verlusten, die sich aus den einzelnen Risikoarten der übrigen Risikokategorien ergibt. Das Management der Reputationsrisiken obliegt dem Verwaltungsrat und dem Group Executive Management.

### Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten

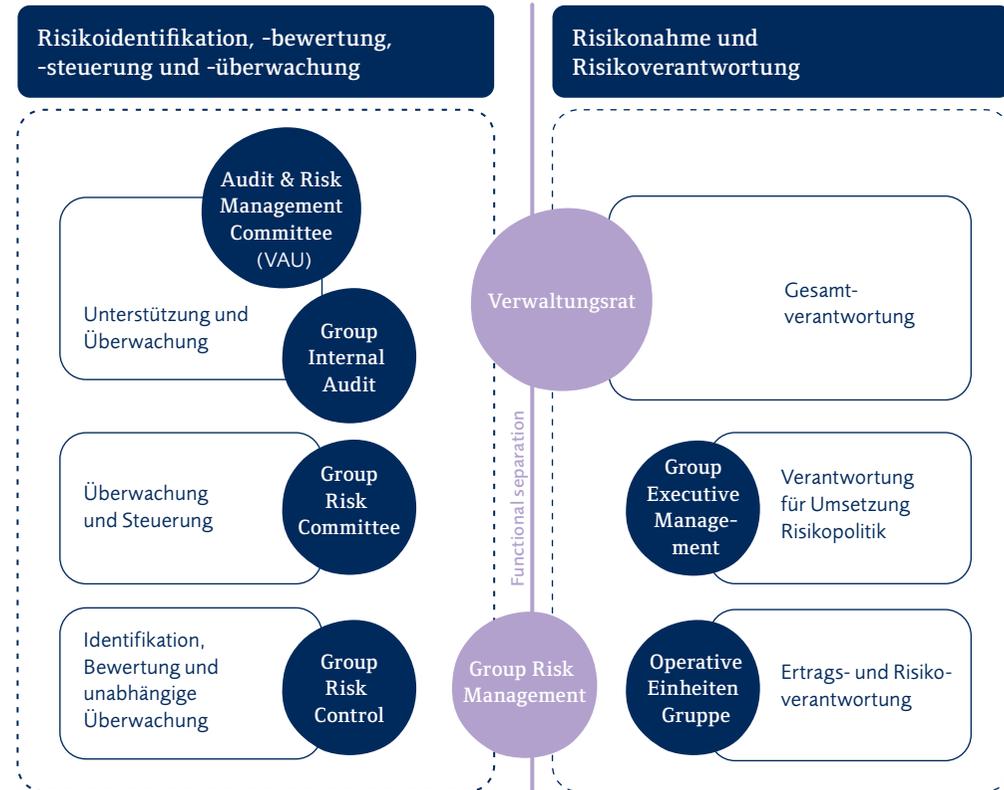
Die Grafik rechts gibt einen schematischen Überblick über die Organisation des Risiko- und Kapitalmanagements der VP Bank Gruppe.

Der **Verwaltungsrat** trägt die Gesamtverantwortung für das Risiko- und Kapitalmanagement innerhalb der Gruppe. Es ist seine Aufgabe, eine geeignete Prozess- und Organisationsstruktur sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS) für ein wirksames und effizientes Management von Risiko und Kapital zu errichten und aufrechtzuerhalten und so die Risikotragfähigkeit der Bank nachhaltig sicherzustellen. Der Verwaltungsrat genehmigt die Risikopolitik und überwacht deren Umsetzung, gibt den Risikoappetit auf Gruppenebene vor und setzt die Zielvorgaben und Limiten für das Risiko- und Kapitalmanagement. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben wird der Verwaltungsrat durch das Audit & Risk Management Committee und das Group Internal Audit unterstützt.

Das **Group Executive Management** ist verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung der Risikopolitik. Zu den zentralen Aufgaben zählen die Allokation der vom Verwaltungsrat gesetzten Zielvorgaben und Limiten an die einzelnen Gruppengesellschaften, das gruppenweite Management der Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Operationellen, Geschäfts- und Reputationsrisiken sowie die Kapitalmanagementaktivitäten. Unterstützt wird das Group Executive Management durch das Group Risk Committee. Als oberste Fachstelle zur Risikosteuerung und Risikoüberwachung ist es auch für die Umsetzung der Risikostrategien verantwortlich.

Als unabhängige Stelle für die zentrale Identifikation, Bewertung (Messung und Beurteilung) und Überwachung (Kontrolle und Berichterstattung) von Risikolage und Risikotragfähigkeit der Gruppe unterstützt das **Group Risk Control** den Verwaltungsrat und das Group Executive Management bei der Wahrnehmung ihrer jeweiligen Aufgaben. Eine weitere Aufgabe des Group Risk Control liegt darin, zu überwachen, ob die bestehenden gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und bankinternen Vorschriften eingehalten und neue Vorschriften umgesetzt werden. Hinzu kommt die regelmässige Überprüfung und Beurteilung der im Risikomanagement eingesetzten Methoden, Kennzahlen und Systeme auf Zweckmässigkeit und Angemessenheit.

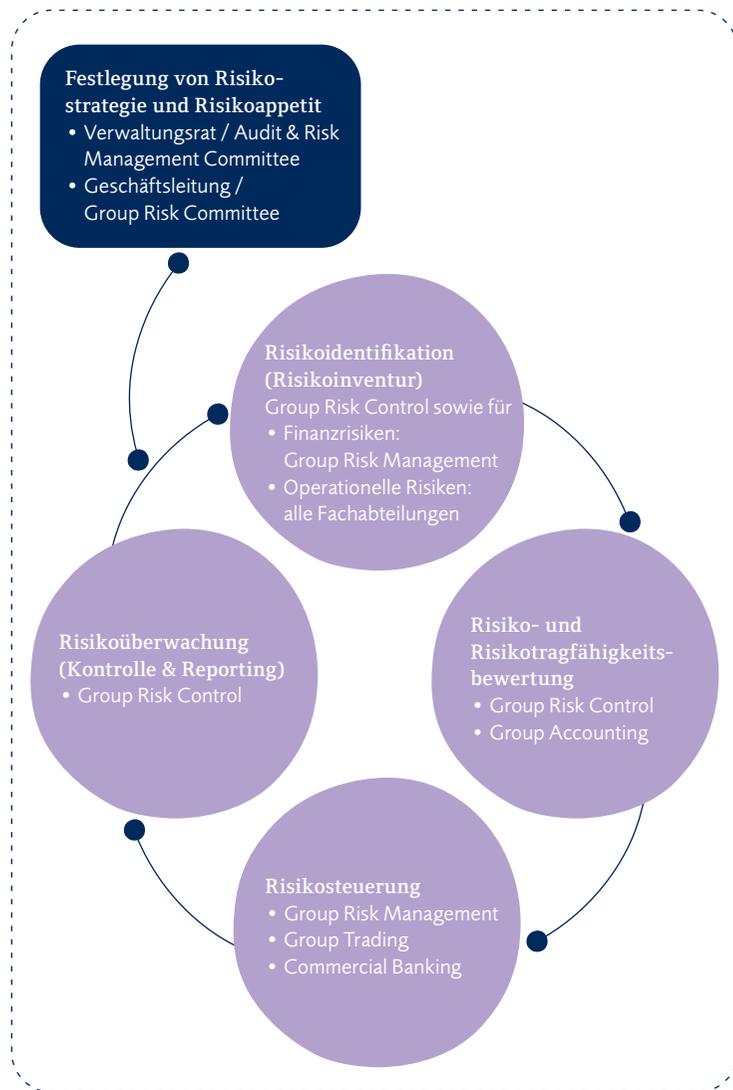
Das **Group Risk Management** trägt die Verantwortung für die Steuerung der Finanzrisiken innerhalb der vom Verwaltungsrat und des Group Executive Management gesetzten Zielvorgaben und Limiten unter Einhaltung der



gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Zu den Kernaufgaben zählen das Bilanzstrukturmanagement unter Berücksichtigung des Ertrags, der Risiken und der Eigenmittelsituation der VP Bank sowie das Liquiditätsmanagement, Collateral Management, Bank Capital Management und Limitenmanagement für Banken und Länder. Zu den **operativen Einheiten** zählen alle risikonehmenden Stellen und Organisationseinheiten.

**Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung**  
 Zur Sicherstellung einer für die Risikoposition der VP Bank Gruppe angemessenen Kapitalausstattung wendet die VP Bank den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) an, der hier kurz skizziert wird:

**Prozessüberwachung (Group Internal Audit, Externe Revision)**



Die Festlegung von **Risikostrategie** und **Risikoappetit** (Risikokapital), aus dem Global- und Einzellimiten abgeleitet werden, erfolgt im Zuge des jährlichen Planungsprozesses auf der Basis einer Risikotragfähigkeitsanalyse und unter Berücksichtigung von Stressszenarien, strategischen Initiativen und Veränderungen in den regulatorischen Vorgaben seitens des Verwaltungsrats. Das Risikokapital umfasst das für die Geschäftstätigkeiten regulatorisch erforderliche Kapital und das ökonomische Kapital für extreme unerwartete Verluste aus Markt-, Kredit- und Operationellen Risiken. Für Letztere stellt der Verwaltungsrat bewusst nur einen Teil des maximal verfügbaren Risikodeckungspotenzials in Form einer Gesamtbanklimite zur Verfügung. Demzufolge werden nicht die gesamten frei verfügbaren Eigenmittel (nach Abzug des regulatorisch erforderlichen Kapitals sowie der für künftige Investitionsmittel verplanten Mittel) bereitgestellt; ein Teil davon wird vielmehr als Risikopuffer für nicht quantifizierbare oder unvollständig identifizierte Risiken zurückbehalten.

In der jährlich durchzuführenden Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle für die Gruppe relevanten Risiken identifiziert werden. Eine **Risikoidentifikation** wird darüber hinaus im Zuge der Einführung neuer Finanzinstrumente, der Aufnahme von Aktivitäten in neuen Geschäftsfeldern oder geografischen Märkten sowie im Falle von Veränderungen in den gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften zwingend vorgenommen.

Die **Risikotragfähigkeit** ermittelt sich anhand des Auslastungsgrads des ökonomischen Kapitalbedarfs, gemessen an den frei verfügbaren Eigenmitteln der Bank, abzüglich des vom Verwaltungsrat festgelegten Risikopuffers. Für die Berechnung des ökonomischen Kapitalbedarfs werden die Risiken zu einer Gesamteinschätzung aggregiert, wobei für die Finanzrisiken die Value-at-Risk-Methodik angewendet wird. Der Berechnung der Operationellen Risiken liegt der Basisindikatoransatz zugrunde. Darüber hinaus greift die VP Bank auf ein breites Instrumentarium an Methoden und Kennzahlen zurück, auf die in den Abschnitten zu den einzelnen Risikogruppen näher eingegangen wird.

Die **Risikosteuerung** vollzieht sich auf strategischer Ebene durch die Festlegung von Zielen, Limiten, Handlungsgrundsätzen sowie durch Prozessvorgaben. Auf operativer Ebene erfolgt die Risikosteuerung über die Bewirtschaftung der Finanzrisiken innerhalb der gesetzten Zielvorgaben und Limiten sowie unter Einhaltung der regulatorischen Anforderungen.

Die **Risikoüberwachung** umfasst die Kontrolle und die Berichterstattung über die Risikolage. Im Rahmen der Kontrolle werden aus einem regelmäßigen Soll-Ist-Vergleich etwaige Limitenüberschreitungen festgestellt und Steuerungsimpulse abgeleitet. Das Soll ergibt sich aus den internen Zielvor-

gaben und Limiten sowie den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Normen. Vorwarnstufen ermöglichen dabei eine frühzeitige Weichenstellung, um eine Limitenüberschreitung zu vermeiden. Die Ergebnisse der Kontrolle werden im Zuge des Berichtswesens zuverlässig, regelmässig und transparent aufbe-

reitet. Die Berichterstattung erfolgt ex ante zur Entscheidungsvorbereitung, ex post zu Kontrollzwecken sowie ad hoc bei plötzlich und unerwartet eintretenden Risiken.

## 4. Offenlegung zu den Basler Eigenmittelvorschriften

### Eigenmittelunterlegung

| in CHF 1'000   | 31.12.2011     | 31.12.2010     |
|--|----------------|----------------|
| <b>Kernkapital (vor Bereinigung)</b>   | <b>892'483</b> | <b>900'767</b> |
| • Einbezahltes Kapital   | 59'148         | 59'148         |
| • Offene Reserven  | 857'521        | 867'859        |
| • Konzerngewinn  | 4'332          | 15'084         |
| • Abzug für eigene Aktien  | -38'632        | -38'465        |
| • Minderheitsanteile   | 18'986         | 17'843         |
| • Abzug für Dividende gemäss Antrag des Verwaltungsrats                        | -8'872         | -20'702        |
| Abzug für Goodwill und immaterielle Werte                                      | -70'812        | -85'636        |
| Übrige Abzüge  | -2'766         | -5'841         |
| <b>Anrechenbares Kernkapital (Tier 1)</b>                                      | <b>818'905</b> | <b>809'290</b> |
| Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, vom Zusatzkapital und vom Gesamtkapital | -9'672         | -9'851         |
| <b>Anrechenbares Kernkapital (bereinigt)</b>                                   | <b>809'233</b> | <b>799'439</b> |
| Kreditrisiko (nach Liechtensteiner Standardansatz)                             | 286'067        | 273'847        |
| davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch                 | 7'080          | 6'921          |
| Nicht gegenparteibezogene Risiken  | 10'331         | 10'863         |
| Marktrisiko (nach Liechtensteiner Standardansatz)                              | 24'848         | 13'853         |
| Operationelles Risiko (nach Basisindikatorenansatz)                            | 39'576         | 43'036         |
| <b>Total Erforderliche Eigenmittel</b>   | <b>360'822</b> | <b>341'599</b> |
| Verhältnis anrechenbare (bereinigt)/erforderliche Eigenmittel <sup>1</sup>     | 224.3 %        | 234.0 %        |
| Anrechenbares (bereinigtes) Kernkapital (inkl. «innovative» Instrumente)       | 17.9 %         | 18.7 %         |
| Anrechenbare Eigenmittel Tier 1 <sup>2</sup>                                   | 18.2 %         | 19.0 %         |

<sup>1</sup> Anrechenbares Kernkapital (bereinigt) in Prozent der erforderlichen Eigenmittel (netto).

<sup>2</sup> Anrechenbares Kernkapital (Tier 1) in Prozent der risikogewichteten Aktiven zuzüglich der durch Multiplikation mit 12.5 in äquivalente Einheiten umgerechneten erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken, Operationelle Risiken und für Positionen aus nicht abgewickelten Transaktionen.

Die geforderten qualitativen und quantitativen Informationen zur Eigenmittelunterlegung, zu den Strategien und Verfahren für das Risikomanagement sowie zur Risikosituation der VP Bank sind im Risikobericht sowie im Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung offengelegt.

Für jede Risikokategorie sieht Basel II verschiedene Ansätze zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen vor. Die VP Bank wendet für Kredit- und Marktrisiken den Standardansatz und für Operationelle Risiken den Basisindikatoransatz an.

Per 31. Dezember 2011 erforderten die Geschäftsaktivitäten der VP Bank Gruppe Eigenmittel in Höhe von CHF 360.8 Mio. (per 31. Dezember 2010 CHF 341.6 Mio.). Das anrechenbare Kernkapital nach Bereinigung betrug CHF 809.2 Mio. (per 31. Dezember 2010 CHF 799.4 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine leichte Abnahme um 2.1 Prozent auf CHF 448.4 Mio. (per 31. Dezember 2010 CHF 457.8 Mio.), spiegelt jedoch zusammen mit einer Tier 1 Ratio von 18.2 Prozent (per 31. Dezember 2010 19.0 Prozent) weiterhin eine solide Eigenmittelausstattung der Bank wider. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Eigenmittelsituation der Gruppe per 31. Dezember 2011.

Da die VP Bank Gruppe kein Hybridkapital in den anrechenbaren eigenen Mitteln einsetzt und weil sie gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) keine Aktiven und Passiven verrechnet (Bilanzverkürzung), ist die Tier 1 Ratio der VP Bank nicht «verwässert» und kann als solide bezeichnet werden.

## 5. Finanzrisiken

Die Überwachung und Steuerung der Finanzrisiken basiert – unter Berücksichtigung der einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben – auf bankinternen Zielvorgaben und Limiten, die sich auf Volumina, Sensitivitäten und Verluste beziehen. Szenarioanalysen und Stresstests zeigen zudem die Auswirkungen von Ereignissen auf, die im Rahmen der ordentlichen Risikobewertung nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden können.

Für die zentrale Steuerung der Finanzrisiken innerhalb der Limitenvorgaben ist die Einheit Group Risk Management mit den bereits genannten Aufgabebereichen verantwortlich. Die vom Verwaltungsrat als Value-at-Risk (VaR) festgelegte Limite für Finanzrisiken verteilt das Group Executive Management auf die einzelnen Gruppengesellschaften und Risikokategorien, innerhalb derer die einzelnen Gesellschaften die Risiken ergebnisverantwortlich steuern. Die Einheit Group Risk Control überwacht gruppenweit die Einhaltung der Limiten.

### Marktrisiken

Marktrisiken entstehen durch das Eingehen von Positionen in Schuldtiteln, Aktien und sonstigen Wertpapieren aus den Finanzanlagen, Fremdwährungen, Edelmetallen und in entsprechenden Derivaten, aus dem Kundengeschäft sowie aus den konsolidierten Gruppengesellschaften, deren funktionale Währung auf eine Fremdwährung lautet.

Für die Überwachung und Steuerung der Marktrisiken setzt die Bank ein umfassendes Set an Methoden und Kennzahlen ein. Dabei hat sich der Value-at-Risk-Ansatz als Standardmethode zur Messung des allgemeinen Marktrisikos etabliert. Der Value-at-Risk für Marktrisiken quantifiziert die negative Abweichung, ausgedrückt in Schweizer Franken, vom Wert aller Marktrisikopositionen zum Auswertungsstichtag. Die Berechnung der Value-at-Risk-Kennzahl erfolgt gruppenweit mit Hilfe der historischen Simulation. Dabei werden zur Bewertung sämtlicher Marktrisikopositionen die historischen Veränderungen der Marktdaten der letzten 260 Handelstage herangezogen. Der prognostizierte Verlust gilt für eine Haltedauer von 30 Tagen und tritt mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent nicht ein. Zur Berechnung des Zinsänderungs-VaR werden fest verzinsten Geschäfte mit der Zinsbindungsdauer, variabel verzinsten Geschäfte mit einem internen Replikationsmodell abgebildet.

Der Markt-VaR der VP Bank Gruppe belief sich am 31. Dezember 2011 auf CHF 41.8 Mio. (31. Dezember 2010: CHF 27.3 Mio.). Verantwortlich für die Zunahme war der starke Anstieg der Marktvolatilität, hervorgerufen vor allem durch die US-Schuldenkrise, aber auch durch die Eurokrise und europäische Schuldenkrise, die sich im Jahresverlauf weiter zuspitzte. Insbesondere führte die Festlegung einer Untergrenze für den Schweizer Franken gegenüber dem Euro von 1.20 durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) zu deutlich schlechteren Szenarien im Bereich des Währungsrisikos und damit zu einem massiven Anstieg des Währungs-Value-at-Risk gegenüber der Vergleichsperiode.

Die folgende Tabelle zeigt den Value-at-Risk (auf Monatsbasis), gegliedert nach Risikoarten, und den über alle Risikokategorien berechneten Markt-VaR. Dabei wird der Berechnung von Durchschnitts-, Höchst- und Tiefstwerten pro Risikoart und gesamthaft jeweils eine separate Jahresbetrachtung zugrunde gelegt; der Gesamtwert entspricht somit nicht der Summe der jeweiligen Einzelwerte pro Risikoart.

### Value-at-Risk

| in CHF Mio.           | Gesamt | Zins-<br>änderungs-<br>risiko | Aktienpreis-<br>und Rohstoff-<br>risiko | Währungs-<br>risiko |
|-----------------------|--------|-------------------------------|---|---------------------|
| <b>per 31.12.2011</b> |        |                               |   |                     |
| Jahresende            | 41.8   | 12.2                          | 10.7                                    | 18.9                |
| Durchschnitt          | 34.2   | 11.6                          | 10.3                                    | 12.3                |
| Höchstwert            | 41.8   | 12.3                          | 10.7                                    | 18.9                |
| Tiefstwert            | 28.2   | 10.4                          | 9.2                                     | 7.4                 |
| <b>per 31.12.2010</b> |        |                               |   |                     |
| Jahresende            | 27.3   | 8.9                           | 9.9                                     | 8.5                 |
| Durchschnitt          | 27.5   | 8.8                           | 10.7                                    | 8.1                 |
| Höchstwert            | 32.8   | 13.3                          | 11.9                                    | 8.5                 |
| Tiefstwert            | 23.3   | 5.7                           | 9.8                                     | 7.5                 |

Da mit dem Value-at-Risk-Ansatz Maximalverluste aus extremen Marktsituationen nicht bestimmt werden können, wird die Marktrisikoaanalyse um Stresstests ergänzt. Solche Tests ermöglichen eine Schätzung der Auswirkungen extremer Marktschwankungen in den Risikofaktoren auf den Barwert des

Eigenkapitals. So werden im Bereich der Zinsänderungs- und Währungsrisiken die Barwertschwankungen aus sämtlichen Bilanzpositionen aufgrund von synthetisch erzeugten Marktbewegungen (Parallelverschiebung, Drehung oder Neigungsveränderung der Zinskurven, Schwankung der Wechselkurse um das Mehrfache ihrer impliziten Volatilität) mit Hilfe von Sensitivitätskennzahlen ermittelt.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Ergebnisse des Key-Rate-Duration-Verfahrens. Hierbei werden zunächst die Barwerte aus allen Aktiv- und Passivpositionen sowie den derivativen Finanzinstrumenten ermittelt. Anschliessend werden die Zinssätze der relevanten Zinskurven in jedem Laufzeitband und pro Währung um 1 Prozent (+100 Basispunkte) erhöht. Die jeweiligen Veränderungen stellen den Gewinn oder Verlust des Barwertes dar, der aus der Verschiebung der Zinskurve resultiert. Negative Werte lassen dabei auf einen Aktivüberhang, positive Werte auf einen Passivüberhang im Laufzeitband schliessen.

#### Key-Rate-Duration-Profil pro 100 Basispunkte Anstieg

| in CHF 1'000                  | innert<br>1 Monat | 1 bis<br>3 Monate | 3 bis<br>12 Monate | 1 bis<br>5 Jahre | über<br>5 Jahre | Total          |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|--------------------|------------------|-----------------|----------------|
| <b>Anstieg per 31.12.2011</b> |                   |                   |                    |                  |                 |                |
| CHF                           | -656              | 5'371             | -4'071             | -21'882          | -9'016          | -30'254        |
| EUR                           | -500              | 2'381             | -986               | -2'894           | 10              | -1'989         |
| USD                           | -832              | 4'179             | -791               | -4'810           | 916             | -1'338         |
| Übrige Währungen              | -59               | 334               | 83                 | -522             | 0               | -164           |
| <b>Total</b>                  | <b>-2'047</b>     | <b>12'265</b>     | <b>-5'765</b>      | <b>-30'108</b>   | <b>-8'090</b>   | <b>-33'745</b> |
| <b>Anstieg per 31.12.2010</b> |                   |                   |                    |                  |                 |                |
| CHF                           | -706              | 4'370             | -2'825             | -25'109          | -3'308          | -27'578        |
| EUR                           | -646              | 3'295             | -1'029             | -1'999           | 685             | 306            |
| USD                           | -738              | 1'642             | -70                | -998             | 394             | 230            |
| Übrige Währungen              | -141              | 505               | -23                | 0                | 0               | 341            |
| <b>Total</b>                  | <b>-2'231</b>     | <b>9'812</b>      | <b>-3'947</b>      | <b>-28'106</b>   | <b>-2'229</b>   | <b>-26'701</b> |

In der folgenden Tabelle sind die Auswirkungen einer negativen Veränderung in den wesentlichen Fremdwährungen auf den Konzerngewinn und das Eigenkapital dargestellt. Massgeblich für die zugrunde gelegte Schwankung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und dem US-Dollar ist die jeweilige implizite Volatilität per 31. Dezember 2011 bzw. per 31. Dezember 2010.

| Währung     | Veränderung in % | Effekt auf den<br>Konzerngewinn<br>in CHF 1'000 | Effekt auf das<br>Eigenkapital<br>in CHF 1'000 |
|-------------|------------------|---|--|
| <b>2011</b> |                  |   |  |
| EUR         | -8               | -5'360  | -68  |
| USD         | -15              | -7'022  | -12'105  |
| <b>2010</b> |                  |   |  |
| EUR         | -5               | -4'273  | -71  |
| USD         | -12              | -6'192  | -3'391   |

Die Auswirkungen einer möglichen Abwärtsbewegung in den Aktienmärkten von 10 Prozent, 20 Prozent und 30 Prozent auf den Konzerngewinn illustriert die folgende Tabelle.

#### Veränderung der relevanten Aktienmärkte

| Veränderung | Effekt auf den Konzerngewinn<br>in CHF 1'000 | Effekt auf das Eigenkapital<br>in CHF 1'000 |
|-------------|--|---|
| <b>2011</b> |  |   |
| -10 %       | -4'722                                       | -2'883                                      |
| -20 %       | -9'443                                       | -5'766                                      |
| -30 %       | -14'165                                      | -8'648                                      |
| <b>2010</b> |  |   |
| -10 %       | -1'271                                       | -5'958                                      |
| -20 %       | -2'210                                       | -10'039                                     |
| -30 %       | -3'091                                       | -12'415                                     |

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Risikosteuerung ausschliesslich im Bankenbuch abgeschlossen und dienen zur Absicherung gegen Aktienpreis-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie zur Bewirtschaftung des Bankenbuchs. Die hierfür zugelassenen Derivate sind in der Risikopolitik festgelegt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos setzt die VP Bank hauptsächlich Zinsswaps ein. Aus ökonomischer Sicht gleichen sich die gegenläufigen Bewertungseffekte aus dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft aus. Da die VP Bank jedoch kein Hedge Accounting betreibt und somit die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos gehaltenen Derivate im Handelsbestand geführt werden, kommt es zu einer asymmetrischen Abbildung

der Wertveränderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft in der Erfolgsrechnung.

Die eigenen Finanzanlagen hat die VP Bank im Berichtsjahr durch den Abschluss von Devisentermingeschäften gegen Wechselkursschwankungen in den Hauptwährungen abgesichert. Währungsrisiken aus dem Kundengeschäft dürfen grundsätzlich nicht entstehen; verbleibende offene Währungspositionen werden über den Devisenkassamarkt geschlossen. Für die Bewirtschaftung der Fremdwährungsrisiken aus dem Kundengeschäft ist das Group Trading verantwortlich.

### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können durch vertragliche Inkongruenzen zwischen den Liquiditätszuflüssen und -abflüssen in den einzelnen Laufzeitbändern entstehen. Etwaige Differenzen zeigen auf, wie viel Liquidität die Bank unter Umständen in jedem Laufzeitband beschaffen müsste, sollten alle Volumina zum frühestmöglichen Zeitpunkt abfliessen. Darüber hinaus können Refinanzierungskonzentrationen, die derart bedeutend sind, dass ein massiver Rückzug der entsprechenden Mittel Liquiditätsprobleme auslösen könnte, zu einem Liquiditätsrisiko führen. Auch stellt die mangelnde Verfügbarkeit von bei der SNB repofähigen Aktiven ein potenzielles Liquiditätsrisiko dar. Die Liquiditätsrisiken werden – unter Einhaltung der gesetzlichen Liquiditätsnormen und Vorschriften zu aktiv- und passivseitigen Klumpenrisiken – über interne Vorgaben und Limiten für das Interbankengeschäft überwacht und gesteuert. Die Anforderung der SNB an die Mindestreserve und die Vorschriften des Liechtensteiner Bankengesetzes zur kurzfristigen Liquidität wurden im Jahresverlauf 2011 stets eingehalten. Die Überdeckung in der Mindestreserve

bzw. im Bereich der kurzfristigen Liquidität betrug im Jahresschnitt 212 Prozent bzw. 185 Prozent des jeweils geforderten Wertes.

Das Verhältnis von liquiden Aktiven zu kurzfristigen Verbindlichkeiten stellt eine wichtige Kennzahl im Liquiditätsmanagement dar. Die folgende Tabelle illustriert die entsprechenden Verhältniszahlen für die Jahre 2011 und 2010, jeweils per 31. Dezember, sowie den Durchschnitts-, Höchst- und Tiefstwert.

|                                 | 2011 | 2010 |
|---------------------------------|------|------|
| 31.12.                          | 60 % | 65 % |
| Durchschnitt während des Jahres | 60 % | 63 % |
| Höchstwert                      | 65 % | 68 % |
| Tiefstwert                      | 58 % | 59 % |

Folgende Positionen werden dabei zu den liquiden Aktiven gerechnet: Bankendebitoren, Schuldverschreibungen und sonstige Aktiven, die innerhalb eines Monats fällig werden, flüssige Mittel, Werte, welche die SNB für geldpolitische Repogeschäfte zulässt und solche, die im Land einer ausländischen Zweigniederlassung bei der dortigen Zentralbank diskont-, lombard- oder repofähig sind, sowie Schuldverschreibungen inländischer Schuldner und ausländischer Staaten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten sämtliche Spar- und Einlagenhefte, Verbindlichkeiten auf Sicht sowie Banken- und Kundenfestgelder mit einer Fälligkeit innerhalb des nächsten Monats. Im kurzfristigen Laufzeitbereich refinanziert sich die Bank massgeblich über Kundeneinlagen auf Sicht. Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der Passivseite nach Laufzeitbändern. Per 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 fielen folgende Cashflows (nicht diskontierte Kapital- und Zinszahlungen) an:

## Passivseitige Cashflows

| in CHF 1'000   | Auf Sicht        | Kündbar          | Fällig innert<br>3 Monaten | Fällig nach<br>3 Monaten bis zu<br>12 Monaten | Fällig nach<br>12 Monaten bis zu<br>5 Jahren | Fällig nach<br>5 Jahren | Total            |
|--|------------------|------------------|----------------------------|---|--|-------------------------|------------------|
| <b>per 31.12.2011</b>                                      |                  |                  |                            |   |  |                         |                  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken                         | 281'798          | 7'413            | 56'356                     | 7'089   |  |                         | 352'656          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform |                  | 931'733          |                            |   |  |                         | 931'733          |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden                    | 5'728'782        | 763'935          | 1'012'937                  | 227'988                                       | 31'770                                       |                         | 7'765'412        |
| Derivative Finanzinstrumente                               | 129'443          |                  |                            |   |  |                         | 129'443          |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                               |                  |                  | 5'544                      | 216'385                                       | 383'609                                      | 10'124                  | 615'662          |
| <b>Total</b>   | <b>6'140'023</b> | <b>1'703'081</b> | <b>1'074'837</b>           | <b>451'462</b>                                | <b>415'379</b>                               | <b>10'124</b>           | <b>9'794'906</b> |
| <b>per 31.12.2010</b>                                      |                  |                  |                            |   |  |                         |                  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken                         | 60'912           | 212              | 127'219                    |   | 817  |                         | 189'160          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform |                  | 954'218          |                            |   |  |                         | 954'218          |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden                    | 4'565'140        | 2'001'298        | 955'104                    | 231'629                                       | 2'317  |                         | 7'755'488        |
| Derivative Finanzinstrumente                               | 70'034           |                  |                            |   |  |                         | 70'034           |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                               |                  |                  | 6'416                      | 49'844  | 419'400                                      | 208'881                 | 684'541          |
| <b>Total</b>   | <b>4'696'086</b> | <b>2'955'728</b> | <b>1'088'739</b>           | <b>281'473</b>                                | <b>422'534</b>                               | <b>208'881</b>          | <b>9'653'441</b> |

Über den Zugang zum Eurex-Repo-Markt kann die VP Bank bei Bedarf rasch Liquidität auf gedeckter Basis beschaffen. Zudem wurden im Jahresverlauf der Bestand an repofähigen Wertschriften sowie der Girobestand, die der Bank jeweils als Liquiditätsreserve dienen, ausgebaut. Angesichts der anhaltenden Finanzmarktkrise sowie im Hinblick auf Basel III hat die VP Bank im Jahr 2011 den Ausbau langfristiger Refinanzierungsquellen forciert.

## Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen aus sämtlichen Geschäften, bei denen Zahlungsverpflichtungen Dritter gegenüber der Bank bestehen oder entstehen können. Kreditrisiken erwachsen in der VP Bank aus dem Kundenausleihungsgeschäft, dem Geldmarktgeschäft inklusive Bankgarantien, Korrespondenz- und Metallkonten, dem Reverse-Repo-Geschäft, eigenen Wertschriftenanlagen, dem Securities Lending & Borrowing, dem Collateral Management sowie aus OTC-Derivategeschäften.

Am 31. Dezember 2011 betrug das gesamte Kreditengagement CHF 10.1 Mrd. (per 31. Dezember 2010: CHF 10.1 Mrd.). Die folgende Tabelle zeigt, aus welchen Bilanz- und Ausserbilanzpositionen sich dieses zusammensetzt.

### Kreditengagements

| in CHF 1'000  | 31.12.2011        | 31.12.2010        |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>Bilanzpositionen</b>   |                   |                   |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                               | 124'938           | 439'665           |
| Forderungen gegenüber Banken                                    | 5'143'910         | 5'622'808         |
| Forderungen gegenüber Kunden                                    | 3'822'758         | 3'266'402         |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften                            | 28'292            | 470               |
| Handelsbestände   | 0                 | 3'951             |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 103'690           | 63'322            |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value                      | 366'258           | 79'107            |
| Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten | 558'297           | 613'966           |
| <b>Total</b>  | <b>10'148'143</b> | <b>10'089'691</b> |

### Ausserbilanzgeschäfte

|                         |                |                |
|-------------------------|----------------|----------------|
| Eventualverpflichtungen | 98'372         | 98'590         |
| Unwiderrufliche Zusagen | 34'204         | 22'079         |
| <b>Total</b>            | <b>132'576</b> | <b>120'669</b> |

Kredite werden im Rahmen des Kundenausleihungsgeschäftes regional und international an private und kommerzielle Kunden vergeben, wobei der Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und dort mit CHF 2.4 Mrd. im Hypothekbereich liegt (per 31. Dezember 2010: CHF 2.2 Mrd.). Regional betrachtet, wickelt die VP Bank den grössten Teil dieses Geschäfts im Fürstentum Liechtenstein und in der Ostschweiz ab. Aufgrund der breiten Streuung der Engagements ist kein Branchenklumpenrisiko vorhanden.

Die zehn grössten Einzelengagements umfassen 19 Prozent der gesamten Kreditengagements (per 31. Dezember 2010: 26 Prozent). Bei Engagements gegenüber Banken handelt es sich ausschliesslich um Institute mit hoher

Schuldnerfähigkeit (Mindestrating A) und Hauptsitz in einem OECD-Land (ausgenommen GIIPS-Länder).

Den verbindlichen Handlungsrahmen für das Kreditrisikomanagement im Kundenausleihungsgeschäft bildet – neben der Risikopolitik – das Kreditreglement. Darin sind nicht nur die allgemeinen Kreditrichtlinien und die Rahmenbedingungen für den Abschluss von Kreditgeschäften geregelt, sondern auch die Entscheidungsträger und die korrespondierenden Bandbreiten festgelegt, im Rahmen derer Kredite bewilligt werden dürfen (Kompetenzordnung).

Bis auf wenige Ausnahmen im privaten Kundengeschäft und im kommerziellen Kreditgeschäft müssen die Engagements im Kundenausleihungsgeschäft durch den Belehnungswert der Sicherheiten (Sicherheiten nach Risikoabschlag) gedeckt sein. Die Gegenparteirisiken im Ausleihungsgeschäft werden durch Limiten geregelt, welche die Höhe eines Engagements in Abhängigkeit von Bonität, Branche, Deckung und Risikodomizil des Kunden begrenzen. Für die Einschätzung der Bonität verwendet die VP Bank ein internes Ratingverfahren.

Im Interbankengeschäft geht die VP Bank sowohl gedeckte wie auch ungedeckte Positionen ein. Ungedeckte Positionen resultieren aus dem Geldmarktgeschäft (inklusive Bankgarantien, Korrespondenz- und Metallkonten), gedeckte Positionen aus dem Reverse-Repo-Geschäft, dem Securities Lending & Borrowing, dem Collateral Management sowie aus OTC-Derivategeschäften. Da Repoanlagen vollständig besichert sind und die erhaltenen Sicherheiten in einer Krisensituation als zuverlässige Liquiditätsquelle dienen, konnte mit der Einführung des Reverse-Repo-Geschäfts nicht nur das Gegenparti-, sondern auch das Liquiditätsrisiko vermindert werden.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft dürfen nur in bewilligten Ländern und mit autorisierten Gegenparteien eingegangen werden. Ein umfassendes Limitensystem begrenzt die Höhe eines Engagements in Abhängigkeit von der Laufzeit, dem Rating, dem Risikodomizil und den Sicherheiten der Gegenparti. Dabei verwendet die VP Bank für Banken das Rating der beiden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's. Zusätzlich sind seit dem Inkrafttreten neuer gesetzlicher Vorschriften zur Begrenzung von Klumpenrisiken in Liechtenstein am 1. Juli 2011 sämtliche Engagements gegenüber einer einzelnen Gegenparti auf den jeweils höheren Wert von entweder CHF 250 Mio. oder 25 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel zu beschränken. Schliesslich dürfen OTC-Derivategeschäfte ausschliesslich bei Gegenparteien abgeschlossen werden, mit denen ein Nettingvertrag vereinbart wurde. Kreditrisiken werden nicht nur auf Einzelgeschäfts-, sondern auch auf Portfolioebene gesteuert und überwacht. Auf Portfolioebene nutzt die VP Bank

zur Überwachung und Messung des Kreditrisikos den erwarteten und unerwarteten Kreditverlust. Der erwartete Kreditverlust beziffert – auf der Grundlage historischer Verlustdaten und geschätzter Ausfallwahrscheinlichkeiten – pro Kreditportfolio denjenigen Verlust, mit dem innerhalb eines Jahres gerechnet werden muss. Die Analyseergebnisse fliessen zudem in die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen im Jahresabschluss ein. Der unerwartete Kreditverlust beziffert die als Value-at-Risk ausgedrückte Abweichung des effektiven Verlustes vom erwarteten Verlust unter der Annahme einer bestimmten Wahrscheinlichkeit. Bei dieser modellbasierten Messung von Kreditrisiken schlagen auch Ratingveränderungen von Gegenparteien sowie Veränderungen in den Creditspreads zu Buche.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die VP Bank das Volumen der Kreditderivate in den eigenen Anlagen weiter reduziert. Die folgende Tabelle zeigt das Kontraktvolumen der Kreditderivate pro Produktart.

#### Kreditderivate (Kontraktvolumen)

| in CHF 1'000                    | Sicherungsgeber<br>per 31.12.2011 | Sicherungsgeber<br>per 31.12.2010 |
|---------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Credit Linked Notes             | 4'856                             | 6'870                             |
| Collateralized Debt Obligations | 9'677                             | 9'865                             |
| <b>Total</b>                    | <b>14'533</b>                     | <b>16'735</b>                     |

Die folgenden Tabellen beinhalten quantitative Informationen zu den Kreditrisiken gemäss Basel II im Zuge einer erweiterten Offenlegung.

#### Kreditengagements nach Gegenpartei

| in CHF 1'000  | Zentralregierungen und Zentralbanken | Banken und Effekthändler | Andere Institutionen | Unternehmen      | Privatkunden und Kleinunternehmen | Übrige Positionen | Total             |
|---|--------------------------------------|--------------------------|----------------------|------------------|-----------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Bilanzpositionen per 31.12.2011</b>                          |                                      |                          |                      |                  |                                   |                   |                   |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                               | 124'938                              |                          |                      |                  |                                   |                   | 124'938           |
| Forderungen gegenüber Banken                                    |                                      | 5'143'759                | 151                  |                  |                                   |                   | 5'143'910         |
| Forderungen gegenüber Kunden                                    |                                      |                          | 23'381               | 1'600'240        | 2'199'137                         |                   | 3'822'758         |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften                            | 26'001                               |                          | 2'291                |                  |                                   |                   | 28'292            |
| Handelsbestände   |                                      |                          |                      |                  |                                   |                   | 0                 |
| Derivative Finanzinstrumente                                    |                                      | 29'597                   | 165                  | 67'722           | 6'206                             |                   | 103'690           |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value                      | 36'439                               | 210'995                  | 34'166               | 79'414           |                                   | 5'245             | 366'258           |
| Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten | 44'015                               | 263'876                  | 38'908               | 200'297          |                                   | 11'200            | 558'297           |
| <b>Total</b>  | <b>231'393</b>                       | <b>5'648'228</b>         | <b>99'061</b>        | <b>1'947'673</b> | <b>2'205'343</b>                  | <b>16'445</b>     | <b>10'148'143</b> |

#### Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2011

|                         |          |               |           |               |               |               |                |
|-------------------------|----------|---------------|-----------|---------------|---------------|---------------|----------------|
| Eventualverpflichtungen |          | 11'838        | 10        | 17'883        | 18'665        | 49'976        | 98'372         |
| Unwiderrufliche Zusagen |          | 1'948         |           | 15'433        | 14'592        | 2'231         | 34'204         |
| <b>Total</b>            | <b>0</b> | <b>13'786</b> | <b>10</b> | <b>33'316</b> | <b>33'257</b> | <b>52'207</b> | <b>132'576</b> |

#### Bilanzpositionen per 31.12.2010

|  |                |                  |               |                |                  |               |                   |
|--|----------------|------------------|---------------|----------------|------------------|---------------|-------------------|
| Forderungen aus Geldmarktpapieren              | 439'665        |                  |               |                |                  |               | 439'665           |
| Forderungen gegenüber Banken                   |                | 5'622'800        | 8             |                |                  |               | 5'622'808         |
| Forderungen gegenüber Kunden                   | 6'857          |                  | 2'872         | 667'280        | 2'589'394        |               | 3'266'402         |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften           |                |                  | 470           |                |                  |               | 470               |
| Handelsbestände                                |                | 1'501            |               | 110            |                  | 2'340         | 3'951             |
| Derivative Finanzinstrumente                   |                | 48'016           | 2             | 12'940         | 2'310            | 54            | 63'322            |
| Finanzinstrumente «designiert zum Fair Value»  | 42'133         | 2'624            | 12'809        | 3'032          | 18'163           | 347           | 79'107            |
| Finanzinstrumente «zur Veräusserung verfügbar» | 45'063         | 336'483          | 44'171        | 176'378        |                  | 11'870        | 613'966           |
| <b>Total</b>                                   | <b>533'718</b> | <b>6'011'424</b> | <b>60'332</b> | <b>859'740</b> | <b>2'609'866</b> | <b>14'611</b> | <b>10'089'691</b> |

#### Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2010

|                         |          |              |           |              |               |               |                |
|-------------------------|----------|--------------|-----------|--------------|---------------|---------------|----------------|
| Eventualverpflichtungen |          | 3'000        | 10        | 6'722        | 18'126        | 70'733        | 98'590         |
| Unwiderrufliche Zusagen |          | 1'688        |           |              | 13'838        | 6'553         | 22'079         |
| <b>Total</b>            | <b>0</b> | <b>4'688</b> | <b>10</b> | <b>6'722</b> | <b>31'963</b> | <b>77'286</b> | <b>120'669</b> |

## Kreditengagements nach Deckung

| in CHF 1'000  | Gedeckt durch<br>anerkannte finanzielle Sicherheiten | Nicht gedeckt durch<br>anerkannte finanzielle Sicherheiten | Total             |
|---|--|--|-------------------|
| <b>Bilanzpositionen per 31.12.2011</b>                          |  |  |                   |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                               |  | 124'938  | 124'938           |
| Forderungen gegenüber Banken                                    | 203'322  | 4'940'589  | 5'143'910         |
| Forderungen gegenüber Kunden                                    | 3'367'411  | 455'347  | 3'822'758         |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften                            |  | 28'292   | 28'292            |
| Handelsbestände   |  |  | 0                 |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 24'636   | 79'054   | 103'690           |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value                      |  | 366'258  | 366'258           |
| Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten |  | 558'297  | 558'297           |
| <b>Total</b>  | <b>3'595'369</b>                                     | <b>6'552'774</b>   | <b>10'148'143</b> |
| <b>Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2011</b>                     |  |  |                   |
| Eventualverpflichtungen   | 76'872   | 21'500   | 98'372            |
| Unwiderrufliche Zusagen   | 34'204   |  | 34'204            |
| <b>Total</b>  | <b>111'076</b>                                       | <b>21'500</b>  | <b>132'576</b>    |
| <b>Bilanzpositionen per 31.12.2010</b>                          |  |  |                   |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                               |  | 439'665  | 439'665           |
| Forderungen gegenüber Banken                                    |  | 5'622'808  | 5'622'808         |
| Forderungen gegenüber Kunden                                    | 2'741'247  | 525'155  | 3'266'402         |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften                            |  | 470  | 470               |
| Handelsbestände   |  | 3'951  | 3'951             |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 2'331  | 60'992   | 63'322            |
| Finanzinstrumente «designiert zum Fair Value»                   |  | 79'107   | 79'107            |
| Finanzinstrumente «zur Veräusserung verfügbar»                  |  | 613'966  | 613'966           |
| <b>Total</b>  | <b>2'743'578</b>                                     | <b>7'346'113</b>   | <b>10'089'691</b> |
| <b>Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2010</b>                     |  |  |                   |
| Eventualverpflichtungen   | 98'590   |  | 98'590            |
| Unwiderrufliche Zusagen   | 13'838   | 8'241  | 22'079            |
| <b>Total</b>  | <b>112'428</b>                                       | <b>8'241</b>   | <b>120'669</b>    |

Bei Forderungen gegenüber Banken, bei Geldmarktpapieren sowie bei verzinslichen Wertschriften in den eigenen Anlagen basiert die Bewertung auf externen Ratings.

Die folgenden Tabellen zeigen die einzelnen Bilanz- und Ausserbilanzpositionen nach Ratingklassen, nach Risikogewichtungsklassen und nach Domizil.

#### Kreditengagements nach Ratingklassen

| in CHF 1'000  | Sehr sicher<br>(AAA bis BBB) | Nicht wertberichtigte Positionen<br>Normal sicher<br>(BB+ bis BB-) | Unsicher<br>(B- bis C) | Ohne externes<br>Rating | Wertberichtigte<br>Positionen | Total             |
|---|------------------------------|--|------------------------|-------------------------|-------------------------------|-------------------|
| <b>Bilanzpositionen per 31.12.2011</b>                          |                              |  |                        |                         |                               |                   |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                               | 124'938                      |  |                        |                         |                               | 124'938           |
| Forderungen gegenüber Banken                                    | 5'118'559                    |  |                        | 28'316                  | 2'964                         | 5'143'910         |
| Forderungen gegenüber Kunden                                    |                              |  |                        | 3'875'137               | 52'379                        | 3'822'758         |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften                            | 15'968                       |  |                        | 12'324                  |                               | 28'292            |
| Handelsbestände   |                              |  |                        |                         |                               | 0                 |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 26'250                       |  |                        | 77'440                  |                               | 103'690           |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value                      | 341'219                      |  |                        | 25'039                  |                               | 366'258           |
| Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten | 554'316                      |  |                        | 3'981                   |                               | 558'297           |
| <b>Total</b>  | <b>6'181'250</b>             | <b>0</b>   | <b>0</b>               | <b>4'022'236</b>        | <b>55'343</b>                 | <b>10'148'143</b> |

#### Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2011

|                         |          |          |          |                |          |                |
|-------------------------|----------|----------|----------|----------------|----------|----------------|
| Eventualverpflichtungen |          |          |          | 98'372         |          | 98'372         |
| Unwiderrufliche Zusagen |          |          |          | 34'204         |          | 34'204         |
| <b>Total</b>            | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>132'576</b> | <b>0</b> | <b>132'576</b> |

#### Bilanzpositionen per 31.12.2010

|  |                  |          |          |                  |               |                   |
|--|------------------|----------|----------|------------------|---------------|-------------------|
| Forderungen aus Geldmarktpapieren              | 439'665          |          |          |                  |               | 439'665           |
| Forderungen gegenüber Banken                   | 5'434'073        |          |          | 196'139          | 7'404         | 5'622'808         |
| Forderungen gegenüber Kunden                   |                  |          |          | 3'313'011        | 46'609        | 3'266'402         |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften           |                  |          |          | 470              |               | 470               |
| Handelsbestände                                | 1'611            |          |          | 2'340            |               | 3'951             |
| Derivative Finanzinstrumente                   | 36'727           |          |          | 26'595           |               | 63'322            |
| Finanzinstrumente «designiert zum Fair Value»  | 78'760           |          |          | 347              |               | 79'107            |
| Finanzinstrumente «zur Veräusserung verfügbar» | 603'593          |          |          | 10'372           |               | 613'966           |
| <b>Total</b>                                   | <b>6'594'430</b> | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>3'549'275</b> | <b>54'013</b> | <b>10'089'691</b> |

#### Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2010

|                         |            |          |          |                |          |                |
|-------------------------|------------|----------|----------|----------------|----------|----------------|
| Eventualverpflichtungen | 131        |          |          | 98'460         |          | 98'590         |
| Unwiderrufliche Zusagen |            |          |          | 22'079         |          | 22'079         |
| <b>Total</b>            | <b>131</b> | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>120'539</b> | <b>0</b> | <b>120'669</b> |

### Kreditengagements nach Risikogewichtungsklassen

| in CHF 1'000                           | 0 %              | 10 %     | 20 %             | 35 %             | 50 %           | 75 %          | 100 %            | 150 %         | Total             |
|--|------------------|----------|------------------|------------------|----------------|---------------|------------------|---------------|-------------------|
| <b>Bilanzpositionen per 31.12.2011</b> |                  |          |                  |                  |                |               |                  |               |                   |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren      | 124'938          |          |                  |                  |                |               |                  |               | 124'938           |
| Forderungen gegenüber Banken           | 176'313          |          | 4'847'623        |                  | 105'566        |               | 14'408           |               | 5'143'910         |
| Forderungen gegenüber Kunden           | 619'863          |          | 40'186           | 1'549'537        | 186'070        | 70'420        | 1'355'608        | 29'366        | 3'851'050         |
| Derivative Finanzinstrumente           | 10'180           |          | 29'042           |                  | 838            | 1             | 63'629           |               | 103'690           |
| Finanzinstrumente                      | 94'490           |          | 529'132          |                  | 234'886        |               | 66'047           |               | 924'555           |
| Sonstige Aktiven                       | 2'352            |          | 8'333            | 1                | 9'238          |               | 33'601           |               | 53'524            |
| <b>Total</b>                           | <b>1'028'137</b> | <b>0</b> | <b>5'454'315</b> | <b>1'549'538</b> | <b>536'598</b> | <b>70'421</b> | <b>1'533'293</b> | <b>29'366</b> | <b>10'201'668</b> |

### Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2011

|                         |               |          |           |               |               |          |               |          |                |
|-------------------------|---------------|----------|-----------|---------------|---------------|----------|---------------|----------|----------------|
| Eventualverpflichtungen | 75'750        |          | 72        | 562           | 11'890        |          | 10'098        |          | 98'372         |
| Unwiderrufliche Zusagen | 1'712         |          |           | 21'974        | 4'823         |          | 5'695         |          | 34'204         |
| <b>Total</b>            | <b>77'462</b> | <b>0</b> | <b>72</b> | <b>22'536</b> | <b>16'713</b> | <b>0</b> | <b>15'793</b> | <b>0</b> | <b>132'576</b> |

### Bilanzpositionen per 31.12.2010

|                                   |                  |          |                  |                  |                |               |                  |               |                   |
|-----------------------------------|------------------|----------|------------------|------------------|----------------|---------------|------------------|---------------|-------------------|
| Forderungen aus Geldmarktpapieren | 439'665          |          |                  |                  |                |               |                  |               | 439'665           |
| Forderungen gegenüber Banken      | 571'672          |          | 4'603'128        |                  | 443'791        |               | 4'216            |               | 5'622'808         |
| Forderungen gegenüber Kunden      | 443'713          |          | 48'051           | 1'551'117        | 209'390        | 54'505        | 925'213          | 34'883        | 3'266'872         |
| Derivative Finanzinstrumente      | 13'177           |          | 20'681           |                  | 19'850         | 14            | 9'599            | 1             | 63'322            |
| Finanzinstrumente                 | 87'672           |          | 411'155          |                  | 159'165        |               | 127'825          | 7'957         | 793'775           |
| Sonstige Aktiven                  | 1'199            |          | 12'805           | 1                | 2'246          |               | 32'680           | 2             | 48'934            |
| <b>Total</b>                      | <b>1'557'097</b> | <b>0</b> | <b>5'095'821</b> | <b>1'551'119</b> | <b>834'443</b> | <b>54'519</b> | <b>1'099'534</b> | <b>42'843</b> | <b>10'235'376</b> |

### Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2010

|                         |               |          |            |              |              |          |               |          |                |
|-------------------------|---------------|----------|------------|--------------|--------------|----------|---------------|----------|----------------|
| Eventualverpflichtungen | 92'121        |          | 286        | 886          | 1'931        |          | 3'366         |          | 98'590         |
| Unwiderrufliche Zusagen | 2'483         |          |            | 7'130        | 2'374        |          | 10'092        |          | 22'079         |
| <b>Total</b>            | <b>94'604</b> | <b>0</b> | <b>286</b> | <b>8'016</b> | <b>4'305</b> | <b>0</b> | <b>13'458</b> | <b>0</b> | <b>120'669</b> |

## Kreditengagements nach Domizil

| in CHF 1'000  | Liechtenstein und Schweiz | Europa           | Nordamerika    | Südamerika    | Asien          | Andere         | Total             |
|---|---------------------------|------------------|----------------|---------------|----------------|----------------|-------------------|
| <b>Bilanzpositionen per 31.12.2011</b>                          |                           |                  |                |               |                |                |                   |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                               | 124'938                   |                  |                |               |                |                | 124'938           |
| Forderungen gegenüber Banken                                    | 1'707'309                 | 3'278'720        | 121'634        |               | 33'733         | 2'514          | 5'143'910         |
| Forderungen gegenüber Kunden                                    | 2'812'899                 | 541'956          | 47'366         | 39'332        | 22'352         | 358'853        | 3'822'758         |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften                            |                           | 27'825           |                |               |                | 467            | 28'292            |
| Handelsbestände   |                           |                  |                |               |                |                | 0                 |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 73'344                    | 15'961           | 59             | 20            | 540            | 13'766         | 103'690           |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value                      | 3'756                     | 276'453          | 29'147         | 0             | 41'085         | 15'816         | 366'258           |
| Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten | 3'981                     | 375'805          | 121'894        | 0             | 16'806         | 39'812         | 558'297           |
| <b>Total</b>  | <b>4'726'227</b>          | <b>4'516'720</b> | <b>320'100</b> | <b>39'352</b> | <b>114'516</b> | <b>431'228</b> | <b>10'148'143</b> |

## Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2011

|                         |               |               |              |            |            |               |                |
|-------------------------|---------------|---------------|--------------|------------|------------|---------------|----------------|
| Eventualverpflichtungen | 42'101        | 36'647        | 988          | 867        | 723        | 17'047        | 98'372         |
| Unwiderrufliche Zusagen | 31'881        | 41            | 330          |            |            | 1'952         | 34'204         |
| <b>Total</b>            | <b>73'982</b> | <b>36'688</b> | <b>1'318</b> | <b>867</b> | <b>723</b> | <b>18'999</b> | <b>132'576</b> |

## Bilanzpositionen per 31.12.2010

|  |                  |                  |                |               |               |                |                   |
|--|------------------|------------------|----------------|---------------|---------------|----------------|-------------------|
| Forderungen aus Geldmarktpapieren              | 439'665          |                  |                |               |               |                | 439'665           |
| Forderungen gegenüber Banken                   | 1'899'207        | 3'578'702        | 139'560        |               | 870           | 4'469          | 5'622'808         |
| Forderungen gegenüber Kunden                   | 2'502'493        | 375'424          | 21'439         | 12'420        | 15'055        | 339'571        | 3'266'402         |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften           |                  |                  |                |               |               | 470            | 470               |
| Handelsbestände                                |                  | 3'951            |                |               |               |                | 3'951             |
| Derivative Finanzinstrumente                   | 56'480           | 2'926            | 114            | 195           | 209           | 3'398          | 63'322            |
| Finanzinstrumente «designiert zum Fair Value»  |                  | 65'882           | 12'878         |               |               | 347            | 79'107            |
| Finanzinstrumente «zur Veräusserung verfügbar» | 4'788            | 446'888          | 92'767         |               | 19'397        | 50'125         | 613'966           |
| <b>Total</b>                                   | <b>4'902'633</b> | <b>4'473'773</b> | <b>266'759</b> | <b>12'615</b> | <b>35'532</b> | <b>398'381</b> | <b>10'089'691</b> |

## Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2010

|                         |               |               |              |            |            |               |                |
|-------------------------|---------------|---------------|--------------|------------|------------|---------------|----------------|
| Eventualverpflichtungen | 34'579        | 26'594        | 695          | 913        | 804        | 35'005        | 98'590         |
| Unwiderrufliche Zusagen | 15'262        | 152           | 654          |            | 17         | 5'995         | 22'079         |
| <b>Total</b>            | <b>49'841</b> | <b>26'745</b> | <b>1'349</b> | <b>913</b> | <b>821</b> | <b>41'000</b> | <b>120'669</b> |

Die folgende Tabelle zeigt die ausfallgefährdeten und überfälligen Forderungen sowie die Einzelwertberichtigungen nach Domizil.

#### Ausfallgefährdete Kreditengagements nach Domizil

| in CHF 1'000              | Ausfallgefährdete Forderungen (Bruttobetrag) | Überfällige Forderungen (Bruttobetrag) | Einzelwertberichtigungen |
|---------------------------|--|--|--------------------------|
| <b>per 31.12.2011</b>     |  |  |                          |
| Liechtenstein und Schweiz | 26'656                                       | 9'623                                  | 8'746                    |
| Europa                    | 9'957  | 1'318                                  | 4'977                    |
| Nordamerika               |  | 167                                    | 135                      |
| Südamerika                | 87   | 349                                    | 87                       |
| Asien                     |  | 3                                      |                          |
| Andere                    | 24'745                                       | 13'578                                 | 15'833                   |
| <b>Total</b>              | <b>61'445</b>                                | <b>25'038</b>                          | <b>29'778</b>            |

#### per 31.12.2010

|                           |               |               |               |
|---------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Liechtenstein und Schweiz | 35'954        | 14'145        | 10'521        |
| Europa                    | 1'246         | 1'299         | 1'213         |
| Nordamerika               |               | 8             |               |
| Südamerika                | 83            | 154           | 88            |
| Asien                     |               | 11            |               |
| Andere                    | 31'963        | 3'280         | 15'626        |
| <b>Total</b>              | <b>69'246</b> | <b>18'897</b> | <b>27'448</b> |

#### Überfällige Forderungen nach Restlaufzeit

| in CHF 1'000               | Fällig innert 3 Monaten | Fällig nach 3 bis zu 6 Monaten | Fällig nach 6 bis zu 12 Monaten | Fällig nach 12 Monaten | Total  |
|----------------------------|-------------------------|--------------------------------|---------------------------------|------------------------|--------|
| Total Berichtsperiode 2011 | 25'038                  |                                |                                 |                        | 25'038 |
| Total Berichtsperiode 2010 | 14'333                  |                                |                                 | 4'564                  | 18'897 |

#### Länderrisiko

Länderrisiken entstehen, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinträchtigen. Die Überwachung und Steuerung der Länderrisiken erfolgt über Volumenlimiten, die jeweils sämtliche Engagements pro Länderrating (Standard & Poor's und Moody's) beschränken. Dabei werden alle Forderungen der Bilanz und Ausserbilanz berücksichtigt; Anlagen im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz fallen nicht unter diese Länderlimitenregelung. Für die Erfassung des Länderrisikos ist das Risikodomizil des Engagements massgeblich. Bei gedeckten Engagements wird dabei das Land berücksichtigt, in dem sich die Sicherheiten befinden.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Kreditengagements nach Länderrating. Die Länderengagements der Ratingklasse «Not Rated» sind grösstenteils Engagements aus der lokalen Geschäftstätigkeit (hypothekarisch gedeckte Forderungen) der VP Bank (BVI) Limited.

#### Länderengagements nach Rating

| in %         | 31.12.2011     | 31.12.2010     |
|--------------|----------------|----------------|
| AAA          | 95.8 %         | 94.5 %         |
| AA           | 2.2 %          | 3.3 %          |
| A            | 0.1 %          | 0.3 %          |
| BBB – B      | 0.5 %          | 0.1 %          |
| Not Rated    | 1.4 %          | 1.8 %          |
| <b>Total</b> | <b>100.0 %</b> | <b>100.0 %</b> |

#### Finanzinstrumente in GIIPS-Ländern

| in CHF 1'000        | bewertet zum Fair Value | bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten | Total per 31.12.2011 | Total per 31.12.2010 |
|---------------------|-------------------------|--|----------------------|----------------------|
| Griechenland        |                         |  |                      | 2'737                |
| Irland <sup>1</sup> | 4'983                   | 6'009  | 10'992               | 23'207               |
| Italien             |                         |  |                      | 1'247                |
| Portugal            | 2'409                   |  | 2'409                | 2'498                |
| Spanien             |                         |  |                      |                      |
| <b>Total</b>        | <b>7'392</b>            | <b>6'009</b>                                 | <b>13'401</b>        | <b>29'689</b>        |

<sup>1</sup> Per 31.12.2011 sind 38 % des Totals durch die Europäische Investitionsbank besichert (per 31.12.2010: 21 %).

## 6. Operationelle Risiken

Die Ursachen für Operationelle Risiken sind facettenreich. Menschen unterlaufen Fehler, IT-Systeme versagen oder Geschäftsprozesse greifen nicht. Daher gilt es, die Auslöser bedeutender Risikoereignisse und deren Effekte zu eruieren, um sie mit geeigneten präventiven Massnahmen zu begrenzen. Das Management Operationeller Risiken wird in der VP Bank als integrative Querschnittsfunktion verstanden, die gruppenweit einheitlich und bereichs- sowie prozessübergreifend umzusetzen ist. Für die Identifikation und Bewertung Operationeller Risiken sowie für die Definition und Durchführung von Schlüsselkontrollen und Massnahmen zur Risikobegrenzung ist die zweite Führungsebene verantwortlich. Die zentrale Einheit Group Risk Control stellt im Rahmen ihrer Methodenhoheit gruppenweit die Instrumente für ein systematisches OpRisk-Management zur Verfügung und entwickelt diese weiter. Hierzu gehören die Durchführung von Risk-Assessments im Zuge der Risiko-

identifikation und -bewertung, die Durchführung von Schlüsselkontrollen, die Pflege einer Schadensfalldatenbank sowie der Einsatz von Frühwarnindikatoren.

Im Berichtsjahr konnte das systematische OpRisk-Management weiter vorangetrieben werden. Hierbei standen die Verbesserung der im Stammhaus erreichten Standards und deren Einführung in weiteren Gruppengesellschaften im Vordergrund. Im Rahmen der jährlich durchgeführten Business-Impact-Analyse erarbeitete das Business Continuity Management (BCM) in Zusammenarbeit mit den Führungskräften relevante Risikoszenarien, die den Schutz der Mitarbeitenden, der Informationen, der Werte und der Infrastruktur der VP Bank gefährden. Als Ergebnis dieser Risikoerhebung werden gezielte Vorgaben und Regeln erlassen, die dazu führen sollen, die erkannten Risiken zu vermeiden oder zu vermindern.

## 7. Geschäftsrisiken

Die Geschäftsrisiken unterliegen in der VP Bank einem qualitativen Managementprozess. Im Rahmen des ordentlichen Strategieprozesses werden die Geschäftsrisiken durch den Verwaltungsrat und das Group Executive Management identifiziert und entsprechend berücksichtigt. Aufgrund der Vielschichtigkeit der Effekte, welche die künftige Geschäftsentwicklung und Ertrags-

lage der Bank beeinflussen können, werden potenzielle Geschäftsrisiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und Effekte anhand von Szenarien diskutiert und geeignete Massnahmen zur Risikoeindämmung beschlossen. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für den strategischen Planungsprozess und fliessen somit in die Jahresplanung und den Budgetierungsprozess ein.

# Segmentberichterstattung

Die VP Bank Gruppe ist in die vier Geschäftssegmente Banking Liechtenstein & Regional Markets, Private Banking International, Wealth Management Solutions & Services sowie CFO & Corporate Center unterteilt.

Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip beim Leistungserbringer als Aufwand und beim Leistungsempfänger als Aufwandminderung berücksichtigt.

## Banking Liechtenstein & Regional Markets

Das Geschäftssegment Banking Liechtenstein & Regional Markets umfasst das Universalbankgeschäft im Heimmarkt Liechtenstein und in der Schweiz sowie das internationale Private-Banking-, Intermediaries- und Fund-Solutions-Geschäft des Standortes Liechtenstein. Die Einheiten der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, die in direktem Kundenkontakt stehen, die IFOS Internationale Fonds Service Aktiengesellschaft und die VPB Finance S.A. sind diesem Geschäftssegment zugeordnet.

## Private Banking International

Das Geschäftssegment Private Banking International umfasst das Private-Banking-Geschäft an den internationalen Standorten. Die VP Bank (Schweiz) AG,

die VP Bank (Luxembourg) S.A., die VP Vermögensverwaltung GmbH, die VP Bank and Trust Company (BVI) Ltd., die VP Bank (Singapore) Ltd. und die VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd. sind diesem Geschäftssegment zugeordnet.

## Wealth Management Solutions & Services

Das Geschäftssegment Wealth Management Solutions & Services ist für das Fonds- und Portfoliomanagement, für Wealth-Management-Lösungen und den Bankbetrieb zuständig. Es umfasst die Einheiten Wealth Management Solutions, Information Technology, Operations sowie Logistics & Security der gesamten VP Bank Gruppe.

## CFO & Corporate Center

CFO & Corporate Center umfasst die Bereiche Group Finance & Risk, Group Legal Services & Compliance, Group Human Resources Management und Group Communications & Marketing. Im Corporate Center werden zudem jene Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu den operativen Geschäftssegmenten besteht, die variablen Lohnbestandteile sowie die Konsolidierungsposten ausgewiesen.

## Geografische Segmentberichterstattung

| in CHF 1'000          | Liechtenstein und Schweiz | Übriges Europa | Übrige Länder | Total Konzern |
|-----------------------|---------------------------|----------------|---------------|---------------|
| <b>2011</b>           |                           |                |               |               |
| Bruttoerfolg          | 175'754                   | 32'467         | 16'237        | 224'458       |
| Aktiven (in CHF Mio.) | 8'832                     | 1'335          | 575           | 10'742        |
| Investitionen         | 11'574                    | 596            | 70            | 12'240        |
| <b>2010</b>           |                           |                |               |               |
| Bruttoerfolg          | 204'384                   | 31'454         | 17'383        | 253'221       |
| Aktiven (in CHF Mio.) | 8'623                     | 1'425          | 544           | 10'592        |
| Investitionen         | 10'570                    | 768            | 567           | 11'905        |

Die Berichterstattung erfolgt nach dem Betriebsstättenprinzip.

## Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten 2011

| in CHF 1'000  | Banking Liechtenstein & Regional Markets | Private Banking International | Wealth Management Solutions & Services | CFO & Corporate Center | Total Konzern  |
|---|--|-------------------------------|--|------------------------|----------------|
| Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft   | 34'271                                   | 21'483                        | 341                                    | 10'504                 | 66'599         |
| Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft                               | 85'982                                   | 35'765                        | -2'970                                 | 3'148                  | 121'925        |
| Erfolg Handelsgeschäft  | 15'126                                   | 7'626                         | 1'906                                  | 4'709                  | 29'367         |
| Erfolg Finanzanlagen  | -126                                     | -80                           | 0                                      | 6'118                  | 5'912          |
| Übriger Erfolg  | 188                                      | 467                           | 0                                      | 0                      | 655            |
| <b>Bruttoerfolg</b>   | <b>135'441</b>                           | <b>65'261</b>                 | <b>-723</b>                            | <b>24'479</b>          | <b>224'458</b> |
| Personalaufwand   | 24'113                                   | 33'254                        | 37'851                                 | 29'644                 | 124'862        |
| Sachaufwand   | 3'704                                    | 15'652                        | 15'585                                 | 17'930                 | 52'871         |
| Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)   | 28'625                                   | 624                           | -26'062                                | -3'187                 | 0              |
| <b>Geschäftsaufwand</b>   | <b>56'442</b>                            | <b>49'530</b>                 | <b>27'374</b>                          | <b>44'387</b>          | <b>177'733</b> |
| <b>Bruttogewinn</b>   | <b>78'999</b>                            | <b>15'731</b>                 | <b>-28'097</b>                         | <b>-19'908</b>         | <b>46'725</b>  |
| Abschreibungen  | 289                                      | 3'210                         | 23'797                                 | 6'340                  | 33'636         |
| Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste   | 3'159                                    | 3'138                         | 451                                    | -979                   | 5'769          |
| <b>Gewinn/Verlust vor Steuern</b>   | <b>75'551</b>                            | <b>9'383</b>                  | <b>-52'345</b>                         | <b>-25'269</b>         | <b>7'320</b>   |
| Gewinnsteuern   |  |                               |  |                        | 930            |
| <b>Konzerngewinn</b>  |  |                               |  |                        | <b>6'390</b>   |
| Konzerngewinn zuzuschreiben auf Minderheitsanteile  |  |                               |  |                        | 2'058          |
| <b>Konzerngewinn zuzuschreiben auf Aktionäre der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz</b> |  |                               |  |                        | <b>4'332</b>   |
| Segment-Aktiven (in CHF Mio.)   | 3'235                                    | 2'966                         | 99                                     | 4'442                  | 10'742         |
| Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)   | 6'593                                    | 2'812                         | 159                                    | 279                    | 9'843          |
| Investitionen   | 65                                       | 1'008                         | 10'262                                 | 905                    | 12'240         |
| Abschreibungen  | 289                                      | 3'210                         | 23'797                                 | 6'340                  | 33'636         |
| Bildung von Wertberichtigungen für Kreditrisiken  | 3'853                                    | 4'755                         | 105                                    | 0                      | 8'713          |
| Auflösung von Wertberichtigungen für Kreditrisiken  | 2'423                                    | 1'821                         | 0                                      | 2'967                  | 7'211          |
| Personalbestand (teilzeitbereinigt)   | 165.3                                    | 212.9                         | 250.4                                  | 109.2                  | 737.8          |

Die Verrechnung von Kosten und Erträgen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage von Vereinbarungen, wie sie auch zwischen unabhängigen Dritten zustande kommen würden («at arm's length»).

Die Verrechnungskosten innerhalb der Segmente werden jährlich überprüft und den wirtschaftlichen Gegebenheiten folgend neu festgelegt.

## Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten 2010

| in CHF 1'000  | Banking Liechtenstein & Regional Markets | Private Banking International | Wealth Management Solutions & Services | CFO & Corporate Center | Total Konzern  |
|---|--|-------------------------------|--|------------------------|----------------|
| Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft   | 35'817                                   | 16'938                        | 500                                    | 21'233                 | 74'488         |
| Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft                               | 92'119                                   | 39'431                        | -2'662                                 | 4'071                  | 132'959        |
| Erfolg Handelsgeschäft  | 14'549                                   | 6'158                         | 3'674                                  | 21'524                 | 45'905         |
| Erfolg Finanzanlagen  | 100                                      | 697                           | 0                                      | -1'904                 | -1'107         |
| Übriger Erfolg  | 249                                      | 694                           | 0                                      | 33                     | 976            |
| <b>Bruttoerfolg</b>   | <b>142'834</b>                           | <b>63'918</b>                 | <b>1'512</b>                           | <b>44'957</b>          | <b>253'221</b> |
| Personalaufwand   | 24'083                                   | 33'480                        | 38'605                                 | 25'629                 | 121'797        |
| Sachaufwand   | 2'871                                    | 14'505                        | 19'057                                 | 21'295                 | 57'728         |
| Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)   | 30'302                                   | 896                           | -31'261                                | 63                     | 0              |
| <b>Geschäftsaufwand</b>   | <b>57'256</b>                            | <b>48'881</b>                 | <b>26'401</b>                          | <b>46'987</b>          | <b>179'525</b> |
| <b>Bruttogewinn</b>   | <b>85'578</b>                            | <b>15'037</b>                 | <b>-24'889</b>                         | <b>-2'030</b>          | <b>73'696</b>  |
| Abschreibungen  | 279                                      | 3'599                         | 27'944                                 | 6'908                  | 38'730         |
| Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste   | 10'078                                   | 5'256                         | 1'823                                  | -1'343                 | 15'814         |
| <b>Gewinn/Verlust vor Steuern</b>   | <b>75'221</b>                            | <b>6'182</b>                  | <b>-54'656</b>                         | <b>-7'595</b>          | <b>19'152</b>  |
| Gewinnsteuern   |  |                               |  |                        | 1'940          |
| <b>Konzerngewinn</b>  |  |                               |  |                        | <b>17'212</b>  |
| Konzerngewinn zuzuschreiben auf Minderheitsanteile  |  |                               |  |                        | 2'128          |
| <b>Konzerngewinn zuzuschreiben auf Aktionäre der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz</b> |  |                               |  |                        | <b>15'084</b>  |
| Segment-Aktiven (in CHF Mio.)   | 2'778                                    | 2'843                         | 91                                     | 4'880                  | 10'592         |
| Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)   | 6'652                                    | 2'754                         | 127                                    | 143                    | 9'676          |
| Investitionen   | 36                                       | 1'417                         | 10'096                                 | 356                    | 11'905         |
| Abschreibungen  | 279                                      | 3'599                         | 27'944                                 | 6'908                  | 38'730         |
| Bildung von Wertberichtigungen für Kreditrisiken  | 10'091                                   | 3'680                         | 1'773                                  | 0                      | 15'544         |
| Auflösung von Wertberichtigungen für Kreditrisiken  | 1'891                                    | 404                           | 0                                      | 1'343                  | 3'638          |
| Personalbestand (teilzeitbereinigt)   | 164                                      | 201.9                         | 251.7                                  | 109.6                  | 727.2          |

Die Verrechnung von Kosten und Erträgen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage von Vereinbarungen, wie sie auch zwischen unabhängigen Dritten zustande kommen würden («at arm's length»). Die Verrechnungskosten innerhalb der Segmente werden jährlich überprüft und den wirtschaftlichen Gegebenheiten folgend neu festgelegt.

# Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung und konsolidierten Bilanz

## 1 Erfolg Zinsgeschäft

| in CHF 1'000   | 2011           | 2010           | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|----------------|----------------|---------------------|------------------|
| Zins- und Diskontertrag  | 860            | 2'035          | -1'175              | -57.7            |
| Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken  | 54'904         | 42'309         | 12'595              | 29.8             |
| Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden  | 74'824         | 68'590         | 6'234               | 9.1              |
| Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (IFRS 9) | 10'963         | 0              | 10'963              | n.a.             |
| Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, zur Veräusserung verfügbar (IAS 39)                   | 0              | 14'232         | -14'232             | n.a.             |
| Zinsderivate   | -23'550        | -6'679         | -16'871             | n.a.             |
| Kreditkommissionen mit Zinscharakter   | 840            | 640            | 200                 | 31.3             |
| <b>Total Zinsertrag<sup>1</sup></b>  | <b>118'841</b> | <b>121'127</b> | <b>-2'286</b>       | <b>-1.9</b>      |
| Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken   | 14'942         | 11'822         | 3'120               | 26.4             |
| Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden   | 21'475         | 20'182         | 1'293               | 6.4              |
| Zinsaufwand aus Kassenobligationen   | 3'010          | 3'622          | -612                | -16.9            |
| Zinsaufwand aus Anleihen   | 12'815         | 11'013         | 1'802               | 16.4             |
| <b>Total Zinsaufwand</b>   | <b>52'242</b>  | <b>46'639</b>  | <b>5'603</b>        | <b>12.0</b>      |
| <b>Total Erfolg Zinsgeschäft<sup>1</sup></b>   | <b>66'599</b>  | <b>74'488</b>  | <b>-7'889</b>       | <b>-10.6</b>     |

<sup>1</sup> Die Positionen Zins- und Dividenderträge auf Handels- und Fair-Value Beständen werden neu im Erfolg Handelsgeschäft (Anhang 3) und im Erfolg Finanzanlagen (Anhang 4) ausgewiesen.

## 2 Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

| in CHF 1'000   | 2011           | 2010           | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|----------------|----------------|---------------------|------------------|
| Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft                           | 987            | 1'080          | -93                 | -8.6             |
| Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft <sup>1</sup>                | 37'340         | 39'293         | -1'953              | -5.0             |
| Courtage   | 34'217         | 41'459         | -7'242              | -17.5            |
| Depotgebühren  | 15'815         | 17'426         | -1'611              | -9.2             |
| Fondsmanagement  | 56'091         | 54'369         | 1'722               | 3.2              |
| Treuhandkommissionen   | 1'439          | 1'567          | -128                | -8.2             |
| Kommissionsertrag aus übrigen Dienstleistungsgeschäft <sup>2</sup> | 20'074         | 22'442         | -2'368              | -10.6            |
| <b>Total Ertrag Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>       | <b>165'963</b> | <b>177'636</b> | <b>-11'673</b>      | <b>-6.6</b>      |
| Courtageaufwand  | 6'665          | 7'553          | -888                | -11.8            |
| Übriger Kommissions- und Dienstleistungsaufwand <sup>2</sup>       | 37'373         | 37'124         | 249                 | 0.7              |
| <b>Total Aufwand Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>      | <b>44'038</b>  | <b>44'677</b>  | <b>-639</b>         | <b>-1.4</b>      |
| <b>Total Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>       | <b>121'925</b> | <b>132'959</b> | <b>-11'034</b>      | <b>-8.3</b>      |

<sup>1</sup> Ertrag Wertschriftenverarbeitung, Vermögensverwaltungskommissionen, Anlageberatung, All-in-Fee, Securities-Lending und -Borrowing, Retrozessionen.

<sup>2</sup> Inklusive Erträge bzw. Aufwände von Gruppengesellschaften mit Kommissionscharakter (Anhang 5).

### 3 Erfolg Handelsgeschäft

| in CHF 1'000                                       | 2011          | 2010          | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|---------------|---------------|---------------------|------------------|
| Wertschriftenhandel <sup>1</sup>                   | 4'979         | 20'850        | -15'871             | -76.1            |
| Zinsertrag aus Handelsbeständen <sup>2</sup>       | 48            | 130           | -82                 | -63.1            |
| Dividendenertrag aus Handelsbeständen <sup>2</sup> | 2             | 6             | -4                  | -66.7            |
| Devisen  | 22'427        | 24'846        | -2'419              | -9.7             |
| Noten, Edelmetalle und Übriges                     | 1'911         | 73            | 1'838               | n.a.             |
| <b>Total Erfolg Handelsgeschäft</b>                | <b>29'367</b> | <b>45'905</b> | <b>-16'538</b>      | <b>-36.0</b>     |

<sup>1</sup> Das Ergebnis aus Handelsderivaten ist in dieser Position enthalten.

<sup>2</sup> Diese Positionen wurden bisher im Erfolg Zinsgeschäft (Anhang 1) ausgewiesen.

### 4 Erfolg Finanzanlagen

| in CHF 1'000   | 2011         | 2010          | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value (IFRS 9)                      | 21'078       |               | n.a.                | n.a.             |
| Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (IFRS 9) | -15'166      |               | n.a.                | n.a.             |
| Erfolg aus Finanzinstrumenten, designiert zum Fair Value (IAS 39)                    |              | 9'584         | n.a.                | n.a.             |
| Erfolg aus Finanzinstrumenten, zur Veräusserung verfügbar (IAS 39)                   |              | -10'691       | n.a.                | n.a.             |
| <b>Total Erfolg Finanzanlagen</b>  | <b>5'912</b> | <b>-1'107</b> | <b>n.a.</b>         | <b>n.a.</b>      |

#### Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value (IFRS 9 ab 01.01.2011)

|   |               |
|---|---------------|
| Erfolg aus Vermögenswerten FVTPL                            | 7'589         |
| Zinsertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL <sup>1</sup>        | 7'923         |
| Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL <sup>1</sup>  | 4'761         |
| Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTOCI <sup>1</sup> | 805           |
| davon aus verkauften Finanzinstrumenten FVTOCI              | 0             |
| Erfolg aus Verbindlichkeiten, bewertet zum Fair Value       | 0             |
| <b>Total</b>  | <b>21'078</b> |

<sup>1</sup> Diese Positionen wurden bisher im Erfolg Zinsgeschäft (Anhang 1) ausgewiesen.

#### Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (IFRS 9 ab 01.01.2011)

|  |                |
|--|----------------|
| Bewertungserfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten    | -13'282        |
| Realisierter Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten | -1'884         |
| <b>Total</b>   | <b>-15'166</b> |

#### Erfolg aus Finanzinstrumenten, designiert zum Fair Value (IAS 39 bis 31.12.2010)

|   |              |
|---|--------------|
| Erfolg aus Vermögenswerten, designiert zum Fair Value                           | 7'803        |
| Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, designiert zum Fair Value <sup>1</sup>       | 1'707        |
| Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten, designiert zum Fair Value <sup>1</sup> | 74           |
| Erfolg aus Verbindlichkeiten, designiert zum Fair Value                         | 0            |
| <b>Total<sup>2</sup></b>  | <b>9'584</b> |

<sup>1</sup> Diese Positionen wurden bisher im Erfolg Zinsgeschäft (Anhang 1) ausgewiesen.

<sup>2</sup> In diesem Betrag sind die Erfolge aus Käufen und Verkäufen und von Marktwertveränderungen von als «designiert zum Fair Value» klassifizierten Finanzinstrumenten enthalten.

## 4 Erfolg Finanzanlagen (Fortsetzung)

| in CHF 1'000   | 2011 | 2010           | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|------|----------------|---------------------|------------------|
| <b>Erfolg aus Finanzinstrumenten, zur Veräusserung verfügbar (IAS 39 bis 31.12.2010)</b> |      |                |                     |                  |
| Zinsinstrumente  |      | -14'758        |                     |                  |
| Beteiligungstitel/Fondsanteilscheine   |      | 1'545          |                     |                  |
| Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten, zur Veräusserung verfügbar <sup>1</sup>         |      | 2'522          |                     |                  |
| <b>Total<sup>2</sup></b>   |      | <b>-10'691</b> |                     |                  |

<sup>1</sup> Diese Positionen wurden bisher im Erfolg Zinsgeschäft (Anhang 1) ausgewiesen.

<sup>2</sup> In diesem Betrag sind die vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferierten Beträge für zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente enthalten.

## 5 Übriger Erfolg

| in CHF 1'000                           | 2011       | 2010       | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|------------|------------|---------------------|------------------|
| Liegenschaftenerfolg                   | 302        | 214        | 88                  | 41.1             |
| Erfolg aus assoziierten Gesellschaften | -9         | -14        | 5                   | n.a.             |
| Sonstiger übriger Ertrag <sup>1</sup>  | 362        | 776        | -414                | -53.4            |
| <b>Total übriger Erfolg</b>            | <b>655</b> | <b>976</b> | <b>-321</b>         | <b>-32.9</b>     |

<sup>1</sup> Erträge respektive Aufwendungen von Gruppengesellschaften mit Kommissionscharakter (zum Beispiel Treuhand-Dienstleistungen) werden neu in der Position «Kommissionsertrag aus übrigem Dienstleistungsgeschäft» respektive «Übriger Kommissions- und Dienstleistungsaufwand» ausgewiesen (Anhang 2).

<sup>2</sup> Die Position «Auflösung nicht mehr notwendiger Wertberichtigungen und Rückstellungen» wird neu unter Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste (Anhang 9) ausgewiesen.

## 6 Personalaufwand

| in CHF 1'000   | 2011           | 2010           | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|----------------|----------------|---------------------|------------------|
| Gehälter und Löhne   | 97'112         | 98'806         | -1'694              | -1.7             |
| Gesetzliche Sozialbeiträge                                   | 8'531          | 8'176          | 355                 | 4.3              |
| Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen/leistungsorientierte Pläne | 11'291         | 8'134          | 3'157               | 38.8             |
| Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen/beitragsorientierte Pläne  | 2'291          | 2'592          | -301                | -11.6            |
| Übriger Personalaufwand                                      | 5'637          | 4'089          | 1'548               | 37.9             |
| <b>Total Personalaufwand</b>                                 | <b>124'862</b> | <b>121'797</b> | <b>3'065</b>        | <b>2.5</b>       |

## 7 Sachaufwand

| in CHF 1'000                   | 2011          | 2010          | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--------------------------------|---------------|---------------|---------------------|------------------|
| Raumaufwand                    | 8'038         | 8'434         | -396                | -4.7             |
| Versicherungen                 | 1'061         | 1'168         | -107                | -9.2             |
| Honorare                       | 5'779         | 5'909         | -130                | -2.2             |
| Informationsbeschaffung        | 6'042         | 6'549         | -507                | -7.7             |
| Telekommunikation und Versand  | 1'265         | 2'525         | -1'260              | -49.9            |
| Informatik-Systeme             | 17'685        | 18'497        | -812                | -4.4             |
| Marketing und Public Relations | 5'023         | 5'119         | -96                 | -1.9             |
| Kapitalsteuern                 | 184           | 1'519         | -1'335              | -87.9            |
| Übriger Sachaufwand            | 7'794         | 8'008         | -214                | -2.7             |
| <b>Total Sachaufwand</b>       | <b>52'871</b> | <b>57'728</b> | <b>-4'857</b>       | <b>-8.4</b>      |

## 8 Abschreibungen

| in CHF 1'000   | 2011          | 2010          | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|---------------|---------------|---------------------|------------------|
| Abschreibungen auf Sachanlagen (Anhang 23)                 | 10'961        | 12'935        | -1'974              | -15.3            |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (Anhang 24) | 22'675        | 25'795        | -3'120              | -12.1            |
| <b>Total Abschreibungen</b>                                | <b>33'636</b> | <b>38'730</b> | <b>-5'094</b>       | <b>-13.2</b>     |

## 9 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

| in CHF 1'000  | 2011         | 2010          | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Kreditrisiken <sup>1</sup>  | 8'750        | 15'132        | -6'382              | -42.2            |
| Rechts- und Prozessrisiken  | 0            | 0             | 0                   | 0                |
| Übrige  | 4'199        | 4'247         | -48                 | -1.1             |
| Auflösung nicht mehr notwendiger Wertberichtigungen und Rückstellungen <sup>2</sup> | -7'180       | -3'565        | -3'615              | n.a.             |
| <b>Total Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste</b>                        | <b>5'769</b> | <b>15'814</b> | <b>-10'045</b>      | <b>-63.5</b>     |

<sup>1</sup> Neubildung inklusive Währungseffekten (Anhang 16).

<sup>2</sup> Diese Position wurde bisher im übrigen Erfolg ausgewiesen (Anhang 5).

## 10a Gewinnsteuern

| in CHF 1'000                  | 2011          | 2010          |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| <b>Inland</b>                 |               |               |
| Laufende Steuern              | 613           | 1'559         |
| Latente Steuern               | -1'555        | -811          |
| <b>Ausland</b>                |               |               |
| Laufende Steuern              | 1'688         | 2'626         |
| Latente Steuern               | 184           | -1'434        |
| <b>Total laufende Steuern</b> | <b>2'301</b>  | <b>4'185</b>  |
| <b>Total latente Steuern</b>  | <b>-1'371</b> | <b>-2'245</b> |
| <b>Total Gewinnsteuern</b>    | <b>930</b>    | <b>1'940</b>  |

Die effektiven Zahlungen des Konzerns für in- und ausländische Steuern betragen 2011 CHF 3.298 Mio. (2010: CHF 1.040 Mio.).

## 10a Gewinnsteuern (Fortsetzung)

**Nachweis Gewinnsteuern**

Sämtliche erwarteten Verpflichtungen aus Steuern auf Erträgen der Berichtsperiode sind im Abschluss berücksichtigt. Sie werden nach den in den jeweiligen Ländern geltenden Steuergesetzen berechnet. Die latenten Steuerpflichtungen, welche aus den unterschiedlichen Bewertungen zwischen den steuerrechtlichen Abschlüssen und den für die Konsolidierung massgebenden Werten entstehen, werden zu folgenden Steuersätzen berücksichtigt:

|                        | 2011   | 2010   |
|------------------------|--------|--------|
| Liechtenstein          | 12.5 % | 12.5 % |
| Schweiz                | 20 %   | 20 %   |
| Luxemburg              | 29 %   | 29 %   |
| British Virgin Islands | 0 %    | 0 %    |
| Singapur               | 10 %   | 10 %   |
| Hongkong               | 16.5 % | 16.5 % |

Das Ergebnis vor Steuern sowie die Unterschiede zwischen dem Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung und dem Steueraufwand aufgrund einer angenommenen tariflichen Durchschnittsbelastung von 10 Prozent setzen sich wie folgt zusammen:

| in CHF 1'000   | 2011       | 2010         |
|--|------------|--------------|
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>                                    |            |              |
| Inland   | -2'291     | 11'425       |
| Ausland  | 9'611      | 7'727        |
| <b>Gewinnsteuer gemäss angenommener Durchschnittsbelastung</b> | <b>732</b> | <b>1'915</b> |

**Ursachen für Mehr-/Mindererträge:**

|   |            |              |
|---|------------|--------------|
| Differenz zwischen effektiven und angenommenen Steuersätzen | 2'019      | 2'270        |
| Veränderung latenter Steuerforderungen und -verpflichtungen | -1'371     | -2'245       |
| Nutzung steuerlicher Verlustvorträge                        | -450       | 0            |
| <b>Total Gewinnsteuern</b>                                  | <b>930</b> | <b>1'940</b> |

**10b Latente Steuern**

| in CHF 1'000                             | 2011         | 2010         |
|--|--------------|--------------|
| <b>Latente Steuerforderungen</b>         |              |              |
| Liegenschaften und Sachanlagen           | 7'698        | 5'888        |
| Steuerliche Verlustvorträge <sup>1</sup> | 0            | 450          |
| <b>Total latente Steuerforderungen</b>   | <b>7'698</b> | <b>6'338</b> |

## 10b Latente Steuern

**Latente Steuerverpflichtungen**

|   |              |              |
|---|--------------|--------------|
| Liegenschaften und Sachanlagen                      | 2'018        | 2'444        |
| Finanzinstrumente                                   | 2'879        | 3'160        |
| Finanzinstrumente direkt im Eigenkapital verrechnet | 864          | -699         |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken                | 224          | 338          |
| Übrige Rückstellungen                               | 3'111        | 3'291        |
| Übrige  | 121          | -22          |
| <b>Total latente Steuerverpflichtungen</b>          | <b>9'217</b> | <b>8'512</b> |

**Latente Steuerforderungen**

|  |              |              |
|--|--------------|--------------|
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres                | 6'338        | 3'448        |
| Steuerliche Verlustvorträge <sup>1</sup>           | -450         | 27           |
| Neubildung zugunsten Erfolgsrechnung               | 1'810        | 508          |
| Auflösung zulasten Erfolgsrechnung                 | 0            | 0            |
| Auswirkungen aus veränderten latenten Steuersätzen | 0            | 2'355        |
| <b>Total latente Steuerforderungen</b>             | <b>7'698</b> | <b>6'338</b> |

**Latente Steuerverpflichtungen**

|  |              |              |
|--|--------------|--------------|
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres                | 8'512        | 7'830        |
| Erfolgsneutrale Veränderung                        | 716          | 37           |
| Neubildung zulasten Erfolgsrechnung                | 872          | 2'079        |
| Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung                | -883         | -154         |
| Auswirkungen aus veränderten latenten Steuersätzen | 0            | -1'280       |
| <b>Total latente Steuerverpflichtungen</b>         | <b>9'217</b> | <b>8'512</b> |

<sup>1</sup> Sofern die Realisierung von Steuervorteilen als wahrscheinlich gilt, besteht eine Aktivierungspflicht. Eine Verrechnung ist nur möglich, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Steuern sind begründet durch temporäre Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen IFRS- und statutarischem Abschluss.

**Verfall von nicht aktivierten Verlustvorträgen**

|                              |            |            |
|------------------------------|------------|------------|
| Innerhalb von 1 Jahr         | 0          | 0          |
| Innerhalb von 2 bis 4 Jahren | 366        | 78         |
| Nach 4 Jahren                | 426        | 551        |
| <b>Total</b>                 | <b>792</b> | <b>629</b> |

Im Berichtsjahr konnte ein Verlustvortrag von CHF 0.0 Mio. genutzt werden (Vorjahr CHF 0.693 Mio.).

**10c Steuerforderungen und -verpflichtungen**

| in CHF 1'000                                | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|---|---------------|---------------|
| <b>Steuerforderungen</b>                    |               |               |
| Forderungen aus laufenden Gewinnsteuern     | 368           | 392           |
| Latente Steuerforderungen (Anhang 10b)      | 7'698         | 6'338         |
| <b>Total Steuerforderungen</b>              | <b>8'066</b>  | <b>6'730</b>  |
| <b>Steuerverpflichtungen</b>                |               |               |
| Verpflichtungen aus laufenden Gewinnsteuern | 3'230         | 5'782         |
| Latente Steuerverpflichtungen (Anhang 10b)  | 9'217         | 8'512         |
| <b>Total Steuerverpflichtungen</b>          | <b>12'447</b> | <b>14'294</b> |

**11 Konzerngewinn pro Aktie**

|  | 2011      | 2010      |
|--|-----------|-----------|
| <b>Konzerngewinn pro Aktie der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz</b>              |           |           |
| Konzerngewinn (in CHF 1'000) <sup>1</sup>  | 4'332     | 15'084    |
| Gewichteter Durchschnitt der Inhaberaktien   | 5'163'336 | 5'163'237 |
| Gewichteter Durchschnitt der Namenaktien   | 5'967'975 | 5'982'787 |
| Total gewichteter Durchschnitt der Inhaberaktienanzahl                                 | 5'760'134 | 5'761'516 |
| Unverwässerter Konzerngewinn pro Inhaberaktie  | 0.75      | 2.62      |
| Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie  | 0.08      | 0.26      |
| <b>Verwässerter Konzerngewinn pro Aktie der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz</b> |           |           |
| Konzerngewinn (in CHF 1'000) <sup>1</sup>  | 4'332     | 15'084    |
| Berichtigter Konzerngewinn (in CHF 1'000)  | 4'332     | 15'084    |
| Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzerngewinns                           | 5'760'134 | 5'761'516 |
| Verwässerter Konzerngewinn pro Inhaberaktie  | 0.75      | 2.62      |
| Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie  | 0.08      | 0.26      |

<sup>1</sup> Auf Basis des den Aktionären der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz, zurechenbaren Konzerngewinns.

**12 Dividende**

|   | 2011   | 2010   |
|---|--------|--------|
| <b>Genehmigte und bezahlte Dividende der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz</b>   |        |        |
| Dividende (in CHF 1'000) für das Geschäftsjahr 2010 (2009)  | 20'702 | 20'702 |
| Dividende pro Inhaberaktie  | 3.50   | 3.50   |
| Dividende pro Namenaktie  | 0.35   | 0.35   |
| Pay-Out-Ratio (in %)  | 133.7  | 35.1   |
| <b>Vorgeschlagene Dividende zur Genehmigung durch die Generalversammlung der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz<br/>(per 31. Dezember nicht als Verbindlichkeit verbucht)</b> |        |        |
| Dividende (in CHF 1'000) für das Geschäftsjahr 2011   | 8'872  |        |
| Dividende pro Inhaberaktie  | 1.50   |        |
| Dividende pro Namenaktie  | 0.15   |        |
| Pay-Out-Ratio (in %)  | 199.5  |        |

**13 Flüssige Mittel**

| in CHF 1'000                                       | 31.12.2011     | 31.12.2010     |
|--|----------------|----------------|
| Kassabestand                                       | 16'442         | 16'868         |
| Sichtguthaben bei Postcheckämtern                  | 2'899          | 5'573          |
| Sichtguthaben bei National- und Zentralnotenbanken | 226'040        | 108'107        |
| <b>Total flüssige Mittel</b>                       | <b>245'381</b> | <b>130'548</b> |

**14 Forderungen aus Geldmarktpapieren**

| in CHF 1'000                                     | 31.12.2011     | 31.12.2010     |
|--|----------------|----------------|
| Geldmarktpapiere (zur Refinanzierung zugelassen) | 124'938        | 439'665        |
| Übrige Geldmarktpapiere                          | 0              | 102            |
| <b>Total Forderungen aus Geldmarktpapieren</b>   | <b>124'938</b> | <b>439'767</b> |

**15 Forderungen gegenüber Banken und Kunden**

| in CHF 1'000                                     | 31.12.2011       | 31.12.2010       |
|--|------------------|------------------|
| <b>Nach Art des Engagements</b>                  |                  |                  |
| Forderungen gegenüber Banken auf Sicht           | 797'832          | 1'014'510        |
| Forderungen gegenüber Banken auf Zeit            | 4'349'042        | 4'615'702        |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken (Anhang 16) | -2'964           | -7'404           |
| <b>Forderungen gegenüber Banken</b>              | <b>5'143'910</b> | <b>5'622'808</b> |

15 Forderungen gegenüber Banken und Kunden (Fortsetzung)

|  |                  |                  |
|--|------------------|------------------|
| Hypothekarforderungen                                | 2'366'946        | 2'226'896        |
| Übrige Forderungen                                   | 1'536'483        | 1'086'585        |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken (Anhang 16)     | -52'379          | -46'609          |
| <b>Forderungen gegenüber Kunden</b>                  | <b>3'851'050</b> | <b>3'266'872</b> |
| <b>Total Forderungen gegenüber Banken und Kunden</b> | <b>8'994'960</b> | <b>8'889'680</b> |

## Forderungen gegenüber Kunden nach Deckungsarten

|   |                  |                  |
|---|------------------|------------------|
| Hypothekarische Deckung                   | 2'321'124        | 2'182'275        |
| Andere Deckungen                          | 1'159'697        | 814'642          |
| Ohne Deckung                              | 422'608          | 316'564          |
| <b>Subtotal</b>                           | <b>3'903'429</b> | <b>3'313'481</b> |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken      | -52'379          | -46'609          |
| <b>Total Forderungen gegenüber Kunden</b> | <b>3'851'050</b> | <b>3'266'872</b> |

## 16 Wertberichtigungen für Kreditrisiken

| in CHF 1'000   | 2011          | 2010          |
|--|---------------|---------------|
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres                                    | 54'013        | 48'211        |
| Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung             | -209          | -5'692        |
| Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken | 8'713         | 15'544        |
| Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken  | -7'211        | -3'638        |
| Währungsumrechnung und übrige Anpassungen                              | 37            | -412          |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>                               | <b>55'343</b> | <b>54'013</b> |
| Als Wertberichtigung der Forderungen gegenüber Banken                  | 2'964         | 7'404         |
| Als Wertberichtigung der Forderungen gegenüber Kunden                  | 52'379        | 46'609        |
| <b>Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken</b>                      | <b>55'343</b> | <b>54'013</b> |

| in CHF 1'000   | Banken       | Hypothekarforderungen | Übrige Forderungen | Total 2011    |
|--|--------------|-----------------------|--------------------|---------------|
| <b>Nach Art des Engagements 2011</b>                                   |              |                       |                    |               |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres                                    | 7'404        | 10'031                | 36'578             | 54'013        |
| Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung             | 0            | 0                     | -209               | -209          |
| Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken | 60           | 1'112                 | 7'541              | 8'713         |
| Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken  | -4'500       | -748                  | -1'963             | -7'211        |
| Währungsumrechnung und übrige Anpassungen                              | 0            | 0                     | 37                 | 37            |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres 2011</b>                          | <b>2'964</b> | <b>10'395</b>         | <b>41'984</b>      | <b>55'343</b> |
| <b>davon</b>   |              |                       |                    |               |
| Einzelwertberichtigungen   | 0            | 5'778                 | 24'085             | 29'863        |
| Pauschalwertberichtigungen   | 2'964        | 4'617                 | 17'899             | 25'480        |
| <b>Total</b>   | <b>2'964</b> | <b>10'395</b>         | <b>41'984</b>      | <b>55'343</b> |

Die übrigen Forderungen beinhalten vor allem Lombardkredite, Buchgeldkredite und Blankokredite.

16 Wertberichtigungen für Kreditrisiken (Fortsetzung)

| in CHF 1'000   | Banken       | Hypothekarforderungen | Übrige Forderungen | Total 2010    |
|--|--------------|-----------------------|--------------------|---------------|
| <b>Nach Art des Engagements 2010</b>                                   |              |                       |                    |               |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres                                    | 7'302        | 11'293                | 29'616             | 48'211        |
| Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung             | 0            | -2'632                | -3'060             | -5'692        |
| Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken | 1'464        | 2'336                 | 11'744             | 15'544        |
| Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken  | -1'358       | -833                  | -1'447             | -3'638        |
| Währungsumrechnung und übrige Anpassungen                              | -4           | -133                  | -275               | -412          |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres 2010</b>                          | <b>7'404</b> | <b>10'031</b>         | <b>36'578</b>      | <b>54'013</b> |
| <b>davon</b>   |              |                       |                    |               |
| Einzelwertberichtigungen   | 0            | 5'765                 | 21'684             | 27'449        |
| Pauschalwertberichtigungen   | 7'404        | 4'266                 | 14'894             | 26'564        |
| <b>Total</b>   | <b>7'404</b> | <b>10'031</b>         | <b>36'578</b>      | <b>54'013</b> |

| in CHF 1'000   | Einzel<br>2011 | Pauschal<br>2011 | Einzel<br>2010 | Pauschal<br>2010 |
|--|----------------|------------------|----------------|------------------|
| <b>Nach Art der Wertberichtigungen</b>                                 |                |                  |                |                  |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres                                    | 27'449         | 26'564           | 24'079         | 24'132           |
| Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung             | -209           | 0                | -5'692         | 0                |
| Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken | 5'174          | 3'539            | 11'598         | 3'946            |
| Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken  | -2'551         | -4'660           | -2'261         | -1'377           |
| Währungsumrechnung und übrige Anpassungen                              | 0              | 37               | -275           | -137             |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>                               | <b>29'863</b>  | <b>25'480</b>    | <b>27'449</b>  | <b>26'564</b>    |

Bei den Einzelwertberichtigungen handelt es sich um Kredite, welche durch den Liquidationserlös der Sicherheit nicht gedeckt sind, oder um Blankokredite.

#### Gefährdete Ausleihungen

Gefährdete Ausleihungen sind Ausstände von Kunden und Banken, bei denen unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen nachkommen kann.

| in CHF 1'000  | 2011          | 2010          |
|---|---------------|---------------|
| Gefährdete Ausleihungen <sup>1</sup>                                    | 61'445        | 69'246        |
| Wertberichtigungsbetrag für Kreditverluste aus gefährdeten Ausleihungen | 29'863        | 27'450        |
| <b>Nettoforderungen</b>   | <b>31'582</b> | <b>41'796</b> |
| <b>Geschätzter Liquidationswert der gefährdeten Ausleihungen</b>        | <b>31'582</b> | <b>41'796</b> |
| <b>Durchschnittliche gefährdete Ausleihungen</b>                        | <b>65'334</b> | <b>71'236</b> |

<sup>1</sup> Der Zinsertrag aus gefährdeten Ausleihungen betrug 2011 CHF 0.727 Mio. (2010: CHF 0.449 Mio.).

|  |    |    |
|--|----|----|
| Eingänge aus bereits abgeschriebenem Ausleihungen (übriger Ertrag) | 37 | 11 |
|--|----|----|

16 Wertberichtigungen für Kreditrisiken (Fortsetzung)

**Ertragslose Ausleihungen**

Eine Ausleihung gilt als überfällig oder ertragslos, wenn eine wesentliche, vertraglich vereinbarte Zahlung 90 Tage oder länger versäumt wurde. Solche Ausleihungen werden nicht als gefährdet eingestuft, sofern davon ausgegangen werden kann, dass sie durch bestehende Sicherheiten noch gedeckt sind.

| in CHF 1'000   | 2011          | 2010          |
|--|---------------|---------------|
| Ertragslose Ausleihungen   | 25'038        | 18'897        |
| Wertberichtigungsbetrag für Kreditverluste aus ertragslosen Ausleihungen           | 19'815        | 7'655         |
| <b>Nettoforderungen</b>  | <b>5'223</b>  | <b>11'242</b> |
| Durchschnittliche ertragslose Ausleihungen   | 21'968        | 21'183        |
| Wertberichtigungen auf ertragslose Ausleihungen am Anfang des Geschäftsjahres      | 7'655         | 8'037         |
| Netto-Zu-/Abnahme  | 12'267        | 2'614         |
| Abschreibungen und Veräusserungen / zweckkonforme Verwendung                       | -107          | -2'996        |
| <b>Wertberichtigungen auf ertragslose Ausleihungen am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>19'815</b> | <b>7'655</b>  |

| Nach Art des Engagements in CHF 1'000 | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|---------------------------------------|---------------|---------------|
| <b>Banken</b>                         | <b>0</b>      | <b>0</b>      |
| Hypothekarforderungen                 | 8'251         | 14'249        |
| Übrige Forderungen                    | 16'787        | 4'648         |
| <b>Kunden</b>                         | <b>25'038</b> | <b>18'897</b> |
| <b>Total ertragslose Ausleihungen</b> | <b>25'038</b> | <b>18'897</b> |

| Nach Regionen (nach Schuldnerdomizil) in CHF 1'000 | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|--|---------------|---------------|
| Liechtenstein und Schweiz                          | 9'623         | 14'076        |
| Übriges Europa                                     | 1'405         | 1'369         |
| Nord- und Südamerika                               | 429           | 79            |
| Übrige Länder                                      | 13'581        | 3'373         |
| <b>Total ertragslose Ausleihungen</b>              | <b>25'038</b> | <b>18'897</b> |

**17 Handelsbestände**

| in CHF 1'000   | 31.12.2011 | 31.12.2010   |
|--|------------|--------------|
| Schuldtitel bewertet zum Fair Value                          |            |              |
| börsenkotiert  | 0          | 1'566        |
| <b>Total</b>   | <b>0</b>   | <b>1'566</b> |
| Beteiligungstitel/Fondsanteilscheine bewertet zum Fair Value |            |              |
| börsenkotiert  | -57        | 45           |
| nicht börsenkotiert  | 0          | 2'340        |
| <b>Total</b>   | <b>-57</b> | <b>2'385</b> |
| Übrige   | 13         | 60           |
| <b>Total Handelsbestände</b>                                 | <b>-44</b> | <b>4'011</b> |

## 18 Derivative Finanzinstrumente

| in CHF 1'000   | Positiver Wiederbeschaffungswert | Negativer Wiederbeschaffungswert | Kontraktvolumen  |
|--|----------------------------------|----------------------------------|------------------|
| <b>Zinsinstrumente 2011</b>                          |                                  |                                  |                  |
| Terminkontrakte                                      |                                  |                                  |                  |
| Swaps  | 1                                | 26'641                           | 381'455          |
| Futures  |                                  |                                  |                  |
| Optionen (OTC)                                       |                                  |                                  |                  |
| Optionen (exchange traded)                           |                                  |                                  |                  |
| <b>Total Zinsinstrumente 31.12.2011</b>              | <b>1</b>                         | <b>26'641</b>                    | <b>381'455</b>   |
| <b>Devisen 2011</b>                                  |                                  |                                  |                  |
| Terminkontrakte                                      |                                  |                                  |                  |
|  | 52'579                           | 41'569                           | 1'430'704        |
| Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps                     | 47'382                           | 57'505                           | 2'815'582        |
| Futures  |                                  |                                  |                  |
| Optionen (OTC)                                       | 49                               | 49                               | 5'560            |
| Optionen (exchange traded)                           |                                  |                                  |                  |
| <b>Total Devisen 31.12.2011</b>                      | <b>100'010</b>                   | <b>99'123</b>                    | <b>4'251'846</b> |
| <b>Beteiligungstitel/Indizes 2011</b>                |                                  |                                  |                  |
| Terminkontrakte                                      |                                  |                                  |                  |
| Futures  |                                  |                                  |                  |
| Optionen (OTC)                                       | 2'525                            | 2'525                            | 22'727           |
| Optionen (exchange traded)                           |                                  |                                  |                  |
| <b>Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2011</b>    | <b>2'525</b>                     | <b>2'525</b>                     | <b>22'727</b>    |
| <b>Edelmetalle 2011</b>                              |                                  |                                  |                  |
| Terminkontrakte                                      |                                  |                                  |                  |
| Futures  |                                  |                                  |                  |
| Optionen (OTC)                                       | 1'154                            | 1'154                            | 39'002           |
| Optionen (exchange traded)                           |                                  |                                  |                  |
| <b>Total Edelmetalle 31.12.2011</b>                  | <b>1'154</b>                     | <b>1'154</b>                     | <b>39'002</b>    |
| <b>Total derivative Finanzinstrumente 31.12.2011</b> | <b>103'690</b>                   | <b>129'443</b>                   | <b>4'695'030</b> |

Der Fair Value für derivative Finanzinstrumente ohne Marktwert wird mittels anerkannter Modelle ermittelt. Diese Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktspezifikationen, den Marktkurs des Basiswertes, die Renditekurve und die Volatilität.

| in CHF 1'000   | Positiver Wiederbeschaffungswert | Negativer Wiederbeschaffungswert | Kontraktvolumen  |
|--|----------------------------------|----------------------------------|------------------|
| <b>Zinsinstrumente 2010</b>                          |                                  |                                  |                  |
| Terminkontrakte                                      |                                  |                                  |                  |
| Swaps  | 140                              | 6'604                            | 280'365          |
| Futures  |                                  |                                  |                  |
| Optionen (OTC)                                       | 12                               | 277                              | 45'336           |
| Optionen (exchange traded)                           |                                  |                                  |                  |
| <b>Total Zinsinstrumente 31.12.2010</b>              | <b>152</b>                       | <b>6'881</b>                     | <b>325'701</b>   |
| <b>Devisen 2010</b>                                  |                                  |                                  |                  |
| Terminkontrakte                                      |                                  |                                  |                  |
| Kombinierte Zins-/Währungsswaps                      | 37'160                           | 18'699                           | 1'667'633        |
| Futures  | 21'259                           | 39'709                           | 1'803'975        |
| Optionen (OTC)                                       | 327                              | 57                               | 59'026           |
| Optionen (exchange traded)                           |                                  |                                  |                  |
| <b>Total Devisen 31.12.2010</b>                      | <b>58'746</b>                    | <b>58'465</b>                    | <b>3'530'634</b> |
| <b>Beteiligungstitel/Indizes 2010</b>                |                                  |                                  |                  |
| Terminkontrakte                                      |                                  |                                  |                  |
| Futures  |                                  |                                  |                  |
| Optionen (OTC)                                       | 1'933                            | 1'933                            | 16'566           |
| Optionen (exchange traded)                           |                                  |                                  |                  |
| <b>Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2010</b>    | <b>1'933</b>                     | <b>1'933</b>                     | <b>16'566</b>    |
| <b>Edelmetalle 2010</b>                              |                                  |                                  |                  |
| Terminkontrakte                                      |                                  |                                  |                  |
| Futures  |                                  |                                  |                  |
| Optionen (OTC)                                       | 2'491                            | 2'755                            | 161'069          |
| Optionen (exchange traded)                           |                                  |                                  |                  |
| <b>Total Edelmetalle 31.12.2010</b>                  | <b>2'491</b>                     | <b>2'755</b>                     | <b>161'069</b>   |
| <b>Total derivative Finanzinstrumente 31.12.2010</b> | <b>63'322</b>                    | <b>70'034</b>                    | <b>4'033'970</b> |

**19 Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value**

| in CHF 1'000  | 31.12.2011     | 31.12.2010     |
|---|----------------|----------------|
| <b>Schuldtitle</b>  |                |                |
| Öffentlich-rechtliche Institutionen ausserhalb Liechtensteins und der Schweiz | 54'567         | 47'861         |
| Börsenkotiert   | 250'474        | 31'199         |
| Nicht börsenkotiert   | 61'217         | 47             |
| <b>Total<sup>1</sup></b>  | <b>366'258</b> | <b>79'107</b>  |
| <b>Beteiligungstitel/Fondsanteilscheine</b>                                   |                |                |
| Börsenkotiert   | 12'039         | 0              |
| Nicht börsenkotiert   | 69'154         | 2'774          |
| <b>Total<sup>1</sup></b>  | <b>81'193</b>  | <b>2'774</b>   |
| <b>Strukturierte Produkte</b>   |                |                |
| Börsenkotiert   | 0              | 2'510          |
| Nicht börsenkotiert <sup>2</sup>  | 13'874         | 23'830         |
| <b>Total<sup>1</sup></b>  | <b>13'874</b>  | <b>26'340</b>  |
| <b>Total Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value</b>                       | <b>461'325</b> | <b>108'221</b> |

<sup>1</sup> Die Vorjahreszahlen entsprechen der Kategorisierung und der Bewertung nach IAS 39 (Note 21).

<sup>2</sup> Im Wesentlichen strukturierte Kreditobligationen (Credit Linked Notes und Credit Default Notes).

Der Fair Value der nicht börsenkotierten Finanzinstrumente wird ausschliesslich anhand von Kursnotierungen von externen Händlern oder Preismodellen festgelegt, die auf Preisen und Zinssätzen eines überwachbaren, aktiven und liquiden Marktes basieren. Das Management ist überzeugt, dass die aufgrund dieser Techniken ermittelten Preise den besten zum Zeitpunkt des Abschlusses berechneten Wert für die Bilanz sowie die davon abhängigen Bewertungsbuchungen in der Erfolgsrechnung darstellen.

**20 Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten**

| in CHF 1'000   | 31.12.2011     | 31.12.2010     |
|--|----------------|----------------|
| <b>Schuldtitle</b>   |                |                |
| Öffentlich-rechtliche Institutionen ausserhalb Liechtensteins und der Schweiz            | 68'328         | 64'615         |
| Börsenkotiert  | 337'723        | 348'230        |
| Nicht börsenkotiert  | 152'246        | 201'121        |
| <b>Total<sup>1</sup></b>   | <b>558'297</b> | <b>613'966</b> |
| <b>Beteiligungstitel/Fondsanteilscheine</b>  |                |                |
| Börsenkotiert  | 0              | 11'691         |
| Nicht börsenkotiert  | 0              | 59'947         |
| <b>Total<sup>1</sup></b>   | <b>0</b>       | <b>71'638</b>  |
| <b>Total Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten<sup>1</sup></b> | <b>558'297</b> | <b>685'604</b> |
| davon ausgeliehene oder als Sicherheit gelieferte Wertschriften                          | 33'786         | 37'699         |

<sup>1</sup> Die Vorjahreszahlen entsprechen der Kategorisierung und der Bewertung nach IAS 39 (Note 21).

## 21 Überleitung von IAS 39 auf IFRS 9

| in CHF 1'000  | 01.01.2011<br>Buchwert <sup>1</sup> | 01.01.2011<br>Marktwert | 31.12.2010<br>Marktwert |
|---|-------------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| <b>Kategorie gemäss IAS 39</b>  |                                     |                         |                         |
| Finanzinstrumente, designiert zum Fair Value  |                                     |                         | 108'221                 |
| <b>Kategorie gemäss IFRS 9</b>  |                                     |                         |                         |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value  |                                     | 108'221                 |                         |
| <b>Kategorie gemäss IAS 39</b>  |                                     |                         |                         |
| Finanzinstrumente, zur Veräusserung verfügbar   |                                     |                         | 685'604                 |
| <b>Kategorie gemäss IFRS 9</b>  |                                     |                         |                         |
| Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten <sup>1</sup>                                    | 417'260                             | 426'043                 |                         |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value  |                                     | 246'015                 |                         |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value mit Erfassung der Veränderung in der Gesamtergebnisrechnung (FVTOCI) |                                     | 13'546                  |                         |

<sup>1</sup> Die Differenz von CHF 8.783 Mio. zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten (Buchwert) und dem Marktwert wurde gemäss IFRS 9 mit den Gewinnreserven verrechnet.

## 22 Assoziierte Gesellschaften

| in CHF 1'000                                 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|------------|------------|
| <b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b> | 34         | 48         |
| Zugänge                                      | 30         | 0          |
| Wertminderungen                              | -39        | -14        |
| <b>Bestand am Bilanzstichtag</b>             | 25         | 34         |

## Angaben zu wesentlichen nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften

| Name                        | Sitz      | Tätigkeit   | Aktienkapital | Beteiligungsquote in % |            |
|-----------------------------|-----------|---|---------------|------------------------|------------|
|                             |           |   |               | 31.12.2011             | 31.12.2010 |
| VAM Corporate Holdings Ltd. | Mauritius | Fondspromotergesellschaft   | GBP 50'000    | 20                     | 20         |
| Data Info Services AG       | Vaduz     | Beschaffung, Handel und Vermittlung von Gütern und Dienstleistungen | CHF 50'000    | 50                     | 0          |

## 23 Sachanlagen

| in CHF 1'000                      | Bankgebäude    | Andere Liegenschaften | Mobiliar und Maschinen | EDV-Systeme   | Total          |
|-----------------------------------|----------------|-----------------------|------------------------|---------------|----------------|
| <b>Anschaffungskosten 2011</b>    |                |                       |                        |               |                |
| Stand 01.01.2011                  | 195'042        | 22'036                | 20'097                 | 28'941        | 266'116        |
| Zugänge                           | 502            | 136                   | 579                    | 3'134         | 4'351          |
| Abgänge/Ausbuchungen <sup>1</sup> |                | -435                  | -91                    | -3'049        | -3'575         |
| Reklassifikationen                |                |                       |                        |               | 0              |
| Währungsumrechnung                | -7             | -4                    | -11                    | -11           | -33            |
| Übrige Bewegungen                 |                |                       |                        |               | 0              |
| <b>Stand 31.12.2011</b>           | <b>195'537</b> | <b>21'733</b>         | <b>20'574</b>          | <b>29'015</b> | <b>266'859</b> |

## 23 Sachanlagen (Fortsetzung)

**Kumulierte Abschreibungen 2011**

|                                   |                |               |                |                |                 |
|-----------------------------------|----------------|---------------|----------------|----------------|-----------------|
| Stand 01.01.2011                  | -89'319        | -4'464        | -13'684        | -22'858        | -130'325        |
| Planmässige Abschreibungen        | -5'904         | -288          | -1'471         | -3'298         | -10'961         |
| Wertberichtigungen                |                |               |                |                | 0               |
| Abgänge/Ausbuchungen <sup>1</sup> |                | 435           | 90             | 3'049          | 3'574           |
| Währungsumrechnung                | 4              | 1             | 3              | 2              | 10              |
| Übrige Bewegungen                 |                |               |                |                | 0               |
| <b>Stand 31.12.2011</b>           | <b>-95'219</b> | <b>-4'316</b> | <b>-15'062</b> | <b>-23'105</b> | <b>-137'702</b> |
| <b>Netto-Buchwerte 31.12.2011</b> | <b>100'318</b> | <b>17'417</b> | <b>5'512</b>   | <b>5'910</b>   | <b>129'157</b>  |

<sup>1</sup> Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschrieben Sachanlagen.

| in CHF 1'000                          | Bankgebäude    | Andere Liegenschaften | Mobiliar und Maschinen | EDV-Systeme    | Total           |
|---------------------------------------|----------------|-----------------------|------------------------|----------------|-----------------|
| <b>Anschaffungskosten 2010</b>        |                |                       |                        |                |                 |
| Stand 01.01.2010                      | 194'737        | 21'617                | 21'577                 | 28'827         | 266'758         |
| Zugänge                               | 356            | 418                   | 282                    | 1'982          | 3'038           |
| Abgänge/Ausbuchungen <sup>1</sup>     |                | -371                  | -1'403                 | -1'795         | -3'569          |
| Reklassifikationen                    |                | 367                   | -367                   |                | 0               |
| Währungsumrechnung                    | -51            | 5                     | -101                   | -81            | -228            |
| Übrige Bewegungen                     |                |                       | 109                    | 8              | 117             |
| <b>Stand 31.12.2010</b>               | <b>195'042</b> | <b>22'036</b>         | <b>20'097</b>          | <b>28'941</b>  | <b>266'116</b>  |
| <b>Kumulierte Abschreibungen 2010</b> |                |                       |                        |                |                 |
| Stand 01.01.2010                      | -83'433        | -4'135                | -13'151                | -19'403        | -120'122        |
| Planmässige Abschreibungen            | -5'916         | -379                  | -2'039                 | -4'601         | -12'935         |
| Wertberichtigungen                    |                |                       |                        |                | 0               |
| Abgänge/Ausbuchungen <sup>1</sup>     |                | 231                   | 1'262                  | 1'110          | 2'603           |
| Währungsumrechnung                    | 30             | 1                     | 62                     | 36             | 129             |
| Übrige Bewegungen                     |                | -182                  | 182                    |                | 0               |
| <b>Stand 31.12.2010</b>               | <b>-89'319</b> | <b>-4'464</b>         | <b>-13'684</b>         | <b>-22'858</b> | <b>-130'325</b> |
| <b>Netto-Buchwerte 31.12.2010</b>     | <b>105'723</b> | <b>17'572</b>         | <b>6'413</b>           | <b>6'083</b>   | <b>135'791</b>  |

<sup>1</sup> Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschrieben Sachanlagen.

| Zusatzangaben zu den Sachanlagen               | 2011    | 2010    |
|--|---------|---------|
| Brandversicherungswert der Liegenschaften      | 171'160 | 161'667 |
| Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen | 39'343  | 41'327  |
| Fair Value andere Liegenschaften               | 17'417  | 17'572  |

Es bestehen keine Sachanlagen aus Finanzierungsleasing.

## 24 Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

| in CHF 1'000                          | Software       | Andere immaterielle Anlagewerte | Goodwill       | Total           |
|---------------------------------------|----------------|---------------------------------|----------------|-----------------|
| <b>Anschaffungskosten 2011</b>        |                |                                 |                |                 |
| Stand 01.01.2011                      | 134'506        | 3'041                           | 46'112         | 183'659         |
| Zugänge                               | 7'889          |                                 |                | 7'889           |
| Abgänge/Ausbuchungen                  | -3'352         |                                 |                | -3'352          |
| Währungsumrechnung                    | -39            |                                 |                | -39             |
| <b>Stand 31.12.2011</b>               | <b>139'004</b> | <b>3'041</b>                    | <b>46'112</b>  | <b>188'157</b>  |
| <b>Kumulierte Abschreibungen 2011</b> |                |                                 |                |                 |
| Stand 01.01.2011                      | -60'287        | -2'434                          | -35'302        | -98'023         |
| Planmässige Abschreibungen            | -22'068        | -607                            |                | -22'675         |
| Abgänge/Ausbuchungen                  | 3'352          |                                 |                | 3'352           |
| Währungsumrechnung                    | 1              |                                 |                | 1               |
| <b>Stand 31.12.2011</b>               | <b>-79'002</b> | <b>-3'041</b>                   | <b>-35'302</b> | <b>-117'345</b> |
| <b>Netto-Buchwerte 31.12.2011</b>     | <b>60'002</b>  | <b>0</b>                        | <b>10'810</b>  | <b>70'812</b>   |

In der konsolidierten Bilanz der VP Bank Gruppe sind keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer aktiviert.

| in CHF 1'000                          | Software       | Andere immaterielle Anlagewerte | Goodwill       | Total          |
|---------------------------------------|----------------|---------------------------------|----------------|----------------|
| <b>Anschaffungskosten 2010</b>        |                |                                 |                |                |
| Stand 01.01.2010                      | 139'489        | 3'041                           | 46'112         | 188'642        |
| Zugänge                               | 8'867          |                                 |                | 8'867          |
| Abgänge/Ausbuchungen                  | -13'525        |                                 |                | -13'525        |
| Währungsumrechnung                    | -325           |                                 |                | -325           |
| <b>Stand 31.12.2010</b>               | <b>134'506</b> | <b>3'041</b>                    | <b>46'112</b>  | <b>183'659</b> |
| <b>Kumulierte Abschreibungen 2010</b> |                |                                 |                |                |
| Stand 01.01.2010                      | -47'815        | -1'826                          | -35'302        | -84'943        |
| Planmässige Abschreibungen            | -25'187        | -608                            |                | -25'795        |
| Abgänge/Ausbuchungen                  | 12'681         |                                 |                | 12'681         |
| Währungsumrechnung                    | 34             |                                 |                | 34             |
| <b>Stand 31.12.2010</b>               | <b>-60'287</b> | <b>-2'434</b>                   | <b>-35'302</b> | <b>-98'023</b> |
| <b>Netto-Buchwerte 31.12.2010</b>     | <b>74'219</b>  | <b>607</b>                      | <b>10'810</b>  | <b>85'636</b>  |

In der konsolidierten Bilanz der VP Bank Gruppe sind keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer aktiviert.

### Wertbeeinträchtigungsprüfung auf Goodwill

Der bestehende Goodwill von CHF 10.810 Mio. resultiert aus der Übernahme der VP Bank (Luxembourg) S.A. im Jahr 2001 und wird der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Private Banking International zugeordnet. Dieser Goodwill wird seit dem 1. Januar 2005 nicht mehr abgeschrieben, sondern nur noch einer jährlichen Prüfung auf Wertminderung unterzogen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen der Prüfung auf Wertminderung im Geschäftsjahr 2011 basierte auf dem Fair Value abzüglich Verkaufskosten. Aus den Börsenkursen von schwergewichtig im Vermögensverwaltungsgeschäft tätigen Unternehmen sowie aus den im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entrichteten Kaufpreisen wurde die jeweilige Höhe der impliziten Prämie für Kundenvermögen berechnet und zur Ermittlung des erzielbaren Betrages herangezogen. Der erzielbare Betrag überstieg den Buchwert in einem solchen Ausmass, dass eine Wertminderung des Goodwills als unwahrscheinlich angesehen werden konnte. Auf eine zusätzliche Berechnung des erzielbaren Betrages, basierend auf dem Nutzungswert, wurde daher verzichtet.

### 25 Sonstige Aktiven

| in CHF 1'000                                | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|---|---------------|---------------|
| Mehrwertsteuer und andere Steuerforderungen | 818           | 516           |
| Aktive Abgrenzung des Vorsorgeaufwands      | 1'127         | 1'342         |
| Übrige sonstige Aktiven <sup>1</sup>        | 12'139        | 11'947        |
| <b>Total sonstige Aktiven</b>               | <b>14'084</b> | <b>13'805</b> |

<sup>1</sup> Ausgleichskonti, Abrechnungskonti, übrige sonstige Aktiven.

### 26 Kassenobligationen

| Fälligkeit<br>in CHF 1'000 | Zinssatz<br>0–0.9999 % | Zinssatz<br>1–1.9999 % | Zinssatz<br>2–2.9999 % | Zinssatz<br>3–3.9999 % | Total          |
|----------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|----------------|
| 2012                       | 30'934                 | 45'185                 | 5'404                  | 2'772                  | 84'295         |
| 2013                       | 8'565                  | 59'689                 | 3'815                  | 2'130                  | 74'199         |
| 2014                       | 275                    | 52'696                 | 2'071                  | 434                    | 55'476         |
| 2015                       |                        | 16'235                 | 2'111                  | 872                    | 19'218         |
| 2016                       |                        | 7'385                  | 835                    | 620                    | 8'840          |
| 2017                       |                        | 1'721                  | 2'700                  | 263                    | 4'684          |
| 2018                       |                        |                        | 1'995                  | 111                    | 2'106          |
| länger                     |                        |                        | 2'895                  |                        | 2'895          |
| <b>Total 31.12.2011</b>    | <b>39'774</b>          | <b>182'911</b>         | <b>21'826</b>          | <b>7'202</b>           | <b>251'713</b> |
| <b>Total 31.12.2010</b>    | <b>20'107</b>          | <b>118'625</b>         | <b>33'675</b>          | <b>10'927</b>          | <b>183'334</b> |

Die durchschnittliche Verzinsung per 31. Dezember 2011 betrug 1.84 Prozent (31. Dezember 2010: 1.73 Prozent).

### 27 Anleihen, Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz

| Ausgabejahr<br>in CHF 1'000 | ISIN         | Zinssatz in % | Währung | Fälligkeit              | Nominalbetrag  | Total<br>31.12.2011 | Total<br>31.12.2010 |
|-----------------------------|--------------|---------------|---------|-------------------------|----------------|---------------------|---------------------|
| 2007                        | CH0030896697 | 2.875         | CHF     | 04.06.2012 <sup>1</sup> | 160'000        | 126'562             | 249'096             |
| 2010                        | CH0112734469 | 2.500         | CHF     | 27.05.2016              | 200'000        | 198'102             | 197'702             |
|                             |              |               |         |                         | <b>360'000</b> | <b>324'664</b>      | <b>446'798</b>      |

<sup>1</sup> Die Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz, hat in Übereinstimmung mit den Anleihebedingungen im Jahr 2011 Obligationen im Nennwert von CHF 90 Mio. am Markt zurückgekauft. Diese zurückgekauften Obligationen wurden annulliert. Per 31. Dezember 2011 sind demzufolge noch Obligationen dieser Anleihe im Nennwert von insgesamt CHF 160 Mio. im Umlauf. In den Eigenbestand wurden bis 31. Dezember 2011 weitere CHF 33.3 Mio. Nennwert dieser Anleihe am Markt zurückgekauft. Davon wurden per 18. Januar 2012 CHF 30.0 Mio. annulliert. Der Differenzbetrag zwischen dem Buchwert und den Rückkaufswerten wurde im Erfolg aus Finanzanlagen (Note 4) verbucht.

Ausgegebene Schuldtitel werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Der Fair Value entspricht der erhaltenen Gegenleistung. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten. Dabei wird die Effektivzinsmethode (3.14 Prozent Anleihe 2012, 2.73 Prozent Anleihe 2016) angewandt, um die Differenz zwischen Ausgabepreis und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Schuldtitels zu amortisieren.

**28 Sonstige Passiven**

| in CHF 1'000                                    | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|---|---------------|---------------|
| Mehrwertsteuer und andere Steuerverpflichtungen | 8'348         | 8'874         |
| Passive Abgrenzung des Vorsorgeaufwands         | 14'320        | 10'278        |
| Übrige sonstige Passiven <sup>1</sup>           | 25'401        | 13'904        |
| <b>Total sonstige Passiven</b>                  | <b>48'069</b> | <b>33'056</b> |

<sup>1</sup> Ausgleichskonti, Abrechnungskonti, übrige sonstige Passiven.

**29 Rückstellungen**

| in CHF 1'000                                  | Ausfallrisiken | Rechts- und Prozessrisiken | Übrige Rückstellungen | Total 31.12.2011 | Total 31.12.2010 |
|---|----------------|----------------------------|-----------------------|------------------|------------------|
| Bilanzwert am Anfang des Geschäftsjahres      | 389            | 897                        | 1'928                 | 3'214            | 1'803            |
| Zweckkonforme Verwendung                      |                | -45                        | -318                  | -363             | 0                |
| Neubildung zulasten Erfolgsrechnung           | 589            |                            | 4'013                 | 4'602            | 1'457            |
| Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung           | -751           | -350                       |                       | -1'101           | -46              |
| Währungsumrechnung und übrige Anpassungen     |                |                            | 10                    | 10               | 0                |
| <b>Bilanzwert am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>227</b>     | <b>502</b>                 | <b>5'633</b>          | <b>6'362</b>     | <b>3'214</b>     |

**Fälligkeit der Rückstellungen**

|                          |       |       |
|--------------------------|-------|-------|
| • innerhalb eines Jahres | 0     | 0     |
| • über ein Jahr          | 6'362 | 3'214 |

**30 Minderheitsanteile**

| in CHF 1'000                             | 2011          | 2010          |
|--|---------------|---------------|
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres      | 17'843        | 18'529        |
| Abgänge und Dividendenzahlungen          | -884          | -988          |
| Währungsumrechnung                       | -31           | -1'826        |
| Minderheitsanteile am Konzernergebnis    | 2'058         | 2'128         |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>18'986</b> | <b>17'843</b> |

**31 Aktienkapital**

|                                   | Anzahl Titel<br>31.12.2011 | Nominal CHF<br>31.12.2011 | Anzahl Titel<br>31.12.2010 | Nominal CHF<br>31.12.2010 |
|-----------------------------------|----------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------------------|
| Namenaktien à nominal CHF 1.00    | 6'004'167                  | 6'004'167                 | 6'004'167                  | 6'004'167                 |
| Inhaberaktien à nominal CHF 10.00 | 5'314'347                  | 53'143'470                | 5'314'347                  | 53'143'470                |
| <b>Total Aktienkapital</b>        |                            | <b>59'147'637</b>         |                            | <b>59'147'637</b>         |

Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt.

## 32 Eigene Aktien

|  | Anzahl Titel<br>2011 | in CHF 1'000<br>2011 | Anzahl Titel<br>2010 | in CHF 1'000<br>2010 |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| <b>Namenaktien am Anfang des Geschäftsjahres</b>   | <b>28'515</b>        | <b>459</b>           | <b>12'915</b>        | <b>284</b>           |
| Käufe  | 12'233               | 128                  | 17'450               | 205                  |
| Verkäufe   | 0                    | 0                    | -1'850               | -30                  |
| <b>Bestand Namenaktien am Bilanzstichtag</b>       | <b>40'748</b>        | <b>587</b>           | <b>28'515</b>        | <b>459</b>           |
| <b>Inhaberaktien am Anfang des Geschäftsjahres</b> | <b>150'538</b>       | <b>38'006</b>        | <b>150'745</b>       | <b>38'018</b>        |
| Käufe  | 25'815               | 2'643                | 24'824               | 2'829                |
| Verkäufe   | -25'383              | -2'604               | -25'031              | -2'841               |
| <b>Bestand Inhaberaktien am Bilanzstichtag</b>     | <b>150'970</b>       | <b>38'045</b>        | <b>150'538</b>       | <b>38'006</b>        |

## 33 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

| in CHF 1'000                     | Marktwerte<br>31.12.2011 | Effektive Verpflichtung<br>31.12.2011 | Marktwerte<br>31.12.2010 | Effektive Verpflichtung<br>31.12.2010 |
|----------------------------------|--------------------------|---------------------------------------|--------------------------|---------------------------------------|
| Wertschriften                    | 790'807                  | 33'786                                | 877'735                  | 36'009                                |
| Geldmarktpapiere                 | 0                        | 0                                     | 0                        | 0                                     |
| Übrige                           | 0                        | 0                                     | 0                        | 0                                     |
| <b>Total verpfändete Aktiven</b> | <b>790'807</b>           | <b>33'786</b>                         | <b>877'735</b>           | <b>36'009</b>                         |

Die Aktiven sind verpfändet für Repolimiten bei National- und Zentralnotenbanken, für Börsenkautionen und zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit der Auslandsorganisationen gemäss lokalen gesetzlichen Vorschriften. Verpfändete oder abgetretene Aktiven im Rahmen von Darlehens- oder von Repogeschäften sind in der oben stehenden Aufstellung nicht enthalten. Sie sind in der Tabelle «Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren» (Seite 87) ausgewiesen.

## 34 Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing

Per Ende des Jahres bestehen verschiedene Operating-Leasing-Verträge für Liegenschaften und übrige Sachanlagen, welche mehrheitlich für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der Bank genutzt werden. Die wesentlichen Leasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen sowie Ausstiegsklauseln.

| in CHF 1'000  | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|---|---------------|---------------|
| Restlaufzeit bis 1 Jahr                                   | 5'393         | 6'535         |
| Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre                                | 8'668         | 14'338        |
| Restlaufzeit über 5 Jahre                                 | 6'900         | 7'219         |
| <b>Total Mindestverpflichtungen aus Operating Leasing</b> | <b>20'961</b> | <b>28'092</b> |

Im Geschäftsaufwand sind per 31. Dezember 2011 CHF 8.368 Mio. aus Operating Leasing enthalten (31. Dezember 2010: CHF 8.865 Mio.).

### 35 Rechtsfälle

Die VP Bank Gruppe ist im Rahmen des normalen Geschäftsganges in verschiedene rechtliche Verfahren involviert. Sie nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung der zuständigen Spezialisten Zahlungen bzw. Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann. Alle Rückstellungen für Prozessrisiken sind in der Position «Rückstellungen» der Konzernbilanz enthalten (Anhang 29).

### 36 Bilanz nach Währungen

| in CHF 1'000  | CHF              | USD              | EUR              | Übrige         | Total             |
|---|------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|
| <b>Aktiven 2011</b>   |                  |                  |                  |                |                   |
| Flüssige Mittel   | 213'186          | 677              | 31'093           | 425            | 245'381           |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                               | 124'938          |                  |                  |                | 124'938           |
| Forderungen gegenüber Banken                                    | 585'408          | 1'785'011        | 2'058'397        | 715'094        | 5'143'910         |
| Forderungen gegenüber Kunden                                    | 2'635'998        | 575'052          | 437'458          | 202'542        | 3'851'050         |
| Handelsbestände   | -40              | -6               | -11              | 13             | -44               |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 102'499          | 1'180            |                  | 11             | 103'690           |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value                      | 243'663          | 77'223           | 120'058          | 20'381         | 461'325           |
| Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten | 257'610          | 142'302          | 158'385          |                | 558'297           |
| Assoziierte Gesellschaften                                      | 25               |                  |                  |                | 25                |
| Sachanlagen   | 128'262          | 742              | 146              | 7              | 129'157           |
| Immaterielle Vermögenswerte                                     | 68'788           | 2'024            |                  |                | 70'812            |
| Steuerforderungen   | 27               |                  | 341              |                | 368               |
| Latente Steuerforderungen                                       | 7'698            |                  |                  |                | 7'698             |
| Rechnungsabgrenzungen   | 19'214           | 3'694            | 7'820            | 646            | 31'374            |
| Sonstige Aktiven  | 11'318           | 1'702            | 1'043            | 21             | 14'084            |
| <b>Total Aktiven 31.12.2011</b>                                 | <b>4'398'594</b> | <b>2'589'601</b> | <b>2'814'730</b> | <b>939'140</b> | <b>10'742'065</b> |
| <b>Passiven 2011</b>  |                  |                  |                  |                |                   |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                                | 25'709           | 240'479          | 84'416           | 1'877          | 352'481           |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform        | 931'568          | 1                | 162              | 2              | 931'733           |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden                         | 1'997'643        | 2'398'503        | 2'621'426        | 743'201        | 7'760'773         |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 120'875          | 5'122            | 3'435            | 11             | 129'443           |
| Kassenobligationen  | 240'317          |                  | 11'396           |                | 251'713           |
| Anleihen  | 324'664          |                  |                  |                | 324'664           |
| Steuerverpflichtungen   | 1'167            |                  | 2'062            | 1              | 3'230             |
| Latente Steuerverpflichtungen                                   | 9'217            |                  |                  |                | 9'217             |
| Rechnungsabgrenzungen   | 18'641           | 680              | 5'197            | 1'273          | 25'791            |
| Sonstige Passiven   | 31'291           | 6'949            | 9'486            | 343            | 48'069            |
| Rückstellungen  | 6'175            | 187              |                  |                | 6'362             |
| <b>Total Fremdkapital</b>                                       | <b>3'707'267</b> | <b>2'651'921</b> | <b>2'737'580</b> | <b>746'708</b> | <b>9'843'476</b>  |
| <b>Total Eigenkapital</b>                                       | <b>817'290</b>   | <b>80'698</b>    | <b>851</b>       | <b>-250</b>    | <b>898'589</b>    |
| <b>Total Passiven 31.12.2011</b>                                | <b>4'524'557</b> | <b>2'732'619</b> | <b>2'738'431</b> | <b>746'458</b> | <b>10'742'065</b> |

## 36 Bilanz nach Währungen (Fortsetzung)

| in CHF 1'000   | CHF              | USD              | EUR              | Übrige         | Total             |
|--|------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|
| <b>Aktiven 2010</b>                                      |                  |                  |                  |                |                   |
| Flüssige Mittel  | 100'087          | 574              | 29'181           | 706            | 130'548           |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                        | 439'665          | 7                | 79               | 16             | 439'767           |
| Forderungen gegenüber Banken                             | 250'464          | 2'363'602        | 2'382'020        | 626'722        | 5'622'808         |
| Forderungen gegenüber Kunden                             | 2'437'253        | 342'966          | 399'072          | 87'581         | 3'266'872         |
| Handelsbestände  |                  | 926              | 1'612            | 1'473          | 4'011             |
| Derivative Finanzinstrumente                             | 58'928           | 4'351            |                  | 43             | 63'322            |
| Finanzinstrumente «designiert zum Fair Value»            | 18'931           | 22'308           | 66'982           |                | 108'221           |
| Finanzinstrumente «zur Veräusserung verfügbar»           | 470'024          | 56'429           | 158'967          | 184            | 685'604           |
| Assoziierte Gesellschaften                               |                  |                  |                  | 34             | 34                |
| Sachanlagen  | 134'668          | 929              | 194              |                | 135'791           |
| Immaterielle Vermögenswerte                              | 83'094           | 2'542            |                  |                | 85'636            |
| Steuerforderungen  | 40               |                  | 349              | 3              | 392               |
| Latente Steuerforderungen                                | 6'338            |                  |                  |                | 6'338             |
| Rechnungsabgrenzungen                                    | 19'838           | 1'280            | 6'816            | 464            | 28'398            |
| Sonstige Aktiven   | 10'640           | 843              | 2'186            | 136            | 13'805            |
| <b>Total Aktiven 31.12.2010</b>                          | <b>4'029'970</b> | <b>2'796'757</b> | <b>3'047'458</b> | <b>717'362</b> | <b>10'591'547</b> |
| <b>Passiven 2010</b>                                     |                  |                  |                  |                |                   |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                         | 13'860           | 134'314          | 20'279           | 20'664         | 189'117           |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform | 954'148          | 1                | 67               | 2              | 954'218           |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden                  | 1'723'699        | 2'620'030        | 2'771'297        | 637'994        | 7'753'020         |
| Derivative Finanzinstrumente                             | 63'860           | 4'615            | 1'514            | 45             | 70'034            |
| Kassenobligationen                                       | 178'067          |                  | 5'267            |                | 183'334           |
| Anleihen   | 446'798          |                  |                  |                | 446'798           |
| Steuerverpflichtungen                                    | 2'445            |                  | 3'337            |                | 5'782             |
| Latente Steuerverpflichtungen                            | 8'512            |                  |                  |                | 8'512             |
| Rechnungsabgrenzungen                                    | 22'367           | 1'118            | 4'944            | 405            | 28'834            |
| Sonstige Passiven  | 28'119           | 669              | 2'044            | 2'224          | 33'056            |
| Rückstellungen   | 3'214            |                  |                  |                | 3'214             |
| <b>Total Fremdkapital</b>                                | <b>3'445'089</b> | <b>2'760'747</b> | <b>2'808'749</b> | <b>661'334</b> | <b>9'675'919</b>  |
| <b>Total Eigenkapital</b>                                | <b>824'505</b>   | <b>89'268</b>    | <b>1'423</b>     | <b>432</b>     | <b>915'628</b>    |
| <b>Total Passiven 31.12.2010</b>                         | <b>4'269'594</b> | <b>2'850'015</b> | <b>2'810'172</b> | <b>661'766</b> | <b>10'591'547</b> |

## 37 Fälligkeitsstruktur

| in CHF 1'000  | Auf Sicht        | Kündbar          | 1 Jahr           | 1 bis 5 Jahre    | Über 5 Jahre   | Total             |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|
| <b>Aktiven 2011</b>   |                  |                  |                  |                  |                |                   |
| Flüssige Mittel   | 245'381          |                  |                  |                  |                | 245'381           |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                               | 124'938          |                  |                  |                  |                | 124'938           |
| Forderungen gegenüber Banken                                    | 797'832          |                  | 4'343'977        | 2'101            |                | 5'143'910         |
| Forderungen gegenüber Kunden                                    | 25'960           | 769'642          | 1'546'511        | 1'291'337        | 217'600        | 3'851'050         |
| Handelsbestände   | -44              |                  |                  |                  |                | -44               |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 103'690          |                  |                  |                  |                | 103'690           |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value                      | 432'316          |                  |                  |                  | 29'009         | 461'325           |
| Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten |                  |                  | 71'204           | 477'329          | 9'764          | 558'297           |
| Assoziierte Gesellschaften                                      | 25               |                  |                  |                  |                | 25                |
| Sachanlagen <sup>1</sup>  | 129'157          |                  |                  |                  |                | 129'157           |
| Immaterielle Vermögenswerte                                     | 70'812           |                  |                  |                  |                | 70'812            |
| Steuerforderungen   | 367              |                  | 1                |                  |                | 368               |
| Latente Steuerforderungen                                       |                  |                  |                  | 7'698            |                | 7'698             |
| Rechnungsabgrenzungen   | 31'318           |                  | 56               |                  |                | 31'374            |
| Sonstige Aktiven  | 12'282           | 325              | 1'477            |                  |                | 14'084            |
| <b>Total Aktiven 31.12.2011</b>                                 | <b>1'974'034</b> | <b>769'967</b>   | <b>5'963'226</b> | <b>1'778'465</b> | <b>256'373</b> | <b>10'742'065</b> |
| <b>Passiven 2011</b>  |                  |                  |                  |                  |                |                   |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                                | 281'798          | 7'413            | 63'270           |                  |                | 352'481           |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform        |                  | 931'733          |                  |                  |                | 931'733           |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden                         | 5'728'782        | 763'935          | 1'237'142        | 30'914           |                | 7'760'773         |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 129'443          |                  |                  |                  |                | 129'443           |
| Kassenobligationen  |                  |                  | 83'294           | 158'734          | 9'685          | 251'713           |
| Anleihen  |                  |                  | 126'562          | 198'102          |                | 324'664           |
| Steuerverpflichtungen   | 3'230            |                  |                  |                  |                | 3'230             |
| Latente Steuerverpflichtungen                                   |                  |                  |                  | 9'217            |                | 9'217             |
| Rechnungsabgrenzungen   | 25'426           |                  | 342              | 23               |                | 25'791            |
| Sonstige Passiven   | 47'399           |                  | 670              |                  |                | 48'069            |
| Rückstellungen  | 6'362            |                  |                  |                  |                | 6'362             |
| <b>Total Fremdkapital 31.12.2011</b>                            | <b>6'222'440</b> | <b>1'703'081</b> | <b>1'511'280</b> | <b>396'990</b>   | <b>9'685</b>   | <b>9'843'476</b>  |

<sup>1</sup> Immobilisiert.

## 37 Bilanz nach Fälligkeitsstruktur (Fortsetzung)

| in CHF 1'000   | Auf Sicht        | Kündbar          | 1 Jahr           | 1 bis 5 Jahre    | Über 5 Jahre   | Total             |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|
| <b>Aktiven 2010</b>                                      |                  |                  |                  |                  |                |                   |
| Flüssige Mittel  | 130'548          |                  |                  |                  |                | 130'548           |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                        | 389'789          |                  | 49'978           |                  |                | 439'767           |
| Forderungen gegenüber Banken                             | 1'014'510        | 2'478            | 4'603'560        | 2'238            | 22             | 5'622'808         |
| Forderungen gegenüber Kunden                             | 17'689           | 446'596          | 1'425'109        | 1'270'887        | 106'591        | 3'266'872         |
| Handelsbestände  | 4'011            |                  |                  |                  |                | 4'011             |
| Derivative Finanzinstrumente                             | 63'322           |                  |                  |                  |                | 63'322            |
| Finanzinstrumente «designiert zum Fair Value»            | 108'221          |                  |                  |                  |                | 108'221           |
| Finanzinstrumente «zur Veräusserung verfügbar»           | 685'604          |                  |                  |                  |                | 685'604           |
| Assoziierte Gesellschaften                               | 34               |                  |                  |                  |                | 34                |
| Sachanlagen <sup>1</sup>                                 | 135'791          |                  |                  |                  |                | 135'791           |
| Immaterielle Vermögenswerte                              | 85'636           |                  |                  |                  |                | 85'636            |
| Steuerforderungen  | 392              |                  |                  |                  |                | 392               |
| Latente Steuerforderungen                                |                  |                  |                  | 6'338            |                | 6'338             |
| Rechnungsabgrenzungen                                    | 28'372           |                  | 26               |                  |                | 28'398            |
| Sonstige Aktiven   | 13'180           |                  | 625              |                  |                | 13'805            |
| <b>Total Aktiven 31.12.2010</b>                          | <b>2'677'099</b> | <b>449'074</b>   | <b>6'079'298</b> | <b>1'279'463</b> | <b>106'613</b> | <b>10'591'547</b> |
| <b>Passiven 2010</b>                                     |                  |                  |                  |                  |                |                   |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                         | 60'912           | 212              | 127'207          | 786              |                | 189'117           |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform |                  | 954'218          |                  |                  |                | 954'218           |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden                  | 4'565'140        | 2'001'298        | 1'184'289        | 2'293            |                | 7'753'020         |
| Derivative Finanzinstrumente                             | 70'034           |                  |                  |                  |                | 70'034            |
| Kassenobligationen                                       |                  |                  | 41'269           | 138'417          | 3'648          | 183'334           |
| Anleihen   |                  |                  |                  | 249'096          | 197'702        | 446'798           |
| Steuerverpflichtungen                                    | 5'782            |                  |                  |                  |                | 5'782             |
| Latente Steuerverpflichtungen                            | 2'528            |                  |                  | 5'984            |                | 8'512             |
| Rechnungsabgrenzungen                                    | 28'174           |                  | 660              |                  |                | 28'834            |
| Sonstige Passiven  | 32'656           |                  | 400              |                  |                | 33'056            |
| Rückstellungen   |                  |                  |                  | 3'214            |                | 3'214             |
| <b>Total Fremdkapital 31.12.2010</b>                     | <b>4'765'226</b> | <b>2'955'728</b> | <b>1'353'825</b> | <b>399'790</b>   | <b>201'350</b> | <b>9'675'919</b>  |

<sup>1</sup> Immobilisiert.

## 38 Gliederung der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen

|                           | in CHF 1'000<br>31.12.2011 | Anteil in %<br>31.12.2011 | in CHF 1'000<br>31.12.2010 | Anteil in %<br>31.12.2010 |
|---------------------------|----------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------------------|
| Liechtenstein und Schweiz | 5'656'531                  | 52.7                      | 5'342'274                  | 50.4                      |
| Übriges Europa            | 4'089'619                  | 38.1                      | 4'422'792                  | 41.8                      |
| Nordamerika               | 305'340                    | 2.8                       | 310'517                    | 2.9                       |
| Übrige Länder             | 690'575                    | 6.4                       | 515'964                    | 4.9                       |
| <b>Total Aktiven</b>      | <b>10'742'065</b>          | <b>100.0</b>              | <b>10'591'547</b>          | <b>100.0</b>              |

Die Gliederung erfolgt nach dem Domizilprinzip der Gegenparteien. Die vor allem im Lombardkreditbereich diversifizierten Sicherheiten bleiben dabei unberücksichtigt.

## 39 Finanzinstrumente

## Fair Value von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values von Finanzinstrumenten, basierend auf den nachfolgend erklärten Bewertungsmethoden und -annahmen. Die Tabelle wird gezeigt, da in der Konzernrechnung nicht alle Finanzinstrumente zum Fair Value ausgewiesen sind. Unter Fair Value versteht man den Betrag, zu dem unter vertragswilligen und sachverständigen, voneinander unabhängigen Parteien Vermögenswerte frei getauscht bzw. Verpflichtungen erfüllt werden könnten. Sofern ein aktiver und liquider Markt (zum Beispiel eine anerkannte Börse) besteht, verwendet die VP Bank Gruppe den Marktpreis, da er der beste Indikator für den Fair Value von Finanzinstrumenten ist.

| in CHF Mio.   | Bilanzwert<br>31.12.2011 | Fair Value<br>31.12.2011 | Abweichung | Bilanzwert<br>31.12.2010 | Fair Value<br>31.12.2010 | Abweichung |
|---|--------------------------|--------------------------|------------|--------------------------|--------------------------|------------|
| <b>Aktiven</b>  |                          |                          |            |                          |                          |            |
| Flüssige Mittel   | 245                      | 245                      | 0          | 131                      | 131                      | 0          |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                               | 125                      | 125                      | 0          | 440                      | 440                      | 0          |
| Forderungen gegenüber Banken                                    | 5'144                    | 5'151                    | 7          | 5'623                    | 5'629                    | 6          |
| Forderungen gegenüber Kunden                                    | 3'851                    | 3'956                    | 105        | 3'267                    | 3'337                    | 70         |
| Handelsbestände   | 0                        | 0                        | 0          | 4                        | 4                        | 0          |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 104                      | 104                      | 0          | 63                       | 63                       | 0          |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value                      | 461                      | 461                      | 0          | 108                      | 108                      | 0          |
| Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten | 558                      | 568                      | 10         | 686                      | 686                      | 0          |
| <b>Subtotal</b>   |                          |                          | <b>122</b> |                          |                          | <b>76</b>  |
| <b>Passiven</b>   |                          |                          |            |                          |                          |            |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                                | 352                      | 352                      | 0          | 189                      | 189                      | 0          |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden                                | 8'693                    | 8'689                    | 4          | 8'707                    | 8'704                    | 3          |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 129                      | 129                      | 0          | 70                       | 70                       | 0          |
| Kassenobligationen  | 252                      | 258                      | -6         | 183                      | 187                      | -4         |
| Anleihe   | 325                      | 351                      | -26        | 447                      | 476                      | -29        |
| <b>Subtotal</b>   |                          |                          | <b>-28</b> |                          |                          | <b>-30</b> |
| <b>Total Abweichung</b>   |                          |                          | <b>94</b>  |                          |                          | <b>46</b>  |

Für den Fair Value von Finanzinstrumenten in der Bilanz werden die folgenden Berechnungsmethoden angewandt:

#### Flüssige Mittel, Geldmarktpapiere

Bei den Bilanzpositionen «Flüssige Mittel» und «Forderungen aus Geldmarktpapieren», welche nicht über einen publizierten Marktwert einer anerkannten Börse oder eines repräsentativen Marktes verfügen, entspricht der am Bilanzstichtag bezahlbare Betrag dem Fair Value.

#### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden, Kassenobligationen, Anleihen

Der Fair Value der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden (inklusive Hypothekarforderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform) sowie der Kassenobligationen und Anleihen mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil wird mittels Barwertmethode ermittelt (Abdiskontierung der Geldflüsse mit laufzeitadäquaten Swapsätzen). Für Produkte, deren Zinsbindung bzw. Zahlungsströme nicht im Voraus feststehen, gelangen replizierende Portfolios zur Anwendung.

#### Handelsbestände, als Sicherheit verpfändete Handelsbestände, Finanzinstrumente bewertet zum Fair Value

Für die Mehrheit dieser Finanzinstrumente entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value der nicht börsenkotierten Finanzinstrumente (insbesondere für die strukturierten Kreditobligationen) wird ausschliesslich anhand von Kursnotierungen von externen Händlern oder Preismodellen festgelegt, die auf Preisen und Zinssätzen eines überwachbaren, aktiven und liquiden Marktes basieren.

#### Derivative Finanzinstrumente

Bei der Mehrheit der positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte (Anhang 18) entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value für derivative Instrumente ohne Marktwert wird mittels einheitlicher Modelle ermittelt. Diese Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktspezifikationen, den Marktkurs des Basiswertes, die Renditekurve und die Volatilität.

#### Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

Der Fair Value für kotierte Wertpapiere in den Handelsbeständen und Finanzanlagen sowie für börsengehandelte Derivate und andere Finanzinstrumente mit Kursnotierungen aus einem aktiven Markt wird anhand der Marktnotierungen bestimmt (Level 1). Bewertungsmethoden oder Modelle werden zur Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet, wenn keine direkten Marktnotierungen verfügbar sind. Nach Möglichkeit werden die zugrunde liegenden Annahmen durch am Bilanzstichtag beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt (Level 2). Für die meisten ausserbörslich gehandelten Derivate und nicht börsenkotierten Finanzinstrumente sowie andere Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der Fair Value mit Bewertungsmethoden oder -modellen ermittelt. Zu den hauptsächlich angewendeten Bewertungsmethoden und -modellen zählen barwertgestützte Forward-Pricing- und Swapmodelle sowie Optionspreismodelle wie zum Beispiel das Black-Scholes-Modell oder Abwandlungen davon. Die anhand dieser Methoden und Modelle berechneten Fair Values sind massgeblich durch die Wahl des Bewertungsmodells und die zugrunde liegenden Annahmen beeinflusst, wie zum Beispiel die Beträge und Zeitfolge der künftigen Cashflows, die Diskontsätze, die Volatilitäten oder die Kreditrisiken. Sofern für die Bestimmung des Fair Values von Finanzinstrumenten weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden noch -modelle basierend auf beobachtbaren Marktdaten herangezogen werden können, so werden Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet, denen realistische, auf Marktdaten basierende Annahmen zugrunde liegen (Level 3).

#### Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

| in CHF Mio.   | Notierte    | Bewertungs-        | Bewertungsmethoden | Total      | Notierte    | Bewertungs-        | Bewertungsmethoden, | Total      |
|---|-------------|--------------------|--------------------|------------|-------------|--------------------|---------------------|------------|
|   | Marktpreise | methoden, auf      | mit auf Markt-     |            | Marktpreise | methoden, auf      | mit auf Markt-      |            |
|   | Level 1     | Marktdaten         | daten basierenden  | 31.12.2011 | Level 1     | Marktdaten         | daten basierenden   | 31.12.2010 |
|   |             | basierend, Level 2 | Annahmen, Level 3  |            |             | basierend, Level 2 | Annahmen, Level 3   |            |
| <b>Aktiven</b>  |             |                    |                    |            |             |                    |                     |            |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren                               | 125         | 0                  | 0                  | 125        | 440         | 0                  | 0                   | 440        |
| Handelsbestände   | 0           | 0                  | 0                  | 0          | 4           | 0                  | 0                   | 4          |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 0           | 104                | 0                  | 104        | 0           | 63                 | 0                   | 63         |
| Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value                      | 399         | 44                 | 18                 | 461        | 86          | 22                 | 0                   | 108        |
| Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten | 568         | 0                  | 0                  | 568        | 653         | 33                 | 0                   | 686        |
| <b>Passiven</b>   |             |                    |                    |            |             |                    |                     |            |
| Derivative Finanzinstrumente                                    | 0           | 129                | 0                  | 129        | 0           | 70                 | 0                   | 70         |

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Finanzinstrumente mit einem Fair Value von CHF 0.5 Mio. (2010: CHF 10.2 Mio.) von Level 1 (notierte Marktpreise) in Level 2 (Bewertungsmethode, auf Marktdaten basierend) sowie CHF 8.1 Mio. (2010: CHF 0.0 Mio.) von Level 2 in Level 3 (Bewertungsmethode, basierend auf realistischen und auf Marktdaten basierenden Annahmen) umklassiert.

| Level-3-Finanzinstrumente                              | 31.12.2011  | 31.12.2010 |
|--|-------------|------------|
| <b>Bilanz</b>  |             |            |
| Bestände am Jahresanfang                               | 0           | 0          |
| Investitionen  | 9.2         | 0          |
| Devestitionen  | -0.2        | 0          |
| Emissionen   | 0           | 0          |
| Rücknahmen   | 0           | 0          |
| In der Erfolgsrechnung erfasste Verluste               | -1.3        | 0          |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Verluste                | 0           | 0          |
| In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne                | 0           | 0          |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne                 | 2.4         | 0          |
| Umgliederung in Level 3                                | 8.1         | 0          |
| Umgliederung aus Level 3                               | 0           | 0          |
| Umrechnungsdifferenzen                                 | 0           | 0          |
| <b>Total Buchwert am Bilanzstichtag</b>                | <b>18.2</b> | <b>0</b>   |
| <b>Erfolg auf Beständen per Bilanzstichtag</b>         |             |            |
| In der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Verluste | -1.2        | 0          |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Verluste  | 0           | 0          |
| In der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Gewinne  | 0           | 0          |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Gewinne   | 2.4         | 0          |

Die Level-3-Positionen wiesen sowohl per 31. Dezember 2011 als auch per 31. Dezember 2010 keinen abgegrenzten «Day-1 Profit or Loss» (Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem am Transaktionstag berechneten Fair Value) auf.

#### 40 Konsolidierungskreis

| Gesellschaft   | Sitz      | Währung | Kapital liberiert | Konzernbeteiligung |
|--|-----------|---------|-------------------|--------------------|
| Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft                                    | Vaduz     | CHF     | 59'147'637        | 100 %              |
| FIB Finanz- und Beteiligungs-AG  | Vaduz     | CHF     | 50'000            | 100 %              |
| IGT Intergestions Trust reg.   | Vaduz     | CHF     | 100'000           | 100 %              |
| IFOS Internationale Fonds Service Aktiengesellschaft                               | Vaduz     | CHF     | 1'000'000         | 100 %              |
| VP Vermögensverwaltung GmbH  | München   | EUR     | 500'000           | 100 %              |
| VP Bank (Singapore) Ltd.   | Singapur  | SGD     | 44'500'000        | 100 %              |
| VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd.  | Hongkong  | HKD     | 5'000'000         | 100 %              |
| Proventus Treuhand und Verwaltung AG   | Vaduz     | CHF     | 250'000           | 100 %              |
| VP Bank (Luxembourg) S.A.<br>diese hält folgende Unterbeteiligung:                 | Luxemburg | CHF     | 20'000'000        | 100 %              |
| VPB Finance S.A.   | Luxemburg | CHF     | 5'000'000         | 100 %              |
| VPB Finanz Holding AG<br>diese hält folgende Unterbeteiligung:                     | Zürich    | CHF     | 20'000'000        | 100 %              |
| VP Bank (Schweiz) AG   | Zürich    | CHF     | 20'000'000        | 100 %              |
| VP Bank and Trust Company (BVI) Limited<br>diese hält folgende Unterbeteiligungen: | Tortola   | USD     | 11'000'000        | 60 %               |
| VP Bank (BVI) Limited  | Tortola   | USD     | 10'000'000        | 100 %              |
| ATU General Trust (BVI) Limited  | Tortola   | USD     | 250'000           | 100 %              |

|   |  |
|---|--|
| Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Beteiligungen | keine  |
| Assoziierte Gesellschaften                                | VAM Corporate Holdings Ltd., Mauritius<br>Data Info Services AG, Vaduz |
| Erstmals voll konsolidierte Gesellschaften                | keine  |
| Erstmals nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen  | Data Info Services AG, Vaduz   |
| Namensänderungen im Berichtsjahr                          | keine  |

#### 41 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählen die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie deren nächste Angehörige und Unternehmen, welche von diesen Personen entweder durch Mehrheitsbeteiligung oder infolge ihrer Rolle als Verwaltungsratspräsident und/oder Chief Executive Officer in diesem Unternehmen kontrolliert werden.

| in CHF 1'000  | 2011  | 2010  |
|---|-------|-------|
| <b>Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats</b>              |       |       |
| Kurzfristig fällige Leistungen <sup>1,2</sup>                 | 702   | 672   |
| Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses           | 0     | 0     |
| Andere langfristige Leistungen                                | 0     | 0     |
| Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 0     | 0     |
| Anteilsbasierte Vergütungen <sup>1,2,4</sup>                  | 231   | 223   |
| <b>Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung</b>             |       |       |
| Kurzfristig fällige Leistungen                                | 2'295 | 2'577 |
| Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses           | 0     | 0     |
| Andere langfristige Leistungen <sup>3</sup>                   | 0     | 0     |
| Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 0     | 0     |
| Anteilsbasierte Vergütungen <sup>4</sup>                      | 0     | 0     |

<sup>1</sup> Die Sozialabgaben und allfällige Mehrwertsteuern auf den Vergütungen an die Verwaltungsräte sind nicht enthalten.

<sup>2</sup> Spesenentschädigungen sind nicht enthalten.

<sup>3</sup> Bezüglich der Anwartschaft aus dem LTI (Long-Term Incentive Plan) verweisen wir auf die Tabelle «Entschädigungen an Organmitglieder» (Seite 173 f.). Die Anzahl der Inhaberaktien sowie die geldwerte Leistung stehen erst am Ende der Planperiode definitiv fest.

Die Berechnung der Anzahl Aktien hängt ab vom durchschnittlichen Economic Profit der Planperiode. Die geldwerte Leistung wird durch den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung bestimmt (siehe Teil Corporate Governance, Ziffer 5.1.2, Seite 70 f.).

<sup>4</sup> Die Aktien unterliegen grundsätzlich keiner Verkaufsbeschränkung (siehe Anhang 44).

Im Rahmen von banküblichen Vermittlungsdiensten und eingekauften Beratungsdienstleistungen vergütet die VP Bank Gruppe auch nahestehenden Personen Entschädigungen. Diese entsprechen marktüblichen Konditionen. Der Gesamtbetrag dieser Vergütungen und Honorare betrug 2011 CHF 0.257 Mio. (2010: CHF 0.256 Mio.). Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, diesen nahestehende Personen (ohne die qualifiziert Beteiligten) sowie die Vorsorgeeinrichtungen hielten am 31. Dezember 2011 74'102 Inhaberaktien und 169'600 Namenaktien der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz (Vorjahr: 71'736 Inhaberaktien und 169'600 Namenaktien).

#### Die Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen entwickelten sich wie folgt (Stichtagsbetrachtung):

| in CHF 1'000  | 2011         | 2010         |
|---|--------------|--------------|
| Hypotheken und Kredite am Anfang des Geschäftsjahres      | 7'734        | 10'811       |
| Zugänge   | 300          | 1'487        |
| Abgänge   | -391         | -4'564       |
| <b>Hypotheken und Kredite am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>7'643</b> | <b>7'734</b> |

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gelten grundsätzlich dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeitenden. Sie entsprechen den Marktkonditionen unter Ausschluss einer Kreditmarge. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

## 42 Vorsorgeeinrichtungen

Neben den gesetzlich geregelten Sozialversicherungen unterhält die VP Bank Gruppe im Fürstentum Liechtenstein, in der Schweiz und im Ausland mehrere Vorsorgepläne.

### Vorsorgeeinrichtungen in Liechtenstein und der Schweiz

In Liechtenstein werden die Vorsorgevermögen des Stammhauses und der liechtensteinischen Tochtergesellschaften in einer juristisch vom Konzern getrennten und unabhängigen Vorsorgeeinrichtung sichergestellt. Diese werden von einem aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammengesetzten Stiftungsrat verwaltet. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Gemäss den Bestimmungen von IAS 19 ist diese Vorsorgeeinrichtung als leistungsorientierter Plan einzustufen, für welchen eine versicherungstechnische Bewertung durch einen unabhängigen Experten durchgeführt werden muss. Eine entsprechende Bewertung wurde letztmals per 31. Dezember 2011 durchgeführt. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des versicherten Jahressalärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Der vom Gehalt abgezogene Beitrag für die volle Leistungsabdeckung (inklusive Risikogutschriften) beträgt 7.5 Prozent. Die Beiträge des Arbeitgebers belaufen sich auf 160 Prozent der Arbeitnehmerbeiträge. Die Berechnungsformel beruht auf Beitragsjahren und dem letzten versicherten Gehalt. Die versicherten Leistungen umfassen Altersrenten, Leistungen bei Invalidität, im Todesfall, für Hinterbliebene sowie Austrittsleistungen. Unter IAS 19 werden die schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen nach dem Beitragsprimat wegen der Zinsgarantie und des vorgeschriebenen Umwandlungssatzes als leistungsorientierte Pläne betrachtet.

### Vorsorgeeinrichtungen im Ausland

Die Arbeitnehmer der Tochtergesellschaften sind in Kollektivversicherungen oder Sammelstiftungen («multi-employer plans») versichert. Diese Vorsorgeeinrichtungen werden als beitragsorientierte Pläne behandelt. Der Vorsorgeaufwand für diese Pläne betrug im Jahr 2011 CHF 2.291 Mio. (Vorjahr: CHF 2.592 Mio.).

### Vorsorgeaufwand

| in CHF 1'000   | 2011          | 2010          |
|--|---------------|---------------|
| Dienstaufwand der laufenden Periode  | 8'084         | 6'142         |
| Zinsaufwand für Vorsorgeverpflichtungen  | 6'451         | 6'425         |
| Erwarteter Ertrag der Aktiven <sup>1</sup>   | -5'545        | -5'052        |
| Amortisation nicht erfasster versicherungsmathematischer Verluste                  | 2'301         | 619           |
| Auswirkungen der Obergrenze gemäss IAS 19.58b                                      | 0             | 0             |
| <b>Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne nach aktuarieller Berechnung</b> | <b>11'291</b> | <b>8'134</b>  |
| <b>Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen mit Beitragsorientierung</b>                  | <b>2'291</b>  | <b>2'592</b>  |
| <b>Total Vorsorgeaufwand</b>   | <b>13'582</b> | <b>10'726</b> |
| <sup>1</sup> Tatsächlicher Ertrag der Vermögenswerte                               | 4'882         | 4'842         |

### Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsorientierung

| in CHF 1'000  | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|---|---------------|---------------|
| Nettoaktiven der Vorsorgeeinrichtungen zu Marktwerten | 162'979       | 168'569       |
| Barwert erwarteter Ansprüche                          | 251'453       | 222'341       |
| Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste    | -75'281       | -44'836       |
| <b>Passiviert unter sonstigen Passiven</b>            | <b>14'320</b> | <b>10'278</b> |
| <b>Aktiviert unter sonstigen Aktiven</b>              | <b>1'127</b>  | <b>1'342</b>  |

### Veränderung in der Konzernbilanz

| in CHF 1'000   | 2011          | 2010          |
|--|---------------|---------------|
| Passivum Anfang Geschäftsjahr  | 10'278        | 10'374        |
| Aufwand wie oben (leistungsorientierte Pläne nach aktuarieller Berechnung) | 8'990         | 8'134         |
| Amortisation nicht erfasster versicherungsmathematischer Verluste          | 2'301         | 0             |
| Fondsdotierungen durch Arbeitgeber   | -7'249        | -8'230        |
| <b>Passivum Ende Geschäftsjahr</b>   | <b>14'320</b> | <b>10'278</b> |

42 Vorsorgeeinrichtungen (Fortsetzung)

### Veränderung der Vorsorgeverpflichtungen

| in CHF 1'000                                  | 2011           | 2010           |
|---|----------------|----------------|
| Bestand Anfang Geschäftsjahr                  | 222'341        | 187'984        |
| Dienstzeitaufwand der laufenden Periode       | 8'084          | 6'142          |
| Zinsaufwand für Vorsorgeverpflichtungen       | 6'451          | 6'425          |
| Arbeitnehmerbeiträge                          | 4'457          | 4'925          |
| Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) | 23'587         | 21'315         |
| Bezahlte Leistungen                           | -13'467        | -4'450         |
| <b>Bestand Ende Geschäftsjahr</b>             | <b>251'453</b> | <b>222'341</b> |

### Veränderung des Vermögens

| in CHF 1'000                                  | 2011           | 2010           |
|---|----------------|----------------|
| Nettoaktiven Anfang Geschäftsjahr             | 168'569        | 154'979        |
| Erwarteter Ertrag aus Planvermögen            | 5'545          | 5'052          |
| Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) | -9'159         | -210           |
| Arbeitgeberbeiträge                           | 7'034          | 8'273          |
| Arbeitnehmerbeiträge                          | 4'457          | 4'925          |
| Bezahlte Leistungen                           | -13'467        | -4'450         |
| <b>Nettoaktiven Ende Geschäftsjahr</b>        | <b>162'979</b> | <b>168'569</b> |

Die Vorsorgeeinrichtungen halten Aktien der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz, mit einem Marktwert von CHF 1.1 Mio. (2010: CHF 1.6 Mio.). Für das Jahr 2012 werden Einlagen in die Pläne von CHF 4.4 Mio. (Arbeitnehmer) und CHF 7.2 Mio. (Arbeitgeber) erwartet.

### Hauptkategorien der Planvermögen

| in %                    | 2011       | 2010       |
|-------------------------|------------|------------|
| Liquidität              | 26         | 33         |
| Eigenkapitalinstrumente | 14         | 17         |
| Schuldinstrumente       | 53         | 44         |
| Immobilien              | 7          | 6          |
| <b>Total</b>            | <b>100</b> | <b>100</b> |

### Beträge für die laufende sowie die vier vorangegangenen Berichtsperioden

| in CHF 1'000                                       | 2011    | 2010    | 2009    | 2008    | 2007    |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
| Barwert der erwarteten Ansprüche                   | 251'453 | 222'341 | 187'984 | 184'565 | 150'468 |
| Nettoaktiven der Vorsorgeeinrichtungen             | 162'979 | 168'569 | 154'979 | 141'824 | 137'644 |
| Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste | 75'281  | 44'836  | 23'930  | 35'134  | 4'029   |
| Über-/Unterdeckung                                 | -14'320 | -10'278 | -10'374 | -7'607  | -8'795  |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen auf Verpflichtungen | -6'643  | 2'373   | -1'405  | -1'795  | -139    |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen auf Planvermögen    | -9'159  | -210    | 8'282   | -20'176 | -6'084  |

42 Vorsorgeeinrichtungen (Fortsetzung)

**Versicherungstechnische Annahmen**

| in %   | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|------------|------------|
| Technischer Zinssatz   | 2.5        | 3.0        |
| Erwartete Rendite der Aktiven  | 3.5        | 3.5        |
| Lohnentwicklung  | 2.0        | 2.0        |
| Rentenentwicklung  | 0.5        | 0.5        |
| Austrittswahrscheinlichkeit (bei Alter 20, linear sinkend auf 0 % im Alter 50) bei Männern | 19.5       | 19.5       |
| Austrittswahrscheinlichkeit (bei Alter 20, linear sinkend auf 0 % im Alter 50) bei Frauen  | 25.0       | 25.0       |
| Pensionswahrscheinlichkeit (bei Alter 64)  | 100.0      | 100.0      |

**43 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse**

Für die wichtigsten Währungen galten nachstehende Umrechnungskurse:

|         | Jahresendkurse<br>31.12.2011 | Jahresendkurse<br>31.12.2010 | Jahresdurchschnittskurse<br>2011 | Jahresdurchschnittskurse<br>2010 |
|---------|------------------------------|------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| USD/CHF | 0.9351                       | 0.9400                       | 0.88617                          | 1.04188                          |
| EUR/CHF | 1.2139                       | 1.2475                       | 1.23246                          | 1.38041                          |
| SGD/CHF | 0.7212                       | 0.7289                       | 0.70446                          | 0.76455                          |
| HKD/CHF | 0.1204                       | 0.1209                       | 0.11384                          | 0.13413                          |
| GBP/CHF | 1.4532                       | 1.4489                       | 1.42046                          | 1.60888                          |

**44 Mitarbeiterbeteiligungsplan**

Der Beteiligungsplan sieht vor, dass die Mitarbeitenden jährlich eine bestimmte Anzahl Inhaberaktien der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz, zu einem Vorzugspreis mit einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung von vier Jahren beziehen können. Nach Ablauf der Verkaufsbeschränkung bzw. zum Zeitpunkt des Austritts aus der VP Bank Gruppe werden die entsprechenden Aktien frei verfügbar. Da die Mitarbeitenden damit letztlich die Möglichkeit haben, die Aktien jederzeit und vollumfänglich zu beziehen, wird der mit den Mitarbeiterbeteiligungsplänen verbundene Aufwand jeweils vollumfänglich zum Zeitpunkt der Zuteilung erfasst. Die Anzahl der zu beziehenden Inhaberaktien richtet sich nach Dienstalter und Führungsstufe. Der Kaufpreis wird jährlich festgelegt gemäss Stichtagswert der Inhaberaktie an der Schweizer Börse (jeweils ex-Dividende). Die auf diese Weise abgegebenen Aktien stammen entweder aus Beständen der VP Bank Gruppe oder werden eigens zu diesem Zweck über die Börse gekauft. Mit den dadurch entstehenden Aufwendungen werden die Personalkosten direkt belastet. Insgesamt wurden im Jahr 2011 7'183 Aktien (2010: 7'423 Aktien) zu einem Vorzugspreis bezogen. Der Aufwand für diese Aktienabgabe betrug 2011 CHF 0.7 Mio. (2010: CHF 0.7 Mio.).

Für den Verwaltungsrat besteht kein Beteiligungsplan. Seine Mitglieder erhalten jedoch einen Teil ihrer Vergütungen/Boni in Form von Aktien, welche aber keiner Verkaufsbeschränkung unterliegen (Anhang 41). Für die Geschäftsleitung und weitere Führungskräfte besteht ein Managementbeteiligungsplan (Anhang 45).

**45 Managementbeteiligungsplan**

Für die Geschäftsleitung und die zweite Führungsstufe besteht ein langfristiges und wertorientiertes Entlohnungsmodell. Gemäss diesem Modell besteht die Entlohnung der Geschäftsleitung grundsätzlich aus drei Komponenten:

1. Einem fixen Basislohn, der vom Verwaltungsratsausschuss (Nomination & Compensation Committee) mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung vertraglich vereinbart wird. Zum Basislohn hinzuzurechnen sind anteilige Beiträge an die Kaderversicherung und an die Pensionskasse, die von der VP Bank bezahlt werden.
2. Einem variablen Leistungsanteil (Short-Term Incentive STI), der von der jährlichen Wertschaffung der VP Bank Gruppe abhängt. Die Zuteilung erfolgt mittels qualitativer individueller Kriterien und finanziellen Gruppenzielen. Die finanziellen Gruppenziele werden mit rund zwei Dritteln gewichtet. Der STI wird jährlich in bar ausgerichtet.
3. Einer langfristigen, variablen Managementbeteiligung (Long-Term Incentive LTI) in Form von Inhaberaktien der VP Bank. Als Grundprinzipien gelten die Wertschaffung (Economic Profit) und die langfristige Verpflichtung des Managements zu einer variablen Lohnkomponente in Form von Aktien. Die Anzahl der Aktien, die nach Ablauf der Laufzeit von drei Jahren ins Eigentum übergehen, ist direkt von der Entwicklung des Economic Profit der VP Bank Gruppe abhängig. Dieser berücksichtigt die Kapital- und Risikokosten. Die Festlegung der Zielsetzung wird auf Grundlage einer Aussensicht vorgenommen. Ausgangspunkt bildet hierbei die Zielrendite auf dem Marktwert. Je nach finanzieller Entwicklung werden somit mehr oder weniger Aktien ausgerichtet. Der Faktor bewegt sich zwischen mindestens 0.5 und höchstens 2.0. Die Grundlage für die Berechnung des Aufwands der Managementbeteiligung besteht aus der Anzahl der Aktien, dem Faktor der Zielerreichung und dem Börsenkurs der Aktien zum Zeitpunkt der Zielfestlegung des Planes. Der Kurswert wird aufgrund des Schlusskurses der kotierten Inhaberaktie an der SIX am jeweiligen Grantdate bestimmt. Die bei Planende in Aktien ausgerichtete geldwerte Leistung ist zudem abhängig vom Kurs der VP Bank Inhaberaktien. Die Inhaberaktien, die zur Bedienung des LTI-Beteiligungsplans benötigt werden, stammen entweder aus Beständen der VP Bank Gruppe oder werden an der Börse gekauft.

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Planungsparameter des LTI für die nachfolgenden drei Jahre sowie die Höhe des STI fest. Im Programm 2010–2012 wird bei Erreichung der Jahres- und der Dreijahresziele mit einem Zielbonus (LTI und STI) zwischen 60 und 85 Prozent des fixen Basislohns kalkuliert.

## Managementbeteiligung (LTI)

| Anzahl   | 2011   | 2010   | Veränderung in % |
|--|--------|--------|------------------|
| Bestand Anrechte am Jahresanfang               | 38'260 | 33'084 | 15.6             |
| Neue Anrechte                                  | 21'333 | 17'005 | 25.5             |
| Rückgang Anrechte durch Verfall oder Zuteilung | -9'501 | -4'123 | 130.4            |
| Veränderung Anrechte infolge Faktoränderungen  | -2'656 | -7'706 | -65.5            |
| Bestand kalkulierte Anrechte am Jahresende     | 47'436 | 38'260 | 24.0             |

| in CHF 1'000  | 2011    | 2010    | Veränderung in % |
|---|---------|---------|------------------|
| Abgrenzung Managementbeteiligung (LTI) im Eigenkapital zum Jahresanfang | 7'102.4 | 5'838.8 | 21.6             |
| Personalaufwand für Managementbeteiligung (LTI)                         | 1'947.2 | 1'843.0 | 5.7              |
| Effekt aus Zuteilung, Verfall und Faktoränderung                        | -634.0  | -579.4  | 9.4              |
| Abgrenzung Managementbeteiligung (LTI) im Eigenkapital zum Jahresende   | 8'415.6 | 7'102.4 | 18.5             |
| Fair Value der zugewiesenen Inhaberaktien                               | 658.6   | 406.8   | 61.9             |

## Kundenvermögen

| in CHF Mio.  | 2011            | 2010            | Veränderung in % |
|--|-----------------|-----------------|------------------|
| <b>Aufgliederung der betreuten Kundenvermögen</b>                |                 |                 |                  |
| Vermögen in eigenverwalteten Fonds                               | 2'916.4         | 3'129.0         | -6.8             |
| Vermögen mit Verwaltungsmandat                                   | 2'512.6         | 2'459.5         | 2.2              |
| Übrige verwaltete Kundenvermögen                                 | 21'999.8        | 22'637.6        | -2.8             |
| <b>Total betreute Kundenvermögen (inklusive Doppelzählungen)</b> | <b>27'428.8</b> | <b>28'226.2</b> | <b>-2.8</b>      |
| Davon Doppelzählungen  | 2'487.5         | 2'058.4         | 20.8             |
| <b>Netto-Neugeld</b>   | <b>994.5</b>    | <b>75.9</b>     | <b>n.a.</b>      |
| <b>Custody-Vermögen</b>  | <b>11'537.7</b> | <b>12'596.2</b> | <b>-8.4</b>      |
| <b>Total Kundenvermögen</b>                                      |                 |                 |                  |
| Total betreute Kundenvermögen (inklusive Doppelzählungen)        | 27'428.8        | 28'226.2        | -2.8             |
| Custody-Vermögen   | 11'537.7        | 12'596.2        | -8.4             |
| <b>Total Kundenvermögen</b>                                      | <b>38'966.5</b> | <b>40'822.3</b> | <b>-4.5</b>      |

**Gliederung der betreuten Kundenvermögen**

| in %                                    | 2011       | 2010       |
|---|------------|------------|
| <b>Aufteilung nach Anlagekategorien</b> |            |            |
| Liquidität                              | 33         | 33         |
| Obligationen                            | 25         | 22         |
| Aktien                                  | 18         | 19         |
| Fonds                                   | 21         | 23         |
| Übrige                                  | 3          | 3          |
| <b>Total</b>                            | <b>100</b> | <b>100</b> |
| <b>Aufteilung nach Währungen</b>        |            |            |
| CHF                                     | 29         | 28         |
| EUR                                     | 36         | 37         |
| USD                                     | 23         | 22         |
| Übrige                                  | 12         | 13         |
| <b>Total</b>                            | <b>100</b> | <b>100</b> |

**Berechnungsmethode**

Als betreute Kundenvermögen gelten alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen, für die Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbracht werden. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Treuhandfestgelder und alle bewerteten Depotwerte. Die Berechnung erfolgt aufgrund der Bestimmungen der Liechtensteinischen Bankenverordnung (Anhang 3, Ziffer 88a, FL-BankV) und der internen Richtlinien der VP Bank Gruppe.

**Vermögen in eigenverwalteten Fonds**

Diese Position beinhaltet die Vermögen aller Anlagefonds der VP Bank Gruppe.

**Vermögen mit Verwaltungsmandat**

Bei der Berechnung der Vermögen mit Verwaltungsmandat werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen sowohl bei Konzerngesellschaften deponierte Werte als auch bei Dritten deponierte Werte, für die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben.

**Übrige Kundenvermögen**

Bei der Berechnung der übrigen Kundenvermögen werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen Vermögenswerte, für die ein Administrations- oder Beratungsmandat ausgeübt wird.

**Doppelzählungen**

Diese Position umfasst Fondsanteile aus selbst verwalteten Fonds, die sich in Kundendepots mit Vermögensverwaltungsmandat und den übrigen Kundendepots befinden.

**Netto-Neugeldzufluss/-abfluss**

Diese Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, den Kundenabgängen sowie dem Zu- oder Abfluss bestehender Kunden zusammen. Performancebedingte Vermögensänderungen wie Kursveränderungen, Zinsen- und Dividendenzahlungen sowie die den Kunden in Rechnung gestellten Zinsen gelten nicht als Zu- oder Abfluss. Akquisitionsbedingte Vermögensveränderungen werden ebenfalls nicht berücksichtigt.

**Custody-Vermögen**

Ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen, bei welchen sich die VP Bank Gruppe auf die Verwahrung sowie das Inkasso beschränkt.

# Bericht der Revisionstelle zur Konzernrechnung

## **An die Generalversammlung der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz**

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalentwicklung und Anhang, Seiten 80–154) und den konsolidierten Jahresbericht (Seiten 76–79) der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften sowie für den konsolidierten Jahresbericht verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## **Verantwortung der Revisionstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung und deren Einklang mit dem konsolidierten Jahresbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung und der konsolidierte Jahresbericht frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der

Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner steht der konsolidierte Jahresbericht mit der konsolidierten Jahresrechnung im Einklang.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Stefan Fuchs  
Dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter)

Bruno Taugner  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Bern, 29. Februar 2012





# Jahresbericht der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz

Der Jahresbericht der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft ist weitgehend aus dem konsolidierten Jahresbericht der VP Bank Gruppe ersichtlich. Per Bilanzstichtag hielten die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz, bzw. deren Tochtergesellschaften insgesamt 150'970 Inhaberaktien sowie 40'748 Namenaktien (Vorjahr: 150'538 Inhaberaktien und 28'515 Namenaktien). Dies entspricht einem Aktienkapitalanteil von rund 2.6 Prozent (Vorjahr: 2.6 Prozent). In Bezug auf Bestand und Veränderungen der eigenen Aktien des Stammhauses sei überdies auf den Anhang der entsprechenden Jahresrechnung verwiesen. Im Sinne der langfristigen Dividendenpolitik wird aufgrund des operativen Ergebnisses der Verwaltungsrat an der Generalversammlung vom 27. April 2012 eine Dividende von CHF 1.50 pro Inhaberaktie und CHF 0.15 pro Namenaktie (Vorjahr: CHF 3.50 pro Inhaberaktie und CHF 0.35 pro Namenaktie) beantragen.

## Bilanz

### Aktiven

| in CHF 1'000 (Art. 24b FL-BankV)  | 31.12.2011       | 31.12.2010       | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|------------------|------------------|---------------------|------------------|
| Flüssige Mittel   | 207'371          | 88'565           | 118'806             | 134.1            |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind | 0                | 1                | -1                  | -100.0           |
| • Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere   | 0                | 0                | 0                   | 0                |
| Forderungen gegenüber Banken  | 4'089'379        | 4'541'982        | -452'603            | -10.0            |
| • täglich fällig  | 604'774          | 775'981          | -171'207            | -22.1            |
| • sonstige Forderungen  | 3'484'605        | 3'766'001        | -281'396            | -7.5             |
| Forderungen gegenüber Kunden  | 3'187'164        | 2'797'723        | 389'441             | 13.9             |
| davon Hypothekarforderungen   | 2'196'251        | 2'063'871        | 132'380             | 6.4              |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | 1'001'231        | 997'869          | 3'362               | 0.3              |
| • Geldmarktpapiere  | 124'938          | 389'687          | -264'749            | -67.9            |
| • von öffentlichen Emittenten   | 124'938          | 389'687          | -264'749            | -67.9            |
| • Schuldverschreibungen   | 876'293          | 608'183          | 268'110             | 44.1             |
| • von öffentlichen Emittenten   | 107'322          | 65'930           | 41'392              | 62.8             |
| • von anderen Emittenten  | 768'971          | 542'253          | 226'718             | 41.8             |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 77'592           | 79'298           | -1'706              | -2.2             |
| Beteiligungen   | 127              | 102              | 25                  | 24.5             |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 93'004           | 94'075           | -1'071              | -1.1             |
| Immaterielle Anlagewerte  | 42'606           | 54'180           | -11'574             | -21.4            |
| Sachanlagen   | 121'075          | 126'530          | -5'455              | -4.3             |
| Eigene Aktien oder Anteile  | 12'781           | 17'521           | -4'740              | -27.1            |
| Sonstige Vermögensgegenstände   | 121'926          | 69'931           | 51'995              | 74.3             |
| Rechnungsabgrenzungsposten  | 25'759           | 29'992           | -4'233              | -14.1            |
| <b>Total Aktiven</b>  | <b>8'980'015</b> | <b>8'897'769</b> | <b>82'246</b>       | <b>0.9</b>       |

Bilanz (Fortsetzung)

### Passiven

| in CHF 1'000 (Art. 24b FL-BankV)                 | 31.12.2011       | 31.12.2010       | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|------------------|------------------|---------------------|------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken               | 1'075'069        | 802'190          | 272'879             | 34.0             |
| • täglich fällig                                 | 931'755          | 675'133          | 256'622             | 38.0             |
| • mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 143'314          | 127'057          | 16'257              | 12.8             |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden               | 6'376'511        | 6'600'154        | -223'643            | -3.4             |
| • Spareinlagen                                   | 816'818          | 825'217          | -8'399              | -1.0             |
| • sonstige Verbindlichkeiten                     | 5'559'693        | 5'774'937        | -215'244            | -3.7             |
| • täglich fällig                                 | 4'676'359        | 4'934'386        | -258'027            | -5.2             |
| • mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 883'334          | 840'551          | 42'783              | 5.1              |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                     | 614'263          | 634'384          | -20'121             | -3.2             |
| • begebene Schuldverschreibungen                 | 614'263          | 634'384          | -20'121             | -3.2             |
| davon Kassenobligationen                         | 254'263          | 184'384          | 69'879              | 37.9             |
| Sonstige Verbindlichkeiten                       | 143'158          | 81'117           | 62'041              | 76.5             |
| Rechnungsabgrenzungsposten                       | 20'214           | 22'299           | -2'085              | -9.3             |
| Rückstellungen                                   | 14'616           | 13'268           | 1'348               | 10.2             |
| • Steuerrückstellungen                           | 0                | 2'870            | -2'870              | -100.0           |
| • sonstige Rückstellungen                        | 14'616           | 10'398           | 4'218               | 40.6             |
| Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken        | 63'150           | 63'150           | 0                   | 0                |
| Gezeichnetes Kapital                             | 59'148           | 59'148           | 0                   | 0                |
| Gewinnreserven                                   | 597'422          | 596'897          | 525                 | 0.1              |
| • gesetzliche Reserven                           | 239'800          | 239'800          | 0                   | 0                |
| • Reserve für eigene Aktien oder Anteile         | 12'781           | 17'521           | -4'740              | -27.1            |
| • sonstige Reserven                              | 344'841          | 339'576          | 5'265               | 1.6              |
| Gewinnvortrag                                    | 4'460            | 686              | 3'774               | n.a.             |
| Jahresgewinn                                     | 12'004           | 24'476           | -12'472             | -51.0            |
| <b>Total Passiven</b>                            | <b>8'980'015</b> | <b>8'897'769</b> | <b>82'246</b>       | <b>0.9</b>       |

### Ausserbilanzgeschäfte

| in CHF 1'000 (Art. 24b FL-BankV) | 31.12.2011 | 31.12.2010 | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|----------------------------------|------------|------------|---------------------|------------------|
| Eventualverbindlichkeiten        | 79'624     | 90'069     | -10'445             | -11.6            |
| Kreditrisiken                    | 42'975     | 29'475     | 13'500              | 45.8             |
| • unwiderrufliche Zusagen        | 42'975     | 29'475     | 13'500              | 45.8             |

### Derivative Finanzinstrumente

|                                    |                  |                  |                 |              |
|------------------------------------|------------------|------------------|-----------------|--------------|
| • positiver Wiederbeschaffungswert | 93'593           | 61'240           | 32'353          | 52.8         |
| • negativer Wiederbeschaffungswert | 118'637          | 67'874           | 50'763          | 74.8         |
| • Kontraktvolumen                  | 3'933'055        | 3'703'238        | 229'817         | 6.2          |
| <b>Treuhandgeschäfte</b>           | <b>1'341'056</b> | <b>1'901'956</b> | <b>-560'900</b> | <b>-29.5</b> |

# Erfolgsrechnung

| in CHF 1'000 (Art. 24c FL-BankV)  | 2011           | 2010           | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|----------------|----------------|---------------------|------------------|
| Zinsertrag  | 120'963        | 108'119        | 12'844              | 11.9             |
| davon aus festverzinslichen Wertpapieren  | 17'622         | 15'393         | 2'229               | 14.5             |
| davon aus Handelsgeschäften   | -782           | 96             | -878                | n.a.             |
| Zinsaufwand   | 46'435         | 44'351         | 2'084               | 4.7              |
| Erfolg aus dem Zinsgeschäft   | 74'528         | 63'768         | 10'760              | 16.9             |
| Laufende Erträge aus Wertpapieren   | 6'741          | 5'177          | 1'564               | 30.2             |
| • Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 5'404          | 2'528          | 2'876               | 113.8            |
| davon aus Handelsgeschäften   | 0              | 5              | -5                  | -100.0           |
| • Beteiligungen   | 11             | 0              | 11                  | n.a.             |
| • Anteile an verbundenen Unternehmen  | 1'326          | 2'649          | -1'323              | -50.0            |
| Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft   | 78'622         | 92'712         | -14'090             | -15.2            |
| • Kommissionsertrag Kreditgeschäft  | 773            | 898            | -125                | -13.9            |
| • Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft  | 69'667         | 82'890         | -13'223             | -16.0            |
| • Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft   | 8'182          | 8'924          | -742                | -8.3             |
| Kommissionsaufwand  | 13'309         | 16'786         | -3'477              | -20.7            |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft   | 65'313         | 75'926         | -10'613             | -14.0            |
| Erfolg aus Finanzgeschäften   | 5'911          | 35'135         | -29'224             | -83.2            |
| davon aus Handelsgeschäften   | 20'171         | 39'725         | -19'554             | -49.2            |
| Übriger ordentlicher Ertrag   | 1'301          | 2'412          | -1'111              | -46.0            |
| • Liegenschaftenerfolg  | 249            | 244            | 5                   | 2.2              |
| • anderer ordentlicher Ertrag   | 1'052          | 2'168          | -1'116              | -51.4            |
| <b>Bruttoerfolg</b>   | <b>153'794</b> | <b>182'418</b> | <b>-28'624</b>      | <b>-15.7</b>     |
| Geschäftsaufwand  | 111'205        | 118'200        | -6'995              | -5.9             |
| • Personalaufwand   | 75'596         | 76'487         | -891                | -1.2             |
| • Sachaufwand   | 35'609         | 41'713         | -6'104              | -14.6            |
| <b>Bruttogewinn</b>   | <b>42'589</b>  | <b>64'218</b>  | <b>-21'629</b>      | <b>-33.7</b>     |
| Abschreibungen immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen   | 28'196         | 32'197         | -4'001              | -12.4            |
| Anderer ordentlicher Aufwand  | 1'278          | 2'324          | -1'046              | -45.0            |
| Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken                                      | 6'728          | 16'028         | -9'300              | -58.0            |
| Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken | 7'350          | 7'342          | 8                   | 0.1              |
| Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere  | 5'500          | 2'000          | 3'500               | 175.0            |
| Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere                             | 4'000          | 0              | 4'000               | n.a.             |
| <b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>   | <b>12'237</b>  | <b>19'011</b>  | <b>-6'774</b>       | <b>-35.6</b>     |

## Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

|  |               |               |                |              |
|--|---------------|---------------|----------------|--------------|
| Ausserordentlicher Ertrag  | 0             | 0             | 0              | 0            |
| Ausserordentlicher Aufwand   | -1            | -1            | 0              | 0            |
| Ertragssteuern   | 252           | 1'171         | -919           | -78.5        |
| Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten   | -18           | 1'615         | -1'633         | -101.1       |
| Zuführung zu Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken /<br>Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken | 0             | 8'250         | -8'250         | -100.0       |
| <b>Jahresgewinn</b>  | <b>12'004</b> | <b>24'476</b> | <b>-12'472</b> | <b>-51.0</b> |

## Gewinnverwendung

| in CHF 1'000 (Art. 24c FL-BankV) | 2011   | 2010   | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|----------------------------------|--------|--------|---------------------|------------------|
| Jahresgewinn                     | 12'004 | 24'476 | -12'472             | -51.0            |
| Gewinnvortrag                    | 4'460  | 686    | 3'774               | n.a.             |
| Bilanzgewinn                     | 16'464 | 25'162 | -8'698              | -34.6            |

## Gewinnverwendung

|   |              |              |              |             |
|---|--------------|--------------|--------------|-------------|
| • Zuweisung an die sonstigen Reserven         | 0            | 0            | 0            | 0           |
| • Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital | 8'872        | 20'702       | -11'830      | -57.1       |
| • Andere Gewinnverwendungen                   | 0            | 0            | 0            | 0           |
| <b>Gewinnvortrag</b>                          | <b>7'592</b> | <b>4'460</b> | <b>3'132</b> | <b>70.2</b> |

# Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestandes (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 1 FL-BankV)

Die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft (VP Bank) mit Sitz in Vaduz wurde 1956 gegründet und gehört zu den drei grössten Banken Liechtensteins. Heute verfügt sie über Tochtergesellschaften in Zürich, Luxemburg, auf den British Virgin Islands und in Singapur, über Vermögensverwaltungsgesellschaften in München und Hongkong sowie Repräsentanzen in Moskau und Hongkong. Die VP Bank beschäftigte per Ende 2011 teilzeitbereinigt 456.0 Personen (Vorjahr: 461.8).

Zu den Kernaktivitäten der VP Bank gehören die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Anleger sowie das Kreditgeschäft.

## **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst neben den allgemeinen Bankgeschäften die Vermögensverwaltung für Privatkunden, Finanzintermediäre und institutionelle Kunden, die Anlageberatung, die Depotverwaltung sowie das Treuhandgeschäft. Mit dem Wertschriftenhandel für die Kunden erwirtschaftet die VP Bank einen bedeutenden Anteil des Kommissionsertrags.

## **Kreditgeschäft**

Das Kreditgeschäft der VP Bank ist vor allem auf Eigenheimfinanzierungen für Privatkunden sowie auf das Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft mit Privatkunden ausgerichtet. Die Bank gewährt auch kommerzielle Kredite für gewerbliche Kundschaft.

## **Geldmarkt- und Interbankengeschäft**

Die Kundengelder werden, sofern sie nicht in das Kreditgeschäft investiert werden können, bei erstklassigen Banken angelegt.

## **Handelsgeschäft**

Den Kunden wird die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte angeboten. Ein wesentlicher Teil des Handelsgeschäfts entfällt auf den Devisenhandel mit Privatkunden.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke hält die VP Bank ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren sowie einzelnen Aktienpositionen.

# Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Erläuterungen zum Risikomanagement (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 2 FL-BankV)

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### **Grundlagen**

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Personen- und Gesellschaftsrechts sowie des liechtensteinischen Bankengesetzes und der zugehörigen Verordnung.

### **Erfassung der Geschäftsvorfälle**

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst. Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen in fremden Währungen werden zu den jeweiligen Tageskursen, Aktiven und Passiven zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

### **Flüssige Mittel, Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, Forderungen gegenüber Banken, Verbindlichkeiten**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich eines allenfalls noch nicht verdienten Diskonts bei Geldmarktpapieren. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Einzel- und pauschale Wertberichtigungen werden direkt mit den betreffenden Bilanzpositionen verrechnet.

Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden zurückgestellt und erst nach deren Bezahlung in der Erfolgsrechnung verbucht.

### **Forderungen gegenüber Kunden**

Forderungen gegenüber Kunden werden zu den Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Eine Forderung wird als wertbeeinträchtigt erachtet, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringbar ist.

Eine Wertberichtigung wird als Herabsetzung des Buchwertes einer Forderung auf den voraussichtlich realisierbaren Wert in der Bilanz erfasst. Für Ausserbilanzpositionen werden demgegenüber Rückstellungen für Kreditrisiken gebildet. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die VP Bank pauschalierte Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von latent vorhandenen Kreditrisiken.

Für alle gefährdeten Forderungen wird mindestens einmal jährlich eine Bonitätsprüfung vorgenommen.

### **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Die Handelsbestände an Wertpapieren und Edelmetallen sind zum Kurswert des Bilanzstichtages bewertet.

Bestände an Wertpapieren und Edelmetallen des Umlaufvermögens werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren sind in der Position «Zinsertrag» enthalten, Dividenderträge in der Position «Laufende Erträge aus Wertpapieren». Kurserfolge werden in der Position «Erfolg aus Finanzgeschäften» ausgewiesen.

**Beteiligungen**

Als Beteiligungen werden im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen bilanziert, die eine Minderheitsbeteiligung darstellen und die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

**Anteile an verbundenen Unternehmen**

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden die bestehenden Mehrheitsbeteiligungen der VP Bank bilanziert. Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Im Rahmen der publizierten Konzernrechnung werden diese verbundenen Unternehmen voll konsolidiert.

**Immaterielle Anlagewerte**

Werthaltige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Installation von Software werden aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

**Sachanlagen**

Die Sachanlagen umfassen Bankgebäude, andere Liegenschaften, Mobiliar und Maschinen sowie EDV-Anlagen. Die Investitionen in neue und bestehende Sachanlagen werden aktiviert und zu Anschaffungskosten bewertet. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer (Bankgebäude und andere Liegenschaften: 25 Jahre; Mobiliar und Maschinen: 8 Jahre; EDV-Anlagen: 3 Jahre; Software: 3 bis 7 Jahre) vorgenommen. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft.

**Sonstige Vermögensgegenstände, sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Vermögensgegenstände bzw. sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte aller am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente aus Eigengeschäften sowie aus Over-the-Counter-Kontrakten (OTC) bei Kundengeschäften. Ausserdem enthalten diese Positionen die Salden aus diversen Abrechnungs- und Abwicklungskonten.

**Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Risiken bestehen nach dem Vorsichtsprinzip gebildete Wertberichtigungen und Rückstellungen. Einzel- und pauschale Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie auf Hypothekarforderungen werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Für Forderungen, die einem Länderrisiko unterliegen, bestehen nach dem Vorsichtsprinzip gebildete Rückstellungen.

**Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken**

Die Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Sie werden im Rahmen der Rechnungslegungsvorschriften in der Bilanz als separate Position angeführt. Änderungen werden in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

**Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für latente Ausfallrisiken bestehen in der Bilanz pauschale Rückstellungen.

**Geldflussrechnung**

Durch die Pflicht, eine konsolidierte Jahresrechnung zu erstellen, ist die VP Bank vom Ausweis der Geldflussrechnung befreit (Art. 24I FL-BankV). Die konsolidierte Geldflussrechnung der VP Bank Gruppe ist Teil der konsolidierten Jahresrechnung.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2011 wesentlichen bilanz- oder erfolgswirksamen Ereignisse zu verzeichnen.

## Erläuterungen zum Risikomanagement

Die Grundvoraussetzung für die nachhaltige Entwicklung und den anhaltenden Erfolg der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz, bildet ein angemessenes Risikomanagement. Unter «angemessen» ist zu verstehen, dass sich die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft als wertorientiertes Unternehmen zwar bewusst mit finanziellen, operationellen und Geschäftsrisiken auseinandersetzt, dabei jedoch Wachstum durch Innovationen und Initiativen nicht verhindert, sondern Gewinnpotenziale realistisch einschätzt und realisiert.

Die Grundsätze zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Finanzrisiken, Operationellen Risiken und Geschäftsrisiken gelten für die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft gleichermassen wie für die Tochtergesellschaften und entsprechen exakt dem Risikomanagement und dem Rahmenwerk der VP Bank Gruppe, weshalb an dieser Stelle auf die Erläuterungen zum Risikomanagement der VP Bank Gruppe auf Seite 100 ff. hingewiesen wird.

# Informationen zur Bilanz und Erfolgsrechnung

## Übersicht über die Deckungen

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.1 FL-BankV)         | Hypothekarische Deckung | Andere Deckung | Ohne Deckung   | Total            |
|---|-------------------------|----------------|----------------|------------------|
| <b>Ausleihungen</b>                                       |                         |                |                |                  |
| Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen) | 20'395                  | 566'956        | 403'562        | 990'913          |
| Hypothekarforderungen                                     | 2'121'547               | 56'280         | 18'424         | 2'196'251        |
| • Wohnliegenschaften                                      | 1'709'176               | 0              | 0              | 1'709'176        |
| • Büro- und Geschäftshäuser                               | 33'476                  | 0              | 0              | 33'476           |
| • Gewerbe und Industrie                                   | 330'382                 | 0              | 0              | 330'382          |
| • Übrige  | 48'513                  | 56'280         | 18'424         | 123'217          |
| <b>Total Ausleihungen, 31.12.2011</b>                     | <b>2'141'942</b>        | <b>623'236</b> | <b>421'986</b> | <b>3'187'164</b> |
| Total Ausleihungen, 31.12.2010                            | 2'013'709               | 462'107        | 321'907        | 2'797'723        |
| <b>Ausserbilanz</b>                                       |                         |                |                |                  |
| Eventualverbindlichkeiten                                 | 1'097                   | 61'649         | 16'878         | 79'624           |
| Unwiderrufliche Zusagen                                   | 23'885                  | 1'528          | 17'562         | 42'975           |
| <b>Total Ausserbilanz, 31.12.2011</b>                     | <b>24'982</b>           | <b>63'177</b>  | <b>34'440</b>  | <b>122'599</b>   |
| Total Ausserbilanz, 31.12.2010                            | 10'133                  | 88'651         | 20'760         | 119'544          |

## Gefährdete Forderungen

| in CHF 1'000                                    | Bruttoschuldbetrag | Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten | Nettoschuldbetrag | Einzelwertberichtigungen |
|---|--------------------|---|-------------------|--------------------------|
| <b>Total gefährdete Forderungen, 31.12.2011</b> | <b>49'219</b>      | <b>24'566</b>                                 | <b>24'653</b>     | <b>24'653</b>            |
| Total gefährdete Forderungen, 31.12.2010        | 62'982             | 37'617  | 25'365            | 25'365                   |

## Wertpapier- und Edelmetallbestände

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.2 FL-BankV)        | Buchwert      |            | Anschaffungswert |            | Marktwert     |            |
|--|---------------|------------|------------------|------------|---------------|------------|
|  | 31.12.2011    | 31.12.2010 | 31.12.2011       | 31.12.2010 | 31.12.2011    | 31.12.2010 |
| <b>Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen</b>  |               |            |                  |            |               |            |
| Schuldtitle  | 33'640        | 0          | 33'821           | 0          | 33'640        | 0          |
| • börsenkotierte (an einer anerkannten Börse gehandelte) | 33'640        | 0          | 33'821           | 0          | 33'640        | 0          |
| • nicht börsenkotierte                                   | 0             | 0          | 0                | 0          | 0             | 0          |
| • davon eigene Anleihe- und Kassenobligationen           | 33'640        | 0          | 33'821           | 0          | 33'640        | 0          |
| Beteiligungstitel  | 273           | 287        | 581              | 465        | 273           | 287        |
| • davon eigene Beteiligungstitel                         | 331           | 301        | 632              | 459        | 331           | 301        |
| Edelmetalle  | 13            | 60         | 13               | 62         | 13            | 60         |
| <b>Total</b>   | <b>33'926</b> | <b>347</b> | <b>34'415</b>    | <b>527</b> | <b>33'926</b> | <b>347</b> |

Wertpapier- und Edelmetallbestände (Fortsetzung)

Die in anderen Bilanzpositionen enthaltenen wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, die zu Marktwerten bewertet werden und deren Ergebnis im «Erfolg aus Handelsgeschäften» ausgewiesen wird:

|   |                |                |  |  |                |                |
|---|----------------|----------------|--|--|----------------|----------------|
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Handelsbeständen (sonstige Vermögensgegenstände) | 93'593         | 61'087         |  |  | 93'593         | 61'087         |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Handelsbeständen (sonstige Verbindlichkeiten)    | 91'996         | 60'993         |  |  | 91'996         | 60'993         |
| <b>Total</b>  | <b>185'589</b> | <b>122'080</b> |  |  | <b>185'589</b> | <b>122'080</b> |

Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)

|                                  |                  |                  |                  |                  |                  |                  |
|----------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Schuldttitel                     | 967'591          | 997'870          | 1'002'221        | 1'032'753        | 990'155          | 1'013'787        |
| Beteiligungstitel                | 90'100           | 96'532           | 146'830          | 145'811          | 103'245          | 105'112          |
| davon eigene Beteiligungstitel   | 12'450           | 17'220           | 37'946           | 37'946           | 12'450           | 17'220           |
| Edelmetalle                      | 0                | 0                | 0                | 0                | 0                | 0                |
| <b>Total</b>                     | <b>1'057'691</b> | <b>1'094'402</b> | <b>1'149'051</b> | <b>1'178'564</b> | <b>1'093'400</b> | <b>1'118'899</b> |
| davon repofähige Wertpapiere     | 748'427          | 837'143          | 777'286          | 860'612          | 767'048          | 851'006          |
| davon börsenkotierte Wertpapiere | 595'278          | 389'526          | 646'138          | 419'694          | 611'525          | 400'714          |

Angaben zu den eigenen Aktien im Umlaufvermögen (ohne Handelsbestände)

| in Stück / in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.2 FL-BankV) | Anzahl 2011    | Anzahl 2010    | Buchwert 2011 | Buchwert 2010 |
|--|----------------|----------------|---------------|---------------|
| <b>Anfangsbestand</b>  | <b>150'000</b> | <b>150'000</b> | <b>17'220</b> | <b>15'105</b> |
| Kauf   |                |                |               |               |
| Verkauf  |                |                |               |               |
| Wertberichtigungen   |                |                | -4'770        |               |
| Zuschreibungen   |                |                |               | 2'115         |
| <b>Endbestand</b>  | <b>150'000</b> | <b>150'000</b> | <b>12'450</b> | <b>17'220</b> |

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.2 FL-BankV) | Buchwert 31.12.2011 | Buchwert 31.12.2010 |
|---|---------------------|---------------------|
| <b>Beteiligungen</b>                              |                     |                     |
| ohne Kurswert                                     | 127                 | 102                 |
| <b>Total Beteiligungen</b>                        | <b>127</b>          | <b>102</b>          |
| <b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>         |                     |                     |
| ohne Kurswert <sup>1</sup>                        | 93'004              | 94'075              |
| <b>Total Anteile an verbundenen Unternehmen</b>   | <b>93'004</b>       | <b>94'075</b>       |

<sup>1</sup> Verzicht auf eine vollständige Wertaufholung gemäss PGR, Art. 1090, unter Berücksichtigung des Ermessensspielraums bei der Bewertung von Beteiligungen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden CHF 4.0 Mio. zugeschrieben.

**Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.3 FL-BankV)   | 31.12.2011 |                      |                   | 31.12.2010 |                      |                   |
|---|------------|----------------------|-------------------|------------|----------------------|-------------------|
|   | Währung    | Gesellschaftskapital | Beteiligungsquote | Währung    | Gesellschaftskapital | Beteiligungsquote |
| <b>Beteiligungen</b>  |            |                      |                   |            |                      |                   |
| Finarbit AG, Küsnacht (Geld- und Devisenmarkt-Broker)   | CHF        | 1'500                | 5 %               | CHF        | 1'500                | 5 %               |
| Data Info Services AG, Vaduz<br>(Beschaffung, Handel und Vermittlung von Gütern und Dienstleistungen) | CHF        | 50                   | 50 %              | CHF        | 0                    | 0 %               |
| <b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>   |            |                      |                   |            |                      |                   |
| FIB Finanz- und Beteiligungs-AG, Vaduz (Beteiligungsgesellschaft)                                     | CHF        | 50                   | 100 %             | CHF        | 50                   | 100 %             |
| IGT Intergestions Trust reg., Vaduz (Treuhandgesellschaft)  | CHF        | 100                  | 100 %             | CHF        | 100                  | 100 %             |
| IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz (Fondsleitungsgesellschaft)                               | CHF        | 1'000                | 100 %             | CHF        | 1'000                | 100 %             |
| VP Bank and Trust Company (BVI) Limited, Tortola (Holdinggesellschaft)                                | USD        | 11'000               | 60 %              | USD        | 11'000               | 60 %              |
| VPB Finanz Holding AG, Zürich <sup>1</sup> (Holdinggesellschaft)                                      | CHF        | 20'000               | 100 %             | CHF        | 20'000               | 100 %             |
| VP Bank (Luxembourg) S.A., Luxemburg (Bank)   | CHF        | 20'000               | 100 %             | CHF        | 20'000               | 100 %             |
| Proventus Treuhand und Verwaltung AG, Vaduz (Treuhandgesellschaft)                                    | CHF        | 250                  | 100 %             | CHF        | 250                  | 100 %             |
| VP Vermögensverwaltung GmbH, München (Vermögensverwaltung)  | EUR        | 500                  | 100 %             | EUR        | 500                  | 100 %             |
| VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd., Hongkong (Vermögensverwaltung)                                 | HKD        | 5'000                | 100 %             | HKD        | 5'000                | 100 %             |
| VP Bank (Singapore) Ltd., Singapur (Bank)   | SGD        | 44'500               | 100 %             | SGD        | 44'500               | 100 %             |

<sup>1</sup> Gegenüber der VP Bank (Schweiz) AG, die eine 100%-Tochter der VPB Finanz Holding AG, Zürich, ist, besteht ein nachrangiges Darlehen in Höhe von CHF 6.0 Mio.

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen beträgt der Buchwert der verbundenen Banken CHF 74.5 Mio. inklusive nachrangiger Darlehen (Vorjahr: CHF 70.5 Mio.).

**Anlagespiegel**

| in CHF 1'000<br>(Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.4 FL-BankV) | Anschaffungs-<br>wert | Bisher auf-<br>gelaufene Ab-<br>schreibungen | Buchwert<br>31.12.2010 | Geschäftsjahr 2011 |                          |                           | Buchwert<br>31.12.2011 |
|--|-----------------------|--|------------------------|--------------------|--------------------------|---------------------------|------------------------|
|  |                       |  |                        | Investi-<br>tionen | Abgänge<br>Investitionen | Abgänge<br>Abschreibungen |                        |
| Total Beteiligungen (Minderheitsbeteiligungen)       | 230                   | -128   | 102                    | 25                 |                          |                           | 127                    |
| Total Anteile an verbundenen Unternehmen             | 140'056               | -45'981                                      | 94'075                 | 429                |                          | 4'000 -5'500              | 93'004                 |
| Total immaterielle Anlagewerte (ohne Goodwill)       | 118'197               | -64'017                                      | 54'180                 | 7'704              | -3'288                   | -19'278 3'288             | 42'606                 |
| <b>Liegenschaften</b>                                |                       |  |                        |                    |                          |                           |                        |
| • Bankgebäude  | 194'774               | -89'584                                      | 105'190                | 501                |                          | -5'891                    | 99'800                 |
| • andere Liegenschaften                              | 17'214                | -714   | 16'500                 |                    |                          |                           | 16'500                 |
| Übrige Sachanlagen                                   | 34'978                | -30'138                                      | 4'840                  | 2'962              | -1'747                   | -3'027 1'747              | 4'775                  |
| Total Sachanlagen                                    | 246'966               | -120'436                                     | 126'530                | 3'463              | -1'747                   | -8'918 1'747              | 121'075                |
| Brandversicherungswerte der Liegenschaften           |                       |  | 159'590                |                    |                          |                           | 168'790                |
| Brandversicherungswerte der übrigen Sachanlagen      |                       |  | 29'720                 |                    |                          |                           | 28'120                 |

Anlagespiegel (Fortsetzung)

### Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing

Per Jahresende bestehen verschiedene Operating-Leasing-Verträge für Liegenschaften und übrige Sachanlagen, die mehrheitlich für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der VP Bank genutzt werden. Die wesentlichen Leasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen sowie Ausstiegsklauseln.

| in CHF 1'000 (Art. 1092 Ziff. 3 PGR)                      | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|---|---------------|---------------|
| <b>Total Mindestverpflichtungen aus Operating Leasing</b> | <b>13'035</b> | <b>16'660</b> |

Im Geschäftsaufwand sind per 31. Dezember 2011 CHF 4.574 Mio. aus Operating Leasing enthalten (31. Dezember 2010: CHF 4.988 Mio.).

### Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten Dritter verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

| in CHF 1'000 (Art. 24k Abs. 1 und Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3,6 FL-BankV)   | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|---|------------|------------|
| <b>Verpfändete oder abgetretene Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren</b>   |            |            |
| Buchwert der verpfändeten und abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände  | 748'427    | 837'143    |
| Effektive Verpflichtungen   | 33'786     | 36'009     |
| <b>Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren</b>  |            |            |
| Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften   | 203'900    | 0          |
| Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften   | 0          | 0          |
| Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz   | 605'897    | 584'955    |
| davon Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde  | 433'801    | 407'843    |
| Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde | 895'076    | 744'663    |
| davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere  | 243'272    | 293'422    |

### Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3,7 FL-BankV)                    | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|--|---------------|---------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                                   | 45'810        | 50'581        |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | 905           | 905           |
| Sonstige Verbindlichkeiten   | 35            | 4'221         |
| <b>Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b> | <b>46'750</b> | <b>55'707</b> |

### Ausstehende Obligationenanleihen

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3,8 FL-BankV) | Zinssatz in % | Ausgabejahr | Fälligkeit | 31.12.2011<br>Nominalbetrag | 31.12.2010<br>Nominalbetrag |
|---|---------------|-------------|------------|-----------------------------|-----------------------------|
| VPB-Anleihe                                       | 2.875         | 2007        | 04.06.2012 | 160'000                     | 250'000                     |
| VPB-Anleihe                                       | 2.500         | 2010        | 27.05.2016 | 200'000                     | 200'000                     |

## Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.9 FL-BankV)              | 01.01.2011    | Zweckkonforme<br>Verwendungen | Wiedereingänge,<br>überfällige Zinsen,<br>Währungsdifferenzen | Neubildungen<br>zulasten<br>Erfolgsrechnung | Auflösungen<br>zugunsten<br>Erfolgsrechnung | 31.12.2011    |
|--|---------------|-------------------------------|---|---|---|---------------|
| <b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken</b>                   |               |                               |   |   |   |               |
| • Einzelwertberichtigungen                                     | 25'365        | 107                           | 617   | 1'201                                       | 2'423                                       | 24'653        |
| • pauschalierte Einzelwertberichtigungen                       |               |                               |   |   |   | 0             |
| • Pauschalwertberichtigungen                                   | 22'625        |                               |   | 1'748                                       | 3'995                                       | 20'378        |
| • pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken     | 1'500         |                               |   |   | 500   | 1'000         |
| Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken | 252           |                               |   |   | 81  | 171           |
| Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken                     |               |                               |   |   |   | 0             |
| Rückstellungen für Steuern und latente Steuern                 | 2'870         | 3'104                         |   | 252   | 18  | 0             |
| Übrige Rückstellungen  | 8'646         | 633                           |   | 5'783                                       | 351   | 13'445        |
| <b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>             | <b>61'258</b> | <b>3'844</b>                  | <b>617</b>  | <b>8'984</b>                                | <b>7'368</b>                                | <b>59'647</b> |
| abzüglich Wertberichtigungen                                   | 47'990        |                               |   |   |   | 45'031        |
| <b>Total Rückstellungen gemäss Bilanz</b>                      | <b>13'268</b> |                               |   |   |   | <b>14'616</b> |
| <b>Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken</b>               | <b>63'150</b> |                               |   |   |   | <b>63'150</b> |

## Gesellschaftskapital

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.10 FL-BankV) | Gesamt-<br>nominalwert | 31.12.2011<br>Stückzahl | Dividenden-<br>berechtigtes Kapital | Gesamt-<br>nominalwert | 31.12.2010<br>Stückzahl | Dividenden-<br>berechtigtes Kapital |
|--|------------------------|-------------------------|-------------------------------------|------------------------|-------------------------|-------------------------------------|
| Inhaberaktien                                      | 53'143                 | 5'314'347               | 53'143                              | 53'143                 | 5'314'347               | 53'143                              |
| Namenaktien  | 6'005                  | 6'004'167               | 6'005                               | 6'005                  | 6'004'167               | 6'005                               |
| <b>Total Gesellschaftskapital</b>                  | <b>59'148</b>          | <b>11'318'514</b>       | <b>59'148</b>                       | <b>59'148</b>          | <b>11'318'514</b>       | <b>59'148</b>                       |

## Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.10.1 FL-BankV)  | Nominal | 31.12.2011<br>Anteil in %<br>am Nominal | Stimmenanteil<br>in % | Nominal | 31.12.2010<br>Anteil in %<br>am Nominal | Stimmenanteil in % |
|---|---------|---|-----------------------|---------|---|--------------------|
| <b>Mit Stimmrecht</b>                                 |         |   |                       |         |   |                    |
| Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz | 14'717  | 24.9                                    | 48.4                  | 14'717  | 24.9                                    | 48.4               |
| U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan                         | 6'065   | 10.3                                    | 10.6                  | 6'007   | 10.2                                    | 10.5               |

## Nachweis des Eigenkapitals

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.11 FL-BankV)      | 2011           |
|---|----------------|
| <b>Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres</b>       |                |
| Einbezahltes gezeichnetes Kapital                       | 59'148         |
| Gesetzliche Reserven                                    | 239'800        |
| Reserve für eigene Aktien oder Anteile                  | 17'521         |
| Sonstige Reserven                                       | 339'576        |
| Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken               | 63'150         |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                              | 25'162         |
| <b>Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres</b> | <b>744'357</b> |

## Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung (-)

|   |                |
|---|----------------|
| Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven (-)                                   | 525            |
| Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres <sup>1</sup> | -20'702        |
| Jahresgewinn/Jahresverlust (-) des Geschäftsjahres                                  | 12'004         |
| <b>Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres</b>                               | <b>736'184</b> |

## davon

|   |         |
|---|---------|
| Einbezahltes gezeichnetes Kapital         | 59'148  |
| Gesetzliche Reserven                      | 239'800 |
| Reserve für eigene Aktien oder Anteile    | 12'781  |
| Sonstige Reserven                         | 344'841 |
| Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken | 63'150  |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                | 16'464  |

<sup>1</sup> Effektive Ausschüttungen sind nur an Dritte erfolgt.

## Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.12 FL-BankV)  | Auf Sicht        | Kündbar        | Fällig innert<br>3 Monaten | Fällig nach<br>3 Monaten bis<br>zu 12 Monaten | Fällig nach<br>12 Monaten bis<br>zu 5 Jahren | Fällig nach<br>5 Jahren | Immobilisiert  | Total            |
|---|------------------|----------------|----------------------------|---|--|-------------------------|----------------|------------------|
| <b>Aktiven</b>  |                  |                |                            |   |  |                         |                |                  |
| Flüssige Mittel   | 207'371          |                |                            |   |  |                         |                | 207'371          |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind |                  |                |                            |   |  |                         |                | 0                |
| Forderungen gegenüber Banken  | 604'774          |                | 3'139'298                  | 335'836                                       | 9'074  | 397                     |                | 4'089'379        |
| Forderungen gegenüber Kunden  | 2'307            | 439'267        | 961'444                    | 406'664                                       | 1'165'979                                    | 211'503                 |                | 3'187'164        |
| davon Hypothekarforderungen   | 2'306            | 145'517        | 517'417                    | 197'806                                       | 1'121'702                                    | 211'503                 |                | 2'196'251        |
| Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen  | 33'926           |                |                            |   |  |                         |                | 33'926           |
| Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)                               | 1'057'691        |                |                            |   |  |                         |                | 1'057'691        |
| Übrige Aktiven  | 287'859          |                | 325                        |   |  |                         | 116'300        | 404'484          |
| <b>Total Aktiven, 31.12.2011</b>  | <b>2'193'928</b> | <b>439'267</b> | <b>4'101'067</b>           | <b>742'500</b>                                | <b>1'175'053</b>                             | <b>211'900</b>          | <b>116'300</b> | <b>8'980'015</b> |
| Total Aktiven, 31.12.2010   | 2'215'086        | 337'166        | 4'364'449                  | 632'106                                       | 1'125'609                                    | 101'663                 | 121'690        | 8'897'769        |

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen (Fortsetzung)

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.12 FL-BankV)  | Auf Sicht        | Kündbar          | Fällig innert<br>3 Monaten | Fällig nach<br>3 Monaten bis<br>zu 12 Monaten | Fällig nach<br>12 Monaten bis<br>zu 5 Jahren | Fällig nach<br>5 Jahren | Immobilisiert | Total            |
|---|------------------|------------------|----------------------------|---|--|-------------------------|---------------|------------------|
| <b>Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>   |                  |                  |                            |   |  |                         |               |                  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken  | 931'755          | 7'412            | 105'957                    | 29'945  |  |                         |               | 1'075'069        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 4'057'274        | 1'549'547        | 596'985                    | 171'587                                       | 1'118  |                         |               | 6'376'511        |
| • Spareinlagen  |                  | 816'818          |                            |   |  |                         |               | 816'818          |
| • sonstige Verbindlichkeiten  | 4'057'274        | 732'729          | 596'985                    | 171'587                                       | 1'118  |                         |               | 5'559'693        |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  |                  |                  | 5'240                      | 239'104                                       | 360'234                                      | 9'685                   |               | 614'263          |
| • begebene Schuldverschreibungen  |                  |                  | 5'240                      | 239'104                                       | 360'234                                      | 9'685                   |               | 614'263          |
| davon Kassenobligationen  |                  |                  | 5'240                      | 79'104  | 160'234                                      | 9'685                   |               | 254'263          |
| Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken)   | 14'616           |                  |                            |   |  |                         |               | 14'616           |
| Übrige Verbindlichkeiten  | 162'779          |                  | 593                        |   |  |                         |               | 163'372          |
| <b>Total Verbindlichkeiten, 31.12.2011</b>  | <b>5'166'424</b> | <b>1'556'959</b> | <b>708'775</b>             | <b>440'636</b>                                | <b>361'352</b>                               | <b>9'685</b>            |               | <b>8'243'831</b> |
| Total Verbindlichkeiten, 31.12.2010   | 3'897'797        | 2'806'269        | 674'196                    | 180'147                                       | 391'355                                      | 203'648                 |               | 8'153'412        |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden |                  |                  |                            |   |  |                         |               | 246'878          |
| Begebene Schuldverschreibungen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden                                |                  |                  |                            |   |  |                         |               | 244'344          |

**Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen, qualifiziert Beteiligten sowie Organkredite und wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen**

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.13 FL-BankV)   | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|------------|------------|
| <b>Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen und qualifiziert Beteiligten</b> |            |            |
| Forderungen gegenüber Beteiligungen  | 0          | 0          |
| Verpflichtungen gegenüber Beteiligungen  | 71         | 0          |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen  | 284'897    | 277'463    |
| Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen  | 852'712    | 768'596    |
| Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten   | 0          | 0          |
| Verpflichtungen gegenüber qualifiziert Beteiligten   | 18'384     | 16'624     |
| <b>Organkredite</b>  |            |            |
| Mitglieder der Geschäftsleitung und nahestehende Personen  | 1'492      | 1'208      |
| Mitglieder des Verwaltungsrats und nahestehende Personen <sup>1</sup>  | 3'331      | 3'607      |

<sup>1</sup> Ohne Forderungen gegenüber nahestehenden qualifiziert Beteiligten.

Im Rahmen von banküblichen Vermittlungsdiensten und eingekauften Beratungsdienstleistungen vergütet die VP Bank auch nahestehenden Personen Entschädigungen. Diese entsprechen marktüblichen Konditionen. Der Gesamtbetrag dieser Vergütungen und Honorare betrug 2011 CHF 0.257 Mio. (2010: CHF 0.256 Mio.).

## Entschädigungen an Organmitglieder

| In CHF 1'000<br>(Art. 663b <sup>bis</sup> Obligationenrecht (Schweiz)) | Vergütungen <sup>1, 2,</sup> |                  |                                 |            |                                  |              | Total Vergütungen |            |
|--|------------------------------|------------------|---------------------------------|------------|----------------------------------|--------------|-------------------|------------|
|  | Fix                          |                  | davon Inhaberaktien (Marktwert) |            | Pensionskasse, Kaderversicherung |              | 2011              | 2010       |
|  | 2011                         | 2010             | 2011                            | 2010       | 2011                             | 2010         |                   |            |
| <b>Verwaltungsrat</b>  |                              |                  |                                 |            |                                  |              |                   |            |
| Hans Brunhart, Präsident <sup>A, D</sup>                               | 400                          | 400              | 100                             | 100        |                                  |              | 400               | 400        |
| Dr. Guido Meier, Vizepräsident <sup>B</sup>                            | 105                          | 105              | 26                              | 26         |                                  |              | 105               | 105        |
| Markus Thomas Hilti, VR <sup>B</sup>                                   | 75                           | 75               | 19                              | 19         |                                  |              | 75                | 75         |
| Roland Feger, VR <sup>D</sup>  | 80                           | 80               | 20                              | 20         |                                  |              | 80                | 80         |
| Walo Frischknecht, VR <sup>C</sup>                                     | 105 <sup>3</sup>             | 105 <sup>3</sup> | 26                              | 26         |                                  |              | 105               | 105        |
| Dr. Daniel H. Sigg, VR   | 65                           | 65               | 16                              | 16         |                                  |              | 65                | 65         |
| Prof. Teodoro D. Cocca, VR <sup>E</sup>                                | 65                           |                  | 16                              |            |                                  |              | 65                |            |
| Prof. Dr. Beat Bernet, VR <sup>F</sup>                                 | 33                           | 65               | 8                               | 16         |                                  |              | 33                | 65         |
| <b>Total Verwaltungsrat</b>  | <b>928</b>                   | <b>895</b>       | <b>231</b>                      | <b>223</b> | <b>keine</b>                     | <b>keine</b> | <b>928</b>        | <b>895</b> |
| <b>Internationaler Beirat<sup>4</sup>, 11 Personen</b>                 |                              | <b>100</b>       |                                 |            |                                  |              |                   | <b>100</b> |

| In CHF 1'000<br>(Art. 663b <sup>bis</sup> Obligationenrecht (Schweiz)) | Vergütungen <sup>2, 5</sup>     |              |                               |            | Pensionskasse<br>Kaderversicherung |            | Total Vergütungen<br>Long-Term Incentive (LTI),<br>Anzahl Inhaberaktien<br>(kalk. Anwartschaft) <sup>9</sup> |              |   |              |
|--|---------------------------------|--------------|-------------------------------|------------|------------------------------------|------------|--|--------------|---|--------------|
|  | Fixer<br>Grundlohn <sup>6</sup> |              | Short-Term<br>Incentive (STI) |            |                                    |            |  |              | Anzahl Inhaberaktien<br>(kalk. Anwartschaft) <sup>9</sup> |              |
|  | 2011                            | 2010         | 2011                          | 2010       | 2011                               | 2010       | 2011   | 2010         | 2011  | 2010         |
| <b>Geschäftsleitung</b>  | <b>1'610</b>                    | <b>2'197</b> | <b>515</b>                    | <b>150</b> | <b>170</b>                         | <b>230</b> | <b>2'295</b>   | <b>2'577</b> | <b>9'329</b>  | <b>5'653</b> |
| <b>Höchste Vergütung</b>   |                                 |              |                               |            |                                    |            |  |              |   |              |
| Roger Hartmann, CEO <sup>7</sup>                                       | 650                             |              | 200                           |            | 65                                 |            | 915  |              | 1'864   |              |
| Fredy Vogt, CFO <sup>8</sup>   |                                 | 570          |                               | 60         |                                    | 57         |  | 687          |   | 3'250        |

Die Modelle der variablen Vergütungen Short-Term Incentive (STI) und Long-Term Incentive (LTI) sind im Teil Corporate Governance (Ziffer 5.1.2, Seite 70 f.) beschrieben. Die Anzahl Inhaberaktien (Anwartschaft aus LTI) und die entsprechende geldwerte Leistung stehen erst am jeweiligen Planende (bzw. bei Übertragung der Inhaberaktien) definitiv fest. Die Berechnung der Anzahl Aktien hängt ab vom durchschnittlichen Economic Profit der Performanceperiode. Die geldwerte Leistung aus dem jeweiligen LTI-Programm wird naturgemäss durch den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung bestimmt. Die Auszahlung des LTI-Programms 2009–2011 erfolgt im 1. Quartal 2012. Die kalkulatorische Anwartschaft zeigt die Summe der Anzahl Aktien aus den LTI-Programmen 2008–2012, 2009–2011, 2010–2012 und 2011–2013 unter Berücksichtigung des bisher erreichten Economic Profits sowie einer zeitlichen Abgrenzung.

<sup>A</sup> Vorsitzender des Verwaltungsratsausschusses.

<sup>B</sup> Mitglied des Verwaltungsratsausschusses.

<sup>C</sup> Vorsitzender des Audit & Risk Management Committee.

<sup>D</sup> Mitglied des Audit & Risk Management Committee.

<sup>E</sup> Mitglied des Verwaltungsrats ab Generalversammlung 2011.

<sup>F</sup> Mitglied des Verwaltungsrats bis Generalversammlung 2011.

<sup>1</sup> Die Sozialabgaben und allfällige Mehrwertsteuern auf den Vergütungen an die Verwaltungsräte werden von der VP Bank getragen.

<sup>2</sup> Spesenentschädigungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

<sup>3</sup> Inklusive Entschädigung als Vertreter des Verwaltungsrats in der Pensionskasse.

<sup>4</sup> Das Gremium des internationalen Beirats wurde auf Ende 2010 aufgelöst.

<sup>5</sup> Es wird die für das Kalenderjahr ausbezahlte Vergütung ausgewiesen.

<sup>6</sup> Dienstaltersgeschenke sind enthalten.

<sup>7</sup> CEO ab 01.04.2010.

<sup>8</sup> CEO ad interim vom 25.08.2009 bis 31.03.2010.

<sup>9</sup> Der jeweils per Ende Jahr tätigen Mitglieder der Geschäftsleitung.

|   | Beteiligungen an der VP Bank<br>Anzahl Aktien<br>(inklusive nahestehende, ohne qualifiziert Beteiligte) |                     |                     |                     | Darlehen und Kredite |              | Nahestehende Personen <sup>1</sup> |              |   |              |
|---|---|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------|--------------|------------------------------------|--------------|---|--------------|
|   | Namen   |                     | Inhaber             |                     |                      |              | Darlehen und Kredite <sup>2</sup>  |              | Vergütungen für<br>erbrachte Leistungen |              |
|   | 2011  | 2010                | 2011                | 2010                | 2011                 | 2010         | 2011                               | 2010         | 2011                                    | 2010         |
| <b>Verwaltungsrat</b>                     |   |                     |                     |                     |                      |              |                                    |              |   |              |
| Hans Brunhart                             | 6'000   | 6'000               | 6'541               | 5'275               | 1'900                | 1'900        |                                    |              |   |              |
| Dr. Guido Meier                           | 23'250 <sup>3</sup>   | 23'250 <sup>3</sup> | 21'549 <sup>3</sup> | 21'216 <sup>3</sup> | 1'023                | 1'295        |                                    |              |   |              |
| Markus Thomas Hilti                       |   |                     | 4'345 <sup>3</sup>  | 4'107 <sup>3</sup>  |                      |              |                                    |              |   |              |
| Roland Feger                              | 40'350 <sup>3</sup>   | 40'350 <sup>3</sup> | 30'221 <sup>3</sup> | 29'967 <sup>3</sup> | 408                  | 412          |                                    |              | 250                                     | 256          |
| Walo Frischknecht                         |   |                     | 1'381               | 1'048               |                      |              |                                    |              |   |              |
| Dr. Daniel Sigg                           |   |                     | 629                 | 423                 |                      |              |                                    |              |   |              |
| Prof. Teodoro D. Cocca                    |   |                     | 206                 |                     |                      |              |                                    |              | 7                                       |              |
| Prof. Dr. Beat Bernet                     |   |                     |                     | 540                 |                      |              |                                    |              |   |              |
| <b>Total VR</b>                           | <b>69'600</b>   | <b>69'600</b>       | <b>64'872</b>       | <b>62'576</b>       | <b>3'331</b>         | <b>3'607</b> | <b>keine</b>                       | <b>keine</b> | <b>257</b>                              | <b>256</b>   |
| <b>Internationaler Beirat<sup>4</sup></b> |   | <b>keine</b>        |                     | <b>keine</b>        |                      | <b>keine</b> |                                    | <b>keine</b> |   | <b>keine</b> |
| <b>Geschäftsleitung</b>                   | <b>keine</b>  | <b>keine</b>        | <b>4'230</b>        | <b>4'160</b>        | <b>1'492</b>         | <b>1'208</b> | <b>keine</b>                       | <b>keine</b> | <b>keine</b>                            | <b>keine</b> |
| Roger H. Hartmann, CEO <sup>5</sup>       |   |                     | 120                 | 50                  |                      |              |                                    |              |   |              |
| Fredy Vogt, CFO <sup>6</sup>              |   |                     | 4'110               | 4'110               |                      |              |                                    |              |   |              |
| Juerg W. Sturzenegger, Leiter WSS         |   |                     |                     |                     | 1'000                | 700          |                                    |              |   |              |

<sup>1</sup> Natürliche und juristische Personen, die mit dem Organmitglied in persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Hinsicht in einer engen Beziehung stehen.

<sup>2</sup> Per Bilanzstichtag bestehen keine Darlehen und Kredite an nahestehende Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen gewährt werden.

<sup>3</sup> Ohne Anzahl Aktien der bedeutenden Aktionäre (qualifiziert Beteiligte).

<sup>4</sup> Das Gremium des internationalen Beirats wurde auf Ende 2010 aufgelöst.

<sup>5</sup> CEO ab 01.04.2010.

<sup>6</sup> CEO ad interim vom 25.08.2009 bis 31.03.2010.

**Bilanz nach In- und Ausland**

| in CHF 1'000<br>(Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.14 FL-BankV)   | Inland<br>31.12.2011 | Ausland<br>31.12.2011 | Inland<br>31.12.2010 | Ausland<br>31.12.2010 |
|---|----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| <b>Aktiven</b>  |                      |                       |                      |                       |
| Flüssige Mittel   | 207'371              |                       | 88'565               |                       |
| Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind |                      |                       | 1                    |                       |
| Forderungen gegenüber Banken  | 1'657'022            | 2'432'357             | 1'553'444            | 2'988'538             |
| Forderungen gegenüber Kunden  | 2'846'190            | 340'974               | 2'567'889            | 229'834               |
| davon Hypothekarforderungen   | 2'193'204            | 3'047                 | 2'063'685            | 186                   |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | 162'559              | 838'672               | 393'668              | 604'202               |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 42'878               | 34'714                | 48'201               | 31'097                |
| Beteiligungen   | 127                  |                       | 102                  |                       |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 11'014               | 81'990                | 11'014               | 83'061                |
| Immaterielle Anlagewerte  | 42'606               |                       | 54'180               |                       |
| Sachanlagen   | 121'075              |                       | 126'530              |                       |
| Eigene Aktien oder Anteile  | 12'781               |                       | 17'521               |                       |
| Sonstige Vermögensgegenstände   | 107'805              | 14'121                | 61'229               | 8'702                 |
| Rechnungsabgrenzungsposten  | 12'267               | 13'492                | 19'487               | 10'505                |
| <b>Total Aktiven</b>  | <b>5'223'695</b>     | <b>3'756'320</b>      | <b>4'941'831</b>     | <b>3'955'939</b>      |
| <b>Passiven</b>   |                      |                       |                      |                       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken  | 809'996              | 265'073               | 588'225              | 213'965               |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 4'252'247            | 2'124'264             | 4'165'276            | 2'434'878             |
| • Spareinlagen  | 670'379              | 146'439               | 687'594              | 137'623               |
| • sonstige Verbindlichkeiten  | 3'581'868            | 1'977'825             | 3'477'682            | 2'297'255             |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 614'263              |                       | 634'384              |                       |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 124'386              | 18'772                | 69'140               | 11'977                |
| Rechnungsabgrenzungsposten  | 18'585               | 1'629                 | 19'481               | 2'818                 |
| Rückstellungen  | 14'616               |                       | 13'268               |                       |
| Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken   | 63'150               |                       | 63'150               |                       |
| Gezeichnetes Kapital  | 59'148               |                       | 59'148               |                       |
| Gewinnreserven  | 597'422              |                       | 596'897              |                       |
| • gesetzliche Reserven  | 239'800              |                       | 239'800              |                       |
| • Reserve für eigene Aktien oder Anteile  | 12'781               |                       | 17'521               |                       |
| • sonstige Reserven   | 344'841              |                       | 339'576              |                       |
| Gewinnvortrag   | 4'460                |                       | 686                  |                       |
| Jahresgewinn  | 12'004               |                       | 24'476               |                       |
| <b>Total Passiven</b>   | <b>6'570'277</b>     | <b>2'409'738</b>      | <b>6'234'131</b>     | <b>2'663'638</b>      |

Gemäss Bankenverordnung (Art. 24e Abs. 1) zählt die Schweiz zum Inland.

**Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen**

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.15 FL-BankV) | 31.12.2011<br>absolut | 31.12.2011<br>Anteil in % | 31.12.2010<br>absolut | 31.12.2010<br>Anteil in % |
|--|-----------------------|---------------------------|-----------------------|---------------------------|
| <b>Aktiven</b>                                     |                       |                           |                       |                           |
| Liechtenstein/Schweiz                              | 5'223'695             | 58.2                      | 4'941'831             | 55.5                      |
| Europa (ohne Liechtenstein/Schweiz)                | 3'231'278             | 35.9                      | 3'324'275             | 37.3                      |
| Nordamerika  | 187'239               | 2.1                       | 240'585               | 2.7                       |
| Karibik  | 179'643               | 2.0                       | 237'949               | 2.7                       |
| Asien  | 116'537               | 1.3                       | 120'882               | 1.4                       |
| Übrige   | 41'623                | 0.5                       | 32'247                | 0.4                       |
| <b>Total Aktiven</b>                               | <b>8'980'015</b>      | <b>100.0</b>              | <b>8'897'769</b>      | <b>100.0</b>              |

**Bilanz nach Währungen**

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.16 FL-BankV)  | CHF              | USD              | EUR              | Übrige         | Total             |
|---|------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|
| <b>Aktiven</b>  |                  |                  |                  |                |                   |
| Flüssige Mittel   | 200'783          | 356              | 5'991            | 241            | 207'371           |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind |                  |                  |                  |                | 0                 |
| Forderungen gegenüber Banken  | 474'936          | 1'259'322        | 1'736'123        | 618'998        | 4'089'379         |
| Forderungen gegenüber Kunden  | 2'566'541        | 281'998          | 293'453          | 45'172         | 3'187'164         |
| davon Hypothekarforderungen   | 2'189'333        | 335              | 6'583            |                | 2'196'251         |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | 613'118          | 169'927          | 218'186          |                | 1'001'231         |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 18'694           | 33'462           | 25'246           | 190            | 77'592            |
| Beteiligungen   | 127              |                  |                  |                | 127               |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 93'004           |                  |                  |                | 93'004            |
| Immaterielle Anlagewerte  | 42'606           |                  |                  |                | 42'606            |
| Sachanlagen   | 121'075          |                  |                  |                | 121'075           |
| Eigene Aktien oder Anteile  | 12'781           |                  |                  |                | 12'781            |
| Sonstige Vermögensgegenstände   | 112'603          | 5'656            | 3'462            | 205            | 121'926           |
| Rechnungsabgrenzungsposten  | 16'365           | 2'789            | 6'157            | 448            | 25'759            |
| <b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>   | <b>4'272'633</b> | <b>1'753'510</b> | <b>2'288'618</b> | <b>665'254</b> | <b>8'980'015</b>  |
| Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften                              | 1'099'050        | 1'161'169        | 943'196          | 325'457        | 3'528'872         |
| <b>Total Aktiven, 31.12.2011</b>  | <b>5'371'683</b> | <b>2'914'679</b> | <b>3'231'814</b> | <b>990'711</b> | <b>12'508'887</b> |
| Total Aktiven, 31.12.2010   | 4'014'631        | 2'387'283        | 2'620'797        | 882'098        | 9'904'808         |

Bilanz nach Währungen (Fortsetzung)

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.16 FL-BankV)                                   | CHF              | USD              | EUR              | Übrige         | Total             |
|--|------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|
| <b>Passiven</b>  |                  |                  |                  |                |                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken   | 183'106          | 442'752          | 284'467          | 164'744        | 1'075'069         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | 2720'105         | 1'345'309        | 1'853'413        | 457'684        | 6'376'511         |
| • Spareinlagen   | 816'653          | 1                | 162              | 2              | 816'818           |
| • sonstige Verbindlichkeiten   | 1'903'452        | 1'345'308        | 1'853'251        | 457'682        | 5'559'693         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | 602'867          |                  | 11'396           |                | 614'263           |
| Sonstige Verbindlichkeiten   | 120'996          | 11'301           | 10'531           | 330            | 143'158           |
| Rechnungsabgrenzungsposten   | 18'133           | 121              | 1'789            | 171            | 20'214            |
| Rückstellungen   | 14'616           |                  |                  |                | 14'616            |
| Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken  | 63'150           |                  |                  |                | 63'150            |
| Gezeichnetes Kapital   | 59'148           |                  |                  |                | 59'148            |
| Gewinnreserven   | 597'422          |                  |                  |                | 597'422           |
| • gesetzliche Reserven   | 239'800          |                  |                  |                | 239'800           |
| • Reserve für eigene Aktien oder Anteile   | 12'781           |                  |                  |                | 12'781            |
| • sonstige Reserven  | 344'841          |                  |                  |                | 344'841           |
| Gewinnvortrag  | 4'460            |                  |                  |                | 4'460             |
| Jahresgewinn   | 12'004           |                  |                  |                | 12'004            |
| <b>Total bilanzwirksame Passiven</b>   | <b>4'396'007</b> | <b>1'799'483</b> | <b>2'161'596</b> | <b>622'929</b> | <b>8'980'015</b>  |
| Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften | 1'092'562        | 1'079'270        | 988'016          | 367'428        | 3'527'276         |
| <b>Total Passiven, 31.12.2011</b>  | <b>5'488'569</b> | <b>2'878'753</b> | <b>3'149'612</b> | <b>990'357</b> | <b>12'507'291</b> |
| Total Passiven, 31.12.2010   | 4'362'754        | 2'179'919        | 2'524'709        | 838'002        | 9'905'384         |
| <b>Nettoposition pro Währung</b>   | <b>-116'886</b>  | <b>35'926</b>    | <b>82'202</b>    | <b>354</b>     |                   |

**Eventualverbindlichkeiten**

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 4.1 FL-BankV) | 31.12.2011    | 31.12.2010    | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|---------------|---------------|---------------------|------------------|
| <b>Eventualverbindlichkeiten</b>                  |               |               |                     |                  |
| Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches           | 645           | 1'338         | -693                | -51.8            |
| Gewährleistungsgarantien und Ähnliches            | 78'979        | 88'731        | -9'752              | -11.0            |
| Übrige Eventualverbindlichkeiten                  | 0             | 0             | 0                   | 0                |
| <b>Total Eventualverbindlichkeiten</b>            | <b>79'624</b> | <b>90'069</b> | <b>-10'445</b>      | <b>-11.6</b>     |

## Offene derivative Finanzinstrumente

| in CHF 1'000<br>(Art. 24e Abs. 1 Ziff. 4.3 FL-BankV)              | Positive Wieder-<br>beschaffungswerte | Handelsinstrumente<br>Negative Wieder-<br>beschaffungswerte | Kontrakt-<br>volumen | Positive Wieder-<br>beschaffungswerte | Hedging-Instrumente<br>Negative Wieder-<br>beschaffungswerte | Kontrakt-<br>volumen |
|---|---------------------------------------|---|----------------------|---------------------------------------|--|----------------------|
| <b>Zinsinstrumente</b>  |                                       |   |                      |                                       |  |                      |
| Swaps   |                                       |   |                      |                                       | 26'640   | 345'790              |
| Futures   |                                       |   |                      |                                       |  | 10'665               |
| Optionen (OTC)  | 1                                     | 1   | 25'000               |                                       |  |                      |
| <b>Devisen/Edelmetalle</b>  |                                       |   |                      |                                       |  |                      |
| Terminkontrakte   | 47'739                                | 33'903  | 984'912              | 186                                   |  | 30'530               |
| Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps                                  | 41'940                                | 54'366  | 2'468'868            |                                       |  |                      |
| Optionen (OTC)  | 1'202                                 | 1'202   | 44'562               |                                       |  |                      |
| <b>Beteiligungstitel/Indizes</b>                                  |                                       |   |                      |                                       |  |                      |
| Terminkontrakte   |                                       |   |                      |                                       |  |                      |
| Futures   |                                       |   |                      |                                       |  | 4'914                |
| Optionen (OTC)  | 2'525                                 | 2'525   | 17'813               |                                       |  |                      |
| <b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge, 31.12.2011</b> | <b>93'407</b>                         | <b>91'997</b>   | <b>3'541'155</b>     | <b>186</b>                            | <b>26'640</b>  | <b>391'900</b>       |
| Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge, 31.12.2010        | 61'099                                | 60'522  | 3'304'664            | 141                                   | 7'352  | 398'574              |

Die VP Bank verfügt über keine Nettingverträge.

## Treuhandgeschäfte

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 4.4 FL-BankV)                 | 31.12.2011       | 31.12.2010       | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|------------------|------------------|---------------------|------------------|
| <b>Treuhandgeschäfte</b>  |                  |                  |                     |                  |
| Treuhandanlagen   | 1'338'049        | 1'898'861        | -560'812            | -29.5            |
| • Treuhandanlagen bei Drittbanken                                 | 1'290'396        | 1'850'392        | -559'996            | -30.3            |
| • Treuhandanlagen bei verbundenen Banken und Finanzgesellschaften | 47'653           | 48'469           | -816                | -1.7             |
| Treuhandkredite   | 3'007            | 3'095            | -88                 | -2.8             |
| Andere treuhänderische Finanzgeschäfte                            | 0                | 0                | 0                   | 0.0              |
| <b>Total Treuhandgeschäfte</b>                                    | <b>1'341'056</b> | <b>1'901'956</b> | <b>-560'900</b>     | <b>-29.5</b>     |

## Informationen zur Erfolgsrechnung

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.2 FL-BankV) | 2011          | 2010          | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|---------------|---------------|---------------------|------------------|
| <b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>             |               |               |                     |                  |
| Wertschriftenerfolg                               | -1'628        | 180           | -1'808              | n.a.             |
| Erfolg Devisenderivate                            | 4'830         | 20'748        | -15'918             | -76.7            |
| Erfolg Devisengeschäft                            | 15'037        | 18'552        | -3'515              | -18.9            |
| Erfolg Notengeschäft                              | 1'421         | -130          | 1'551               | n.a.             |
| Erfolg Edelmetalle                                | 511           | 375           | 136                 | 36.2             |
| <b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>       | <b>20'171</b> | <b>39'725</b> | <b>-19'554</b>      | <b>-49.2</b>     |

Informationen zur Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.3 FL-BankV)                      | 2011          | 2010          | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|---------------|---------------|---------------------|------------------|
| <b>Personalaufwand</b>   |               |               |                     |                  |
| Löhne und Gehälter   | 60'424        | 60'546        | -122                | -0.2             |
| Sozialabgaben und -aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 10'668        | 12'014        | -1'346              | -11.2            |
| davon für Altersversorgung   | 9'441         | 10'788        | -1'347              | -12.5            |
| Übriger Personalaufwand  | 4'504         | 3'927         | 577                 | 14.7             |
| <b>Total Personalaufwand</b>   | <b>75'596</b> | <b>76'487</b> | <b>-891</b>         | <b>-1.2</b>      |
| Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats <sup>1, 2</sup>              | 928           | 895           | 33                  | 3.7              |
| Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung <sup>2, 3</sup>             | 2'295         | 2'577         | -282                | -10.9            |

<sup>1</sup> Die Sozialabgaben und allfällige Mehrwertsteuern auf den Vergütungen an die Verwaltungsräte sind nicht enthalten.

<sup>2</sup> Spesenentschädigungen sind nicht enthalten.

<sup>3</sup> Es wird die im Kalenderjahr ausbezahlte Vergütung ausgewiesen.

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.4 FL-BankV)                        | 2011          | 2010          | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|---------------|---------------|---------------------|------------------|
| <b>Sachaufwand</b>   |               |               |                     |                  |
| Raumaufwand  | 3'002         | 3'057         | -55                 | -1.8             |
| Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen | 15'121        | 16'280        | -1'159              | -7.1             |
| Übriger Geschäftsaufwand   | 17'486        | 22'376        | -4'890              | -21.9            |
| <b>Total Sachaufwand</b>   | <b>35'609</b> | <b>41'713</b> | <b>-6'104</b>       | <b>-14.6</b>     |

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.5 FL-BankV)                                    | 2011 | 2010  | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|------|-------|---------------------|------------------|
| <b>Bildung und Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken</b>           |      |       |                     |                  |
| Zuführung und Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken | 0    | 8'250 | -8'250              | -100.0           |

## Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

| in CHF 1'000 (Art. 24e Abs. 2 Ziff. 6 FL-BankV)                        | 31.12.2011     | 31.12.2010    | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|----------------|---------------|---------------------|------------------|
| <b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>                                   |                |               |                     |                  |
| Edelmetalle  | 13             | 60            | -47                 | -78.5            |
| Offene derivative Finanzinstrumente (positive Wiederbeschaffungswerte) | 93'593         | 61'240        | 32'353              | 52.8             |
| • Handelsbestand   | 93'593         | 61'087        | 32'506              | 53.2             |
| • Liquiditätsbestand   | 0              | 153           | -153                | -99.5            |
| Ausgleichskonten   | 26'640         | 6'604         | 20'036              | 303.4            |
| Abrechnungskonten  | 909            | 1'586         | -677                | -42.7            |
| Übrige sonstige Vermögensgegenstände                                   | 771            | 441           | 330                 | 74.8             |
| <b>Total sonstige Vermögensgegenstände</b>                             | <b>121'926</b> | <b>69'931</b> | <b>51'995</b>       | <b>74.3</b>      |
| <b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>                                      |                |               |                     |                  |
| Ablieferungskonten Steuern und Gebühren                                | 5'009          | 4'580         | 429                 | 9.4              |
| Offene derivative Finanzinstrumente (negative Wiederbeschaffungswerte) | 118'637        | 67'874        | 50'763              | 74.8             |
| • Handelsbestand   | 91'996         | 60'993        | 31'003              | 50.8             |
| • Liquiditätsbestand   | 26'641         | 6'881         | 19'760              | 287.2            |
| Ausgleichskonten   | 0              | 140           | -140                | -100.0           |
| Abrechnungskonten  | 18'467         | 7'260         | 11'207              | 154.4            |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten                                      | 1'045          | 1'263         | -218                | -17.3            |
| <b>Total sonstige Verbindlichkeiten</b>                                | <b>143'158</b> | <b>81'117</b> | <b>62'041</b>       | <b>76.5</b>      |

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

## **An die Generalversammlung der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 158–180) und den Jahresbericht (Seite 158) der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Stefan Fuchs  
Dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter)

Bruno Taugner  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Bern, 29. Februar 2012

# Die VP Bank Gruppe

Die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft ist eine in Liechtenstein domizilierte Bank und untersteht der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA), Landstrasse 109, Postfach 279, LI-9490 Vaduz, [www.fma-li.li](http://www.fma-li.li).

## Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Aeulestrasse 6 - LI-9490 Vaduz - Liechtenstein - Tel +423 235 66 55 - Fax +423 235 65 00 - [info@vpbank.com](mailto:info@vpbank.com) - [www.vpbank.com](http://www.vpbank.com) - MwSt.-Nr. 51.263 - Reg.-Nr. FL-0001.007.080

### VP Bank (Schweiz) AG

Bahnhofstrasse 3 - Postfach 2993  
CH-8022 Zürich - Schweiz  
Tel +41 44 226 24 24 - Fax +41 44 226 25 24  
[info.ch@vpbank.com](mailto:info.ch@vpbank.com)

### IFOS Internationale Fonds Service Aktiengesellschaft

Aeulestrasse 6 - LI-9490 Vaduz - Liechtenstein  
Tel +423 235 67 67 - Fax +423 235 67 77  
[ifos@vpbank.com](mailto:ifos@vpbank.com)

### IGT Intergestions Trust reg.

Aeulestrasse 6 - LI-9490 Vaduz - Liechtenstein  
Tel +423 233 11 51 - Fax +423 233 22 24  
[igt@vpbank.com](mailto:igt@vpbank.com)

### VP Bank (Luxembourg) S.A.

Avenue de la Liberté 26  
LU-1930 Luxembourg - Luxembourg  
Tel +352 404 770-1 - Fax +352 481 117  
[info.lu@vpbank.com](mailto:info.lu@vpbank.com)

### VPB Finance S.A.

Avenue de la Liberté 26  
LU-1930 Luxemburg - Luxemburg  
Tel +352 404 777 383 - Fax +352 404 777 389  
[vpbfinance@vpbank.com](mailto:vpbfinance@vpbank.com)

### VP Bank and Trust Company (BVI) Limited

3076 Sir Francis Drake's Highway  
Road Town, Tortola - VG-British Virgin Islands  
Tel +1 284 494 11 00 - Fax +1 284 494 11 99  
[info.bvi@vpbank.com](mailto:info.bvi@vpbank.com)

### VP Vermögensverwaltung GmbH

Theatinerstrasse 12 - DE-80333 München  
Deutschland  
Tel +49 89 21 11 38-0 - Fax +49 89 21 11 38-99  
[info@vpvv.de](mailto:info@vpvv.de), [www.vpvv.de](http://www.vpvv.de)

### Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

**Hong Kong Representative Office**  
33/F - Suite 3305 - Two Exchange Square  
8 Connaught Place - Central - Hong Kong  
Tel +852 3628 99 99 - Fax +852 3628 99 11  
[info.hk@vpbank.com](mailto:info.hk@vpbank.com)

### VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd.

33/F - Suite 3305 - Two Exchange Square  
8 Connaught Place - Central - Hong Kong  
Tel +852 3628 99 00 - Fax +852 3628 99 55  
[info.hkwm@vpbank.com](mailto:info.hkwm@vpbank.com)

### VP Bank (Singapore) Ltd.

9 Raffles Place - #49-01 Republic Plaza  
Singapore 048619  
Tel +65 6305 0050 - Fax +65 6305 0051  
[info.sg@vpbank.com](mailto:info.sg@vpbank.com)

### VP Bank (Switzerland) Limited

**Moscow Representative Office**  
World Trade Center  
Entrance 7, 5th Floor, Office 511  
12 Krasnopresnenskaya Emb.  
RU-123610 Moscow - Russian Federation  
Tel +7 495 967 00 95 - Fax +7 495 967 00 98  
[info.ru@vpbank.com](mailto:info.ru@vpbank.com)



